



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

ZMI

Gradensclitz

Gnadenstab
der
katholischen Kirche,
oder
Sammlung von Gebeten und gottseligen
Werken,
mit welchen die römischen Päpste Ablässe
verbunden haben.

Nach der elften römischen, von der heiligen Congregation
der Ablässe approbirten Ausgabe tren übersezt

von

A. W. Rüppers-Deutschmann,

Verfasser des Gebetbuchs: „Glaube, Hoffnung und Liebe“
und des „Opfer des neuen Bundes.“

W,

Mit Approbation des erzbischöflichen Generalvikariats in Köln.

Aachen, 1830.

Verlag der Cremer'schen Buchhandlung.



Imprimi permittitur.

COLONIÆ 9 Nov. 1849.

BAUDRI.

Seiner Eminenz, dem Hochwürdigsten
Herrn Cardinal-Präfecten der hei-
ligen Congregation der Ablässe.

Eminenz!

Unter den vielen von mir neu herausgegebenen Andachtsbüchern erscheint nun auch bei mir eine Sammlung von Gebeten und gottseligen Werken, mit welchen die heiligen Ablässe verbunden sind. Als die erste Auflage dieses Werkes in Rom erschien, wurde sie mit so anerkennendem Beifalle aufgenommen und bald so eifrig gesucht, daß jetzt schon zehn Auflagen vergriffen sind, ohne die im Auslande erschienenen zu rechnen.

Von diesem bereits durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 30. September 1841 gutgeheißenen Werke erscheint die gegenwärtige von mir veranstaltete neue Auflage, und wem anders sollte ich sie widmen und widmen als Eurer Hochwürdigsten Eminenz? Sie enthält eine Fülle von Gebeten und gottseligen Werken, welche die Päpste mit dem himmlischen Schatze der heiligen Ablässe bereichert haben, die den lebenden

und verstorbenen Christgläubigen vom größten Nutzen sind und in der ganzen katholischen Welt gewonnen werden können. Das Werk selbst, das ich Ihnen hiermit widme, geht Sie daher besonders an; es gehört Ihnen von Rechts wegen, seit der regierende Papst Gregor XVI. Sie zum Präfecten der heiligen Congregation der Ablässe eingesetzt hat, welches hohe Vorsteheramt Sie mit so großem und thätigem Eifer bekleiden, daß besagte heilige Congregation, tren der' Lehre des heiligen Kirchenrathes von Orient stets nach der Anweisung verfährt, welche darüber Clemens IX., heiligen Andenkens, in seiner Verordnung *In ipsis Pontificatus Nostri primordiis* vom 6. Juli 1669 erlassen hat. Es ist daher wohl billig, daß die eilfte römische Auflage dieser höchst schätzbaren Sammlung, welche aus meiner Druckerei hervorgeht, Ihnen, durchlauchtigster Fürst! von mir zugeeignet und gewidmet werde. Genehmigen Sie denn diese Dneignung als einen aufrichtigen Beweis der hohen Verehrung, welche ich immer gegen Ihre Hochwürdige Person hegte und fortwährend hegen werde und worin ich verharre

Ihrer Hochwürdigsten Eminenz

gehorsamst ergebenster Diener

Joh. Bapt. Marini.

DECRETUM.

Cœlestis Indulgentiarum Thesauri dispensatio magni semper fuit in Ecclesia momenti, ut *Christifidelium devotio augeretur, Fides splenderet, Spes vigeret, et Charitas vehementer incaleresceret.*¹⁾ Sacris proinde Indulgentiis varias, pluresque Orationes, ac pia Opera Summi Romani Pontifices ditari omni tempore studuerunt. Sed aliquando, imo etiam sæpe evenire solet, ut Indulgentiæ ipsæ, *quarum usus Christiano Populo maxime est salutaris,*²⁾ non lucrentur, vel quia earum concessionem ignorantur; vel quia ad eas acquirendas, quæ indiscriminatim in nonnullis opusculis, aut impressis foliis reperiuntur, nec singulæ, nec integræ præscriptæ conditiones declarantur. Quamobrem opportunum, ac necessarium jamdudum videbatur, ut quamplurimæ Ora-

¹⁾ Clemens VI in Extravag. Unigenitus de Pœnit. et Remiss.

²⁾ Concil. Trid. Sess. 25. in Decret. de Indulgentiis.

tiones, nec non pia Opera, præcipue illa, quibus ex generalibus concessionibus Summorum Pontificum Indulgentiæ sunt adnexæ, ex suis germanis fontibus fideliter hausta, atque ordine digesta, et simul collecta in vulgus ederentur. Id, quod erat in votis, superioribus annis perfecit Alter ex iis, qui a Consultis sunt præelecti hujus Sacræ Congregationis Indulgentiis, Sacrisque Reliquiis præpositæ. Prædictas enim Orationes, ac pia Opera in unum Volumen accurate, sed non levi labore redegit, injunctas condiciones pro ipsis Indulgentiis assequendis singillatim exposuit, typisque pluries hac in Urbe evulgavit.

Cum vero idem Auctor *Decimam hujusmodi Collectionis Romanam Editionem* ab eo ipso revisam et auctam ex Typographia Perego-Salvioniana excusam *Anno Millesimo Octingentesimo Quadragesimo Primo* annuente Ipsa Sacra Congregatione edidit, eadem Sacra Congregatio non solum prælaudatum Opus omnibus Christifidelibus vivis, ac defunctis maxime perutile fore probavit, et uti authenticum recognovit, verum etiam monuit, quod si in quacumque ejusdem Operis Editione, seu Versione cujuscumque idiomatis tam intra, quam extra Urbem jam exarata, vel in posterum exaranda, dubium aliquod subinde emergerit sive

quoad Indulgentiarum concessionēs, sive quoad præsriptas condiciones adimplendas, *ad prædictam Decimam Editionem Romanam* in ipsius S. Congregationis Secretaria asservatam recursus habeatur. ¹⁾

Firmis autem manentibus præscriptionibus enunciatis, ex Mariniana Typographia idem Opus nunc iterum in lucem profertur. Ipsa Sacra Congregatio non modo authenticum recognoscit, et probat, sed etiam ut ab omnibus recognitum, et probatum habeatur, præsens Decretum typis pariter tum italo, cum latino idiomate impressum ad calcem præfatæ Operis Editionis apponi mandat, atque decernit.

Datum Romæ ex ejusdem S. Congregationis Indulgentiarum, Sacrarumque Reliquiarum Secretaria die 13 Novembris 1843.

GABRIEL CARD. FERRETTI PRÆFECTUS.

Loco † Sigilli.

ALOYSIUS ARCHIPR. PRINZIVALLI SUBSTITUTUS.

¹⁾ Decr. S. Congr. Indulg. 30 Sept. 1841.

DECRETO.

Fù sempre riputato nella Chiesa Cattolica di somma utilità il dispensare ai Fedeli il Celeste Tesoro delle Indulgenze, onde *nei medesimi si accresca la divozione, risplenda la Fede, rinvigorisca la Speranza, et la Carità maggiormente si accenda.* Ed è perciò, che i Sommi Romani Pontefici furono in ogni tempo solleciti ad arricchire di S. Indulg. varie, e molte pie Opere, ed Orazioni. Ma avviene talvolta, anzi spesso suole accadere, che non si conseguiscano queste Indulgenze, *l'uso delle quali al Popolo Christiano è sommamente salutare,* o perchè non si conoscono le concessioni fattene, ovvero perchè se in alcuni opuscoli, o in fogli sono date alla luce, non si dichiarano distintamente tutte le condizioni prescritte per conseguirle. Per la qual cosa sembrava già da gran tempo opportuno, e necessario di attingere da genuini fonti, riunire con ordine,

e rendere note le moltissime Preghiere, ed Opere pie già fedelmente raccolte, in specie quelle, alle quali per generali concessioni dei Sommi Pontefici sono annesse le Indulgenze. Ciò, che tanto si desiderava, fu adempito nei scorsi Anni da Uno dei Consultori di questa Sacra Congregazione delle Indulgenze, e Sacre Reliquie. Imperciocchè riportando con somma accuratezza, e non senza grave fatica in un volume le anzidette pie Opere, ed Orazioni con le rispettive condizioni ingiunte per conseguire le annesse Indulgenze, la rese più volte di pubblico diritto in questa Città di Roma.

Avendo poi lo stesso Autore publicata pei Torchj di Perego-Salvioni nell' Anno 1841., mediante il permesso della citata S. Congregazione, la Decima Edizione Romana di tal Collezione da lui medesimo nuovamente osservata, ed accresciuta, la suddetta S. Congregazione non solo riconobbe autentica una tal' Opera, non che utilissima a tutti i fideli sì vivi che defonti, ma avvertì di più, che se in qualunque delle Edizioni fatte, o da farsi qui in Roma dell' Opera predetta, od altrove in qualunque idioma, nascesse alcun dubbio tanto intorno alle concessioni dell' Indulgenze, quanto circa le Condizioni prescritte per conseguirle, si debba ricorrere all' enunciata Decima

Romana Edizione, quale si conserva nella Segretaria di Essa S. Congregazione.

Rimanendo però sempre in vigore quanto si è di sopra stabilito, nel tornare ora di nuovo in luce la stessa Opera coi Tipi dell' Editore Marini, la già ripetuta S. Congregazione non solamente la riconosce autentica, e l'approva, ma bensì, onde da tutti sia per tale riconosciuta, comanda, e prescrive, che il presente Decreto impresso tanto nella latina, quanto nell'italiana favella, si apponga in calce della nominata Edizione.

Dato in Roma dalla Segretaria della medesima S. Congregazione dell' Indulgenze, e SS. Reliquie li 13. Novembre 1843.

GABRIELE CARD. FERRETTI PREFETTO.

Luogo † del Sigillo.

LUIGI ARCIPRETE PRINZIVALLI SOSTITUTO.

Beschluß (Approbation) der heiligen Congregation der Ablässe.

Es wurde in der katholischen Kirche immer für sehr wichtig gehalten, den himmlischen Schatz der Ablässe zu spenden, damit in den Christgläubigen die Andacht zunehme, der Glaube leuchte, die Hoffnung erstarke und die Liebe mächtig erglühe.¹⁾ Daher waren die römischen Päpste jederzeit bedacht, verschiedene und viele Gebete und gottselige Werke mit heiligen Ablässen zu bereichern.

Aber zuweilen, ja oft pflegt es zu geschehen, daß man diese Ablässe, deren Gebrauch dem Christlichen Volke sehr heilsam ist²⁾, nicht gewinnt, entweder weil man von den Verleihungen derselben nichts weiß, oder weil man bei den in verschiedenen Werken oder gedruckten Blättern

¹⁾ Clemens VI in Extravag. Unigenitus de Pœnit. et Remiss.

²⁾ Concil. Trid. Sess. 25 in Decret. de Indulgentiis.

zerstreut vorkommenden die zur Gewinnung derselben vorgeschriebenen Bedingungen entweder nicht alle, oder nicht vollständig angegeben findet. Deshalb schien es längst zweckmäßig und nöthig, die sehr vielen Gebete und gottseligen Werke, vorzüglich jene, mit welchen kraft allgemeiner Verleihungen der Päpste Ablässe verbunden sind, treulich aus ihren echten Quellen zu schöpfen, zu ordnen und zu einem Ganzen gesammelt im Drucke herauszugeben. Den desfallsigen Wünschen entsprach vor wenigen Jahren einer von den Rätthen dieser heiligen Congregation der Ablässe und heiligen Reliquien. Er brachte nämlich sorgfältig und mit nicht geringer Mühe besagte Gebete und gottselige Werke in Einen Band, gab die zur Gewinnung der damit verknüpften Ablässe vorgeschriebenen Bedingungen einzeln an, und ließ das Buch in hiesiger Stadt mehrmal drucken.

Da nun aber derselbe Verfasser die Zehnte römische Auflage dieser Sammlung, von ihm selbst durchgesehen und vermehrt, mit Bewilligung der heiligen Congregation selbst bei Perego-Salvioni gedruckt herausgegeben hat, so hat dieselbe heilige Congregation nicht nur erachtet, besagtes Werk werde den lebenden und verstor-

benen Christgläubigen höchst nützlich sein, und hat es als echt anerkannt, sondern sie hat auch ausgesprochen, daß, wenn in irgend welcher Ausgabe desselben Werkes oder in einer Uebersetzung in was immer für einer Sprache, welche sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt (Rom) schon veranstaltet wäre oder künftig veranstaltet werden sollte, bisweilen irgend ein Zweifel entweder in Betreff der Ablass-Verleihungen oder hinsichtlich der zu erfüllenden vorgeschriebenen Bedingungen entstände, man sich an die erwähnte Zehnte römische in der Kanzlei derselben heiligen Congregation aufbewahrte Ausgabe zu halten habe.¹⁾

Unter genauer Beobachtung der angegebenen Vorschriften erscheint jetzt wieder dasselbe Werk in eilfter Auflage bei Marini gedruckt, und die heilige Congregation selbst anerkennt es nicht nur als echt, und heißt es gut, sondern damit es von Allen für anerkannt und gutgeheißen gehalten werde, befiehlt und beschließt sie auch, daß gegenwärtiger Beschluß sowohl in italienischer als lateinischer Sprache gedruckt, der vorgemeldeten Ausgabe des Werkes beigebracht werde.

¹⁾ Decret. S. Congr. Indulg. 30 Sept. 1841.

Gegeben zu Rom in der Kanzlei derselben
Congregation der Ablässe und heiligen Reli-
quien am 13. November 1843,

Gabriel Cardinal Ferretti, Präsekt.

Stelle + des Siegels.

Mloysius Erzpriester Prinzivalli, Substitut.



Von den Ablässen und den Erfordernissen um sie zu verdienen.

An die frommen Leser.

Die Sünde bringt in der Seele zwei sehr bittere Früchte hervor: die Schuld, welche uns der Gnade und Freundschaft Gottes beraubt, und die Strafe, welche uns des Glückes der Anschauung Gottes im Himmel beraubt. Es gibt zweierlei Strafen: eine ewige und eine zeitliche. Die Schuld wird gänzlich getilgt und die ewige Strafe gänzlich nachgelassen durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi im Sakramente der Buße, wofern wir dasselbe mit der erforderlichen Seelenverfassung empfangen. Was die zeitliche Strafe betrifft, deren gänzliche Nachlassung wir nicht immer in diesem Sakramente erhalten, so muß diese Strafe größtentheils hienieden durch Uebung guter Werke, oder durch die Buße, oder im andern Leben durch

das Fegfeuer abgebüßt werden. Aber wer vermag die tiefsten, geheimen Gerichte Gottes zu ergründen! Wer kann je wissen, wie viel in gegenwärtigem Leben die göttliche Gerechtigkeit zur Tilgung unserer Schulden fordert, oder ob ihm durch seine Genugthuungen gänzlich oder zum Theile von Gott jene verschuldete zeitliche Strafe erlassen wird? Und wem mag es nicht qualvoll scheinen, dieselbe noch im künftigen Leben mit Feuer im Reinigungsorte vollgültig abzubüßen?

Ewig werde daher dankbar gepriesen unser göttlicher Erlöser Jesus Christus, Der sich gegen uns so barmherzig, so gütig erwiesen hat!

Er verlieh der katholischen Kirche ¹⁾ von ihrem Ursprunge an die Gewalt, uns des Schazes der Ablässe theilhaftig zu machen, kraft deren wir mit sehr leichtem Ungemach und gänzlich der göttlichen Gerechtigkeit das noch abtragen können, was wir für unsere Sünden ihr schulden, wenngleich sie uns schon hinsichtlich der Schuld und ewigen Strafe erlassen sind. Denn es ist dieß ein Schaz, der vor Gottes Angesicht immerdar fortwähret, der Schaz der Verdienste und Genugthuungen Jesu Christi, der allerseligsten Jung-

¹⁾ Concil. Trid. Sess. 25 in Decr. de Indulg.

frau Maria und der Heiligen ¹⁾, oder der Werth der Genugthuungen des göttlichen Erlösers; welche überfließend und unendlich waren, so wie auch der hochheiligen Maria, der Blutzengen und anderer Heiligen, welcher Schatz ihnen zur Tilgung ihrer eigenen Sündenschulden nicht nöthig war. Der heilige Kirchenrath von Trient nannte deshalb die Ablässe himmlische Schätze ²⁾, welche Lehre Papst Clemens VI. heiligen Andenkens ³⁾ aussprach, indem er sagte: Jesus Christus hat durch Sein überreichliches Leiden Seiner streitenden Kirche hienieden einen unendlichen Schatz hinterlassen, den er nicht in einem Tuche verwahrt, noch in einem Ader vergraben, sondern dem heiligen Petrus, dem Träger der Schlüssel des Himmelreiches, und seinen Nachfolgern, den Stellvertretern Jesu Christi auf Erden, anvertraute, auf daß sie selben den Gläubigen zum Heile ausspendeten. Zum Uebermaße dieses Schatzes tragen bei die Verdienste der seligsten Gottesmutter und aller

¹⁾ S. Thom. 3. p. suppl. q. 25. art. 1. —

²⁾ Sess. 21. Cap. 9. de Reform.

³⁾ Extravag. Unigenitus de Pœnit. et Remiss.

Auserwählten vom ersten bis zum letzten Gerechten. Solche unendliche Reichthümer nun nahmen nie ab und werden nie abnehmen, gleich einem unermesslichen Weltmeere, das keine Minderung erleidet, so viel man auch daraus schöpfe. Wahr ist es jedoch, daß es nicht jedem Christen freisteht, dieselben nach eigener Weise zu gebrauchen, sondern nur wann, wie, und in jenem größern oder kleinern Maaße, wie die heilige Kirche und der römische Papst es bestimmt. So unterscheidet man gewöhnlich zweierlei Ablässe: die einen nennt man unvollkommene, das heißt Ablässe von einigen Tagen, von einigen Quadragenen (vierzig Tagen) oder von einem oder mehreren Jahren; die andern heißen vollkommene oder Jubiläumsablässe.

Was die unvollkommenen Ablässe von Tagen, Quadragenen und Jahren betrifft, so wird demjenigen, welcher sie empfängt, von der zeitlichen Strafe, die er in diesem oder jenem Leben abzubüßen hätte, so viel erlassen, als er durch die in den alten kanonischen kirchlichen Bußvorschriften gebotenen Bußen von so viel Tagen, Quadragenen (40 Tagen) und Jahren abverdienen hätte. Was aber die vollkommenen oder Jubiläumsablässe betrifft, so erhalten

wir durch diese die gänzliche Nachlassung der zeitlichen Strafe unserer obgleich verziehenen Sünden, dergestalt, daß wenn wir das Glück hätten zu sterben, nachdem wir durch gute Vorbereitung einen vollkommenen Ablass verdient, wir der Versicherung der Theologen gemäß gleich in den Himmel kämen. Dasselbe gilt von den Seelen der Gerechten im Fegfeuer, so oft wir einen vollkommenen Ablass, der ihnen zugewendet werden kann, für sie gewinnen und die göttliche Gerechtigkeit sich würdigt, ihn anzunehmen.¹⁾

Sind diese Erwägungen nicht sehr geeignet, uns den hohen Werth, die große Kraft der Ablässe so wie die großen geistlichen Vortheile erkennen zu lassen, welche sie den Christgläubigen verschaffen? Der oben erwähnte Kirchenrath von Trient sagt darum auch: „der Gebrauch der Ablässe sei dem christlichen Volke sehr heilsam,“ *Indulgentiarum usum maxime salutarem esse christiano populo*. Und deßhalb soll es jedes Christen heiliges Bestreben sein, sie, so viel wie

¹⁾ Der Wirkung nach sind vollkommene und Jubiläumsablässe einerlei; nur wird bei Jubiläumsablässen den Beichtvätern die gerichtsbareitliche Gewalt ertheilt, von vorbehaltenen Fällen loszusprechen, zu dispensiren oder einige einfache Gelübde umzuwandeln. u.

möglich, zum eigenen geistlichen Nutzen und fürbitte-
weise für die verstorbenen Gläubigen zu erlangen.
Um sich jedoch der Wohlthat der Ablässe theilhaft
zu machen, sind mehrere Bedingungen zu erfüllen.
Erstlich muß derjenige, welcher sie empfangen
will, im Stande der Gnade, d. h. der Gnade
Gottes sein; denn so lange die Schuld besteht
und die ewige Strafe vor dem Herrn nicht erlassen
ist, ist man nicht fähig und kann nicht fähig sein,
die Erlassung der zeitlichen Strafe zu erhalten.
Ehe man die erforderlichen Werke zur Gewinnung
der Ablässe verrichtet, ist es deßhalb nicht genug
anzuempfehlen, wenn man nicht vorher beichten
kann, wenigstens aus innerm Herzensgrunde eine
Uebung wahrer Reue zu erwecken, mit dem festen
Vorsatz zu beichten und sich mit Gott zu ver-
söhnen, wenn man die Gnade Gottes sollte
verloren haben.

Da die Kirche andererseits, indem sie uns
den kostbaren Schatz der Ablässe eröffnete, die
Gläubigen immer verpflichtete, irgend ein an-
gewisse Zeit-, Orts- und ähnliche Umstände
gebundenes gutes Werk zu verrichten, so muß
man zweitens, um die Ablässe zu verdienen,
mit großer Andacht persönlich alle vorgeschrie-
benen Werke ausüben, indem man sich nach

den in der Ablassverleihung bezeichneten Umständen der Zeit, des Zweckes, der Art und Weise u. s. w. genau richtet, zum Beispiele: knieend, stehend, beim Läuten der Glocke, zu der und der Stunde, an dem und dem Tage, wahrhaft reuig sein, nach Empfang der heiligen Sacramente der Buße und des Altars u. s. w.

Unterließe man entweder aus Nachlässigkeit, Unwissenheit oder wegen Unmöglichkeit eins der vorgeschriebenen guten Werke gänzlich, oder einen bedeutenden Theil derselben; erfüllte man aus was immer für einem Grunde einige der Bedingungen der Zeit, des Ortes u. s. w. gar nicht, so verdient man den Ablass nicht.

Hier dürfte es an der Stelle sein, einige der allgemeinen Beschlüsse der heiligen Congregation der Ablässe anzuführen in Betreff der Beicht, der Communion und der Gebete, als derjenigen Werke, welche fast immer in dem Ablassbriefe vorgeschrieben sind.

1. Diejenigen Personen, welche die schöne Gewohnheit haben, wenigstens einmal wöchentlich zu beichten, sie müßten denn wirklich bisweilen verhindert sein, sind nicht verbunden aufs neue zur Beicht

zu gehen um die Ablässe zu erlangen, welche man täglich gewinnen kann; jedoch sind sie von den andern vorgeschriebenen guten Werken nicht freigesprochen; jedenfalls müssen sie aber vorher das Bußsakrament empfangen, wenn sie sich seit der letzten Beicht einer Todsünde schuldig gemacht haben. Ausgenommen sind jedoch die Jubiläumsablässe, seien sie gewöhnlich oder außergewöhnlich, sowie diejenigen Ablässe, welche in Form eines Jubiläums ertheilt wurden, für welche, unbeschadet der andern vorgeschriebenen Bedingungen, die Beicht an dem Tage abgelegt werden muß, welcher bei Ertheilung des Ablasses bestimmt wurde, wie dies förmlich durch den von Papst Clemens XIII. gutgeheißenen Beschluß der Congregation der Ablässe vom 9. Christmonat 1763 vorgeschrieben wird.

2. Was die zur Gewinnung der vollkommenen Ablässe eigens vorgeschriebene Communion betrifft, so kann diese, obgleich die Tage, wo man sie halten soll, bestimmt sind, doch auch an der Vigilie des Festes geschehen, (wenn der Ablass mit der ersten Vesper anfängt) das heißt den Tag vor der Feier des Festes, gemäß der Erklärung derselben Congregation vom

12. Juni 1822, bestätigt durch den Papp Pius VII. Der heilige Vater Gregor XVI. erklärte in einem Beschlusse derselben Congregation vom 9. März 1841, man könne, nachdem man gebetet und am Oftertage die heilige Kommunion empfangen habe, den vollkommenen Ablass gewinnen, indem man andächtig dem Segen des Papstes beivohnt, und doch zugleich auch dem öfterlichen Gebote genügen.

3. Was die zur Gewinnung des Ablasses vorgeschriebenen Gebete betrifft, wie den Rosenkranz, Vitaneien, der Engel des Herrn, das de Profundis und andere ähnliche Gebete, so kann man dieselben abwechselnd beten, das heißt vereint mit andern Personen (der eine betet vor, der andere nach), gemäß der Erklärung Pius VII. in seinem von der oben erwähnten Congregation erlassenen Beschlusse vom 29. Februar 1820.

Endlich muß man, drittens, um den vollkommenen Ablass zu verdienen und Nachlassung aller, auch der läßlichen Sünden, zu erhalten, eben diese verabscheuen und keiner Neigung zu denselben im Allgemeinen noch zu einer einzelnen mehr nachgeben. Möge der Herr mit seiner göttlichen Gnade allen Christen, welche eifrig

wünschen, die Ablässe zu verdienen, die nöthige Gemüthsverfassung dazu verleihen; aber sie dürfen¹⁾ doch nicht vergessen, daß der Eifer, womit sie an diesen Wohlthaten theilnehmen, sie nicht von der Verpflichtung losspricht, würdige Früchte der Buße zu bringen und der göttlichen Gerechtigkeit für die begangenen Sünden irgend eine Genugthuung zu leisten, und zwar durch Abtödtungen und Uebungen der Gottseligkeit, oder durch andere zum Heile ihrer Seele nützliche gute Werke.

Das hatte ich Euch zu sagen, fromme Leser, indem ich Euch diese von den Päpsten mit vollkommenen und unvollkommenen Ablässen bereicherten Gebete und Andachtsübungen darbot — diese wahrhaft himmlischen Güter, welche die meisten Gläubigen vernachlässigen, mehrere weil sie ihnen gänzlich unbekannt sind, einige weil sie den Werth derselben nicht kennen, weshalb sie für diese geistlichen Schätze nicht die gebührende Hochachtung empfinden.

Ich gab diesem Buche den Titel: **Sammlung**

¹⁾ Benedict. XIV. Tom. 3. Bull. Constit. 19. § 28. 26 Jun. 1749. De prop. ad ann. Jub. 1750. V. Card. Bellarm. Tom. 2. Controv. Tr. de Indulg. l. 1. c. 12. § ad 3, und Baronius anno 1073. num. 71.

von Gebeten u. s. w. denn ich hätte mir eine schwer zu lösende Aufgabe gestellt, wenn ich alle Gebete und Andachtsübungen, an welche die Kirche Ablässe geknüpft hat, hätte sammeln wollen. Ich werde mich daher nur auf dasjenige beschränken, was fast allgemein von allen Gläubigen ausgeübt werden kann, indem ich die an jedes Gebet und an jede Andachtsübung geknüpften Ablässe bezeichne, und die Verordnungen, Breve's und Rückschreiben der Päpste anführe, welche ich mit der gewissenhaftesten Genauigkeit zu vergleichen suchte, wobei ich auch den Ursprung vieler andern allgemein gebräuchlichen Andachtsübungen angab, an welche später die ausgezeichnete Wohlthat der Ablässe geknüpft wurde.

Ich bitte euch, liebe Leser, unter diesen Gebeten und Andachtsübungen diejenigen zu wählen, welche für euern Stand und euere Andacht am passendsten sind.

Ebenfalls bitte ich euch inständig, immer euere Zuflucht zu denselben zu nehmen, sowohl zu euerm eigenen geistlichen Vortheile, als zur Erquickung der armen Seelen im Fegfeuer, indem ihr jeden Morgen die Meinung oder Absicht erneuert, so viel Ablässe als möglich zu gewinnen durch

Gebete oder gute Werke, welche ihr während des Tages verrichtet, wie es der selige Leonard in seinem heiligen Handbuche § XXII empfiehlt. Wenn ihr so euere Seele von Sünden reiniget, dürfet ihr mit Zuversicht hoffen, daß ihr nach euerm Tode bald Gott den Herrn besigen und ewiglich im Paradiese lieben könnet, welches ich mir und Euch herzlich wünsche.

• Dieses Werk wurde, außer den zehn zu Rom veranstalteten Auflagen, deren letzte im Jahre 1841 erschien, auch zu Heiligenkreuz in Toskana im Jahre 1818 und zu Prato 1831 herausgegeben. Zu Monza im Mailändischen wurde es im Laufe des Jahres 1835 viermal aufgelegt. Ebenfalls wurde es zu Padua 1837 und zu Palermo im Jahre 1840 herausgegeben; zu Paris erschien es 1833 unter dem Titel: *Manuel des dévotions et indulgences autorisées par le S. Siège*; (zu Paris und Avignon im Jahre 1846, nach der italienischen 11. Auflage.)

Der Beschluß vom 13. November 1843, durch welchen die Congregation der Ablässe diese elfte Auflage gutheißt, ist im Anfange dieses Werkes angeführt.

Gebete und Andachtsübungen

nebst Angabe

der damit verbundenen Ablässe.

I. Zur Ehre der allerheiligsten Dreieinigkeit.

1. *Trisagion angelicum.* | Englisches dreimal Heilig.

Sanctus, Sanctus, Sanctus,	Heilig, heilig, heilig, Herr
Dominus Deus exercituum;	Gott der Heerschaaren; Dei-
Plena est terra gloria tua:	ner Herrlichkeit ist die Erde voll.
Gloria Patri, Gloria Filio,	Ehre dem Vater! Ehre dem
Gloria Spiritui Sancto.	Sohne! Ehre dem heil. Geiste!

Der Prophet Isaias (VI, 3.) sah im Himmel die Seraphim, welche, mit ihren Flügeln Gesicht und Füße verhüllend, die drei anbetungswürdigen Personen der allerheiligsten Dreifaltigkeit lobten und priesen, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, und unaufhörlich einander zuriefen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren, die ganze Erde ist voll Seiner Herrlichkeit! Er sah auch die vier geheimnißvollen lebenden Wesen, deren der heilige Johannes in seiner Offenbarung erwähnt, welche mit demselben Gesange der Ehrfurcht und Liebe die Himmel erfüllten. In gleicher Weise und noch viel mehr sollen die Christen hier auf Erden im Glauben an das unaussprechliche Geheimniß der allerheiligsten Dreifaltigkeit, indem sie in Demuth ihren Verstand dem ihnen von Gott in der heiligen

Taufe verliehenen Glauben unterwerfen, die allerheiligste und untheilbare Dreieinigkeit anbeten, loben und preisen. Um nun den Eifer der Gläubigen zu beleben und sie zu bewegen, diese Anbetung und Lobpreisung Gottes häufig zu erneuern, bestätigte Papsi Clemens XIV. neuerdings auf ewige Zeiten durch einen von der Congregation der Ablassse erlassenen Beschluß vom 26. Juni 1770 den hunderttägigen Ablass, den man einmal jeden Tag und dreimal jeden Sonntag, so wie auch am Feste und in der Octave der allerheiligsten Dreifaltigkeit verdienen kann, welchen Ablass dessen Vorfahr Clemens XIII. früher denjenigen verlieh, welche mit reuigem Herzen die heiligste Dreifaltigkeit anbeten und besagtes dreimal Heilig andächtig beten. Außerdem verlieh er auf ewige Zeiten vollkommenen Ablass einmal des Monats denjenigen, welche während dieses Zeitraumes täglich dasselbe Gebet gesprochen haben, wosern sie an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und die vorgeschriebenen Gebete für die Erhöhung der Kirche u. s. w. verrichten.

2. Siebenmal: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als wie es war im Anfange, so auch jetzt und immer und zu ewigen Zeiten. Amen.

(Durch drei unter sich einen frommen Verein bildende Personen gebetet.)

Plus VI. ließ, nachdem er die fromme Uebung des siebenmaligen Ehre sei dem Vater gutgeheissen hatte, welche mit Guttheißung und unter dem Schutze des Herrn von Beaumont,

Erzbischofs von Paris, anfang, durch die Congregation der Ablässe einen Beschluß vom 15. Mai 1784 veröffentlichen, durch welchen er auf ewige Zeiten einen hunderttägigen Ablass für jeden Tag, und einen andern von sieben Jahren und sieben Quadragenen für jeden Sonntag denjenigen Gläubigen ertheilt, welche, wahrhaft reuig, zu drei verschiedenen Stunden des Tages, nämlich Morgens, Nachmittags und Abends siebenmal: Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste u., nebst einem Gegrüßet seist du Maria, zu Ehren des Geheimnisses der allerheiligsten Dreifaltigkeit, der Menschwerdung des ewigen Wortes und der allerseligsten Jungfrau Maria beten werden; außerdem einen vollkommenen Ablass auf ewige Zeiten, welcher zweimal monatlich verdient werden kann, d. h. an zwei beliebigen Sonntagen für denjenigen, welcher ebenfalls täglich dreimal: sieben „Ehre sei dem Vater“ u. s. w. und eben so viele Gegrüßet u. s. w. betet, wofern er beicht, communicirt und nach der Meinung des Papstes die Ablassgebete verrichtet.

Jedoch müssen die, welche diese Ablässe gewinnen wollen, sich zu einem frommen Vereine von dreien vereinen und miteinander übereinkommen, entweder beisammen oder getrennt siebenmal Ehre sei dem Vater u. s. w. und ebenso viele Gegrüßet zu beten. Wenn eine dieser drei Personen stirbt, oder aus irgend einer Ursache fehlt, so sind die andern verbunden, eine dritte zu suchen, um jene zu ersetzen, damit der fromme Verein von drei Mitgliedern immer bestehen bleibe.

3. Dreimal : Ehre sei dem Vater u. s. w. zur Danksgiving.

Pius VII. verleiht in einem Rückschreiben oder Reskripte der Congregation der Ablässe vom 11. Juli 1815 auf ewige Zeiten einen dreihunderttägigen Ablass allen jenen, welche Morgens, Mittags und Abends dreimal Ehre sei dem Vater u. s. w. sprechen, um der allerheiligsten Dreifaltigkeit für die Gnaden und besondern Vorzüge zu danken, womit sie Maria die allerseligste Jungfrau besonders am Feste ihrer glorreichen Himmelfahrt oder Aufnahme in den Himmel begabt hat; einen andern hunderttägigen Ablass für jedes der besagten Male, und einen vollkommenen Ablass einmal des Monats an einem beliebigen Tage, wenn man beichtet, communicirt und diese Andachtsübung genau die drei Mal des Tages in diesem Monate verrichtet hat. Diese Ablässe kann man den Seelen im Fegfeuer zuwenden.

4. Messopfer und Danksgivinggebete u. s. w.

Auf Verlangen der Priester, welche den frommen Verein zum heiligen Paulus bilden, der zu Rom in der Kirche Sanct Maria in Kapella errichtet und später nach Sanct Maria zum Frieden verlegt wurde, ertheilt Pius VII. durch ein von der Congregation der Ablässe herausgegebenes Dekret einen dreihunderttägigen Ablass denjenigen Gläubigen, welche wenigstens mit reinem Herzen der heiligen Messe und den hier nachfolgenden Gebeten andächtig beiwohnen, um der allerheiligsten Dreifaltigkeit für die Vorzüge und Gaben zu danken, womit sie die allerseligste Jungfrau begna-

digt hat, und nach der Meinung des heiligen Vaters beten; einen vollkommenen Ablass zweimal monatlich an einem beliebigen Tage denjenigen, welche derselben täglich beizohnen und mit aufrichtiger Reue beichten, communiciren und wie oben beten. Diese Ablässe sind auf ewige Zeiten verliehen und auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar.

Was die obgenannte Messe betrifft, so kann man nur eine Botivmesse von der allerheiligsten Dreifaltigkeit jeden Tag, in einer und derselben, vom Ordinarius in jeder Stadt, jedem Dorfe u. s. w. zu bestimmenden Kirchen auch an den Tagen von Duplex-Minor-Ritus, lesen.

An den Tagen nun vom Ritus-Duplex-Major und zweiter Klasse muß man die besagte Messe nach dem Tagesofficium (feierlich) halten, mit der Commemoration (dem Andenkensgebet) von der allerheiligsten Dreifaltigkeit, welches Andenkensgebet an den Sonntagen erster Klasse und an den andern Tagen vom Duplex-Ritus erster Klasse nicht gesprochen werden darf, gemäß den zwei Beschlüssen der heiligen Congregation der Ritus vom 15. April und 13. Juli 1815, welche die Verrichtung dieser nach der heiligen Messe in einer beliebigen Sprache zu verrichtenden Gebete genehmigen, wosfern sie treu übersetzt sind (*dummodo versio sit fidelis.*)

Um die Uebung dieser Andacht zu erleichtern, ist zu bemerken, daß die besagte heilige Messe, nach der Meinung der Wohlthäter oder nach jeder andern gottseligen Meinung gehalten werden und sogar den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann, und letzteres zwar, an den Tagen, wo man nach der Rubrik die Requiem-Messe halten mußte, wie man aus einem päpstlichen Reskripte vom 10. Januar 1817 erschen kann, welches das Sekretariat der

Denkschriften veröffentlichte und das man in den Archiven des obengenannten heiligen Paulusvereines aufbewahrt.

Obgenannte Dankfagungsgebete,
welche der Priester nach der besagten heiligen
Messe mit dem Volke verrichtet.

Im Namen des Vaters u. f. w.

1. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, ein einiger Gott in drei göttlichen Personen, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, die Du der allerseligsten Jungfrau in ihrer glorreichen, unbefleckten Empfängniß verliehen hast.

Man spricht dreimal: Ehre sei dem Vater u. f. w. und ein Begrüßet u. f. w.

2. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Vorzüge und Gnaden, die Du der allerseligsten Jungfrau in ihrer glorreichen Geburt verliehen hast.

Dreimal: Ehre sei dem Vater u. f. w. und ein Begrüßet u. f. w.

3. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Vorzüge und Gnaden, die Du der allerseligsten Jungfrau Maria in ihrer glorreichen Darstellung im Tempel verliehen hast.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u. s. w. und ein Begrüßet u. s. w.

4. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Vorzüge und Gnaden, die Du der allerseligsten Jungfrau Maria in ihrer glorreichen Verkündigung verliehen hast.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u. s. w. und ein Begrüßet u. s. w.

5. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Vorzüge und Gnaden, die Du der allerseligsten Jungfrau

Maria in ihrer glorreichen Heimsuchung verliehen hast.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u. f. w. und ein Begrüßet u. f. w.

6. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Vorzüge und Gnaden, die Du der allerseligsten Jungfrau Maria in ihrer glorreichen Reinigung verliehen hast.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u. f. w. und ein Begrüßet u. f. w.

7. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten Dich mit tiefster Ehrfurcht an und danken Dir mit aller Liebe unsers Herzens für die hohen Vorzüge und Gnaden, die Du der allerseligsten Jungfrau Maria in ihrer glorreichen Himmelfahrt verliehen hast.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u. f. w. und ein Begrüßet u. f. w.

Endlich bringen wir Dir unsere liebevollste und lebhafteste Danksagung dar, weil Du den

hochheiligen und süßesten Namen Maria in der ganzen Welt erhöhet und verherrlicht hast.

Gebet zur allerfeligsten Jungfran.

Liebe Mutter Maria, liebenswürdigste Mutter, o Mutter voll der Barmherzigkeit, Liebe und Milde gegen Deine Verehrer und Kinder, bei dieser herzlichsten Dankagung, die wir der allerheiligsten Dreifaltigkeit abgestattet haben, bitten wir Dich, uns Allen die Gnade zu ertheilen, unsere Seelen- und Leibeskräfte, sowie alle unsere Handlungen zur Ehre und zur Verherrlichung des einigen Gottes in drei Personen anzuwenden und zu lenken, und Ihn mit reinem Herzen zu lieben, wie du Ihn hier auf Erden liebtest, um Ihn dann auf ewig im Himmel mit dir zu besitzen. Segne uns, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Jetzt spricht man miteinander das

Salve Regina.

Salve Regina, mater misericordiae, vita, dulcedo, et spes nostra, salve. Ad te clamamus, exules filii Evæ. Ad te suspiramus gementes et flentes in hac lacrymarum

Gegrüßet, o Königin!

Gegrüßet seiest du Königin! Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Süßigkeit und Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verwiesene Kinder Euens! Zu dir

valle. Eja ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte, et Jesum benedictum fructum ventris tui nobis post hoc exilium ostende. O clemens, ô pia, ô dulcis Virgo Maria!

V. Ora pro nobis, sancta Dei genitrix.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

OREMUS.

Omnipotens sempiterne Deus, qui gloriosæ Virginis Matris Mariæ corpus et animam, ut dignum Filii tui habitaculum effici mereretur, Spiritu sancto cooperante præparasti: da, ut cujus commemoratione lætatur, ejus piâ intercessionem ab instantibus malis et a morte perpetuâ liberemur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

seuffen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende denn du, unsere Fürsprecherin! deine mitleidigen Augen zu uns, und nach diesem Glende zeig' uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung deines Sohnes durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

**V. Benedicamus Patrem
et Filium cum sancto Spi-
ritu!**

**R. Laudemus et super-
exaltemus eum in secula.**

OREMUS.

Omnipotens sempiterne
Deus, qui dedisti famulis
tuis in confessione veræ fidei
æternæ Trinitatis gloriam
agnoscere et in potentia Ma-
jestatis adorare Unitatem,
quæsumus, ut ejusdem Fidei
firmitate ab omnibus sem-
per muniamur adversis. Per
Christum Dominum nos-
trum.

R. Amen.

**V. Preisen wir den Vater
mit dem Sohne und dem hei-
ligen Geiste!**

**R. Loben und verherrlichen
wir Ihn in Ewigkeit.**

Beten wir.

Allmächtiger, ewiger Gott,
Der Du Deinen Dienern die
Gnade gegeben hast, in dem
Bekentnisse des wahren Glaus-
bens die Herrlichkeit der ewigen
Dreieinigkeit zu erkennen und
in der Macht der Majestät die
Einheit anzubeten, wir bitten
Dich, daß wir durch die Festig-
keit dieses Glaubens gegen alle
Widerwärtigkeiten jederzeit be-
schützt werden. Durch unsern
Herrn Jesum Christum.

R. Amen.

3. Andere Dankfagungsgebete.

In einem von dem Sekretar der Denkschriften veröffent-
lichten Reskripte vom 19. Juli 1822, dessen Original sich
im Sekretariate der heiligen Congregation der Ablassse befindet,
verleiht Pius VII. einmal des Tages einen dreihun-
derttägigen Ablass allen Gläubigen beiderlei Geschlechts,
welche die nachfolgenden Gebete verrichten, zur Ehre der
allerheiligsten Dreifaltigkeit, um derselben für die Vorzüge zu

anken, mit welchen sie die allerseligste Jungfrau Maria bei ihrer glorreichen Himmelfahrt begnadigt hat; einen vollkommenen Ablass allen denjenigen, welche einen ganzen Monat hindurch diese Gebete verrichten, wosern sie beichten, communiciren, für die Kirche beten u. s. w.; mit dem Befehle, diese gedruckten Gebetsformeln unentgeltlich zu vertheilen, und niemals zu verkaufen, ungeachtet aller entgegenstehenden Verfügungen.

Befagte Gebete.

Bete den ewigen Vater an, indem du **ein Vater unser, ein Begrüßet** und **ein Ehre sei dem Vater** und dann folgendes Gebet sprichst :

Ewiger Vater, ich bete Dich an mit dem ganzen himmlischen Hofe als meinen Gott und Herrn, und danke Dir unendlich im Namen der allerseligsten Jungfrau Maria, Deiner vielgeliebten Tochter, für jede Gnade und Gabe, vorzüglich für jene Macht, zu welcher Du sie in ihrer Himmelfahrt erhoben hast.

Bete den ewigen Sohn an, indem du **ein Vater unser, ein Begrüßet** und **ein Ehre sei dem Vater** und dann folgendes Gebet sprichst :

Ewiger Sohn, ich bete Dich an mit dem ganzen himmlischen Hofe als meinen Gott, Herrn und Heiland, und danke Dir unendlich im Namen der allerseligsten Jungfrau, Deiner

vielgeliebten Mutter für jede Gnade und Gabe und vorzüglich für jene hohe Weisheit, womit Du sie bei ihrer glorreichen Himmelfahrt erleuchtet hast.

Bete den heiligen Geist an, indem du ein Vater unser, ein Begrüßet und ein Ehre sei dem Vater und dann folgendes Gebet sprichst :

Ich bete Dich an, o Tröster, heiliger Geist! als meinen Gott und Herrn, und ich danke Dir unendlich mit dem ganzen himmlischen Hofe im Namen der allerseligsten Jungfrau, Deiner liebevollsten Braut, für jede Gnade und Gabe und vorzüglich für jene vollkommenste göttliche Liebe, womit Du ihr reinstes und heiligstes Herz bei ihrer glorreichsten Himmelfahrt entzündet hast. Demüthigst bitte ich Dich im Namen Deiner unbefleckten Braut, Du mögest mir gnädig meine sehr schweren Sünden nachlassen, die ich von dem Augenblick an, wo ich sündigen konnte, bis zu dieser Stunde begangen habe, da ich sie unaufhörlich bereue und mir vornehme, eher zu sterben, als Deine göttliche Majestät jemals wieder zu beleidigen; und durch die überaus hohen Verdienste und den wirksamsten Schutz Deiner liebevollsten Braut bitte ich Dich, mir und N. N. die kostbarste Gabe Deiner Gnade und göttlichen

Liebe zu gewähren, indem Du mir jene Erleuchtung und besondere Hülfe verleihst, wodurch Deine ewige Vorsehung beschlossen hat, mich selig zu machen und zu Dir zu führen.

Hierauf sprich dreimal :

<p>Sancta Maria et omnes Sancti et Sanctæ Dei, intercedite pro nobis ad Dominum, ut nos mereamur ab eo adjuvari et salvari. Amen.</p>	<p>Heilige Maria und alle Heiligen Gottes! bittet für uns den Herrn, daß wir verdienen, von Ihm Hülfe und Seligkeit zu erlangen. Amen.</p>
---	--

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau.

Ich erkenne und ehre dich, heiligste Jungfrau, Königin des Himmels, Gebieterin und Schutzfran der ganzen Welt, als die Tochter des ewigen Vaters, als die Mutter Seines vielgeliebten Sohnes und als die liebevollste Braut des heiligen Geistes; und zu den Füßen deiner großen Hoheit hinknieend bitte ich dich in größter Demuth, bei jener göttlichen Liebe, womit du in deiner Himmelfahrt überschwenglich erfüllt wurdest, mir die Huld und Barmherzigkeit zu erweisen, mich in deinen sichern und treuen Schutz zu stellen und in die Zahl jener seligen und beglückten Diener aufzunehmen, die du in

dein jungfräuliches Herz eingeschrieben trägst. Würdige dich, o meine gütigste Mutter und Frau, anzunehmen dies armselige Herz; ich übergebe dir mein Gedächtniß, meinen Willen und alle andern Seelenkräfte, so wie meine äußern und innern Sinne; meine Augen, Ohren, den Mund, die Hände und die Füße; lenke sie nach dem Wohlgefallen deines Sohnes; ich will, daß jede Bewegung derselben dazu mitwirke, dir ohne Ende Ehre zu bereiten. Und durch jene Weisheit, womit dein geliebtester Sohn dich erleuchtet hat, bitte ich dich flehentlich, du wollest mir Licht und Einsicht erbitten, damit ich mich selbst, meine Nichtigkeit und besonders meine Sünden wohl erkenne, um sie zu hassen und zu verabscheuen; du wollest mir dazu auch Erleuchtung ersuchen, damit ich die Nachstellungen des höllischen Feindes und seine geheimen und offenbaren Anfechtungen erkenne. Insbesondere, barmherzigste Mutter! bitte ich dich, mir diese Gnade — — — zu ersuchen.

Sprich dreimal :

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos
Mitos fac et castos.

Wunderbare Jungfrau!
Ueber alle lieblich!
Mach' uns keusch und milde,
Frei von jeder Sünde!

OREMUS.

Famulorum tuorum, quæsumus, Domine, delictis ignosce, ut, qui Tibi placere de actibus nostris non valemus, Genitricis Filii tui Domini nostri intercessionem salvemur. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum etc.

Benedicat et custodiat nos omnipotens et misericors Dominus, Pater, et Filius et Spiritus sanctus. Amen.

Beten wir.

Wir bitten Dich, o Herr! Verzeih' die Missethaten Deiner Diener, damit wir, welche durch unsere Werke Dir nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Mutter Deines Sohnes unsers Herrn selig werden. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, u. s. w.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Herr, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

6. Drei Aufopferungsgebete,

mit drei Vater unser, drei Begrüßet und drei Ehre sei Gott u. s. w.

Leo XII. verleiht durch eigenhändiges Reskript vom 21. Oktober 1823 auf ewige Zeiten den hunderttägigen Ablass allen Christgläubigen so oft sie andächtig die folgenden drei Aufopferungsgebete zur allerheiligsten Dreieinigkeit beten, um einen seligen Tod zu erlangen; jenen, welche dieselben einen Monat lang täglich verrichten, verleiht er zu Ende desselben einen vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage, wenn sie beichten, communiciren und nach des heiligen Vaters Meinung beten.

Befagte Ablässe kann man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden; und erwähntes Reskript liegt im Archiv der Minderen=Brüder Observanten von Arcacœli in Rom.

Befagte drei Aufopferungsgebete.

1. Passet uns opfern der allerheiligsten Dreifaltigkeit die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für das kostbarste Blut, welches Er für uns im Delgarten vergoß, und bitten wir um Seiner Verdienste willen die göttliche Majestät um Verzeihung unserer Sünden.

Vater unser, Begrüßet und Ehre sei ic.

2. Passet uns opfern der allerheiligsten Dreifaltigkeit die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für den schmerzvollsten Tod, welchen Er für uns am Kreuze erlitt; und bitten wir um Seiner Verdienste willen die göttliche Majestät um Nachlassung der unsern Sünden gebührenden Strafen.

Vater unser, Begrüßet und Ehre sei ic.

3. Passet uns opfern der allerheiligsten Dreifaltigkeit die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung Seiner unaussprechlichen Liebe, womit Er vom Himmel zur Erde herabstieg, um Mensch zu werden und für uns zu leiden und am Kreuze zu sterben; und bitten wir um Seiner Verdienste willen

die göttliche Majestät, unsere Seelen nach dem Tode hinzuführen zur himmlischen Herrlichkeit.

Vater unser, Begrüßet und Ehre sei ꝛ.

II. Nur Ehre Gottes.

1. Uebung der drei göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

In Erwägung, wie sehr dem Christgläubigen die öftere Uebung der göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe nützlich, ja nothwendig sei, und um ihn aufzumuntern, diese Uebung häufiger vorzunehmen, verleiht Benedikt XIV, durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 28. Januar 1756, indem er die von Benedikt XIII. zu demselben Zwecke schon vom 15. Januar 1728 an verliehenen Ablässe bestätigt, von neuem auf ewige Zeiten vollkommenen Ablass, den man auch den Verstorbenen zuwenden kann, einmal des Monats jedem, welcher täglich andächtig und von Herzen die obgenannte Uebung verrichtet, welchen Ablass man an jenem Tage verdienen kann, an welchem man wahrhaft reuig beichtet, communicirt und für die heilige Kirche ꝛ. betet.

Außerdem verleiht er in der Sterbstunde gleichfalls einen vollkommenen Ablass; und einen Ablass von 7 Jahren und von 7 Quadragenen, den man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann, so oft man andächtig im Herzen dieselbe Uebung — der drei göttlichen Tugenden — erweckt und ausspricht.

Ich füge hier eine der gewöhnlichen Formeln solcher Uebungen bei. Uebrigens ist, nach der Erklärung desselben Benedikt XIV. im angeführten Beschlusse, zur Erlangung der Ablässe eine bestimmte Formel von Worten und Ausdrücken nicht nöthig, sondern Jeder mag diejenigen gebrauchen, welche er will, wofern er in derselben die besondern Beweggründe einer jeden der drei göttlichen Tugenden ausdrückt und erklärt.

Uebung der drei göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube fest, weil Gott, die unfehlbare Wahrheit, der heiligen katholischen Kirche es so geoffenbart und durch dieselbe es auch uns offenbart, daß ein einziger Gott ist in drei göttlichen gleichen und unterschiedenen Personen, welche heißen: Vater, Sohn und heiliger Geist; daß der Sohn Mensch geworden, indem Er durch die Wirkung des heiligen Geistes menschliches Fleisch und eine menschliche Seele im Leibe der allerreinsten Jungfrau Maria annahm, daß Er für uns am Kreuze gestorben, daß Er auferstanden und zum Himmel aufgefahen ist und von dannen kommen wird am Ende der Welt, zu richten alle Lebendigen und Todten, um auf ewig den Guten das Paradies zu schenken, und die Bösen in die

Hölle zu verstoßen; und außerdem glaube ich aus demselben Beweggrunde alles dasjenige, was dieselbe heilige Kirche glaubt und lehrt.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott! weil Du allmächtig und unendlich gut und barmherzig bist, hoffe ich, daß Du mir durch die Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi unsers Erlösers das ewige Leben schenken wirst, wie Du Allertreuester! es demjenigen versprochen, welcher die Werke eines guten Christen verrichtet, wie ich es mit Hülfe Deiner Gnade zu thun mir fest vornehme.

Uebung der Liebe.

Mein Gott! weil Du das höchste und vollkommenste Gut bist, liebe ich Dich von ganzem Herzen und über Alles, und bin bereit, lieber Alles zu verlieren, als Dich zu beleidigen; um Deinetwillen liebe ich auch und will lieben meinen Nächsten wie mich selbst.

2. Lob des heiligsten Namens Gottes.

Man lobe Gott, denn Er ist ja unendlich gut und liebenswürdig, heilig und allmächtig, barmherzig und gerecht, fürsichtig, weise und unendlich vollkommen; Der an allen Orten uns gegenwärtig ist, uns überall sieht, allenthalben uns hört, und Dem wir wegen jedes unnützen Wortes werden

Rechenschaft geben müssen. **Laudate nomen Sanctum ejus** (1. Paral. 16. 10.) Lobet seinen heiligen Namen. Wegen der Liebe also, die wir Ihm Alle schuldig sind, und um der Ehre Seines anbetungswürdigsten heiligen Namens willen spreche man folgendes andächtige Lobgebet zum Ersatz der sehr schweren Beleidigungen, die man Ihm durch Gotteslästerungen zufüget; und um alle Gläubigen aufzumuntern, es andächtig zu beten, verleiht Pius VII. für jedes Mal, wo dieß mit reumüthigem Herzen geschieht, einen einjährigen Ablass, gemäß dem Reskripte vom 23. Jult 1801, welches Seine Eminenz der Cardinal-Bischof veröffentlichte, und welches in dessen Sekretariat aufbewahrt wird.

Befagtes Lobgebet.

Gepriesen sei Gott!

Gepriesen werde Sein heiliger Name!

Gepriesen Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch!

Gepriesen werde der Name Jesu!

Gepriesen sei Jesus im allerheiligsten Sakramente des Altares!

Gepriesen sei die erhabene Mutter Gottes, die heiligste Maria!

Gepriesen der Name der Jungfrau und Mutter Maria!

Gepriesen werde Gott in Seinen Engeln und in Seinen Heiligen!

3. Rosenkranz (auch Corone genannt) von den Hebungen der Liebe Gottes.

Durch Beschluß Urbis et orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 11. August 1818 verleiht Pius VII. allen Christgläubigen, welche folgenden Rosenkranz von der Liebe zu Gott, — den die heilige Congregation der Ritus wieder durchgesehen und genehmigt, — reinigen Herzens und andächtig nebst fünf Ehre sei dem Vater beten, auf ewige Zeiten für einmahl des Tages dreihundert Tage Ablass. Demjenigen aber, welcher ihn in jedem Monate häufig oder wenigstens zehnmal betet, verleiht er, außer besagtem unvollkommenen Ablasse, einmal des Jahres einen vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage, an welchem er beichtet, communicirt und nach der Meinung des Papstes betet.

Besagter Rosenkranz von der Liebe Gottes.

1. Mein Gott! Du höchstes Gut! ich wünschte, daß ich Dich immer geliebt hätte!

2. Mein Gott! ich verabscheue jene Zeit, wo ich Dich nicht liebte.

3. Wie konnte ich so lange Zeit leben ohne Deine heilige Liebe!

4. Und Du, mein Gott! wie konntest Du mich so lange ertragen?

5. Mein Gott! ich danke Dir für so große Geduld!

6. Jetzt aber will ich Dich allezeit lieben.

7. Lieber will ich sterben, als Dich nicht lieben.

8. Nimm mir, mein Gott! das Leben, wann ich Dich nicht mehr lieben sollte.

9. Die Gnade, um welche ich Dich bitte, ist, Dich immer zu lieben.

10. Mit Deiner Liebe werde ich glücklich sein.

Ehre sei dem Vater u. s. w. wie Seite 26. 2.

1. Mein Gott! ich wünsche, Dich von Allen geliebt zu sehen.

2. Wie glücklich wäre ich, wenn ich mein Blut dafür hingeben könnte, daß Alle Dich liebten!

3. Wer Dich nicht liebt, ist wahrhaft blind.

4. Du, mein Gott! erleuchte ihn!

5. Dieß ist ein wahres Unglück, Dich, das höchste Gut, nicht zu lieben.

6. Ich, o mein Gott! will nicht zu jenen unglücklichen Verblendeten gehören, die Dich nicht lieben.

7. Du, mein Gott! bist meine Freude und all' mein Gut.

8. Ich will auf immer ganz Dein sein.

9. Und wer wird mich je trennen können von Deiner heiligen Liebe?

10. O kommet ihr Geschöpfe alle, meinen Gott zu lieben!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

1. O mein Gott! hätte ich doch tausend Herzen, um Dich zu lieben!

2. O hätte ich doch die Herzen aller Menschen, um Dich zu lieben!

3. Ich wünschte, es gäbe mehrere Welten, damit alle Dich liebten.

4. Glücklich, wer Dich mit den Herzen aller nur denkbaren Geschöpfe lieben könnte!

5. Du, mein Gott! bist dessen würdig!

6. Mein Herz ist zu arm und zu kalt, um Dich zu lieben!

7. O unglückselige Laubeit der Menschen, das höchste Gut zu lieben!

8. O beklagenswerthe Blindheit der Weltmenschen, welche die wahre Liebe nicht kennen!

9. Heil euch, ihr Bewohner des Himmels, die ihr Ihn kennet und liebet!

10. O glückselige Nothwendigkeit, Gott zu lieben!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

1. Wann wird's geschehen, o mein Gott, daß ich von Deiner Liebe brennen werde? -

2. Welch glückliches, welch theures Loos wird dieß für mich sein!

3. Allein weil ich Dich nicht zu lieben verstehe, so freue ich mich doch wenigstens, daß so viele Andere sind, die Dich gewiß aus ganzem Herzen lieben.

4. Besonders freue ich mich, daß Du von allen Engeln und Seligen des Himmels geliebt wirst.

5. Ich vereinige mein armes Herz mit den Herzen des ganzen himmlischen Hofes.

6. Besonders will ich Dich lieben wie diejenigen Heiligen Dich geliebt haben, welche am meisten von Liebe zu Dir entzündet waren.

7. Und daher möchte ich Dich lieben mit der Liebe der heiligen Magdalena, der heiligen Catharina und der heiligen Theresia.

8. Ja mein Gott, ich wünsche Dich zu lieben mit jener Liebe, mit welcher Dich liebten der heilige Augustin, der heilige Dominikus, der heilige Franziskus-Xaverius, der heilige Philippus Neri und der heilige Aloysius von Gonzaga.

9. Mit jener Liebe, mit welcher Dich liebten die heiligen Apostel, vorzüglich die heiligen Petrus und Paulus und der geliebte Jünger Johannes.

10. Mit derselben Liebe, von der das Herz des heiligen Patriarchen Joseph entbrannt war.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

1. Und weiter noch möchte ich Dich lieben, wie die allerseligste Jungfrau Dich auf Erden liebte.

2. Vorzüglich wie sie Dich liebte, als sie Deinen göttlichen Sohn in ihrem jungfräulichen Schooße empfing, als sie Ihn gebär, mit ihrer Milch ernährte und Ihn zuletzt am Kreuze sterben sah.

3. Ich will Dich lieben, wie sie Dich liebt und ewig im Himmel lieben wird.

4. Aber alles dieses genügt noch nicht, o unendlich guter Gott! Dich zu lieben, wie Du es verdienst.

5. Ich möchte Dich deshalb lieben, wie Dich das göttliche Wort liebte, welches für uns Mensch geworden ist.

6. Wie Es Dich liebte bei Seiner Geburt.

7. Wie Es Dich liebte bei Seinem Tode am Kreuze.

8. Wie Es Dich fortwährend in den heiligen Tabernakeln liebt, wo Es verborgen ist.

9. Wie Es Dich liebt und in alle Ewigkeit im Himmel lieben wird.

10. Endlich wünsche ich Dich zu lieben mit jener Liebe, womit Du Dich selbst liebest; allein weil das meine Kräfte übersteigt, so verleihe mir die Gnade, o Gott, Dich so sehr zu lieben, wie ich es nur immer kann und vermag, und so sehr es Dir gefällt, daß ich Dich liebe.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

OREMUS.

Deus qui diligentibus te bona invisibilia præparasti, infunde cordibus nostris tui amoris affectum; ut te in omnibus et super omnia diligentes, promissiones tuas, quæ omne desiderium superant, consequamur. Per Dominum nostrum Jesum Christum, qui tecum vivit et regnat in secula seculorum. Amen.

Gebet.

Gott, Der Du denen, die Dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast, gieße unsern Herzen das Gefühl Deiner Liebe ein, daß wir Dich über Alles und in Allem lieben und so Deiner Verheißungen, die alles Verlangen übertreffen, theilhaft werden. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Der mit Dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen!

4. Gebete und Bitten.

Die heilige Congregation der Ablässe veröffentlichte am 3. März 1827 ein Breve, durch welches Papst Leo XII. auf ewige Zeiten allen Gläubigen, welche einmal des Tages andächtig und mit reinem Herzen die folgenden Gebete und Bitten sprechen werden, einen Ablass von dreihundert Tagen; denjenigen aber, welche dieselben alle Tage einen

Monat hindurch verrichten, einen vollkommenen Ablass, welcher wie der vorhergehende den Verstorbenen zuwendbar ist, und welchen man an einem der letzten Tage des Monats verdienen kann, wo man, nachdem man gebeichtet, communicirt und irgend eine Kirche, Kapelle oder öffentliche Gebetsstätte besucht hat, nach der Meinung des heiligen Vaters betet. Derselbe Papst will, daß diese gedruckten Gebete und Bitten unentgeltlich vertheilt werden.

Sesagte Gebete und Bitten.

O Vater, o Sohn, o heiliger Geist!

O heiligste Dreifaltigkeit! o Jesus! o Maria! —

Glückselige Engel, ihr alle Heiligen des Paradieses, ersehet mir die Gnaden, um welche ich euch bei dem kostbaren Blute meines Erlösers bitte.

1. Um die Gnade, immer den Willen Gottes zu thun.

2. Immer mit Gott vereint zu sein.

3. Einzig an Gott zu denken.

4. Nur Gott zu lieben.

5. Alles für Gott zu thun.

6. Nur die Ehre Gottes zu suchen.

7. Mich einzig für Gott zu heiligen.

8. Mein Nichts wohl zu erkennen.

9. Immer mehr und mehr den Willen Gottes zu erkennen.

10. Heiligste Jungfrau Maria, opfere dem ewigen Vater das kostbare Blut Jesu Christi zum Heile meiner Seele, für die Seelen der im Fegfeuer sich befindenden Gerechten, für die Bedürfnisse der heiligen Kirche, zur Bekehrung der Sünder und endlich für die ganze Welt.

Jetzt betet man dreimal Ehre sei dem Vater zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu Christi und ein Begrüßet zu Ehren der in tiefften Schmerz versunkenen Gottesmutter und ein Requiem æternam — Herr! gib ihnen die ewige Ruhe u. für die Seelen im Fegfeuer.

Gebet : Pietate tua.

Seit undenklichen Zeiten begibt sich das ehrwürdige Kapitel der Basilika des Vatikans in Prozession mit großer Andacht jeden Samstag nach dem Gottesdienste zum Altare der heiligen Jungfrau in der sogenannten gregorianischen Kapelle, wo es die lauretanische Litanei zu Ehren der Mutter Gottes singt, und die Ceremonie endet dann mit folgendem sehr alten Gebete.

Leo XII., welcher ein ehemaliger Chortherr an dieser Patriarchalkirche war, gewährt allen Gläubigen, so oft sie dieses Gebet verrichten, einen vierzehntägigen Ablass; — hundert Jahre und hundert Quadragenen aber, wenn man dasselbe alle Samstage des Monates verrichtet. Man kann hierüber das von seiner eigenen Hand unterzeichnete Reskript vom 9. Juli 1828 zu Rathe ziehen, welches sich in den Archiven dieser Basilika befindet.

ORATIO.

Pietate tua, quæsumus Domine, nostrorum solve vincla peccatorum, et intercedente Beata semperque Virgine Dei Genitrice Maria, cum Beatis Apostolis tuis Petro et Paulo, et omnibus Sanctis nos, famulos tuos, et loca nostra in omni sanctitate custodi; omnes consanguinitate, affinitate, ac familiaritate nobis conjunctos a vitiis purga, virtutibus illustra, pacem et salutem nobis tribue; hostes visibiles et invisibiles remove; carnalia desideria repelle; aerem salubrem indulge; amicis et inimicis nostris charitatem largire; Urbem tuam custodi; Pontificem nostrum N. conserva; omnes Prælatos, Principes, cunctumque Populum Christianum ab omni adversitate defende.

Benedictio tua sit super nos semper; et omnibus Fidelibus defunctis requiem æter-

Gebet.

Löse, o Herr! wir bitten Dich, durch Deine Milde die Bande unserer Sünden, und auf die Fürbitte der seligen und allezeit reinen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und Deiner seligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen bewahre in aller Heiligkeit uns, Deine Diener, und unsere Wohnungen; reinige von Lasten, schmücke mit Tugenden alle unsere Ältern, Kinder, Geschwister und andere Anverwandten; schenke uns Frieden und Heil; entferne sichtbare und unsichtbare Feinde; vertreibe die bösen Begierden des Fleisches; gewähre uns gesunde Luft; schenke unsern Freunden und Feinden die Liebe; bewahre Deine Stadt; erhalte unsern Papst N.; schütze vor allem Unglücke alle Kirchenvorsteher, die Fürsten und das ganze christliche Volk.

Dein Segen sei allezeit bei uns; und allen abgestorbenen Christgläubigen verleihe die

nam concede. Per Christum | ewige Ruhe, durch Christum
Dominum nostrum. Amen. | unsern Herrn. Amen!

III. Anrufung des heiligen Geistes.

Hymnus : Veni Creator Spiritus
und die Prosa : Veni Sancte Spiritus.

In Erwägung, daß die Weissagung Davids : *Emitte Spiritum tuum et creabuntur, et renovabis faciem terræ* Du wirst aussenden Deinen Geist und sie werden geschaffen werden und Du wirst erneuern das Angesicht der Erde, (Psal. 103. 30.) welche am Pfingstfeste erfüllt wurde, für diejenigen Christen, welche mit reinem Herzen die Erleuchtung desselben heiligen Geistes erstreben, beständig erneuert werden kann, und wünschend, daß dieselben inbrünstig zu Ihm beten, Er möge auf das Angesicht der Erde ausgießen den Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rathes und der Stärke, den Geist der Wissenschaft, der Frömmigkeit und der Furcht Gottes, damit alle Herzen, indem sie die heilsamen Wirkungen der Gaben des heiligen Geistes empfangen, sich erweitern und dem Wege der Gebote Gottes mit der lebhaftesten Freude folgen, in Erwägung alles dessen, sage ich, verleiht Pius VI. in einem Universalbreve für ewige Zeiten vom 26. Mai 1796 einen vollkommenen Ablass, welchen man einmal im Monate an einem beliebigen Tage verdienen kann, allen Gläubigen, welche den heiligen Geist ein oder mehrere Male des Tages durch folgende Hymne oder Prose in lateinisches oder in

jeder andern Sprache anrufen werden, wosern sie beichten, communiciren und für die Eintracht der christlichen Fürsten u. beten.

Ferner verleiht er denjenigen, welche, von den Gefühlen wahrer Reue ergriffen, diese Hymne oder Prose mit den gewöhnlichen Bedingungen sprechen, am Pfingstsonntage und während der Oktave desselben jedesmal einen dreihunderttägigen Ablass und einen hunderttägigen für alle andern Tage des Jahres; alle diese Ablässe sind den Verstorbenen zuwendbar.

Das Original des eben genannten Breve's befindet sich in den Archiven der Mutter-Congregation Prima Primaria im römischen Collegium.

Hymnus.

Veni, Creator Spiritus,
Montes tuorum visita,
Imple superna gratia,
Quæ Tu creasti, pectora.

Qui Paraclitus diceris
Donum Dei Altissimi,
Fons vivus, Ignis, Charitas
Et spiritalis Unctio.

Tu septiformis munere,
Dextræ Dei Tu digitus,
Tu rite promissum Patris,
Sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus,

Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius,
Pacemque dones protinus;
Ductore sic, Te prævio,
Vitemus omne noxium.

Per Te sciamus, da, Patrem,
Noscamus atque Filium,
Te utriusque Spiritum
Credamus omni tempore.

Gloria Patri Domino,
Natoque, qui a mortuis
Surrexit, ac Paraclito
In seculorum secula. Amen.

O Schöpfer Geist, Der Alles schafft,
O komm herab mit Deiner Kraft;
Erfüll' mit Deinem Gnadenruf
Die Herzen, die Dein Hauch erschuf.

Des Vaters Gabe, heil'ger Geist,
Der aller Christen Tröster heist,
Lebensquell', der Liebe Gluth,
Du füllst das Herz mit Kraft und Muth.

Du bist der sieben Gaben Pfand,
Des Vaters, Finger rechter Hand,
Du, Den der Vater uns gewährt,
Der die Apostel sprechen lehrt.

Erleuchte unsre Lebensbahn,
Die Liebe zünd' im Herzen an;
Wenn uns der Muth im Kampfe bricht,
Verlaß uns schwache Menschen nicht.

Den Feind, den Bösen, treibe fort,
Den Frieden schenk' nach Deinem Wort;
Du geh' im Leben uns voran,
So ist gesichert uns're Bahn.

Du mach' den Vater uns bekannt
Mit sammt dem Sohn, Den Er gesandt;
Und Dich, daß die Dreieinigkeit
Wir treu glauben allezeit.

Dir sei, o Vater! jederzeit,
Und Deinem Sohne Lob geweiht,
Zusammt dem Geist, Der auch noch heut'
Die Kirch' mit Seinem Trost erfreut. Amen.

Prosa.

Veni Sancte Spiritus,
Et emitte cœlitus,
Lucis tuæ radium.

Veni Pater pauperum,
Veni dator munerum,
Veni lumen cordium.

Consolator optime,
Dulcis hospes animæ,
Dulce refrigerium.

In labore requies,
In æstu temperies,
In fletu solatium.

O lux beatissima,
Reple cordis intima
Tuorum fidelium.

Sine tuo numine
Nihil est in homine,
Nihil est innoxium.

Lava quod est sordidum,
Riga quod est aridum,
Sana quod est saucium.

Flecte quod est rigidum,
Fove quod est frigidum,
Rege quod est devium.

Da tuis fidelibus,
In te confidentibus
Sacrum septenarium.

Da virtutis meritum,
Da salutis exitum,
Da perenne gaudium. Amen.

Komm, o heil'ger Geist! wir fleh'n,
Send' uns aus den Himmelshö'h'n
Nieder Deines Lichtes Strahl.

Armen-Vater! komm herab!
Komm, Ertheiler guter Gab',
Komm, der Herzen Licht und Rath.

Tröster Du, wie keiner sonst,
Lust der Seel, in der Du wohnst,
Süße Labung, komm herab!

In der Arbeit unsrer Ruh,
In der Hitze Kühlung Du,
Trost in Thränen, Angst und Qual.

O Du Licht beglückend ganz,
Komm, erfüll' mit Deinem Glanz
Deiner Gläub'gen Herzen all'.

Wo Dein Walten wird vermißt,
Wahrlich nichts im Menschen ist,
Nichts unschadhaft immerdar.

Wasche, was unsauber ist,
Tränke, was verdorret ist,
Heile, was verwundet war.

Beuge, was da spröb und hart,
Wärme, was im Frost erstarrt,
Führe, was verirrt sich hat.

Gib, Herr! Deinen Gläubigen,
Den auf Dich Vertrauenden
Deiner Gaben Siebenzahl.

Gib den Lohn der Frömmigkeit,
Gib im Heil Beharrlichkeit,
Gib die ewige Freud' uns all'. Amen.

IV. In Ehren Jesu.

1. Ausrufung des heiligen Namens Jesu.

Der Name Jesus bedeutet Retter, Heiland; er drückt Alles aus, was Jesus für unsere Seelen that, indem Er Sein kostbares Blut vergoß und Sein Leben am Kreuze hingab; er erinnert uns Alle, wie dankbar wir uns Ihm bezeigen und wie wir Seine Liebe erwidern müssen, und zugleich welche große Hoffnung und welches Vertrauen wir auf Ihn setzen sollen, die ewige Seligkeit zu erlangen: *Nic aliud nomen est sub cælo, quo oporteat nos salvos fieri nisi nomen Jesu.* (Act. IV. 12.) (Denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir selig werden sollen.) Von diesen Betrachtungen durchdrungen, und wünschend, daß die Christen während ihres Lebens oft die heiligsten Namen Jesu und Mariä im Herzen und im Munde haben, damit sie dieselben auch noch in der Sterbstunde aussprechen mögen, verleiht Sixtus V. in seiner Bulle *Rebbituri* vom 11. Juli 1587 auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass jedesmal, wo man beim wechselseitigen Grüßen in lateinischer oder in jeder andern Sprache spricht: *Laudetur Jesus Christus!* Gelobt sei Jesus Christus! und antwortet: *in secula...* Amen Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! oder immer sei Er gelobt! Ebenfalls verleiht er 25 Tage Ablass, so oft man die heiligsten Namen Jesu und Mariä andächtig ausruft; und in der Todesstunde einen vollkommenen Ablass, wenn man während seines Lebens die fromme Gewohnheit

hatte, auf oben genannte Art sich zu begrüßen und zu antworten, oder oft diese heiligsten Namen anzurufen, wosfern dieß reumüthig, wo nicht mit dem Munde, doch von Herzen geschieht. Endlich verleiht er dieselben Ablässe den Predigern und Allen, welche die Gläubigen ermahnen werden, sich auf oben benannte Weise zu begrüßen und die heiligsten Namen Jesu und Maria oft auszusprechen. Alle diese Ablässe bestätigte von neuem auf ewige Zeiten Benedikt XIII. in einem von der Congregation der Ablässe am 12. Januar 1728 veröffentlichten Beschlusse.

2. Kirchengesänge und Psalmen zu Ehren des allerheiligsten Namens Jesu.

Papst Pius VII. bestätigt durch die Congregation der Ablässe in einem Reskripte vom 13. Juni 1815 auf ewige Zeiten folgende Ablässe, welche schon früher jedem verliehen wurden, der andächtig die Psalmen, deren Anfangsbuchstaben den heiligen Namen Jesu bilden, mit den Hymnen und dem Gebete sprechen wird.

I. Einen siebenjährigen Ablass mit sieben Quatragenen, so oft man dieselben sprechen wird.

II. Einen vollkommenen Ablass für die, welche dieselben einen Monat lang alle Tage beten, und zwar wenn sie an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und nach der Meinung des Papstes ihr Gebet verrichten.

III. Vollkommenen Ablass am Feste des heiligen Namens Jesu (dem 2. Sonntage nach Dreikönige) für diejenigen, welche obige Gebete im Jahre häufig sprechen, wenn sie nach verrichteter Beicht und Kommunion die allgemein

erforderlichen Gebete verrichten. Diese Ablässe sind auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar, wie es das in den Archiven des Vikariats zu Rom aufbewahrte oben erwähnte Reskript beweist. Außerdem befhnt Papst Pius VII. in einem durch dieselbe Congregation herausgegebenen Beschlusse vom 13. November 1821 diese zwei vollkommenen den Verstorbenen ebenfalls zuwendbaren Ablässe auf zwei andere Tage aus, nämlich auf das Fest der Beschneidung unseres Herrn Jesu Christi (den 1. Januar) und auf das Jesu von Nazareth's Fest (23. Oktober), wenn man nach empfangener Beicht und Kommunion wie oben der Meinung des Papstes gemäß betet.

Lobgesänge und Psalmen.

Jesu, dulcis memoria,
Dans vera cordi gaudia;
Sed super mel et omnia,
Ejus dulcis praesentia.

Nil canitur suavius,
Nil auditur jucundius,
Nil cogitatur dulcius,
Quam Jesus Dei Filius.

Jesu, spes poenitentibus,
Quam pius es petentibus,

Quam bonus te quaerentibus,
Sed quid invenientibus?

Nec lingua valet dicere,
Nec littera exprimere,
Expertus potest credere,
Quid sit Jesum diligere.

Sis, Jesu, nostrum gaudium,
Qui es futurus praemium:
Sit nostra in te gloria.
Per cuncta semper secula. A.
J. Ant. In nomine Jesu.

Süß denkt das Herz, o Jesu Dein,
Du hauchst ihm wahre Freude ein;
Rein Honig, nichts erfreut so rein,
Als Süßester! bei Dir zu sein.

Kein Lied ist, das so sanft entzückt,
Kein Ton, der lieblicher erquickt,
Nichts wird erbacht, das so beglückt,
Wie Gottes Sohn das Herz entzückt.

O Jesu, Du der Büßer Schild,
Wie bist Du Flehenden so mild,
Mit Huld für Suchende erfüllt!
Doch Findern strahlst Du ganz enthüllt.

Die Zunge spricht es ewig nicht,
Ja, alle Kraft der Schrift gebriecht,
Zu künden der Erfahrung Licht,
Wie hold die Liebe Jesu spricht.

Sei Jesus! unsre Freudigkeit,
Wie unser Lohn in Ewigkeit,
Und Deine Ehre, Herr! allein
Soll unser Ruhm auf ewig sein.

J. Antiphone. Daß im Namen Jesu.

Psalm 99.

Jubilato Deo omnis terra: *
servite Domino in lætitia.

Introite in conspectu ejus *
in exultatione.

Scitote, quoniam Dominus
ipse est Deus: * ipso fecit
nos, et non ipsi nos.

Populus ejus, et oves pas-
cue ejus * introite portas ejus

Jubelt Gott, alle Lande: * die-
net Gott dem Herrn mit Freude.

Kommet vor Sein Ange-
sicht * mit Frohlocken.

Wisset, daß der Herr, Er
Gott ist; * Er hat uns gemacht,
und nicht wir uns selbst.

Wir, Sein Volk und die
Schäflein seiner Weide, * geht

in confessione, atria ejus in laudem tuam; in hymnis; confitemini illi.

Laudate Nomen ejus, quoniam suavis est Dominus; in aeternum misericordia ejus: * et usque in generationem, et generationem veritas ejus.

Gloria Patri, et Filio, etc.

Ant. In nomine Jesu omne genu flectatur caelestium, terrestrium, et infernorum.

E. Ant. Ego autem.

ein mit Lob in Seine Thore, in Seine Bethöfe mit Lobgesängen; preiset Ihn.

Lobet Seinen Namen, denn lieblich ist der Herr; Seine Barmherzigkeit währet ewig: * und von Geschlecht zu Geschlecht Seine Wahrheit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Ant. Daß im Namen Jesu sich alle Kniee beugen, derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind. —

E. Ant. Ich aber.

Psalm 19.

Exaudiat te Dominus in die tribulationis, * protegat te nomen Dei Jacob.

Mittat tibi auxilium de sancto, * et de Sion tueatur te.

Memor sit omnis sacrificii tui; * et holocaustum tuum pingue fiat.

Tribuat tibi secundum cor tuum: * et omne consilium tuum confirmet.

Der Herr erhöere dich am Tage der Trübsal, * der Name des Gottes Jakob beschirme dich.

Er sende dir Hülfe aus dem Heiligthum, * und von Sion aus beschütze Er dich.

Er gedenke all deiner Speisopfer; * und dein Brandopfer sei Ihn fett.

Er gebe dir nach deinem Herzen; * und all deine Rathschläge erfülle Er.

Lectabimur in salutari tuo : * et in nomine Dei nostri magnificabimur.

Impleat Dominus omnes petitiones tuas : * nunc cognovi, quoniam saluum fecit Dominus Christum suum.

Exaudiet illum de coelo sancto suo : * in potentatibus salus dexteræ ejus.

Hi in curribus, et hi in equis : * nos autem in nomine Domini Dei nostri invocabimus.

Ipsi obligati sunt, et ceciderunt : * nos autem surreximus, et erecti sumus.

Domine, saluum fac regem : * et exaudi nos in die, qua invocaverimus te.

Gloria Patri, etc.

Ant. Ego autem in Domino gaudebo, et exultabo in Deo Jesu meo.

S. Ant. Sanctum, et terribile.

Ihr wollen uns freuen in Deinem Heil, * und uns rühmen des Namens unsers Gottes.

Der Herr erfülle alle deine Bitten; * nun erkenn' ich, daß der Herr geholfen Seinem Gesalbten.

Er wird ihn erhören von Seinem heiligen Himmel; * denn mächtig ist das Heil Seiner Rechten.

Diese verlassen sich auf Wagen, und jene auf Rosse; * wir aber anrufen den Namen des Herrn unsers Gottes.

Sie werden verstrickt und fallen; * wir aber stehen und sind aufrecht.

Herr! hilf dem Könige; * und erhöre uns am Tage, da wir Dich anrufen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne ꝛ.

Ant. Ich aber werde im Herrn mich freuen, und frohlocken in Gott meinem Erlöser.

S. Ant. Heilig und schreckbar.

Psalm 11.

Salvum me fac, Domine,
quoniam defecit sanctus, *
quoniam diminutae sunt veri-
tates a filiis hominum.

Vana locuti sunt unusquis-
que ad proximum suum : *
labia dolosa in corde et
corde locuti sunt.

Disperdat Dominus uni-
versa labia dolosa, * et lin-
guam magniloquam.

Qui dixerunt : linguam
nostram magnificabimus, la-
bia nostra a nobis sunt : *
quis noster Dominus est?

Propter miseriam inopum,
et gemitum pauperum * nunc
exurgam, dicit Dominus.

Ponam in salutari : * fidu-
cialiter agam in eo.

Eloquia Domini eloquia
casta, * argentum igne exa-
minatum, probatum terrae,
purgatum septaplium.

Tu, Domine, servabis nos,
et custodies nos * a generati-
one hac in æternum.

Hilf mir, Herr! denn die
Heiligen nehmen ab, * und die
Wahrheit mindert sich unter
den Menschenkindern.

Eitles reden sie, ein Jeglicher
zu seinem Nächsten; * ihre
Lippen sind trügerisch, mit
doppeltem Herzen reden sie.

Es vertilge Der Herr alle
trügerischen Lippen, * die
großsprecherischen Zungen.

Die da sagen : unsre Zunge
wollen wir herrlich machen;
unsre Lippen sind für uns; *
wer ist unser Herr?

Wegen des Elendes der
Dürftigen, und des Seufzens
der Armen, * sieh' ich jetzt
auf, spricht der Herr.

Ich will Heil schaffen, *
vertraulich damit handeln.

Die Worte des Herrn sind
reine Worte, * wie Silber, das
im Feuer bewährt ist, im
erbenen Tigel erprobt, gerei-
nigt siebenmal.

Du, Herr! wirst uns behüten,
und uns bewahren, * vor diesem
Geschlecht in Ewigkeit.

In circuitu impiū ambulans: * secundum altitudinem tuam multiplicasti filios hominum.

Gloria Patri, etc.

Ant. Sanctum et terribile nomen ejus: * initium sapientiae timor Domini.

U. Ant. Vocabis nomen ejus: Jesum:

: : Ringehorn wandelt Gott-
lose; * also hat Du mich Deiner
hohen Weisheit die Menschen-
kinder gemehrt.

Ghre sei dem Vater u.

Ant. Heilig und schreckbar
ist Sein Name; der Anfang
der Weisheit ist die Furcht
des Herrn.

U. Ant. Nennen sollst du
Seinen Namen Jesus.

Psalm 12.

Usquequo, Domine, obli-
visceris me in finem? *
usquequo avertis faciem tuam
a me?

Quamdiu ponam consilia
in anima mea, * dolorem
in corde meo per diem?

Usquequo exaltabitur ini-
micus meus super me? *
respice, et exaudi me, Do-
mine Deus meus.

Illumina oculos meos,
ne unquam obdormiam in
morte; * nequando dicat
inimicus meus: prevaleui
adversus eum.

Wie lange, Herr! miß Du
mein' so ganz vergessen? *
Wie lange wendest Du Dein
Angeſicht von mir?

Wie lange soll ich rathschla-
gen in meiner Seele, * Schmer-
zen leiden in meinem Herzen
tögl'ich?

Wie lange soll mein Feind
ſich über mich erheben? * Schau
doch, und erhöre mich, Herr
mein Gott!

Erleuchte meine Augen, daß
ich nimmermehr einschlafs zum
Tode, * daß mein Feind nicht
etwa ſage: Ich bin Sieger
mächtig worden.

Qui tribulant me, exultabunt, si motus fuero; * ego autem in misericordia tua speravi.

Exultabit cor meum in salutari tuo : cantabo Domino, qui bona tribuit mihi, * et psallam nomini Domini altissimi.

Gloria Patri, etc.

Ant. Vocabis nomen ejus Jesum : Ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum.

S. Ant. Sitivit anima mea.

Die mich quälen; frohlocken, wenn ich wankt; * aber ich hoffe auf Deine Barmherzigkeit.

Es frohlockt mein Herz in Deinem Heil; ich will singen dem Herrn, Der mir Gutes gethan, * und lobsingen dem Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Ehre sei dem Vater &c.

Ant. Seinen Namen sollst du Jesus heißen; denn Er wird Sein Volk von seinen Sünden erlösen.

S. Ant. Meine Seele dürstete.

Psalm 128.

Sæpe expugnaverunt me a juventute mea : * dicat nunc Israel.

Sæpe expugnaverunt me a juventute mea : * etenim non potuerunt mihi.

Super dorsum meum fabricaverunt peccatores; * prolongaverunt iniquitatem suam.

Oft drängten sie mich von meiner Jugend auf; * so sage nun Israel.

Oft drängten sie mich von meiner Jugend auf; * aber sie konnten mir nicht an.

Auf meinem Rücken schmiedeten die Sünder; * machten's lang mit ihrer Bosheit.

**Dominus iustus : concidit
cervicos peccatorum : * con-
fundantur, et convertantur
retrosum omnes, qui oderunt
Sion.**

**Fiant sicut fennum tecto-
rum, * quod priusque evel-
latur, exaruit.**

**De quo non implevit ma-
num suam, qui metit, et
sinum suum, qui manipulos
colligit.**

**Et non dixerunt, qui præ-
teribant : Benedictio Domini
super vos : * benediximus
vobis in nomine Domini.**

Gloria Patri, etc.

**Ant. Sitivit anima mea
ad Nomen sanctum tuum,
Domine.**

**Über der gerechte Herrgeschieß
der Sünders Rachen; * es sollen
sich schämen und zuschweigen
Alle, die Sion haßen.**

**Sie sollen werden wie das
Gras auf den Dächern, *
welches welkt, eh' man's aus-
reiß't;**

**Mit dem der Schnitter nicht
füllet seine Hand, noch der
Garbenbinder seinen Schooß.**

**Und die vorübergehen, sagen
nicht : Der Segen des Herrn
sei über euch; * wir segnen euch
im Namen des Herrn!**

Ehre sei dem Vater ꝛc.

**Ant. Meine Seele dürstete
nach Deinem heiligen Namen,
o Herr.**

Hymnus.

**Jesu, Rex admirabilis,
Et triumphator nobilis,
Dulcedo ineffabilis,
Totus desiderabilis.**

**Quando cor nostrum visitas,
Tunc lucet ei veritas;**

**Mundi vilescit vanitas :
Et intus fervet charitas.**

**Jesu, dulcedo cordium,
Fons vivus, lumen mentium,
Excedens omne gaudium,
Et omne desiderium.**

Jesum unum agnoscite,
Amorem ejus poseite;
Jesum ardentem querite,
Querendo inardescite.

Tenete, Jesu, vos tenet,
Nostri Te motus expriment;
Te corda nostra diligunt
Et nunc, et in perpetuum. A.

V. Sit nomen Domini benedictum.

R. Ex hoc nunc, et usque in seculum.

Jesus, wunderbarer König!

Du edler Obfieger!

Unausprechliche Süßigkeit!

Ganz Verlangenswerther!

Wenn Du unser Herz besuchst,

Dann leuchtet ihm die Wahrheit,

Dann erscheint die Welt so klein

Und im Herzen glüht die Liebe.

Jesus, Der Herzen Süßigkeit!

Lebendiger Quell, des Geistes Licht,

Welt über jede Freude

Weit über jeden Wunsch.

Erkennet alle Jesum Christ,

Erstlehet Seine Liebe;

Suchet den Heiland sehnstuchtvoll;

Im Suchen erglüht für Ihn.

Jesus! von Dir schalle unsre Stimme!

Nach Dir bilde sich des Lebens Wandel

Und unser Herz liebe Dich

In alle Ewigkeit. Amen.

V. Der Name des Herrn sei gepriesen

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

OREMUS.

Deus, qui unigenitum Filium tuum constituisti humani generis salvatorem, et Jesum vocari jussisti: concede propitius, ut cujus sanctum Nomen veneramur in terris, ejus quoque aspectu perfruamur in caelis. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in secula seculorum.

Beten wir.

O Gott! Der Du Deinen eingebornen Sohn zum Erlöser des Menschengeschlechtes eingesetzt und Jesus zu heißen befohlen hast, verleihe gnädig, daß wir, die wir Seinen heiligen Namen auf Erden verehren, auch Seine Anschauung im Himmel genießen mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Der mit Dir lebst und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

3. Die Krone oder der Rosenkranz unseres Herrn.

Diesen Rosenkranz führte der selige Michael von Florenz, ein Camaldulenser, um das Jahr 1516 auf göttliche Eingebung ein; er betete ihn täglich bis zu seinem am 11. Januar 1522 erfolgten Tode. Rosenkranz des Herrn heißt er, weil man ihn zu Ehren unseres Herrn Jesu Christi betet. Er besteht aus drei und dreißig Vater unser, zum Andenken an die drei und dreißig Jahre, welche der Heiland auf Erden gewandelt; dazu fügt man zu Ehren seiner heiligen fünf Wunden fünf Gegrüßet, wovon eins zu Anfange der ersten zehn Vater unser, das zweite zu Anfange der zweiten zehn Vater unser, das dritte zu Anfange der dritten und letzten zehn Vater unser, endlich das vierte zu Anfange der drei

und das fünfte zu Ende der drei letzten Vater unser gebetet wird. Der Rosenkranz schließt mit dem apostolischen Glaubensbekenntnisse zu Ehren der heiligen Apostel, die dasselbe verfaßten, in welchem die Geburt, das Leben und Sterben u. s. w. unseres göttlichen Erlösers Jesu Christi kurz erwähnt werden.

Leo X. verließ auf das dringende Bitten des genannten seligen Michael von Florenz in seiner Bulle vom 18. Februar 1516 gewisse Ablässe denen, welche besagten Rosenkranz bei sich tragen, oder beten werden. Dasselbe that Gregor XIII. in einem Breve vom 14. Februar 1573 und Sixtus V. in einem Breve vom 3. Februar 1589. Clemens X. erneuerte in einem eigenen, den 20. Juli 1674 veröffentlichten Breve (*De salute Dominici gregis*) auf ewige Zeiten alle diese Ablässe und fügte andere, nämlich folgende hinzu :

I. Zweihundertjährigen Ablass Jedem, der diesen Rosenkranz reumüthig und nach verrichteter Beicht, oder wenigstens mit dem festen Vorsatz zu beichten, beten wird.

II. Einen Ablass von hundert fünfzig Jahren Jedem, welcher nach verrichteter Beicht und Kommunion einen solchen Rosenkranz bei sich trägt und ihn Montags, Mittwochs und Freitags und an den gebotenen kirchlichen Feiertagen betet.

III. Einen vollkommenen Ablass einmal des Jahres für Jedem, welcher die andächtige Gewohnheit hat, diesen Rosenkranz viermal wöchentlich zu beten, wenn er an einem beliebigen Tage beichtet und communiciret.

IV. Einen vollkommenen Ablass einmal des Monats für Jedem, welcher ihn im Laufe desselben täglich betet, nach vorhergegangener Beicht, empfangener Kommunion und verrichtetem Gebet für die Kirche.

V. Einen vollkommenen Ablass Jedem, welcher ihn dreimal die Woche zu beten pflegt, wenn er während des Krieges gegen die Ungläubigen u. a. am Tage, wo er im Gefechte stirbt, oder den Tag vorher ihn betet, wofern er vorher wahre Reue und Leid über seine Sünden erweckt und Gott um die Verzeihung derselben angefleht hat.

VI. Einen vollkommenen Ablass und Verzeihung aller Sünden Jedem, welcher in der Todesstunde nach gehörig verrichteter Beicht, wenn er es nicht mit dem Munde kann, wenigstens im Herzen den heiligsten Namen Jesu anruft, wofern er einmal diesen Rosenkranz während seiner Krankheit, in der Meinung diesen Ablass zu verdienen, gebetet hat. Geneset er aber, so verdient er nur einen zweihundertjährigen Ablass.

VII. Einen Ablass von zwanzig Tagen für denjenigen, welcher einen solchen Rosenkranz bei sich trägt und bei Anrufung des anbetungswürdigen Namens Jesu nach angestellter Gewissensforschung und Erweckung wahrer Reue dreimal das Vater unser und das Gegrüßet spricht und für die Wohlfahrt der Kirche betet.

VIII. Einen Ablass von zwanzig Jahren Jedem, welcher nach angestellter Gewissensforschung und verrichteter Beicht um die Verbreitung des katholischen Glaubens, Ausrottung der Ketzereien, Erhöhung der heiligen Kirche u. s. w. betet.

IX. Einen Ablass von zehn Jahren Jedem, welcher diesen Rosenkranz trägt und drei Vater unser und eben so viele Gegrüßet betet, so oft er ein geistliches oder leibliches gutes Werk zur Ehre Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, irgend eines Heiligen oder auch zum Wohle des Nächsten verrichtet.

Gnadenkranz.

X. Wer einen solchen Rosenkranz bei sich trägt und in irgend einem der guten Werke sich zu üben pflegt, welche von den Klostergeistlichen in irgend einem Orden verrichtet werden, der wird aller guten Werke theilhaft, die dort gethan werden, wofern er die Meinung hat, daran theilzunehmen; und wohnt er dem heiligen Messopfer bei, so kann er für jeden Mangel und für seine unfreiwilligen Zerstreuheiten, deren er sich bei Anhörung besagter heiliger Messe schuldig machte, Ersatz leisten, wenn er andächtig fünf Vater unser und Gegrüßet betet; — und so oft er an gebotenen Festtagen rechtmäßig verhindert ist, die heilige Messe zu hören, so wird er dasselbe Verdienst haben, als ob er derselben beigewohnt hätte, wenn er deswegen auch fünf Vater unser und fünf Gegrüßet betet.

XI. Zweihundertjährigen Ablass Jedem, welcher einen solchen Rosenkranz bei sich trägt und wann er außerhalb der Stadt Rom sich befindet an den Tagen der Stationen die Sakramente der Buße und des Altars empfängt, eine beliebige Kirche besucht, oder wenn dieß nicht möglich ist, besagten Rosenkranz, die Bußpsalmen mit der Litanei (aller Heiligen) und den damit verbundenen Gebeten spricht.

Denselben Ablass verdient derjenige, welcher, wenn er in Rom die Stationskirche, rechtmäßig verhindert, nicht besuchen kann, dafür ebenfalls den Rosenkranz und die Bußpsalmen wie oben betet. Alle diese angeführten Ablässe sind den verstorbenen Gläubigen zuwendbar.

XII. Benedikt XIII. bestätigte dann alle obgenannte Ablässe durch ein Dekret vom 6. April 1727, und fügte zum Heile der Gläubigen, welche, nachdem sie gebeichtet und kommuniziert, an den Freitagen diesen Rosenkranz beten, noch einen vollkom-

neuen Ablass hinzu, welcher an allen Freitagen im Monat März verdient werden kann, wenn man bloß die oben genannten vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt, wie Papst Leo XII. in seinem von der heiligen Congregation der Ablässe erlassenen Beschlüsse Urbis et Orbis vom 11. August 1824 erklärt.

Um alle diese Ablässe zu verdienen, müssen die Rosenkränze von den Ehrwürdigen Vätern Eremiten oder Camaldulenser Klostergeistlichen geweiht sein, oder auch von denjenigen, welche dazu die Apostolische Gewalt erhalten haben, und sie verlieren die daran geknüpften Ablässe, wenn man sie, nachdem sie geweiht worden, verkauft oder Andern leiht, um diesen die Ablässe mitzutheilen, wie das genannte Breve Clemens XIII. es bestimmt, welches zugleich Jedem empfiehlt beim Abbeten des Rosenkranzes so viel wie möglich, die Geheimnisse des Lebens unseres Herrn Jesu Christ zu betrachten. Jedoch ist man nicht verpflichtet, die kurzen Erwägungen (bei jedem Gefeglein) zu lesen oder herzusagen, welche wir zur Beförderung der Andacht derjenigen hinzufügen, welche sie gebrauchen wollen.

Corone oder Rosenkranz unseres Herrn.

Man beginnt mit Erweckung der Reue.

Erstes Gefeglein oder Behend.

Der Erzengel Gabriel verkündet der allerseeligsten Jungfrau Maria die Menschwerdung des göttlichen Wortes in ihrem reinsten Schooße.
Gegrüßet se.

1. Der menschgewordene Sohn Gottes wird von Maria der Jungfrau in einem Stalle geboren. Vater unser 2c.

2. Die Engel lassen ihren Jubel erschallen und stimmen den Lobgesang an : Gloria in excelsis Deo. Ehre sei Gott in der Höhe. Vater unser 2c.

3. Die Hirten kommen nach Weisung der Engel den Heiland anbeten. Vater unser 2c.

4. Am achten Tage wird Er beschnitten und Er erhält den heiligsten Namen Jesus. Vater unser 2c.

5. Die Weisen kommen Jesum anbeten und opfern Ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. Vater unser 2c.

6. Er wird im Tempel dargestellt und als Erlöser der Welt erkannt. Vater unser.

7. Er wird nach Egypten geflüchtet um Ihn der Verfolgung des Herodes zu entziehen. Vater unser 2c.

8. Herodes, der Ihn nicht findet, läßt die unschuldigen Kinder ermorden. Vater unser 2c.

9. Er wird vom heiligen Joseph und Seiner Mutter Maria wieder nach Nazareth Seiner Vaterstadt zurückgebracht. Vater unser 2c.

10. Im Alter von zwölf Jahren hört Er

im Tempel den Lehrern zu und fragt sie. Vater unser nebst Requiem eternam, Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, wenn man den Rosenkranz für die Verstorbenen betet.

Zweites Geschlein.

Jesus ist der allerseligsten Jungfrau, Seiner Mutter und dem heiligen Joseph ganz gehorsam. Begrüßet ic.

1. Er wird im Alter von dreißig Jahren von dem heiligen Johannes im Jordan getauft. Vater unser ic.

2. Er fastet vierzig Tage lang in der Wüste und besiegt den Teufel, den Versucher. Vater unser ic.

3. Er predigt und übet Seine heilige Lehre über das ewige Leben. Vater unser ic.

4. Er beruft Seine Jünger, welche sogleich alles verlassen, um Ihm zu folgen. Vater unser ic.

5. Er wirkt Sein erstes Wunder zu Kana, indem Er Wasser in köstlichen Wein verwandelt. Vater unser ic.

6. Er heilt die Kranken, macht die Lahmen gehend, die Tauben hörend, die Blinden sehend und Er weckt die Todten zum Leben. Vater unser ic.

7. Er belehrt die Sünder und Sünderinnen und verzeiht ihnen ihre Sünden. Vater unser 2c.

8. Jesus, von den Juden auf den Tod verfolgt, straft sie nicht, sondern weist sie mit Sanftmuth zurecht. Vater unser 2c.

9. Er wird auf dem Berge Tabor in Gegenwart der Apostel Petrus, Jakobus und Johannes verklärt. Vater unser 2c.

10. Er hält im Triumphe Seinen Einzug in Jerusalem sitzend auf einem Eselsfüllen und Er jagt die Entweiher des Tempels hinaus. Vater unser nebst dem Requiem æternam wenn man für die Verstorbenen betet.

Drittes Geschlein.

Jesus nimmt Abschied von Seiner heiligsten Mutter, ehe Er zu unserm ewigen Heile dem Tode entgegen geht. Begrüßet 2c.

1. Er feiert das Osterfest zum letzten Male und wäscht den Aposteln die Füße. Vater unser 2c.

2. Er setzt das allerheiligste Altarsakrament ein. Vater unser 2c.

3. Betend im Delgarten vergießt Er blutigen Schweiß und wird von dem Engel gestärkt. Vater unser 2c.

4. Durch den Kuß des Judas verrathen, wird Er von der Rotte wie ein großer Uebelthäter gefangen und gebunden. Vater unser ꝛ.

5. Man klagt Ihn falsch an, gibt Ihm Backenstreichs, speit Ihn in's Angesicht und Er empfängt vor vier Gerichtshöfen andere Beleidigungen. Vater unser ꝛ.

6. Mitleidig sieht Er den Petrus an, der Ihn dreimal verläugnete, und bekehrt ihn, während Judas sich aus Verzweiflung selbst erhängt und verdammt wird. Vater unser ꝛ.

7. Jesus, an eine Säule gebunden, wird von seinen Henkern mit unzähligen Streichen grausam gezeißelt. Vater unser ꝛ.

8. Man krönt Ihn mit Dornen und zeigt Ihn dem Volke, welches schreit: „An's Kreuz mit Ihm, an's Kreuz mit Ihm.“ Vater unser ꝛ.

9. Zum Tode verurtheilt, trägt Er das schwere Kreuz unter den größten Schmerzen bis zum Kalvarienberge. Vater unser ꝛ.

10. Jesus zwischen zwei Missethättern gekreuzigt, stirbt nach drei Stunden des qualvollsten Todeskampfes; man öffnet Seine heilige Seite mit einer Lanze und Er wird begraben. Vater unser ꝛ.

Wenn der Ablass den Verstorbenen zugewendet wird.:

Requiem æternam dona	Herr! gib ihnen die ewige
eis, Domine,	Ruhe,
Et lux perpetua luceat	Und das ewige Licht leuchte
eis!	ihnen!

Jesús erſteht am dritten Tage und beſucht vor Allem Seine heiligſte Mutter Maria. Begrüßet ꝛ.

1. Er erſcheint den drei Marien und beſiehl ihnen den Jüngern zu ſagen, daß ſie Ihn auferſtanden geſehen haben. Vater unſer ꝛ.

2. Er erſcheint den Jüngern und zeigt ihnen Seine heiligen Wunden, und Er läßt den Thomas dieſelben berühren. Vater unſer ꝛ.

3. Am vierzigſten Tage nach Seiner Auferſtehung fährt Er gegen Himmel, indem Er Seine heiligſte Mutter und alle Seine Jünger ſegnete. Vater unſer ꝛ.

Man bittet die allerſeligſte Jungfrau, auch für uns den Segen Jeſu Chriſti ihres göttlichen Sohnes zu erſuchen, jezt und in der Stunde unſeres Todes. Begrüßet ꝛ., Requiem æternam u. ſ. w. wenn wie oben.

Jetzt betet man das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß zu Ehren der heiligen Apoſtel; man kann alsdann mit folgendem, wie man glaubt, vom heiligen Auguſtin verfaßten Gebete ſchließen :

OREMUS.

Deus, qui pro redemptione mundi voluisti nasci, circumcidi, a Judæis reprobari, a Juda traditore osculo tradi, vinculis alligari, sicut agnus innocens ad victimam duci, atque conspectibus Annæ, Caiphæ, Pilati, et Herodis indecenter offerri, a falsis testibus accusari, flagellis, et opprobriis vexari, sputis conspui, spinis coronari, colaphis cædi, arundine percuti, facie velari, inter latrones deputari, felle et aceto potari, et lancea vulnerari : tu, Domine, per has sanctissimas poenas tuas, quas ego indignus recolo, et per sanctam Crucem, et mortem tuam libera me (et hunc famulum tuum N. agonizantem) a poenis inferni, et perducere digneris, quo perduxisti la-

Beten wir.

O Gott! Der Du die Welt zu erlösen wolltest geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführet, schmähsch den Augen des Anna's, Caiphæ, Pilatus und Herodes vorgestellt, von falschen Zeugen verklagt, mit Geißeln gehauen, geschimpft und verhöhnt, angespien, mit Dörnern gekrönt, mit Backenstreichen und mit einem Rohre geschlagen, im Angesichte verhüllet, Räubern zugezählet, mit Galle und Essig getränkt und mit einem Speere verwundet werden, Du, o Herr! befreie mich (und diesen Deinen sterbenden Diener N., diese Deine sterbende Dienerin N.) um dieses Deines heiligsten Leidens willen, dessen Andenken ich Unwürdiger feiere, durch Dein heiliges Kreuz und Deinen Tod von den Qualen der Hölle und führe mich gnädig, wohin Du

tronem totam crucifixum.	den mit Dir gekreuzigten Schä-
Qui cum Patre, et Spiritu	der geführt hast, Der Du mit
Sancto vivis et regnas Deus	dem Vater und dem heiligen
per omnia secula seculorum.	Geiste lebst und regierst, Gott
Amen.	von Ewigkeit zu Ewigkeit.
	Amen.

4. Drei Stoßgebete : Jesus etc.

In der Absicht, bei den Gläubigen die Andacht zu Jesus und Maria durch die Anrufung ihrer und des heiligen Josephs heiliger Namen zu vermehren, um denselben unsere letzte Lebenszeit, von welcher die Ewigkeit abhängt, anzuempfehlen, verleiht Pius VII. in seinem durch die Congregation der Ablässe veröffentlichten Beschlusse Urbis et Orbis vom 28. April 1807 auf ewige Zeiten einen Ablass von dreihundert Tagen, so oft man andächtig und wenigstens mit reinem Herzen folgende drei Stoßgebete verrichtet.

Jesus, Maria, Joseph! ich schenke Euch mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bei in meinem letzten Tobekampfe.

Jesus, Maria, Joseph! meine Seele scheide im Frieden mit Euch.

Derselbe Papst verleiht denjenigen, welche nur eins dieser Gebete sprechen, hundert Tage Ablass; welcher in beiden Fällen den Seelen im Fegfeuer zugewandt ist.

V. Neuntägige Andacht vor dem Feste der Geburt Jesu Christi.

1. Zum Kinde Jesus.

Um die Gläubigen zu einer heiligen Feier der glorreichen Geburt Jesu Christi unseres liebevollsten Erlösers vorzubereiten, deren Andenken die Kirche alle Jahre am 25. Christmonat erneuert, ließ Pius VII. durch den Sekretar der Denkschriften am 12. August 1815 ein Reskript veröffentlichen, das in den Archiven des Vatikans zu Rom aufbewahrt wird und durch welches er auf ewige Zeiten denjenigen einen dreihunderttägigen Ablass verleiht, welche mit reinem Herzen vor dieser großen Feier eine neuntägige Andacht halten mit geistlichen Uebungen, Gebeten, Tugendübungen ic., welchen Ablass man an jedem Tage der neuntägigen Andacht verdienen kann. Nach Abhaltung der ganzen Andacht verleiht derselbe Papst für das heilige Weihnachtsfest oder einen Tag der Oktave desselben einen vollkommenen Ablass, wenn man in der Meinung des Papstes betet und die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfängt. Man kann auch an einem beliebigen der neun Tage zum Voraus beichten und communiciren, unter der Bedingung, daß man die Andacht hernach vollständig abhalte, wie Pius VIII. durch die heilige Congregation der Ablässe am 9. Juli 1830 erklärt hat.

Der obengenannte Papst Pius VII. verleiht diese Ablässe, die auch den Seelen im Fegefeuer zugewendet werden können, außer der oben angegebenen Zeit auch zu einer andern Zeit

einmal im Jahre denjenigen, welche eine solche Andacht zu Ehren des heiligen Kindes Jesu verrichten wollen.

2. Den kirchlichen Tagzeitgebeten am Weihnachtstage beiwohnen oder dieselben beten.

Um die Gläubigen aufzumuntern, mit größerer Andacht das große Fest der Geburt unseres göttlichen Erlösers Jesu Christi zu feiern und damit sie dieß mit geistlichem Vortheile ihrer Seelen thun, verlieh Sixtus V. in seinem Breve *Ut Fidelium devotio* vom 22. Oktober 1586 allen denjenigen, welche, nachdem sie mit der erforderlichen Vorbereitung gebeichtet und communicirt, an diesem Tage die kirchlichen Tagzeiten beten oder denselben persönlich in irgend einer Kirche beiwohnen, 1. hundert Jahre Ablass für Mitten und Laudes, 2. hundert Jahre für die heilige Messe, 3. hundert Jahre für die erste und eben so viele für die zweite Vesper und 4. vierzig Jahre für jede der kleinern Tagzeitstunden Prim, Terz, Sext, Non und Komplet.

3. Die Geheimnisse der heiligen Kindheit Jesu.

Um die Gläubigen zur öftern Betrachtung der Geheimnisse der Menschwerdung, der Geburt und aller übrigen die Kindheit unseres Erlösers betreffenden zu erwecken, um sie anzufeuern, Ihm den schuldigen Dank abzustatten und die Tugenden nachzuahmen, die Er uns in Seiner Kindheit gelehrt, verleiht Pius VII. durch Beschluß *Urbis et Orbis* der heiligen Congregation der Ablässe am 23. November 1819 auf ewige Zeiten den 25. eines jeden Monats einen vollkommenen Ablass Jedem der, nachdem er reuigen

Herzens gebichtet und communicirt hat, irgend eine Kirche oder ein öffentliches Bethaus besucht, wo die fromme Andachtsübung zu Ehren der heiligen Kindheit Jesu gehalten wird, dann zur Verehrung der zwölf Geheimnisse der heiligen Kindheit in einer beliebigen Sprache folgende durch die heilige Congregation der Gebräuche nachgesehenen und gutgeheißenen Gebete verrichtet, sowie nach der Meinung des heiligen Vaters betet; außerdem gewährt er auf ewige Zeiten dreihundert Tage Ablass denjenigen, welche reumüthig und andächtig diese heilige Uebung für sich allein vornehmen. Diese Ablässe sind den Seelen des Fegfeuers zuwendbar.

Die französischen Oratorianer führten diese Andachtsübung in Frankreich ein. Zu Palermo, Messina und vorzüglich in Neapel wird sie von den Nonnen des dritten Ordens der heiligen Elisabeth in ihrer Klosterkirche zu Sankt Antonius, sowie in mehreren andern Klöstern und Pfarren des Königreiches beider Sizilien gehalten. Den Bitten einer großen Anzahl von Bischöfen, Generalvikarien und Pfarrern nachgebend, verlieh darauf der genannte Pius VII. die obenbezeichneten Ablässe zu dem anfangs angegebenen Zwecke.

Gebete zur Verehrung der Geheimnisse der heiligen Kindheit Jesu.

†. Deus in adjutorium
meum intende.

ñ. Domine ad adjuvan-
dum me festina.

†. Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.

†. O Gott! merke auf
meine Hülfe.

ñ. Herr! eile mir zu hel-
fen.

†. Ehre sei dem Vater
und dem Sohne und dem
heiligen Geiste!

ñ. Sicut erat in principio, et nunc et semper, et in secula seculorum. Amen.

Pater noster etc.

I. INCARNATIO.

Jesu, Infans dulcissime, e sinu Patris propter nostram salutem descendens, de Spiritu Sancto conceptus, Virginis uterum non horrens, et Verbum caro factum formam servi accipiens, miserere nostri.

ñ. Miserere nostri, Jesu Infans, miserere nostri.

Ave Maria etc.

II. VISITATIO.

Jesu, Infans dulcissime, per Virginem Matrem tuam visitans Elisabeth, Joannem Baptistam Præcursores tuum Spiritu Sancto replens, et adhuc in utero Matris suæ sanctificans, miserere nostri.

ñ. Miserere etc.

Ave Maria etc.

ñ. Als wie es war im Anfange, so auch jetzt und immer und zu ewigen Zeiten. Amen!

Vater unser etc.

I. Die Menschwerdung.

O Jesus! Du holdseligstes Kind, das zu unserm Heile aus dem Schooße des Vaters herniederstieg, das vom heiligen Geiste empfangen wurde, das der Jungfrau Leib nicht gescheut, und Wort, welches Fleisch geworden, indem es Knechtsgestalt annahm; erbarme Dich unser!

ñ. Erbarme Dich unser, o Kind Jesu! erbarme Dich unser.

Gegrüßet etc.

II. Die Heimsuchung.

O Jesus! Du holdseligstes Kind, das Du in Maria der Jungfrau, Deiner Mutter, die Elisabeth besucht, Johannes den Täufer, Deinen Vorkäufer mit dem heiligen Geiste erfüllst und noch im Mutter Schooße geheiligt hast; erbarme Dich unser!

ñ. Erbarme Dich unser etc.

Gegrüßet etc.

III. EXPECTATIO NATIVITATIS.

Jesu, Infans dulcissime, novem mensibus in utero clausus, summis votis a Maria Virgine, et a Sancto Joseph expectatus, et Deo Patri pro salute mundi oblatus, miserere nostri.

n. Miserere etc.
Ave Maria etc.

IV. NATIVITAS.

Jesu, Infans dulcissime, in Bethleem ex Virgine Maria natus, pannis involutus, in præsepio reclinatus, ab Angelis annuntiatus, et a Pastoribus visitatus, miserere nostri.

n. Miserere etc.
Ave Maria etc.

Jesu tibi sit gloria,
Qui natus es de Virgine,
Cum Patre, et almo Spiritu,
In sempiterna secula.
Amen.

III. Erwartung der Geburt.

O Jesus! Du holdseligste Kind, das Du neun Monate im Mutterleibe verschlossen warst, das Maria die Jungfrau und der heilige Joseph sehnsuchtvoll erwartet, und das sich Gott dem Vater zum Heile der Welt aufgeopfert; erbarme Dich unser.

n. Erbarme Dich unser u.
Gegrüßet u.

IV. Die Geburt.

O Jesus! Du holdseligste Kind, das Maria die Jungfrau zu Bethleem gebor, in eine Krippe legte, das die Engel verkündigten und die Hirten besuchten; erbarme Dich unser!

n. Erbarme Dich unser u.
Gegrüßet u.

Ehre dem Vater, dessen Gnade
Den Heiland uns verhessen hat,
Dem Sohn', Der zu uns Menschen kam,
Dem Geist, durch Den Er
Fleisch annahm.

†. **Christus prope est nobis.**

ñ. **Venite adoremus.**
Pater noster etc.

V. CIRCUMCISIO.

Jesu, Infans dulcissime, in Circumcisione post dies octo vulneratus, glorioso Jesu nomine vocatus, et in nomine simul et sanguine Salvatoris officio præsignatus, miserere nostri.

ñ. *Miserere etc.*
Ave Maria etc.

VI. ADORATIO MAGORUM.

Jesu, Infans dulcissime, stella duce tribus Magis demonstratus, in sinu Matris adoratus, et mysticis muneribus auro, thure, et myrrha donatus, miserere nostri.

ñ. *Miserere etc.*
Ave Maria etc.

†. **Christus ist uns nahe.**

ñ. **Kommet, beten wir an.**
Vater unser etc.

V. Die Beschneidung.

O Jesus! Du holdseligstes Kind, welches Du am achten Tage in der Beschneidung verwundet, mit dem glorreichen Namen Jesus benannt und sowohl durch diesen Namen, als durch Dein Blut als Erlöser der Welt vorbezeichnet wurdest; erbarme Dich unser!

ñ. *Erbarme Dich unser etc.*
Gegrüßet etc.

VI. Anbetung der drei Weisen oder heiligen drei Könige.

O Jesus! Du holdseligstes Kind, welches Du den drei Weisen durch einen Stern gezeigt, auf dem Schooße Maria angebetet und mit den vorbildlichen Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhen beschenkt wurdest; erbarme Dich unser!

ñ. *Erbarme Dich unser etc.*
Gegrüßet etc.

VII. PRÆSENTATIO IN TEMPLO.

Jesu, Infans dulcissime,
in templo a Matre Virgine
præsentatus, inter brachia
a Simeone amplexatus, et
ab Anna Prophetissa Israeli
revelatus, miserere nostri.

n. Miserere etc.

Ave Maria etc.

VIII. FUGA IN ÆGYPTUM.

Jesu, Infans dulcissime,
ab iniquo Herode ad mortem
quæsitus, a Sancto Joseph
in Aegyptum cum Matre
deportatus, a crudeli cæde
sublatus, et a præconiis
Martyrum Innocentium glo-
rificatus, miserere nostri.

n. Miserere etc.

Ave Maria etc.

Jesu tibi sit gloria,
Qui natus es de Virgine,

VII. Die Darstellung im Tempel.

O Jesus! Du holdseligstes
Kind, welches Du von der aller-
seligsten Jungfrau und Mutter
Maria im Tempel dargelegt,
von Simeon in die Arme ge-
nommen und den Juden durch
die Prophetin Anna offenbart
wurdest; erbarme Dich unser!

n. Erbarme Dich unser etc.

Gegrüßet etc.

VIII. Die Flucht nach Egypten.

O Jesus! Du holdseligstes
Kind, welches Du vom gottlosen
Herodes zum Tode aufgesucht,
mit Deiner Mutter von dem
heiligen Joseph nach Egypten
geflüchtet, der grausamen Er-
mordung entzogen und durch
den Martertod der unschuldigen
Kinder verherrlicht wurdest; er-
barme Dich unser!

n. Erbarme Dich unser etc.

Gegrüßet etc.

Ehre dem Vater, dessen Gnad'
Den Heiland uns verhessen hat,

Cum Patre, et alio Spi-
ritu,

In sempiterna secula.

Amen.

†. Christus prope est
nobis.

ñ. Venite adoremus.

Pater noster etc.

IX. COMMORATIO IN ÆGYPTO.

Jesu, Infans dulcissime,
in Aegyptio cum Maria Sanc-
tissima, et Patriarcha Sancto
Joseph usque ad obitum
Herodis commoratus, mise-
rere nostri.

ñ. Miserere etc.

Ave Maria etc.

X. REDITUS EX ÆGYPTO.

Jesu, Infans dulcissime,
ex Aegypto cum Parentibus
in terram Israel reversus,
multos labores in itinere
perpassus, et in civitatem
Nazareth ingressus, mise-
rere nostri.

Dem Sohn', Der zur uns Men-
schen kam,

Dem Geist, durch Den Er
Fleisch annahm.

†. Christus ist uns nahe.

ñ. Kommet, beten wir an.

Vater unser u.

IX. Aufenthalt in Egypt- ten.

O Jesus! Du holdseligstes
Kind, welches Du mit Deiner
heiligsten Mutter Maria und
dem heiligen Patriarchen Jo-
seph in Egypten bis zum Tode
des Herodes verlebtest; erbarme
Dich unser!

ñ. Erbarme Dich unser u.
Gegrüßet. u.

X. Rückkehr aus Egypten.

O Jesus! Du holdseligstes
Kind, welches Du aus Egypten
in das Land Israel zurückgeführt,
nachdem Du viele Beschwerden
auf der Reise ertragen, mit
Deinen Eltern in der Stadt
Nazareth angekommen bist;
erbarme Dich unser!

ñ. Misere etc.

Ave Maria etc.

XI. SACRA CONVER- VATIO.

Jesu, Infans dulcissime,
in sancta Nazarena doma
subditus Parentibus sanctis-
sime commoratus, paupertate
et laboribus fatigatus, in
sapientiae, ætatis, et gratiæ
perfectu confortatus, mise-
rere nostri.

ñ. Miserere etc.

Ave Maria etc.

XII. JESUS DOCENS IN TEMPLIO.

Jesu, Infans dulcissime,
in Jerusalem duodenis ductus,
a Parentibus cum dolore quæ-
situs, et post triduum cum
gaudio inter doctores inven-
tus, miserere nostri.

ñ. Miserere etc.

Ave Maria etc.

ñ. Erbarme Dich unser etc.

Gegrüßet etc.

XI. Heiliger Wandel.

O Jesus! Du holdseligstes
Kind, welches Du im heiligen
Hause zu Nazareth den Eltern
unterthan, hochheilig gewandelt,
von Armuth und Arbeiten be-
schwert, wie an Alter so auch
an Weisheit und Gnade fort-
schreitend aufgenommen hast;
erbarme Dich unser!

ñ. Erbarme Dich unser etc.

Gegrüßet etc.

XII. Jesus bei den Lehrern im Tempel.

O Jesus! Du holdseligstes
Kind, welches Du im Alter
von zwölf Jahren nach Jeru-
salem geführt, von Deinen
Eltern vermißt und mit Schmer-
zen gesucht und nach drei Tagen
mit Freude unter den Schrift-
gelehrten gefunden wurdest;
erbarme Dich unser!

ñ. Erbarme Dich unser etc.

Gegrüßet etc.

Jesu tibi sit gloria, Qui natus es de Virgine, Cum Patre, et almo Spiritu	Ehre dem Vater, dessen Gnab' Den Heiland uns verheissen hat, Dem Sohn', Der zu uns Men- schen kam,
In sempiterna secula. A.	Dem Geist, durch Den Er Fleisch annahm.
†. Christus prope est nobis.	†. Christus ist uns nahe.
℟. Venite adoremus. Pater noster etc.	℟. Kommet, beten wir an. Vater unser ic.

Am Weihnachten und während der Oktave.

†. Verbum caro factum est. Alleluja.	†. Das Wort ist Fleisch geworden. Alleluja!
℟. Et habitavit in nobis. Alleluja.	℟. Und hat unter uns ge- wohnt. Alleluja!

Im Laufe des Jahres spricht man nicht Alleluja.

Am Sonntage Epiphaniä und in der Oktave.

†. Christus manifestavit se nobis. Alleluja.	†. Christus hat sich uns geoffenbart. Alleluja!
℟. Venite adoremus. Al- leluja.	℟. Kommet, beten wir an. Alleluja!

OREMUS.

Omnipotens sempiterne Deus, Domine cœli et terræ, qui te revelas parvulis, con- cede, quæsumus, ut nos sacrosancta Filii tui Infantis	Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott! Herr des Himmels und der Erde, Der Du Dich den Kleinen offen- barest, verleihe, wir bitten Dich, daß wir die hochheiligen Ge-
---	---

Jesu Mysteria digno honore recolentes, ac digna imitatione sectantes, ad Regnum caelorum promissum parvulis pervenire valeamus. Per eundem etc.

n. Amen.

heimnisse der Kindheit Deines Sohnes Jesu würdiglich verehren und dieselben gebührend nachahmend, auch zu dem den Kindern verheißenen Himmelreiche gelangen mögen. Durch denselben etc.

n. Amen.

VI. Bu Jesus dem Gekreuzigten.

1. Besuchung der heiligen Treppe oder Stiege.

Die heilige Treppe ist eines der rührendsten heiligen Andenken an das Leiden unseres Herrn Jesu Christi und verdient durch Andachtsübungen aller Art verehrt zu werden, weil unser göttlicher Erlöser dieselbe mehrere Male bestiegen, und in den letzten Stunden Seines Lebens mit Seinem kostbaren Blute benezt hat. Auch beeilten sich die Christen aller Stände und jeden Alters dieselbe mit Andacht und auf den Knien zu besteigen, sobald sie durch die Sorge der heiligen Kaiserin Helena gegen das Jahr 326 von Jerusalem nach Rom gebracht wurde. Man stellte sie zuerst in die Patriarchal-Basilika des heiligen Johannes vom Lateran; dann wurde sie im Jahre 1589 durch den Papst Sixtus V. mit dem größten Gepränge in die weltberühmte Kapelle Sancta sanctorum versetzt. Um die Gläubigen immer mehr und mehr zur Ausübung dieser so nützlichen und frommen Andacht aufzumuntern, verleiht Papst Leo IV. in seiner im Jahre 850 veröffentlichten Bulle und Paschal II. in einer

andern vom 5. August 1100 (dem ersten Jahre seines Pontifikats), deren Original in den Archiven derselben Basilika aufbewahrt wird, einen Ablass von neun Jahren für jede der 28 Stufen der heiligen Stiege oder Treppe, welche man auf den Knien reuigen Herzens und betend oder das Leiden unseres Herrn Jesu Christi betrachtend bestiegt.

Später verlieh Pius VII. durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 2. September 1817 denselben Ablass auf's neue und erklärte, daß er auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar sei.

Die heilige Treppe. Auf dem Plage des heiligen Johannes von Lateran steht ein großer, prächtiger Obelisk (eine Spissäule). Der Kirche gegenüber steht die heilige Treppe (scala santa), deren Stufen zu ihrer Erhaltung mit Kupferplatten belegt sind. Der Sage nach stand diese Treppe am Hause des Pilatus zu Jerusalem und der Heiland betrat sie mehrmal während Seines Leidens. Man bestiegt sie nur auf den Knien. Zu beiden Seiten stehen zwei Treppen, die zu der Kapelle Sancta sanctorum hinaufführen.

(Anmerkung des Uebersetzers.)

2. Besuchung des heiligen Kreuzweges.

Unter denjenigen Andachtsübungen, welche uns die Erinnerung an das Leiden, das Kreuz und den Tod unseres Herrn Jesu Christi in's Gedächtniß zurückrufen, dieses wirksamste Mittel zur Besserung der Sünder, zur Anfeuerung der Laien und zur immer größern Heiligung der Gerechten, ist ohne Zweifel eine der vorzüglichsten der Kalvarienberg oder der sogenannte Kreuzweg.¹⁾ Eine beständige Ueber-

¹⁾ Benedikt XIV. im Breve Cum tanta, vom 3. August 1741.

Lieferung führt den Ursprung desselben auf die denkwürdige Zeit der Himmelfahrt Christi zurück.¹⁾

Diese Andachtsübung war schon bei den ersten Christen eingeführt, welche Jerusalem bewohnten und jene durch das Leiden unseres göttlichen Erlösers geheiligten, verehrungswürdigen Orte verehrten; seit dieser Zeit strömten die Christen, wie uns der heilige Hieronymus erzählt,²⁾ in großer Menge herbei, um dieselben zu besuchen, und dieses Herbeiströmen der Gläubigen, welche aus demselben Grunde von den entferntesten Ländern herkamen, bestand noch zu seiner Zeit. Diese heilige Übung wurde später in Europa eingeführt durch Personen von ausgezeichnete Frömmigkeit, welche aus Palästina, wohin sie sich zur Befriedigung ihrer Andacht begeben, zurückkehrten, unter Andern von dem gottseligen Alvarez aus dem Predigerorden,³⁾ welcher, nachdem er in sein Kloster vom heiligen Dominikus zu Cordova zurückgekehrt war, verschiedene Oratorien gründete, wo er nach der Errichtung mehrerer Stationen den Kreuzweg oder den Weg zum Kalvarienberge mit den Hauptbegebenheiten, dessen Schauplatz er war, darstellte. Später sah man die Minderbrüder von der Observanz des heiligen Franziskus die Verbreitung der Kreuzwegandacht in Italien und anderswo, ja fast in der ganzen katholischen Welt beginnen

¹⁾ Apologie oder Lobrede auf den Kreuzweg (Via Crucis) des P. Irenäus Affo M. D. Parma 1783, S. 14 u. folg. — und des Waters Flaminto da Paterna. M. D. Spitt. III. u. f. w.

²⁾ S. Hieronymus Briefe 46, zuweil. 17.

³⁾ In Offic. B. Alvari Conf. Ord. Præd. sub die 21 Feb. Lect. 11 Nocturni.

und dieselben zunächst in allen ihren Kirchen errichten, indem sie vierzehn verschiedene Stationen bildeten. ¹⁾

Dies geschah als diese Geistlichen fast gleich nach Entstehung ihres Ordens in Palästina eingeführt worden und besonders als sie im Jahre 1342 in Jerusalem ein Haus ihres Ordens gestiftet und die Bewachung der heiligen Orte übernommen hatten. Nach dem Beispiele der frommen Pilger, welche sich persönlich nach Jerusalem begeben, um die heiligen Orte zu verehren, machen die Gläubigen jetzt im Geiste diese rührende Reise, indem sie diese Kirchen besuchen und bei jeder Station über die Leiden nachdenken, welche Jesus in den letzten Stunden seines Lebens zu unserm Heile erduldet. Diese so heilbringende Andachtsübung, welche die Kirche in wiederholten Verordnungen der Päpste Innocenz des XI. und Innocenz des XII., ²⁾ Benedikt des XIII. und des XIV. ³⁾ und Clemens des XII. ⁴⁾ guthieß, und die in der ganzen katholischen Welt ausgebreitet, von Personen aller Stände beständig gepflegt wurde, ist mit sehr vielen Ablässen bereichert. Wenn man daher den Kreuzweg oder Kalvarienberg andächtig besucht, kann man alle jene Ablässe gewinnen, welche die Päpste den Christgläubigen verliehen, die persönlich die heiligen Stätten zu Jerusalem besuchen, welche Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden können,

¹⁾ Benedikt XIII. in der Bulla *Inter plurima et maxima* vom 3. März 1726, § 1.

²⁾ Ehrw. Innocenz XI. Breve vom 5. September 1686 — Innocenz XII., Breve *Ad ea, per quae* v. 21. Christm. 1692 und im andern *Sua Nobis* v. 26. Christm. 1695.

³⁾ Die obgenannten Breve in den Noten N. 1. und 5.

⁴⁾ Clemens XII. Br. *Exponi Nobis* v. 16. Winterm. 1731, worin er besagtes Br. Benedikt des XIII. bestätigte.

wie dieß der obgenannte Benedikt XIII. in seiner Bulle § 5 ausgesprochen hat.

Uebrigens wird zur Gewinnung derselben erfordert, daß man beim Besuche des heiligen Kreuzweges nach seiner Fähigkeit das Leiden unsers göttlichen Heilandes betrachte, indem man von einer Station oder Leidensstätte zur andern schreitet, so viel dieß entweder die Menge der dieselbe Besuchenden oder die Räumlichkeit des Ortes zuläßt, wo diese 14 Stationen angebracht sind, wie selbes aus den angeedeuteten Verordnungen erhellet. Was nun das Beten des γ . Wir beten Dich an, o Christus! α ., des Vater unser α ., des Gegrüßet α . mit dem Verse : Erbarme Dich α . bei einer jeden der Stationen betrifft, so ist dieß nur ein frommer und löblicher Gebrauch, welchen die Andächtigen beim Besuchen des heiligen Kreuzweges in Übung gebracht haben, gemäß der Erklärung der heiligen Congregation der Ablässe in den bei Abhaltung der Kreuzwegandacht zu beobachtenden Anweisungen, Nummer VI und IX, veröffentlicht auf Befehl und mit Guttheißung der Päpste Clemens des XII. am 3. April 1731 und Benedikt des XIV. am 10. Mai 1742, worin auch den Katecheten, Predigern α . verboten wird, die beim Besuchen des Kreuzweges zu gewinnenden Ablässe zu spezificiren, indem man sich hierin an das halten müsse, was von obgenannten Päpsten ausgesprochen und festgesetzt wurde. -

Die Kranken aber und jene Christen, welche in Gefängnissen schwächten, oder sich auf der See oder in Ländern der Ungläubigen befinden, oder auch wirklich verhindert sind, die in den Kirchen oder öffentlichen Gebetsstätten errichteten Stationen des Kreuzweges zu besuchen, können doch besagte

Ablässe verdienen, indem sie 14 Vater unser und Begrüßet 11. und zuletzt 5 andere Vater unser und Begrüßet 11. nebst einem für den Papst beten, während sie ein messingenes Crucifix in der Hand halten, welches vom ehrwürdigen Vater General des ganzen Mindern-Observanten-Ordens in Arka Cöli, oder vom Vater Provincial, oder von einem dem Vater General untergebenen Vater Guardian geweiht sein muß. Diese Vergünstigung gewährte Clemens XIV. am 26. Januar 1775 auf Ersuchen der Minori Riformati del Ritiro hier in Rom, welche den Beschluß darüber in ihrem Archive aufbewahren. Und hier bemerke man, daß dieß Crucifix, nachdem es geweiht worden, weder verkauft, noch verschenkt, noch einem andern zu dem Zwecke geliehen werden darf, die Ablässe des heiligen Kreuzweges gewinnen zu lassen, kraft wiederholter, anderswo angeführter Beschlüsse der heiligen Congregation der Ablässe.

Art und Weise, den heiligen Kreuzweg oder Kalvarienberg zu besuchen.

(Der fromme Leser kann auch jede andere Kreuzwegandacht dazu nach Belieben benutzen.)

Man erwecke zuerst Reue und Leid.



Erste Station.

Jesus zum Tode verurtheilt.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

†. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

†. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöst hast.

Ach! mein Jesus! ich bitte Dich bei jenem ungerechten über Dich ausgesprochenen Todesurtheile, daß ich so oft durch meine Sündenschulden unterschrieb, befreie mich von dem Urtheile des ewigen Todes, den ich so oft verdient habe.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

†. Erbarme Dich unser.

Indem man von einer Station zur andern schreitet, spreche man :

Sancta Mater istud agas,
Crucifixi age plagas,
Cordi meo vivo.

Heil'ge Mutter! Jesu Wunden
Wie Er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief in's Herz.



Zweite Station.

Jesus mit dem Kreuz beladen.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

†. Quia per sanctam Crucem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

†. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.

O mein Jesus! Der Du gutwillig Dich mit dem sehr schweren Kreuze beladen, welches meine Sünden Dir auf die Schultern gelegt haben, gib, daß ich die Schwere derselben erkenne und sie lebenslänglich beweine.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

⁂. Erbarme Dich unser.



Dritte Station.

Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

⁂. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

⁂. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöst hast.

O mein Jesus! die große Last meiner Sün-
den drückte Dich unter dem Kreuze zu Boden.
Ich hasse und verabscheue sie; ich bitte Dich,
immer mehr sie mir zu verzeihen und will sie mit
Hülfe Deiner Gnade künftig nie mehr begehen.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

⁂. Erbarme Dich unser.



Vierte Station.

Jesus begegnet Seiner Mutter.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

⁂. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

⁂. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöst hast.

„trübtester Jesus! schmerzhafteste Mutter Maria! war ich bis jetzt durch meine Sünden Schuld an Euern Leiden, an Euern Schmerzen, so soll es mit Gottes Gnade fernerhin nicht mehr so sein, sondern lieben will ich Euch treu bis in den Tod.

Vater unser 2c. Begrüßet 2c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

η. Erbarme Dich unser.



Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

η. Quia per sanctam Crucem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

η. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.

Heil dem Simon, welcher Dir, o Jesu! das Kreuz tragen half! Heil auch mir, wenn ich Dir das Kreuz tragen helfe, indem ich geduldig und gerne jene Kreuze trage, die Du mir in meinem Leben schicken wirst; aber Du, o Jesu! verleih mir dazu Deine Gnade.

Vater unser 2c. Begrüßet 2c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

η. Erbarme Dich unser.



Sechste Station.

Veronika reicht Jesu ein Schweisstuch.

<p>†. Adoramus Te Christe, et benedicimus Tibi.</p> <p>℟. Quia per sanctam Cru- cem tuam redemisti mundum.</p>	<p>†. Wir beten Dich an, o Christus! und preisen Dich.</p> <p>℟. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.</p>
--	--

O mildbreichster Jesu, Der Du holdselig Dein heiligstes Antlitz jenem Tuche aufgedrückt, mit welchem Veronika dasselbe abtrocknen wollte; ich bitte Dich, präge meiner Seele das unauslöschliche Andenken an Deine grausamen Schmerzen ein.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser.



Siebente Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

<p>†. Adoramus Te Christe, et benedicimus Tibi.</p> <p>℟. Quia per sanctam Cru- cem tuam redemisti mundum.</p>	<p>†. Wir beten Dich an, o Christus! und preisen Dich.</p> <p>℟. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.</p>
--	--

Wegen meiner wiederholten Missethaten siehst

Du, o mein Jesus! wieder zu Boden; ach! hilf mir, jene Mittel anwenden, die kräftig genug sind, mich vor dem Rückfalle in die Sünde zu bewahren.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser.



Achte Station.

Jesus tröstet die Weiber von Jerusalem.

†. Adoramus Te Christo,
et benedicimus Tibi.

℟. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

℟. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöst hast.

Du, o Jesus! tröstetest die frommen Frauen von Jerusalem, welche weinten, da sie Dich so gequält sahen, o tröste Du auch meine Seele mit Deiner Barmherzigkeit, auf die allein ich vertrauen und welcher ich immer entsprechen will.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser.



Neunte Station.

Zum dritten Male fällt Jesus unter dem Kreuze.

†. Adoramus Te Christe, et benedicimus Tibi.	†. Wir beten Dich an, o Christus! und preisen Dich.
℟. Quia per sanctam Cru- cem tuam redemisti mundum.	℟. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.

Bei dem vielen grausamen Hin- und Herzerren,
fällst Du, o mein Gott und Heiland! zum
dritten Male unter des Kreuzes schwerer Last
darnieder; o verleihe, ich bitte Dich, mein Jesus!
daß ich nicht wieder in Sünden ver falle! Ja,
Herr Jesus! lieber sterben, als wieder sündigen.

Vater unser 2c. Begrüßet 2c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser.



Zehnte Station.

Jesus entkleidet und mit Galle getränkt.

†. Adoramus Te Christe, et benedicimus Tibi.	†. Wir beten Dich an, o Christus! und preisen Dich.
℟. Quia per sanctam Cru- cem tuam redemisti mundum.	℟. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.

O mein Jesus, Der Du Deiner Kleidung

beraubt und mit Galle getränkt worden, nimm weg von mir die Anhänglichkeit an irdische Dinge und verleihe, daß ich Alles verabscheue, was von der argen Welt und von der Sünde ist.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

†. Erbarme Dich unser.



Filfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

†. Quia per sanctam Crucem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

†. Weil Du durch Dein h. Kreuz die Welt erlöst hast.

Bei den Qualen, welche Du erlittest, o mein Jesus! als Deine Hände und Füße mit Nägeln an's Kreuz geheftet wurden, bitte ich Dich, verleihe mir die Gnade, daß ich mein Fleisch allezeit im Geiste christlicher Abtödtung kreuzigen möge.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

†. Erbarme Dich unser.



Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

℟. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

℟. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöset hast.

O mein Jesus! Der Du nach drei Stunden
der qualvollsten Todesangst für mich am Kreuze
gestorben bist, o möge ich eher sterben, als
wieder sündigen! Und wenn ich noch länger
leben soll, so gib mir die Gnade, daß ich nur
lebe, um Dich zu lieben und Dir treu zu dienen.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser.



Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen und auf den Schoos
Seiner heiligsten Mutter gelegt.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

℟. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

℟. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöset hast.

O schmerzhafteste Mutter Maria! welch ein

Schwerdt des Schmerzes war es für dich, Jesus deinen geliebten Sohn todt auf deinem Schooße zu sehen! Ach! erlebe mir die Gnade, daß ich die Sünde, die Ursache Seines Todes und deines so großen Leidens immer verabscheue und künftig als wahrer Christ lebe und selig sterbe.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

⁂. Erbarme Dich unser.



Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

†. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

⁂. Quia per sanctam Cru-
cem tuam redemisti mundum.

†. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

⁂. Weil Du durch Dein h.
Kreuz die Welt erlöst hast.

O Jesus, mein liebenswürdigster Heiland! ich will allem Bösen absterben und lebend und sterbend bei Dir bleiben; lebe ich, so will ich Dir leben, leben, um Dich zu lieben, damit ich dann mit Dir im Himmel die süße Frucht Deines bitteren Leidens und Sterbens genießen möge.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c.

†. Erbarme Dich unser, o Herr!

⁂. Erbarme Dich unser.

OREMUS.

Beten wir.

Deus, qui unigeniti Filii
tui pretioso sanguine vivificæ
Crucis vexillum sanctificare
voluisti, concede, quæsu-
mus, eos, qui ejusdem Sanctæ
Crucis gaudent honore, tua
quoque ubique protectione
gaudere. Per eundem Chris-
tum Dominum nostrum.

ñ. Amen.

O Gott! Der Du durch das
kostbare Blut Deines eingebor-
nen Sohnes die Fahne des Leben-
bringenden Kreuzes hast heili-
gen wollen, verleihe, wir bitten
Dich, daß diejenigen, welche
sich der Ehre dieses heiligen
Kreuzes freuen, auch Deinen
Schutz überall genießen mögen.
Durch denselben unsern Herrn
Jesum Christum. ñ. Amen.

Man kann schließen mit einem Vater unser, Begrüßet
und Ehre sei dem Vater ꝛ., nach Meinung des hei-
ligen Vaters.

**3. Fünf Vater unser und Begrüßet ꝛ. am
Freitage um 3 Uhr.**

Im zweiten vom heiligen Karl Borromäus, Erzbischof
von Mailand, gehaltenen Provincial-Kirchenrathe wurde be-
fohlen (Dekr. 10), daß man an den Freitagen zur Non um
3 Uhr Nachmittags in allen Kirchen des Erzbisthums ein
Zeichen mit der Glocke geben sollte, damit die Gläubigen
um diese Stunde sich an das Leiden Jesu Christi erinnern
möchten, und daß diejenigen, die dann drei Vater unser
und Begrüßet ꝛ. beten würden, vierzig Tage Ablass
ertheilt werden solle.

Benedikt XIV. wollte, daß eine so fromme, auf einen
Tag und eine Stunde, wo Jesus Christus für uns den

Lob erlitt, so passende Andacht (die an andern Orten schon eingeführt war) in der ganzen katholischen Welt auf ewige Zeiten und in gleicher Weise geübt werden sollte. Darum gebot er in seinem Breve Ad Passionis vom 23. Dezember 1740, kraft des heiligen Gehorsams den Vorgesetzten jeder Kirche, alle Freitage um 3 Uhr Nachmittags (21 Uhr in Italien, d. h. 3 Stunden vor dem : Der Engel des Herrn, Angelus Domini etc.) läuten zu lassen, und verlieh hundert Tage Ablass allen Gläubigen, welche dann knieend fünf Vater unser und Begrüßet u. zum Andenken an das Leiden und die Todesangst unsers Herrn Jesu Christi sprechen und dabei auch beabsichtigen, nach der Meinung des Papstes und um die Bekehrung der Sünder zu beten. Ueber denselben Ablass zu der besagten Sterbstunde des Herrn erließ derselbe Papst eine besondere Bekanntmachung, die von neuem durch die heilige Congregation der Ablässe im Beschlusse Urbis et Orbis vom 24. September 1838 bestätigt wurde.

4. Andachtsübung zum Andenken an Jesu Todesangst.

Diese Andachtsübung zum Andenken an die Todesangst Jesu hieß Pius VII. in einem durch Seine Eminenz, den Cardinal Präfecten der heiligen Congregation der Ritus, erlassenen Rescripte nicht nur gut, sondern verlieh auch auf ewige Zeiten einen Ablass von dreihundert Tagen allen Christgläubigen, so oft sie dieselbe andächtig verrichten. Diesen Ablass kann man auch den Verstorbenen zuwenden.

Besagtes Rescript befindet sich in den Urkunden der heiligen Gnadenstube.

Congregation der Ritus und eine authentische Abschrift derselben in der Kanzlei der heiligen Congregation der Ablässe.

Gebete von den sieben Worten Christi.

γ. Gott! merke auf meine Hülfe!

η. Herr! eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater u.

Die Worte Jesu am Kreuze.

Erstes Wort.

„Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“

γ. Adoramus Te Christe,
et benedicimus Tibi.

η. Quia per sanctam Crucem tuam redemisti mundum.

γ. Wir beten Dich an,
o Christus! und preisen Dich.

η. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gütigster Jesus! mir zu Liebe ringst Du am Kreuze mit dem Tode, um durch Dein Leiden meine Sündenschuld zu bezahlen; und Du öffnest Deinen göttlichen Mund, um mir von der ewigen Gerechtigkeit des Vaters Verzeihung zu erflehen! Erbarme Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner, wann ich im Todeskampfe sein werde. Gib uns, o Herr! durch die

Verdienste Deines kostbarsten, zu unserm Heile vergossenen Blutes einen so lebhaften Schmerz über unsere Sünden, daß wir im Schooße Deiner unendlichen Barmherzigkeit hinscheiden mögen.

Dreimal : Ehre sei dem Vater ꝛc.

Miserere nostri, Domine,		Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.		erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Zweites Wort.

„Heute wirst du bei Mir im Paradiese sein!“

†. Adoramus Te Christe,		†. Wir beten Dich an,
et benedicimus Tibi.		o Christus! und preisen Dich.
℟. Quia per sanctam Cru-		℟. Denn durch Dein heiliges
cem tuam redemisti mundum.		Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gütigster Jesus! Der Du mir zu Liebe am Kreuze mit dem Tode ringest, und den Glauben des guten Schächers, der Dich inmitten Deiner Erniedrigung für den Sohn Gottes anerkennt, belohnest und ihm das Paradies verheißest — o erbarme Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner,

wank ich im Todeskampfe sein werde. Erwecke durch die Verdienste Deines kostbarsten Blutes in unserer Seele einen so festen und standhaften Glauben, daß er bei keiner Versuchung des bösen Feindes wanke, damit auch wir den Lohn desselben im Paradiese erhalten mögen.

: Dreimal : Ehre sei dem Vater u.

Miserere nostri, Domine,		Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.		erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Drittes Wort.

„Sieh Deine Mutter! Sieh Deinen Sohn!“

†. Adoramus Te Christe,		†. Wir beten Dich an,
et benedicimus Tibi.		o Christus! und preisen Dich.
℟. Quia per sanctam Cru-		℟. Denn durch Dein heiliges
cem tuam redemisti mundum.		Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gütigster Jesus! mir zu Liebe ringst Du am Kreuze mit dem Tode! Du vergiffest Dein eigenes Leiden und hinterlässest uns zum Unterpfande Deiner Liebe Deine hochheilige Mutter, damit wir durch sie in unserer größten Noth Dich vertrauensvoll anflehen mögen; o erbarme

Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner, wann ich im Todeskampfe sein werde, und durch den herben Seelenschmerz dieser so geliebten Mutter erwecke in unserm Herzen eine so feste Hoffnung auf die unendlichen Verdienste Deines kostbarsten Blutes, daß wir der ewigen Verdammniß, die wir durch unsere Sünden verschuldet, entgehen mögen.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u.

Miserere nostri, Domine,		Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.		erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Viertes Wort.

„Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen?“

†. Adoramus Te Christe,		†. Wir beten Dich an,
et benedicimus Tibi.		o Christus! und preisen Dich.

η. Quia per sanctam Crucem tuam redemisti mundum.		η. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.
---	--	--

Gütigster Jesus! mir zu Liebe ringst Du am Kreuze mit dem Tode! Von Schmerzen überwältigt an Deinem aus so vielen Wunden blutenden, grausam zerfleischten Leibe, littest

Du mit unendlicher Geduld eine so qualvolle Seelenangst, daß Du zu Deinem himmlischen Vater riefest : Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen! O erbarme Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner, wann ich im Todeskampfe sein werde; und verleihe durch die Verdienste Deines kostbarsten Blutes uns die Gnade, mit wahrer Christengeduld alle Schmerzen und die Qualen unserer Todesangst zu ertragen, damit wir so unsere Leiden mit den Deinigen vereinigen und Deiner Herrlichkeit im Paradiese theilhaft werden mögen.

Dreimal : Ehre sei dem Vater &c.

Miserere nostri, Domine,	Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.	erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Fünftes Wort.

„Mich dürstet.“

†. Adoramus Te Christo,	†. Wir beten Dich an,
et benedicimus Tibi.	o Christus! und preisen Dich.
✠. Quia per sanctam Cru-	✠. Denn durch Dein heiliges
cem tuam redemisti mundum.	Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gütigster Jesus! mir zu Liebe ringst Du mit dem Tode am Kreuze! Bei so vieler Schmach,

Qual und Bedrängung möchtest Du noch mehr leiden, daß nur alle Menschen selig würden. So zeigst Du uns, daß das ganze Uebermaß Deines Leidens nicht genügt, den Durst Deines liebevollen Herzens zu löschen. Erbarme Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner, wann ich im Todeskampfe sein werde; und entzünde durch die unendlichen Verdienste Deines kostbarsten Blutes ein so starkes Feuer Deiner Liebe in unserm Herzen, daß es vor Begierde brenne, sich auf ewig mit Dir zu vereinigen.

Dreimal : Ehre sei dem Vater ꝛc.

Miserere nostri, Domine,	Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.	erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Sechstes Wort.

„Es ist vollbracht.“

†. Adoramus Te Christe,	†. Wir beten Dich an,
et benedicimus Tibi.	o Christus! und preisen Dich.
℟. Quia per sanctam Cru-	℟. Denn durch Dein heiliges
cem tuam redemisti mundum.	Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gütigster Jesus! mir zu Liebe ringst Du mit dem Tode am Kreuze! Von diesem durch Dein

kostbares Blut geheiligten Holzstamme, diesem Lehrstuhle der Wahrheit, verkündest Du, daß Du das Werk unserer Erlösung vollendet hast, wodurch wir aus Kindern des Zornes und Verderbens Kinder Gottes und Erben des Paradieses geworden. Erbarme Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner, wann ich im Todeskampfe sein werde; und durch die Verdienste Deines kostbarsten Blutes entreiße uns gänzlich der Welt und uns selbst; in unserm Todeskampfe aber verleih uns die Gnade, Dir von ganzem Herzen das Opfer unsers Lebens zur Versöhnung unserer Sünden darzubringen.

Dreimal : Ehre sei dem Vater u.

Miserere nostri, Domine,	Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.	erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Siebentes Wort.

„Vater! in Deine Hände empfehle ich
meinen Geist!“

†. Adoramus Te Christe, et benedicimus Tibi.	†. Wir beten Dich an, o Christus! und preisen Dich.
℞. Quia per sanctam Cru- cem tuam redemisti mundum.	℞. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gütigster Jesus! mir zu Liebe ringst Du drei Stunden mit dem schmerzvollsten Tode am Kreuze! Zur Vollendung Deines so großen Versöhnungsopfers ergibst Du Dich vollkommen in den heiligen Willen des himmlischen Vaters, empfiehlst Deinen Geist in Seine Hände, neigst das Haupt und stirbst. O erbarme Dich aller mit dem Tode ringenden Gläubigen und meiner, wann ich im Todeskampfe sein werde; und gib uns durch die Verdienste Deines kostbarsten Blutes eine vollkommene Gleichförmigkeit mit Deinem göttlichen Willen, damit wir bereit seien, zu leben und zu sterben, wie es Dir wohlgefällt, und damit wir nichts anderes wünschen, als Deinen anbetungswürdigen Willen in uns vollkommen zu erfüllen.

Dreimal : Ehre sei dem Vater ꝛ.

Miserere nostri, Domine,		Erbarme Dich unser, o Herr!
miserere nostri.		erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich! ich hoffe auf Dich! ich liebe Dich! und es reuet mich, daß ich mit meinen Sünden Dich beleidigt habe.

Gebet zur schmerzhaften Mutter Maria.

Heiligste, schmerzenreichste Mutter! bei der Seelenqual, die du während der drei Stunden der Todesangst Jesu am Fuße des Kreuzes erlittest, bitte ich dich, stehe uns Allen, die wir deine Söhne und Theilnehmer an deinen Schmerzen sind, in unserm Todeskampfe bei, damit wir Kraft deiner Fürbitte standhaft bis an's Ende im Glauben kämpfen und an deiner Herrlichkeit im Paradiese Theil erlangen mögen.

Dreimal : Begrüßet ic.

Maria, Mater gratiæ,
Mater misericordiæ,
Tu nos ab hoste protege
Et mortis hora suscipe.

†. A subitanea et improvisa morte

ñ. Libera nos, Domine.

†. Ab insidiis diaboli

ñ. Libera nos, Domine.

†. A morte perpetua

ñ. Libera nos, Domine.

OREMUS.

Deus, qui ad humani ge-

Maria, Mutter der Gnade,
Mutter der Barmherzigkeit,
Schütze du uns vor dem Feinde
Und in der Todesstunde nimm
uns auf!

†. Von einem jähen und
unvorgeesehenen Tode.

ñ. Bewahre uns, o Herr!

†. Vor den Nachstellungen
des Teufels

ñ. Bewahre uns, o Herr!

†. Vor dem ewigen Tode

ñ. Bewahre uns, o Herr!

Beten wir.

Gott! Der Du zum Heile

neris salutem in dolorosis-
sima Filii tui morte exemplum
et subsidium constituisti :
concede, quæsumus, ut in
extremo mortis nostræ peri-
culo tantæ charitatis effectum
consequi, et ipsius Redemp-
toris gloriæ consociari me-
reamur. Per eundem Chris-
tum etc.

n. Amen.

des Menschengeschlechtes im
schmerzhaftesten Tode Deines
Sohnes ein Vorbild und ein
Heilmittel geschaffen, wir bit-
ten Dich, verleihe, daß wir in
unserer Sterbstunde die Wir-
kung so großer Liebe erfahren
und der Herrlichkeit desselben
unseres Erlösers zugesellet wer-
den mögen. Durch denselben
Christum unsern Herrn etc.

n. Amen.

Man beschließt die Andacht mit den drei Stoßgebeten :
Jesus, Maria, Joseph etc. Seite 82.

5. Andachtsübungen an den sieben Freitagen in der Fasten und an den andern Freitagen während des Jahres.

Pius VII. verleiht in einem durch das Sekretariat der
Memorials erlassenen Reskripte vom 6. April 1816, dessen
Urschrift im Sekretariat der heiligen Congregation der Ablässe
liegt, allen Christgläubigen, welche an den sieben Freitagen
der Fasten, wo das Andenken an das Leiden und Sterben
unseres Herrn Jesu Christi besonders gefeiert wird, einige
der in einem Buche vereinigten Andachtsübungen halten, auf
ewige Zeiten an jedem der besagten Freitage einen Ablass
von dreihundert Tagen, und an einem derselben einen
vollkommenen Ablass, wenn sie an demselben gebeichtet
und communicirt haben und für die heilige Mutter, die
Kirche, beten.

Halten sie diese erwähnten Andachtsübungen an irgend einem andern Freitage, so ertheilt er ihnen einen Ablass von dreihundert Tagen; und so oft sie an sieben andern aufeinander folgenden Freitagen im Jahre diese Andacht halten, verleiht er noch an einem (beliebigen) derselben den vollkommenen Ablass, unter der oben angeführten Bedingung.

Das angeedeutete Buch erschien in neuer Auflage hier in Rom bei Buccinelli im Jahre 1843, worin an jedem der sieben Freitage liebevolle Anmuthungen zum leidenden Jesus vorkommen, nebst einer Betrachtung über alles das, was Er unserswillen von Seiner Angst im Garten von Gethsemani bis zu Seinem Tode am Kreuze, auf dem Kalvarienberge gelitten hat.

Dazu kommen noch an jedem der besagten Freitage vorzunehmende Uebungen einiger Tugenden und Stoßgebete.

Hier bemerke man, daß diejenigen, welche nicht lesen können oder besagtes Buch nicht haben, die darin vorkommenden Andachtsübungen dadurch ersetzen können, daß sie an jedem der besagten Freitage eine Kirche, eine Kapelle oder öffentliche Gebetsstätte besuchen, indem sie nach der Meinung des Papstes andächtig sieben Vater unser, Begrüßet und Ehre sei dem Vater u. s. w. vor was immer für einem Bilde des gekreuzigten Erlösers beten, zum Andenken an Alles, was Er zu unserer Erlösung gelitten hat, wie Gregor XVI., unser heiliger Vater, dieß durch ein Reskript der heiligen Congregation der Ablässe vom 4. August 1837 ausgesprochen, indem er darin von neuem die obgenannten Ablässe bestätigte.

6. Die drei Stunden der Todesangst Jesu am Charfreitage und an andern Freitagen.

Um die Christgläubigen zur Dankbarkeit gegen Jesus anzuregen, welcher zu unserer Erlösung drei Stunden der schmerzhaftesten Todesangst am Kreuze erduldet, und um das Andenken an dieselben an jenem Tage, und zu denselben Stunden, worin Er sie uns zu Liebe erlitt, zu erneuern, hat der Diener Gottes P. Alfonso Messia aus der Gesellschaft Jesu, welcher am 4. Januar 1732 in der Stadt Lima in Peru starb, daselbst viele Jahre vorher die Andacht der drei Todesangststunden Jesu am Charfreitage erfunden und geübt, indem er dieselbe um Mittag begann und drei Stunden nacheinander bis zu dem Augenblicke fortsetzte, wo das jährliche Gedächtniß an den Tod unseres göttlichen Erlösers gefeiert wird.

In unserm Rom wurde diese gottselige Andacht vom Jahre 1788 an eingeführt und in sehr vielen Kirchen geübt, und jetzt ist sie über die ganze katholische Welt verbreitet. Um dieselbe noch immer zu vermehren, verließ Pius VII. *Motu proprio* in einem Beschlusse *Urbis et Orbis* durch die heilige Congregation der Ablassse am 14. Februar 1815 auf ewige Zeiten :

I. Vollkommenen, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass allen Christgläubigen, welche am heiligen grünen Donnerstage wahrhaft reuig gebeichtet und communicirt haben, oder die dieß in der folgenden Osterwoche thun werden, indem sie nach Meinung des Papstes beten, wenn sie am heiligen Charfreitage drei Stunden nacheinander obbesagte Andacht verrichten, öffentlich oder zu Hause, entweder allein

oder vereint mit andern Personen unter der Leitung eines Priesters oder heiligen Kirchendieners; oder wenn sie mit Hülfe irgend eines zweckgemäßen Andachtsbuches nach ihrer Fähigkeit betrachten, wie viel Jesus Christus in jenen drei Stunden litt, oder — nachdenken — über die sieben Worte, die Er am Kreuze gesprochen; oder auch wenn sie statt dessen Psalmen, Kirchengesänge und andere Gebete andächtig hersagen.

II. Zweihundert Tage Ablass, wenn sie, der Todesangst Jesu andächtig eingedenk, an jedem andern Freitage eine Weile darüber Betrachtung halten und, wie oben angedeutet, beten.

III. Vollkommenen, den Seelen der Verstorbenen zuwendbaren Ablass, einmal jeden Monat, wenn sie, wie oben gesagt, an den vorhergehenden Freitagen betrachtet und gebetet, am letzten Freitage (oder in der darauf folgenden Woche) gebeichtet und communicirt haben, und dieselbe Andacht der drei Todesangst Jesu-Stunden auf die für den Charfreitag angezeigte Art erneuern.

7. Gebete zu den heiligen fünf Wunden.

In einem Rescripte der heiligen Congregation der Ablässe vom 29. September 1807 verließ Pius VII. hundert Tage Ablass auf jeden Tag allen Christgläubigen, welche folgende Gebete zu den heiligen fünf Wunden unseres Herrn Jesu Christi verrichten werden.

Denen, welche dieselbe wenigstens zehnmal in jedem Monate gesprochen, verleiht er (außer obbesagtem unvollkommenen) einen vollkommenen Ablass zweimal des Jahres, nämlich an den Festen der Auffindung des heiligen Kreuzes (3. Mai)

und der Erhöhung desselben (14. September), wosern sie an diesen Tagen gebeichtet und communicirt haben.

Außerdem verleiht er denjenigen, die diese Gebete vom Passionssonntage bis einschließlich Charfsamstag sprechen werden, einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadranten an jedem der besagten Tage, und einen vollkommenen Ablass am Ostersonntage, wenn sie nach verrichteter Beicht und empfangener Kommunion für die Kirche u. beten. Diese Ablässe sind auf ewige Zeiten ertheilt und können den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Befagte Gebete.

Rebung der Reue und Leid.

Liebenswürdigster Erlöser meiner Seele! ich kniee vor dem Kreuze nieder, an welches Deine Liebe zu mir Dich geheftet hat; mein Gewissen wirft mir vor, daß ich Dich gekreuzigt habe, (Hebr. 6, 6.) so oft ich schwer sündigte und Dich so mit schändem Undanke beleidigte. Mein Gott! Du vollkommenstes, höchstes Gut! Du hast mich immer mit Wohlthaten überhäuft! Du bist all' meiner Liebe würdig. Ich Unglücklicher kann meine bösen Werke nicht ungeschehen machen; aber ich verabscheue und bereue sie aus dem Grunde meines Herzens, weil ich dadurch Dich, den unendlich Guten, beleidigt habe. Ich

knie hier vor Deinen Füßen, um wenigstens in mitleidiger Theilnahme an Deinen erlittenen Schmerzen Dir dafür zu danken — Dich um Verzeihung und um die Gnade der Besserung und Besserung zu bitten. Mit Herz und Munde spreche ich also :

In der ersten Wunde, am linken Fuße.

Ich verehere Dich, heiligste Wunde des linken Fußes meines Jesu! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o mein Heiland! an Deinem grausamsten Schmerze; ich danke Dir für die Liebe, womit Du mich auf dem Wege des Verderbens einzuholen. Dich bemühet und gleichsam an den Dornen und Disteln meiner Sünden Dich blutig verwundet hast. Ich opfere dem himmlischen Vater das Leiden und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit zur Abbüßung meiner Missethaten, die ich aufrichtig verabscheue und von ganzem Herzen bereue.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

Mutter, allzeit tren besunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur zweiten Wunde, am rechten Fuße.

Ich verehere Dich, o heiligste Wunde des rechten Fußes meines Heilandes! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o Jesus! an Deinem grausamen Schmerze; ich danke Dir für die Liebe, welche Dich unter Qualen und Blutvergießung an's Kreuz genagelt, um meine Vergehungen und die sündhafte Befriedigung meiner zügellosen Begierden zu strafen. Ich opfere Deinem himmlischen Vater die Leiden und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit und bitte Ihn um die Gnade der Reue und Bußthränen über meine Missethaten, und um die Gnade der Beharrlichkeit im angefangenen Guten, so daß ich nie wieder vom Wege Deiner Gebote abweiche.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

Mutter, allzeit treu besunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur dritten Wunde, an der linken Hand.

Ich verehere Dich, heiligste Wunde der linken Hand meines Erlösers! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o mein Jesus! an Deinem

darau erlittenen grausamen Schmerze; ich danke Dir, daß Du mit so göttlich großer Liebe die ewige Verdammniß zurückgehalten hast, die ich durch meine Sünden verschuldet habe; ich opfere Deinem himmlischen Vater das Leiden und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit und bitte Ihn um die Gnade, daß ich meine noch übrige Lebenszeit benutzen möge, um würdige Früchte der Buße zu bringen und die durch meine Missethaten beleidigte göttliche Gerechtigkeit zu enttöffen.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

Mutter, allzeit treu befunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur vierten Wunde, an der rechten Hand.

Ich verehere Dich, heiligste Wunde der rechten Hand meines Erlösers! Herzlich mittheilnehmend, o Jesus! an Deinem daran erlittenen grausamen Schmerze; ich danke Dir, o Jesu! daß Du mir immer eine so große Liebe erwiesen, obgleich ich dieselbe so schlecht erwidert habe; ich opfere dem ewigen Vater das Leiden und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit, und

ich bitte Ihn, mein Herz und meinen Sinn zu ändern und mir die Gnade zu verleihen, daß ich alle meine Werke nach Seinem göttlichen Wohlgefallen einrichten möge.

Vater unser 2c. Begrüßet 2c. Ehre sei 2c.

Mutter, allzeit treu befunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur fünften Wunde, in der heiligen Seite.

Ich verehere Dich, heiligste Seitenwunde meines Erlösers! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o mein Heiland! an all' Deiner Schmach und Mißhandlung; ich danke Dir für die Liebe, womit Du Dir Brust und Herz durchbohren ließest, und die letzten Tropfen Wassers und Blutes vergießen wolltest, um mir überreichliche Erlösung zu bringen; ich opfere Deinem himmlischen Vater Deine für uns erlittenen Verwundungen und die uns von Deiner allerheiligsten Menschheit bewiesene Liebe, damit meine Seele die Gnade empfangen, endlich in Dein liebevolles Herz sich zu versenken, welches so bereitwillig ist, allen Sündern, auch den größten, sich zu

**öffnen, und damit sie der unendlichen Liebe dieses
Herzens immer würdiger werde.**

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

Mutter, allzeit treu besunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Gebet zur schmerzhaften Mutter Maria.

Jungfräuliche Mutter Gottes Maria, die du
beim Anblicke der qualvollen Leiden Jesu eine
Märtyrin der mütterlichen Liebe und des Schmer-
zes geworden, du wirktest mit zur unendlichen
Böhlthat meiner Erlösung durch deine unzäh-
ligen Betrübniſſe und deine Hingebung in den
Willen des himmlischen Vaters, indem du Seinen
Eingebornen, deinen Sohn, Ihm zum Opfer
der Versöhnung für meine Sünden aufopferdest;
ich nehme von ganzem Herzen mitleidigen Antheil
an deinen unsäglichen Schmerzen und danke
dir für so große Liebe zu Gott und dem Men-
schengeschlechte, mit welcher du deinen Sohn
Jesus Christus, den wahren Gottmenschen, auch
für mich elenden Sünder am Kreuze von dir
scheiden und sterben sahest; o gewähre uns deine
nie vergebliche Fürbitte bei deinem Sohne und

Seinem himmlischen Vater, daß ich anhaltend meinen Lebenswandel bessere und durch neue Sünden meinen liebevollen Heiland nie mehr kreuzige, damit ich in Seiner Gnade bis an mein Ende beharre und durch die Verdienste Seines bitteren Leidens und Sterbens am Kreuze das ewige Leben erlange.

Dreimal : Begrüßet ic.

OREMUS.

Domine Jesu Christe, qui hora sexta pro redemptione mundi Crucis patibulum ascendisti, et sanguinem tuum pretiosum in remissionem peccatorum effudisti : te humiliter deprecamur, ut post obitum nostrum Paradisi januas nos gaudenter introire concedas.

Interveniat pro nobis, quæsumus, Domine Jesu Christe, nunc et in hora mortis nostræ apud tuam clementiam Beata Virgo Maria Mater tua, cujus sacratissimam Animam in hora tuæ

Beten wir!

Herr Jesus Christus! Der Du um die sechste Stunde zur Erlösung der Welt Dich an's Kreuz nageln ließeſt und Dein kostbares Blut zur Vergebung der Sünden vergossen haſt, demüthig bitten wir Dich, daß Du uns verleihen wollest, nach unserm Tode mit Freuden zur Pforte des Paradieses einzugehen.

Herr Jesus Christus! möge jezt und in der Stunde unsers Todes für uns Deine Milde erslehen die seligste Jungfrau Maria, Deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde Deines Leidens ein Schwerdt

Passionis doloris gladius	des Schmerzes durchbohrt hat.
pertransiuit. Per Te, Jesu	Durch Dich, Jesus Christus,
Christe, Salvator Mundi, qui	Heiland der Welt, Der Du mit
cum Patre et Spiritu Sancto	dem Vater und dem heiligen
vivis, et regnas in secula	Geiste lebest und regierest in
seculorum. Amen.	Ewigkeit. Amen.

8. Der Rosenkranz von den fünf Wunden.

Auf Ersuchen der Barfüßer-Kleriker vom Leiden Jesu, Passionisten genannt, hier in Rom im Retiro (oder Kloster) der Heiligen Johannes und Paulus, verleiht Papst Leo XII. in einem Beschlusse Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 20. Christmonat 1823 auf ewige Zeiten folgende den Seelen im Fegfeuer auch zuwendbaren Ablässe allen Christgläubigen, welche wenigstens mit reuigem Herzen und andächtig den Rosenkranz von den fünf Wunden unsers Erlösers Jesu Christi beten und dieselben betrachten werden :

I. Ablass von Einem Jahre, den man einmal an dem Tage gewinnt, wo man besagten Rosenkranz betet.

II. Denjenigen, welche die Andacht üben, ihn wenigstens zehnmal in jedem Monate zu beten, vollkommenen Ablass (außer dem obgenannten unvollkommenen) dreimal des Jahres, nämlich an einem beliebigen Freitage im März und an den Festen der Auffindung des heiligen Kreuzes (3. Mai) und der Erhöhung desselben (14. September), oder an einem Tage der betreffenden Oktaven dieser Feste, wenn sie an besagten Tagen wahrhaft reuig gebeichtet und communicirt und nach der Meinung des Papstes beten.

III. Denjenigen, welche diesen Rosenkranz vom Passions-sonntage an bis zum ganzen Charstagsfeste, einschließlich beten, einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadranten an jedem der besagten Tage, und einen vollkommenen Ablass, wann sie zur österlichen Beichte und Kommunion gehen.

Um diese Ablässe zu gewinnen, müssen die Rosenkränze erst dazu geweiht worden sein und zwar vom Hochwürdigsten Vater Generalvorsteher der vorgenannten Congregation, oder von einem andern Priester derselben, welchem vom Generalvorsteher kraft obenerwähnten Beschlusses die Befugniß dazu ertheilt worden; und nachdem selbige geweiht worden, dürfen sie nicht verkauft noch zu dem Zwecke geliehen werden, um Andern die Ablässe mitzutheilen oder Andern zu schenken u., gemäß den allgemeinen Beschlüssen der heiligen Congregation der Ablässe vom 6. Februar 1657, vom 5. Juni 1721 und vom 9. Februar 1820.

Besagter Rosenkranz besteht aus fünf Geseklein, bei deren jedem man zum Andenken an die fünf Wunden unsers Herrn andächtig fünfmal Ehre sei dem Vater u. und zur Verehrung der schmerzhaften Mutter ein Begrüßet u. beten muß.

9. Gebet: Deus, qui pro redemptione etc. mit fünf Vater unser, fünf Begrüßet und fünf Ehre sei dem Vater u.

Durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 5. August 1820 verleiht Pius VII. auf ewige Zeiten allen Christgläubigen, die besagtes Gebet, welches der heilige Augustin verfaßt haben soll, nebst fünf Vater unser,

fünf Begräbnet und fünf Ehre sei dem Vater u. mit reuigem Herzen sprechen, einen dreihunderttägigen Ablass einmal des Tages, und vollkommenen Ablass denjenigen, die es jeden Tag im Monate gebetet, an einem der drei letzten Tage desselben gebeichtet, communicirt und nach der Meinung des Papstes gebetet haben. Diese Ablässe kann man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden.

Erwähntes Gebet (welches man auch für einen Sterbenden sprechen kann) befindet sich auf Seite 81.

10. Das Gebet : *Eccomi etc. En ego etc.* Siehe gütiger zc.

Vor irgend welchem Bildnisse des Heilandes.

Wer immer nach Empfang der heiligen Sacramente der Buße und des Altars wenigstens mit reuigem Herzen und andächtig folgendes Gebet (in was immer für einer Sprache, jedoch treu übersetzt) vor irgend welchem Bilde Jesu des Gekreuzigten spricht, und für die Wohlfahrt der heiligen Kirche betet, kann den von Pius VII. im Beschlusse der heiligen Congregation der Ablässe vom 10. April 1821 Urbis et Orbis von neuem verliehenen und auf ewige Zeiten bestätigten vollkommenen Ablass verdienen, und derselbe ist auch, laut Ausspruches Leo des XII. im Beschlusse derselben heiligen Congregation vom 17. September 1825, den Seelen im Fegfeuer zuwendbar.

Besagtes Gebet.

<p>En ego, o bone et dulcissimi- me Jesu! ante conspectum tu- um genibus me provolvo, ac</p>	<p>Siehe, gütiger holdseligster Jesus! hier kniee ich nieder vor Deinem Angesichte, und bitte</p>
--	---

maximo animi ardore te oro
atque obtestor, ut meum in
cor vividos fidei, spei, et
charitatis sensus, atque ve-
ram peccatorum meorum
pœnitentiam, eaque emen-
dandi firmissimam volunta-
tem velis imprimere, dum
magno animi affectu et dolore
tua quinque vulnera mecum
ipso considero, ac mente
contemplor, illud pro oculis
habens, quod jam in ore
ponebat suo David Propheta
de te, o bone Jesu: *Foderunt
manus meas et pedes meos:
diminuerunt omnia ossa
mea.*

und flehe mit größter Inbrunst
meiner Seele: präge doch tief
in mein Herz ein die lebendigen
Gefühle des Glaubens, der
Hoffnung und der Liebe, so wie
wahre Reue über meine Sün-
den, nebst dem festesten Willen
mich zu bessern, während ich mit
liebvollem mitleidigem Herzen
Deine fünf Wunden bei mir be-
trachte und im Geiste anschau-
e, und dabei mir die Worte verge-
genwärtige, welche schon David
der königliche Prophet von Dir,
o gütigster Jesus! gesprochen:
„Sie haben meine Hände
und Füße durchbohrt,
alle meine Gebeine ge-
zählet.“ Ps. XXI. 17, 18.

VII. Verehrung des kostbaren Blutes Jesu.

1. Rosenkranz zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu.

Um in den Christgläubigen die Andacht zu dem kostbaren Blute Jesu Christi, mit welchem wir Alle erlöst wurden, zu erwecken, verleiht Pius VII. in zweien Reskripten auf ewige Zeiten sieben Jahre und sieben Quadranten

Ablafß für einmal des Tages denjenigen, welche folgenden Rosenkranz vom Blute Jesu Christi andächtig beten, so wie er von der heiligen Congregation der Ritus wieder durchgesehen und gutgeheißen worden.

Einen vollkommenen, einmal des Monats zu gewinnenden Ablafß verleiht er denjenigen, welche, nachdem sie besagten Rosenkranz jeden Tag des Monats gebetet, beichteten und communicirten und für die heilige Kirche u. s. w. beten werden. Außerdem verleiht er noch auf ewige Zeiten dreihundert Tage Ablafß für jeden Tag einem Jeden, der nur das Gebet: „O kostbarstes Blut“ (siehe zu Ende dieser Andacht) sprechen wird. Diese Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Das eine der oben erwähnten Reskripte vom 31. Mai 1809 befindet sich bei den Urkunden der heiligen Congregation der Ritus; das andere vom 18. Oktober 1815 wird im Archiv der Erzbruderschaft vom kostbaren Blute Jesu, welche hier zu Rom zu St. Nicola in carcere errichtet wurde, aufbewahrt.

Genannter Rosenkranz besteht aus sieben Geheimnissen, in welchen man die siebenmalige Blutvergießung betrachtet, welche uns zu Liebe Jesus Christus an Seinem unschuldigsten Leibe erlitt. Bei jedem Geheimnisse betet man fünf Vater unser mit dem Ehre sei u. Bei'm letzten Geheimnisse betet man nur drei Vater unser und ein Ehre sei u., welches letztere die Zahl 33 vollendet, zum Andenken an die 33 Jahre, in welchen das kostbare Blut Jesu in Seinen Adern floß, ehe Er dasselbe zum Heile der Welt all' vergossen hat. Der Rosenkranz endet mit dem genannten andächtigen Gebete: „O kostbarstes Blut“ u. s. w.

Um besagte Andachtsübung zu erleichtern und mehr auszubreiten, erklärte Papst Gregor XVI. in einem Reskripte der heiligen Congregation der Ablässe vom 5. Juli 1843, daß jeder Christgläubige obervähnte Ablässe gewinnen kann, wenn er drei und dreißig Mal das Vater unser betet und über die Geheimnisse nachdenkt, welche in diesem Rosenkranze zur Betrachtung vorkommen; und daß es für diejenigen, welche solcher Betrachtung unfähig sind, genügt, wenn sie das Vater unser bloß drei und dreißig Mal andächtig beten.

Besagter Rosenkranz.

†. Deus, in adjutorium meum intende.	†. Herr! merk' auf meine Hülfe!
℟. Domine, ad adjuvan- dum me festina.	℟. Herr! eile, mir zu helfen.
†. Gloria Patri etc.	†. Ehre sei x.
℟. Sicut erat etc.	℟. Wie es war x.

Erstes Geheimniß.

Blutvergießung bei der Beschneidung.

Zum erstenmal vergießt unser liebenswürdigster Heiland Sein kostbares Blut am achten Tage nach Seiner Geburt, da Er zur Erfüllung des Gesetzes Moysis beschnitten wird. — Indem wir betrachten, daß Jesus dieß gelitten, um der göttlichen Gerechtigkeit für unsere sündhaften Lüste genugzuthun, ach! so erwecken wir in

unserm Herzen einen aufrichtigen Reueschmerz über dergleichen Sünden und geloben wir Ihm, hinführo mit Seiner mächtigen Gnadenhülfe wahrhaft keusch an Leib und Seele zu sein. Amen.

Fünf Vater unser und ein Ehre sei ic.

<p>†. Te ergo quaesumus, Domine, tuis famulis sub- veni, quos pretioso sanguine redemisti.</p>	<p>†. Dich bitten wir daher, hülf Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöstest hast.</p>
--	---

Zweites Geheimniß.

Blutvergießung am Delberge.

Zum zweitenmal vergießt Jesus Sein kostbares Blut am Delberge, und zwar in solcher Menge, daß rings um Ihn die Erde davon benetzt wird; und dieß geschah, weil Er den Undank vorhersah, womit die Welt Ihm vergelten würde. — Ach! bereuen wir es denn, daß wir bisheran den unzählbaren Wohlthaten des Herrn so schlecht entsprochen haben, und nehmen wir uns fest vor, Seine Gnaden und heiligen Eingebungen sorgfältig zu benutzen.

Fünf Vater unser und ein Ehre sei ic,

<p>†. Te ergo quaesumus, Domine, tuis famulis sub- veni, quos pretioso sanguine redemisti.</p>	<p>†. Dich bitten wir daher, hülf Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöstest hast.</p>
--	---

Drittes Geheimniß.

Sein Blutvergießen bei der Geißelung.

Zum drittenmal vergießt Jesus Sein kostbares Blut bei Seiner grausenhaften Geißelung, wobei Haut und Fleisch an Seinem heiligen Leibe so zerrissen wurden, daß es in Strömen herabfloß, welches Er Seinem ewigen Vater zur Sühne für unsere Ungeduld und Empfindlichkeit opferte. — Und warum zügeln und bändigen wir unsern Zorn nicht? Warum fröhnen wir unserer Eigenliebe? — So bemühen wir uns denn, künftig geduldiger im Leiden zu sein, uns selbst geringzuschätzen und die uns zugefügten Beleidigungen friedfertig zu ertragen.

Fünf Vater unser und ein Ehre sei ic.

†. Te ergo quæsumus, Domine, tuis famulis sub- veni, quos pretioso sanguine redemisti.	†. Dich bitten wir daher, hilf Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.
---	---

Viertes Geheimniß.

Bei der Dornenkrönung.

Zum viertenmal vergießt Jesus Sein kostbares Blut, da Sein heiligstes Haupt mit Dornen gekrönt wird, wodurch Er für unsere hochmüthigen und sündhaften Gedanken büßet.

— Sollen wir nun noch fortfahren, hoffärtige Gedanken und unehrbare, unreine Vorstellungen in unserer Seele zu unterhalten? Ach! bedenken wir künftig vielmehr unsere Nichtigkeit, unser Elend, unsere Schwäche und Gebrechlichkeit, und widerstehen wir starkmüthig allen bösen Eingebungen des Teufels.

Fünf Vater unser und ein Ehre sei zc.

†. Te ergo quæsumus,	†. Dich bitten wir daher,
Domine, tuis famulis sub-	hilf Deinen Dienern, die Du
veni, quos pretioso sanguine	mit Deinem kostbaren Blute
redemisti.	erlöst hast.

Fünftes Geheimniß.

Bei der Kreuztragung.

O wie viel Blut vergoß unser Heiland auf jenem qualvollen Wege, wo Er das schwere Kreuz unter gräßlichen Mißhandlungen zum Kalvarienberge hinauf tragen mußte! Die Gassen Jerusalems und alle Stellen, die Er betrat, wurden von diesem kostbaren Blute benezt, und dieß geschah zur Abbüßung der Aergernisse und bösen Beispiele, womit Seine Erlösten ihre Nebenmenschen auf den Weg des Verderbens hinreißen würden. — Ach! wer weiß, ob wir nicht zu der Zahl dieser unglücklichen Verführer

gehören! Wer weiß, wie Viele durch unser böses Beispiel in die Hölle gestürzt worden sind! Und sollten wir noch nicht streben, das gegebene Aergerniß wieder gutzumachen? O trachten wir künftig, zum Heile der Seelen beizutragen, indem wir sie ermahnen, erbauen und als Vorbilder durch gute und heilige Werke ihnen vorleuchten.

Fünf Vater unser und ein Ehre sei zc.

†. Te ergo quæsumus, Domine, tuis famulis sub- veni, quos pretioso sanguine redemisti.	†. Dich bitten wir dahet, hilf Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöst hast.
---	--

Sechstes Geheimniß.

Bei der Kreuzigung.

Das meiste Blut vergoß der Erlöser bei Seiner grausenhaften Kreuzigung, als es in Strömen aus Seinen angenagelten Händen und Füßen und den zerrissenen Adern wie ein heilbringender Balsam des ewigen Lebens herabfloß, um der ganzen Welt Frevel und Missethaten zu versöhnen. — Sollte nun wohl noch Jemand sein, der im Sündenleben fortfahren und dadurch die grausame Kreuzigung des Sohnes Gottes erneuern möchte? O, beweinen

wir mit bittern Thränen die begangenen Missethaten, bereuen und beichten wir sie dem Priester des Herrn, ändern wir unsern Lebenswandel, beginnen wir von nun an ein neues christliches Leben und vergessen wir nie, daß unsere ewige Seligkeit dem Erlöser so viel Blut gekostet hat.

Fünf Vater unser und ein Ehre sei ic.

<p>†. To ergo quæsumus, Domino, tuis famulis sub- veni, quos pretioso sanguine redemisti.</p>	<p>†. Dich bitten wir daher, hilf Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöst hast.</p>
---	--

Siebentes Geheimniß.

Bei Eröffnung Seiner Seite.

Endlich vergoß Jesus Sein letztes kostbares Blut, als mit dem Speere Ihm die Seite geöffnet und Sein liebevollstes Herz durchstoßen wurde; ja, zum Zeichen, daß es ganz bis auf den letzten Tropfen zu unserm Heile vergossen war, floß zugleich auch Wasser aus der heiligen Wunde. — O unendliche Güte unseres Heilandes! wer sollte Dich nicht lieben! Wessen Herz sollte von Liebe zu Dir nicht erglühen und sich gänzlich auflösen für Dich, Der Du so viel zu unserer Erlösung gethan hast? Ach, weil uns die Worte fehlen, so laden wir alle Ge-

schöpfe der Erde, alle Engel und Heiligen des Himmels, vorzüglich unsere liebe Mutter Maria ein, Dein kostbarstes Blut mit uns zu verehren, zu loben und zu preisen. Ja, gelobt und gepriesen sei das Blut Jesu, gelobt und gepriesen sei das Blut Jesu, jetzt und zu ewigen Zeiten! Amen.

Bei diesem letzten Geheimnisse betet man zur Vollendung der Zahl drei und dreißig nur drei Vater unser und ein Ehre sei dem Vater &c.

†. Te ergo quaesumus, Domine, tuis famulis sub- veni, quos pretioso sanguine redemisti.		†. Dich bitten wir daher, hilf Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.
--	--	---

G e b e t.

O kostbarstes Blut, du Unterpfand des ewigen Lebens, der Begnadigung und Erlösung der ganzen Welt, du Trank der Stärke und Bad der Reinigung unserer Seelen, du, welches am Throne der höchsten Barmherzigkeit die Sache unsers Heils immerwährend vertheidigst, dich bete ich demüthig an und möchte alle Unbilden und Verunehrungen ersetzen können, welche dir beständig von undankbaren Menschen zugefügt werden, besonders von jenen, die sich frevelhaft erfreuen, dich zu lästern. Wer sollte dagegen

dies Blut von unendlichem Werthe nicht lobpreisen? Wer sollte nicht von Liebe zu Jesus erglühen, Welcher es für uns alle vergoß? Was wäre ich, wenn dies Blut mich nicht erkaufte hätte? Wer zog dich bis auf den letzten Tropfen aus den Adern meines Heilandes? O gewiß, es war Seine Liebe. O unendliche Liebe, die uns diesen heilsamsten Balsam geschenkt hat! O unschätzbbarer Balsam, der aus dem Quell unermesslicher Liebe floß, bewirke, o bewirke, daß alle Herzen, alle Zungen Dich loben und preisen und Dir danken jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen!

†. Redemisti nos, Domine, in sanguine tuo.

†. Et fecisti nos Deo nostro regnum.

†. Erkauft hast Du uns, o Herr! mit Deinem Blute.

†. Und hast uns unserm Gott zu Königen gemacht. (Offb. Joh. 5, 10.)

OREMUS.

Omnipotens, sempiterna Deus, qui Unigenitum Filium tuum mundi Redemptorem constituisti, ac ejus Sanguine placari voluisti: concede nobis, quæsumus, salutis nostræ pretium ita venerari

Beten wir.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du Deinen eingebornen Sohn zum Erlöser der Welt gemacht und gewollt hast, daß wir durch Sein Blut mit Dir versöhnet würden; verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir den Preis unserer Erlösung also

atque a praesentis vitae malis
ejus virtute defendi, ut fructu
perpetuo lætemur in coelis.
Qui vivit et regnat in uni-
tate etc. Amen.

verehren, und durch dessen Kraft
vor den Uebeln des gegenwärti-
gen Lebens so bewahrt bleiben,
daß wir uns im Himmel der ewi-
gen Frucht desselben erfreuen
mögen. Der mit Dir lebst und
regiert in Einheit etc. Amen.

2. Sieben Aufopferungen mit sieben Ehre sei dem Vater etc.

Durch Reskript des Sekretariats der Memoriale oder
Denkschriften vom 23. September 1817, (welches im Archiv
obgenannter Erzbruderschaft aufbewahrt wird), verließ Pius
VII. auf ewige Zeiten einen Ablass von 300 Tagen allen
Christgläubigen, so oft sie wahrhaft reuig folgende Auf-
opferungen des Blutes Jesu an den ewigen Vater
mit sieben Ehre sei dem Vater und dem Stoßgebete: Dankbar
gepriesen u. s. w. sprechen, in der Absicht und Meinung,
einen Ersatz für die Verunehrungen zu erstatten, welche Jesu
kostbares, gnadenreiches und versöhnendes Blut von Menschen
erleidet; und einen vollkommenen Ablass an einem
beliebigen Tage, wenn sie dieselben täglich einen Monat
lang sprechen, beichten, communiciren und nach der Meinung
des Papstes, beten, welche Ablässe auch den Seelen im
Fegfeuer zugewendet werden können.

Befagte Aufopferungen.

1. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die
Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi,

Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für die Verbreitung und Erhöhung meiner lieben Mutter, der heiligen Kirche, für die Erhaltung und die Wohlfahrt ihres sichtbaren Hauptes des Papstes, unsers Vaters, für die Cardinäle, die Bischöfe, Seelenhirten und Diener des Heiligthumes.

Ehre sei dem Vater &c.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

2. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für den Frieden und die Eintracht der katholischen Könige und Fürsten, für die Demüthigung der Feinde des heiligen Glaubens und für die Wohlfahrt des christlichen Volkes.

Ehre sei dem Vater &c.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

3. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für die Bekehrung der Ungläubigen,

für die Ausrottung der Ketzer und für die Bekehrung der Sünder.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

4. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle meine Verwandten; Freunde, Feinde, für Kranke, Betrübte und für alle jene, für welche Du weißt, daß ich beten muß und für welche Du willst, daß ich bete.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

5. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle jene, die heute von dieser Welt scheiden, daß Du sie befreiest von den Strafen der Hölle und sie liebevoll aufnimmst in den Besitz Deiner Herrlichkeit.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

Gnadenstern.

6. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle jene, die einen solchen Schatz lieb und werth halten, für jene, welche mit mir in Anbetung und Verehrung desselben vereint sind, und für jene endlich, welche die Andacht zu demselben zu verbreiten sich bemühen.

Ehre sei dem Vater &c.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

7. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, Deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle meine geistlichen und weltlichen Bedürfnisse, für die Seelen im Fegfeuer, besonders für diejenigen, welche zum heiligen Blute unsers Heilandes und zu den Schmerzen unserer hochheiligen Mutter Maria eine vorzügliche Andacht gehabt haben.

Ehre sei dem Vater &c.

Stoßgebet : Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, Der mit Seinem Blute uns erlöst hat.

Hochgelobt sei das Blut des Erlösers, jetzt und immer und zu ewigen Zeiten! Amen.

3. Gebet und fromme Annuthungen zum heiligen Blute Jesu.

Um in den Gläubigen die Andacht zum kostbaren Blute unseres göttlichen Erlösers Jesu Christi zu befördern und sie anzutreiben, Ihn oft zu loben und zu preisen, verleiht Pius VII. durch Reskript vom 18. Oktober 1815 — das man im Archiv der früher schon genannten Erzbruderschaft aufbewahrt — außer dem auf ewige Zeiten für das Gebet: O kostbarstes Blut u. verlichenen dreihunderttägigen Ablass (Siehe Seite 141) auch auf ewige Zeiten einen hunderttägigen Ablass, auf jeden Tag, einem Jeden, der andächtig folgende Annuthungen aussprechen wird, welche Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar sind.

Andächtige Annuthungen.

Dir Jesu, Preis, Der für mein Heil und Leben
Sein Blut aus allen Adern hingegeben!
Zum Leben ward mir Jesu theures Blut;
Ihm Lob und Preis für dieses höchste Gut!
Gelobt sei Jesu Blut in Ewigkeit,
Das von der Hölle hat die Welt befreit.

Ein Trank der Stärkung soll dies Blut uns sein,
Ein Bad der Seelen, denn es macht sie rein.
Des Vaters Born versöhnt das Blut vom Sohn,
Es führt uns ein in's Reich vor Gottes Thron.
Um Noth hat einst Abels Blut geschrie'n,
Durch Jesu Blut ward unsere Schuld verzieh'n.

Ist unser Herz mit Jesu Blut besprengt,
 So flieht der Feind, der uns verfolgt und drängt.
 Wenn Lob und Preis das Blut des Herrn erhebt,
 So jauchzt der Himmel und die Hölle bebt.
 Drum rufen Alle wir : Gebenedeit
 Sei Jesu göttlich Blut in Ewigkeit!

4. Seufzergebet oder Aufopferung.

Pius VII. verlieh in einem eigenhändig unterschriebenen, im Archiv der Congregation der B. Passionisten im Retiro zu dem heiligen Johannes und Paulus hier in Rom aufbewahrten Reskripte vom 29. März 1817 auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass allen Christgläubigen, so oft sie andächtig folgendes Seufzergebet oder Aufopferung des kostbaren Blutes unsern Herrn Jesu Christi zum ewigen Vater aussprechen.

Ewiger Vater, ich opfere Dir auf das kostbarste Blut Jesu Christi zur Versöhnung meiner Sünden und für das Anliegen der heiligen Kirche.

5. Eine andere Aufopferung mit einem Vater unser, Begrüßet und Ehre sei etc.

In einem eigenhändigen (im Archive der Mindern-Observanten-Brüder in Arca Cöli) hier in Rom aufbewahrten Reskripte vom 25. Oktober 1825 verleiht Leo XII. auf ewige Zeiten einen hunderttägigen Ablass allen Christgläubigen, so oft sie folgendes Aufopferungsgebet des kostbarsten Blutes Jesu Christi zum ewigen Vater zur Erhaltung Seines

himmlischen Segens, mit einem Vater unser, Begrüßet und Ehre sei dem Vater u. zur heiligsten Dreifaltigkeit in Dankfagung für alle empfangenen Wohlthaten andächtig sprechen. Denen, die es täglich einen Monat lang gebetet haben, verleiht er am Ende desselben einen vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage, nachdem sie an selbem gebeichtet, communicirt und nach der Meinung des heiligen Vaters gebetet haben. Diese Ablässe kann man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden.

Befagtes Aufopferungsgebet.

Ewiger Vater! wir opfern Dir auf das kostbarste Blut Jesu Christi, welches Er mit so vieler Liebe und so schmerzhaft leidend aus der Wunde Seiner heiligen rechten Hand vergossen hat, und durch die Kraft und die Verdienste desselben bitten wir demüthigst Deine göttliche Majestät, Du wollest uns Deinen heiligen Vatersegen verleihen, damit wir Kraft desselben vor unsern Feinden beschützt und von allen Uebeln befreit werden, indem wir sprechen :

Benedictio Dei omnipotentis, Patris, et Filii, et Spiritus Sancti descendat super nos et maneat semper. Amen.

Der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes komme über uns herab und bleibe allezeit bei uns. Amen.

Vater unser, Begrüßet und Ehre sei dem Vater u. (wie oben angegeben).

VIII. Ablässe bei Verehrung und Anbetung Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente.

I. Am Feste und in der Oktave des allerheiligsten Frohnleichnamens.

Papst Urban IV. setzte das heilige Frohnleichnamensfest durch seine Verordnung Transitus vom 11. im Augustmonat 1264 ein und befahl, daß es in der ganzen katholischen Welt gefeiert werden sollte zur Belebung des dankbaren Andenkens an die Einsetzung des hochheiligen Altarssakramentes bei jenem Abendmahl, welches Jesus am Abende vor Seinem Leiden mit Seinen Aposteln gehalten hat. Sonst erinnert uns die Kirche an diese Einsetzung nur in der heiligen Messe am grünen Donnerstage. Derselbe Papst, welcher wünschte, daß alle Christen bei dieser Feierlichkeit unserm Herrn die Ihm für eine so große Wohlthat gebührende Dankagung darbringen möchten, und daß sie ermuntert würden, der Liebe, die der Heiland uns in diesem Geheimnisse erweist, würdig zu entsprechen, gewährte denselben Christgläubigen einige Ablässe, welche von Martin V. durch die Verordnung Ineffabile vom 16. Mai 1429 erweitert wurden.

Später bestätigte Eugenius IV. durch die Verfügung Excellentissimum vom 26. Mai 1433, die schon von Martin V. verliehenen Ablässe, und dehnte sie noch weiter aus. Es sind dieß folgende Ablässe :

I. Diejenigen, welche am Vorabende des Frohnleichnamens-

festes reuig blickten, fasten oder zur Ersetzung des Fastens nach dem Rathe ihres Beichtvaters ein anderes gottseliges Werk verrichten, verdienen zweihundert Tage Ablass.

II. Am Frohnleichnamstage selbst verdienen diejenigen, welche nach reuiger Beicht der ersten und zweiten Vesper, der Messe und der heiligen Messe andächtig beiwohnen, oder dabei sich einsinden, für jede dieser Gottesdienst-Übungen vierhundert Tage Ablass; und hundertsechszig Tage für jedes der kleinen Tagzeitgebete Prim, Terz, Sext, Non und Komplet.

III. Während der Frohnleichnamsoktave sind zweihundert Tage Ablass verliehen für jede Vesper, Messe, heilige Messe, welcher man in der obbezeichneten Seelenverfassung beiwohnt, und achtzig Tage Ablass für jedes der kleinen Tagzeitgebete.

IV. Ablass von zweihundert Tagen wird jedem Priester verliehen, welcher, nachdem er die heilige Messe gelesen, und jeder weltlichen Person, welche nach andächtiger Kommunion an diesem Tage oder in der Oktave die Frohnleichnamsprozession begleitet und die vorgeschriebenen Ablassgebete spricht, für die Kirche betet u. s. w.

Benedikt XIV. erklärte am 13. September 1749, daß diese Ablässe den Seelen der verstorbenen Christgläubigen zugeeignet werden können.

Paul V. hat durch sein Breve Cum certas unicuique vom 3. November 1606 viele andere Ablässe all' denjenigen verliehen, welche in die Bruderschaften vom hochheiligen Sacramente eingeschrieben sind, in welch' immer für einem Theile der Welt diese Bruderschaften schon errichtet sein oder noch errichtet werden mögen. Derselbe Papst Paul V. bestätigte

alle diese Ablässe durch Beschluß der Congregation der Ablässe, am 15. Februar 1608; dasselbe that Clemens X. durch einen von derselben Congregation am 23. April 1676 erlassenen Beschluß.

2. Für die heilige Gebetstunde am grünen Donnerstage, am Frohnleichnamsfeste und an den andern Donnerstagen.

Damit die Gläubigen immer lebendiger angeregt werden, unserm Herrn Jesus Christus für die Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes, zur Zeit wo diese göttliche Einsetzung von der Kirche gefeiert wird, gebührend Dank zu sagen, verlieh Pius VII. durch Organ des Sekretariats der Denkschriften in den Reskripten vom 14. Februar 1815 und 6. April 1816, — (die man in der Urkundenkammer der heiligen Congregation der Ablässe aufbewahrt) — auf ewige Zeiten vollkommenen Ablass denjenigen, welche öffentlich oder daheim am grünen Donnerstage eine Stunde lang irgend eine Andachtsübung zum Andenken an die Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes halten, wofern sie an diesem Tage oder an einem Tage in der folgenden Woche beichten und communiciren; er verlieh auch unter den schon angegebenen Bedingungen einen vollkommenen Ablass auf immer für das Frohnleichnamsfest, so wie einen Ablass von dreihundert Tagen für alle andern Donnerstage des Jahres denjenigen, welche mit reinem Herzen besagte Andachtsübung verrichten. Alle diese Ablässe können den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

3. Ablassgebete, welche die Priester vor der heiligen Messe sprechen können.

Gregor XIII. verleiht fünfzig Jahre Ablass allen Priestern, sowohl Welt- als Ordenspriestern, welche, bevor sie die heilige Messe lesen, andächtig folgendes Gebet sprechen :

Ego volo celebrare Missam, et conficere Corpus et Sanguinem Domini nostri Jesu Christi juxta ritum Sanctæ Romanæ Ecclesiæ, ad laudem omnipotentis Dei, totiusque Curiæ triumphantis, ad utilitatem meam, totiusque Curiæ militantis; pro omnibus qui se commendant orationibus meis in genere et in specie, ac pro felici statu Sanctæ Romanæ Ecclesiæ. Amen.

Ich will die Messe lesen und den Leib und das Blut unseres Herrn Jesu Christi wandeln nach dem Gebrauche der heiligen römischen Kirche, zum Lobe des allmächtigen Gottes und des ganzen siegreichen und des ganzen himmlischen Heeres, zu meinem und der ganzen streitenden Kirche Nutzen, für Alle, welche sich in mein Gebet empfohlen haben, sowohl im allgemeinen als insbesondere, so wie zur Wohlfahrt der heiligen römischen Kirche. Amen.

Gaudium cum pace, emendationem vitæ, spatium veræ poenitentiae, gratiam et consolationem Sancti Spiritus, perseverantiam in bonis operibus tribuat nobis omnipotens, et misericors Dominus. Amen.

Freude und Frieden, Lebensbesserung, Zeit zu wahrer Buße, Gnade und Trost des heiligen Geistes, Beharrlichkeit in guten Werken verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr. Amen.

Und Pius VII. verleiht ebenfalls durch sein — im Secretariat Secret Einsegnung des Cardinal-Bischofs aufbewahrtes Skript vom 23. September 1802 auf ewige Zeiten den Welt- und Ordens-Priestern einen, den Verstorbenen auch zuwendbaren Ablass, wenn sie, vor der Darbringung des allerheiligsten Messopfers, zu Ehren des heiligen Joseph, des keuschesten Bräutigams der Gottesmutter, andächtig folgendes Gebet sprechen :

O Felicem Virum Beatum Joseph, cui datum est Deum, quem multi Reges voluerunt videre et non viderunt, audire et non audierunt, non solum videre et audire, sed portare, deosculari, vestire et custodire.

γ. Ora pro nobis B. Joseph.

α. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

OREMUS.

Deus, qui dedisti nobis Regale Sacerdotium, presta, quæsumus; ut sicut beatus Joseph Unigenitum Filium tuum, natum ex Maria Virgine, suis manibus reveren-

Wahrhaft war der heilige Joseph ein glückseliger Mann, da ihm das Glück geworden, den Gottheiland zu sehen, Den viele Könige zu sehen wünschten und nicht sahen, zu hören und nicht hörten, — und Ihn nicht nur zu sehen und zu hören, sondern Ihn zu tragen, zu küssen, zu kleiden und zu hüten.

γ. Bitt für uns, seliger Joseph!

α. Daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Beten wir!

O Gott! Der Du uns das königliche Priestertum geschenkst, verleihe uns, wir bitten Dich, daß, gleichwie der heilige Joseph Deinen einigen, aus Maria der Jungfrau in der Welt

ter tractare meruit et portare	mit unsrer Gebete
ita nos facias cum cordis	stetig zu pflegen und zu fragen
munditia et operis innocen-	verdiente, wir auch mit Deiner
tia, tuis sanctis altaribus	Gnadenhülfe in Herzensreinheit
deservire ut sacrosanctum	und Unschuld des Wandels
Filii tui Corpus et Sanguinem	Deinem heiligen Altardienste
hodie digne sumamus, et in	obliegen, damit wir heute den
futuro sæculo præmium ha-	hochheiligen Leib und das hoch-
bere mereamur æternum.	heilige Blut Deines Sohnes
Per Christum, Dominum nos-	würdig genießen und in der
trum.	künftigen Welt die ewige Be-
	lohnung zu erhalten verdienen:
	Durch Christus unsern Herrn.

n. Amen.

n. Amen.

4. Für die öftere Kommunion.

Gregor XIII. verleiht den Christgläubigen durch seine Verordnung Ad excitandum vom 10. April 1580 auf ewige Zeiten einen Ablass von fünf Jahren, so oft sie an Festtagen beichten und communiciren und für den Papst u. beten; — denjenigen aber, welche die fromme Gewohnheit haben, wenigstens monatlich einmal an den Festen unsers Herrn Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, der Apostel, und am Geburtstage des heiligen Johannes des Täuflers zu communiciren, verleiht er jedesmal zehn Jahre Ablass, und einmal einen vollkommenen Ablass am Tage, wo man das Hauptfest der Stadt oder des Landes feiert, wo sich dieselben befinden, wosern sie nach heiliger Beicht und Kommunion die vorgeschriebenen Ablassgebete verrichten.

**5. Für die Anbetung des allerheiligsten Altars-
sakramentes bei der hochheiligen Wand-
lung, wann die Stunde schlägt dort wo es
ausgestellt ist, und während des sakramen-
talischen Segens:**

Derselbe Gregor XIII. verleiht auf ewige Zeiten in der schon erwähnten Verordnung den Gläubigen ein Jahr Ablass, so oft sie beim Läuten der Glocke, welches die Wandlung oder die Erhebung des allerheiligsten Sakramentes während der Hochmesse in einer Pfarr- oder Klosterkirche anzeigt, wo immer sie sich befinden mögen, knieend anbeten, indem sie irgend ein Gebet zu unserm Herrn Jesus Christus im hochheiligen Sakramente verrichten; und einen Ablass von zwei Jahren, wenn sie in derselben Meinung in die Kirche gehen und daselbst bei der Erhebung das allerheiligste Sakrament anbeten.

Pius VII. verlieh später in seinem durch die heilige Congregation der Ablässe veröffentlichten Beschlusse vom 7. Dezember 1819 auf ewige Zeiten einen, den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass von hundert Tagen, so oft man, der heiligen Messe beiwohnend, bei Erhebung beider hochheiligen Gestalten Jesum Christum im hochheiligen Sakramente anbetet und andächtig und mit reuigem Herzen folgendes kurze Gebet zu Ehren des hochheiligen Frohnleichnams verrichtet :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sakramente des Altars.

Ober :

**Sin lodato e ringraziato
ogni momento.**

**Il Santissimo e Divinis-
simo Sacramento!**

**Gelobt und hochgepriesen
sei ohne End'**

**Das heiligste und göttlichste
Sacrament!**

Pius VII., von dem glühenden Wunsche beseelt, die Anbetung Jesu Christi im allerheiligsten Sacramente immer mehr zu befördern, verleiht endlich auf ewige Zeiten durch den am 30. Juni 1818 von derselben Congregation ausgegangenen Beschluß Urbis et Orbis einen auch den Seelen der Verstorbenen zuwendbaren Ablass von hundert Tagen, so oft man bei dem mit der Glocke gegebenen Stundenzeichen in den Kirchen, wo das Hochwürdigste zu dem vierzigstündigen Gebete oder aus irgend einer andern Ursache ausgestellt ist, oder so oft man bei'm Glockenzeichen zu dem in der Kirche mit dem Hochwürdigsten gegebenen Segen von Herzen reinig und andächtig obiges Gebet : Gelobt u. verrichtet, indem man Jesus Christus im allerheiligsten Altars sacramente anbetet.

6. Für die Begleitung des allerheiligsten Sacramentes zu den Kranken.

Das hochheilige Sacrament muß oft als Wegzehrung zu den Kranken getragen werden. Um nun die Gläubigen zu ermuntern, in diesen Fällen unsern Herrn Jesus Christus zu begleiten, verliehen die Päpste Paul V. am 3. November 1606 und Innocentius XI. am 1. Oktober 1688 einige Ablässe, welche Papst Innocentius XII. durch die Verordnung *Debitum pastoralis officii* vom 5. Januar 1695 bestätigt und erweitert hat. Folgendes sind diese Ablässe :

Diejenigen, welche mit einer brennenden Kerze (einer Fackel) das heilige Viaticum (das hochheilige Sakrament als Wegzehrung zu den Kranken getragen) andächtig begleiten, gewinnen jedesmal einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen (7mal 40 Tagen). Diejenigen, welche wegen gültigen Hindernisses jemanden an ihrer Stelle mit einer Kerze oder einem andern Lichte zur Begleitung schicken, verdienen drei Jahre und drei Quadragenen Ablass.

Wenn außerdem gültig verhinderte Personen das heilige Viaticum nicht selbst begleiten können, und nach des heiligen Vaters Meinung ein Vater unser und ein Begrüßet u. beten, gewinnen sie hundert Tage Ablass, welchen auch Clemens X. durch seinen von der Congregation der Ablässe veröffentlichten Beschluß vom 23. April 1676 bestätigt hat.

Besagte Ablässe können auch nach Entscheidung Benedikt des XIV. vom 13. September 1749 den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden, und sie werden während des heiligen Jahres (Jubiläumjahres) nicht eingestellt, wie dieß erklärten derselbe Benedikt XIV. in seiner Bulle cum nos nuper vom 10. Mai 1749 für das Jahr 1750; Clemens XIV. in einer ähnlichen Bulle vom 15. Mai 1774 für das Jahr 1775; und Leo XII. in der Bulle vom 20. Juni 1824 für das heilige Jubeljahr 1825.

7. Für die Besuchung des hochheiligen Sakramentes während dessen Ausstellung in dem 40stündigen Gebete.

Das anhaltende 40stündige Gebet vor dem allerheiligsten Sakramente — zum Andenken an die 40 Stunden,

die Christi hochheiliger Leichnam im Grabe lag, wurde zuerst in Mailand am das Jahr 1534 errichtet.¹⁾

Es verpflanzte sich nach andern Städten Italiens und wurde zu Rom an jedem ersten Sonntage des Monats von der Erzbruderschaft der heiligen Dreifaltigkeit der Wallfahrer geübt, welche der heilige Philippus von Neri im Jahre 1548 gestiftet hatte; jeden dritten Sonntag des Monats aber von der Erzbruderschaft Mariä vom Gebete, der Tod genannt, i. J. 1551 eingeführt.

Dies 40stündige Gebet, welches vielleicht zu andern Zeiten des Jahres in andern Kirchen aus bloßer Andacht verrichtet wurde, setzte später Clemens VIII. auf ewige Zeiten ein, indem er befahl, daß es während des ganzen Jahres von Kirche zu Kirche in Anseinanderfolge, vom ersten Advents-sonntage ab in der Kapelle des apostolischen Palastes gehalten werden sollte, wie dessen Verordnung *Graves et diuturnus* vom 25. November 1592 es vorschreibt. Damit die Gläubigen Tag und Nacht vor dem allerheiligsten Sacramente knieend anhaltend ihre Gebete zu Gott verrichteten, um Seinen Born zu besänftigen und Sein göttliches Erbarmen anzuflehen, verließ derselbe Papst, den die öffentlichen Drangsale der Kirche hierzu bewogen, auch Ablässe denjenigen, welche während der vorgeschriebenen Ausstellung des hochwürdigen Gutes beten werden.

Darnach beschäftigte Paul V. durch sein Breve *Cum felici recordationis* vom 10. Mai 1606 ebenfalls diese Stiftung und die damit verknüpften Ablässe, nämlich folgende:

¹⁾ Gardellini in *Commentariis ad Institutionem Clementis XI. latam prima vice die 21 januarii 1705, pro Expositione Sanctissimi Sacramenti in oratione 40 horarum. Romæ apud Bourlié, 1819. p. 4.*

Einen vollkommenen Ablass, welchen derjenige gewinnt, welcher, nachdem er gebeichtet und communicirt, eine beliebige Zeit lang eine jede der Kirchen andächtig besucht, wo das heilige Sakrament ausgestellt ist;

Einen Ablass von zehn Jahren und zehn Quadranten, (400 Tage) für jede Besuchung des hochheiligsten Sakramentes, bei der man sich fest vornimmt, reumüthig zu beichten.

Diese Ablässe kann man auch den Seelen im Fegefeuer zuwenden, wie dieß Pius VII. in seinem im Vikariat liegenden Reskripte vom 12. Mai 1817 erklärt hat. Dieser Papst erklärt auch für privilegirt auf ewige Zeiten alle Altäre jener Kirchen, worin diese Ausstellung stattfindet, so lange dieselbe dauert.

(Im November 1810 bildete sich ein frommer Verein von Anbetern des heiligen Sakramentes, der den Zweck hat, in den Kirchen, worin die Aussetzung des Hochwürdigsten Gutes stattfindet, die ganze Nacht im Gebete zuzubringen. Pius VII. hieß ihn nicht nur gut, sondern verlieh auch auf ewige Zeiten den Mitgliedern dieses löblichen Vereins entweder für die wirkliche Ausübung dieser Andacht oder für ihre Mitbestreitung der dabei vorkommenden Kosten, durch sein im Vikariat liegendes Reskript vom 6. August 1814 einige Privilegien und Ablässe.)

8. . Für die Besuchung des allerheiligsten Sakramentes während der Ausstellung desselben in der Woche Septuagesima und den folgenden bis zum Aschermittwoch.

Während der Septuagesima- und der folgenden zwei Wochen bis Aschermittwoch stifteten schon vor etwa einem Jahrhundert fromme Christgläubige zu Rom nicht nur,

sondern auch andertwels die unter dem Namen des 40stündigen Gebetes bekannte Andacht, welche darin besteht, daß das allerheiligste Sakrament zur öffentlichen Anbetung ausgestellt wird, und während dieser Zeit Abbitten geschehen, um einigermaßen als Sühne die Beleidigungen zu ersetzen, welche durch Sünden während des Fastings oder der Fastenzeit Gott dem Herrn zugefügt werden, und Hülfe und Erbarmung von Ihm zu ersehen. Um die Gläubigen aufzumuntern, eine so heilige und gottgefällige Andachtsübung zu halten, verleiht Clemens XIII. durch einen von der heiligen Congregation der Ablässe verkündeten Beschluß vom 23. Juli 1765 auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass demjenigen, welcher nach andächtig verrichteter Beicht und Kommunion in welch' immer für einer Kirche der katholischen Welt das heilige Sakrament besucht, wann es drei Tage in einer oder in jedweder der Septuagesima-, Sexagesima- und Quinquagesima-Weeken, bis Aschermittwoche ausschließlich, oder auch nur am Sexagesima-Donnerstage, (dem sogenannten fetten Donnerstage) vor Fastnacht, zur Anbetung ausgestellt sein wird. Besagten Ablass hatte schon früher Benedikt XIV. in seiner Verordnung Inter cætera vom 1. Januar 1748 für den Kirchenstaat allein verliehen.

D. Besuchung des hochwürdigsten Sakramentes am heiligen Grabe, am grünen Donnerstage und Charfreitage.

Die Andacht der Gläubigen, an dem heiligen grünen Donnerstage und am Charfreitage Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente bei dem heiligen Grabe zu besuchen,

wird immer sehr loblich und unserer christlichen Religion angemessen sein. Damit jedoch solche Besuche im wahren Geiste des Glaubens und mit um so größerem geistlichen Nutzen geschehen, verließ Pius VII. durch die heilige Congregation der Ablässe in einem Reskripte vom 7. März 1815 auf ewige Zeiten allen Gläubigen, welche das heilige Grab an den obgenannten zwei Tagen besuchen und dabei eine geraume Weile nach Meinung des Papstes beten, dieselben Ablässe, welche sie verdienen, wenn sie das während des 40stündigen Gebetes feierlich ausgestellte Sakrament besuchen, nämlich: einmal einen vollkommenen Ablass, nachdem sie entweder am grünen Donnerstage oder am Ostersonntage gebeichtet und communicirt haben, und einen Ablass von zehn Jahren und zehn Quadragenen, so oft sie mit festem Vorsatze zu beichten, wie oben angegeben, das heilige Grab besuchen, welche Ablässe man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann.

10. Besuchung des heiligen Sakramentes mit dem Gebete *Respice Domine* u. s. w.

Durch ein Reskript des Sekretariats der Memoriale vom 17. Oktober 1796 verleiht Pius VI. auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass jedem Christgläubigen, welcher, nachdem er reuig gebeichtet und communicirt hat, am ersten Donnerstage jeden Monates das heiligste Sakrament besucht, es mag ausgelegt oder im Tabernakel verschlossen sein, und dabei das folgende Gebet spricht: *Respice etc.*, *Blicke hernieder, Herr!* u. s. w. (welches der heilige Casetan von Liene verfaßt haben soll), um die göttliche Barmherzigkeit anzusuchen, für die Kirche zu beten u. s. w.

Auch verleiht er demjenigen, welcher an irgend einem Donnerstage beicht, communicirt und besagtes Gebet knieend, wie oben angedeutet, vor dem heiligsten Sacramente spricht, sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablass, und wenn er selbes an was immer für einem andern Tage, wie oben gesagt, und mit reuigem Herzen verrichtet, hundert Tage Ablass. Diese Ablässe kann man auch den verstorbenen Christgläubigen im Fegfeuer zuwenden, wie sich dieß ergibt aus dem Reskripte, welches man aufbewahrt im Archive der ehrwürdigen Congregation der Regulirten Cleriker (Theatiner genannt) zu St. Andreas im Thale hier zu Rom, welche dasselbe nachgesucht haben.

ORATIO.

Respice, Domine, de Sanctuario tuo (Deut. 26, 15.), et de excelso caelorum habitaculo, et vide hanc sacrosanctam Hostiam, quam Tibi offert magnus Pontifex noster Sanctus Puer tuus Dominus Jesus pro peccatis fratrum suorum; et esto placabilis super multitudinem malitiae nostrae. Ecce vox Sanguinis fratris nostri Jesu clamat ad Te de Cruce. Exaudi, Domine (Dan. 9, 19.); placare Domine; attende, et fac, ne moreris propter te-

G e b e t.

Blicke hernieder, Herr! von Deinem Heiligthume und der hohen Wohnung Deiner Himmel (Deut. 26, 15.) und sieh auf diese hochheilige Hostie, welche dieser heilige Hohepriester, Dein Sohn Jesus Christus, Dir für die Sünden Seiner Brüder aufopfert; und erbarme Dich über die Menge unserer Bosheit. Sieh, die Stimme Jesu unsers Bruders ruft zu Dir vom Kreuze. Erhöre uns, o Herr! Laß Dich verfühnen, o Herr! merke auf uns und steh' uns bei; zögere nicht um

<p>motipsum, Deus meus, quia Nomen tuum invocatum est super Civitatem istam, et super Populum tuum; et fac nobiscum secundum miseri- cordiam tuam. Amen.</p>	<p>Deiner Selbst willen, mein Gott! weil Dein Name über diese Stadt und Dein Volk angerufen wurde; und verführe mit uns nach Deiner Barm- herzigkeit. Amen.</p>
--	---

II. Der Lobgesang **Pange lingua etc.** oder **das Tantum ergo Sacramentum etc.**

Um die Andacht der Christgläubigen zu Jesus Christus im allerheiligsten Sacramente immer mehr zu erwecken, Ihn oft im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, um Ihm für die unermessliche Wohlthat zu danken, daß Er sich selbst ganz uns im Altarsgeheimnisse hinterlassen hat, verleiht Pius der VII. auf Ersuchen vieler Bischöfe und des Collegiums der Pfarrer Roms, durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 25. August 1818, auf ewige Zeiten einmal des Tages einen Ablass von 300 Tagen denselben Gläubigen, die mit reinem Herzen andächtig beten den Lobgesang **Pange lingua gloriosi etc.** mit 7. und Gebet vom hochheiligen Sacramente; und einen Ablass von nur 100 Tagen jenen, die bloß das **Tantum ergo Sacramentum etc.** mit besagtem Vers und Gebete sprechen werden. Denjenigen aber, welche oft, oder wenigstens zehnmal des Monats, wie oben gesagt, entweder das **Pange lingua etc.** oder bloß das **Tantum ergo etc.** beten, verleiht er jedes Jahr einen vollkommenen Ablass, sowohl am grünen Donnerstage, wie am Frohnleichnamstage, oder an einem Tage betreffender Oktave und

auch noch an jedem andern beliebigen Tage, wenn sie an diesen Tagen beichten, communiciren, irgend eine Kirche besuchen und nach der Meinung des Papstes beten.

Diese Ablässe kann man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden.

Hymnus.

Pange lingua gloriosi
Corporis Mysterium,
Sanguinisque pretiosi,
Quem in Mundi pretium
Fructus ventris generosi
Rex effudit gentium.

Nobis datus, nobis natus
Ex intacta Virgine,
Et in Mundo conversatus
Sperso verbi semine,
Sui moras incolatus
Miro clausit ordine.

In supremæ nocte cœnæ
Recumbens cum fratribus,
Observata lege plene
Cibis in legalibus,
Cibum turbæ duodenæ
Se dat suis manibus.

Verbum caro panem verum
Verbo carnem efficit,
Fitque Sanguis Christi me-
rum;
Et si sensus deficit,
Ad firmandum cor sincerum
Sola fides sufficit.

Tantum ergo Sacramentum
Veneremur cernui :
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui;
Præstet Fides supplementum
Sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit, et benedictio :
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

†. Panem de cœlo præstitisti eis.

†. Omne delectamentum in se habentem.

Singet, Christen, den Frohleichnam
Das geheimnißvolle Mahl,
Und das Blut von hohem Werthe,
So der König einst vergoß,
Er, die Frucht des edeln Leibes,
Zur Erlösung dieser Welt.

Uns ist Er von Gott gegeben,
Einer Jungfrau-Mutter Kind;
Als Er unter uns gewohnet
Und Sein göttlich Wort gesä't,
Schloß Er wundervollerweise
Der Erlösung großes Werk.

Bei dem letzten Abendmahle,
Das Er mit den Jüngern hielt,
Als Er in gebot'nen Speisen
Gänzlich das Gesetz erfüllt,
Gab Er sich zur Speis' den Zwölfen
Liebend hin mit eig'ner Hand.

Läufchen sich auch alle Sinne :
Traubensaft und wahres Brod
Macht zu Seinem Fleisch und Blute
Der vernünftigen Weisheit Wort;
Und zur Stärkung edler Herzen
Ist der Glaube schon genug.

Huldigt denn mit Ehrerbietung
Diesem großen Sakrament!
Laßt den alten Braud nun weichen

Diesem neuen Liebesmahl!
Es erseze fester Glaube,
Was der Sinn nicht fassen kann!

Vater, Dir und Deinem Sohne,
Und dem Tröster, Beider Geist',
Jubel, Lob und Dank und Ehre
Dir dreieinem wahren Gott!
Der in diesem Wundermale
Liebend unter Menschen wohnt.

- †. Brod vom Himmel hast Du ihnen gegeben,
n. Das alle Süßigkeit in sich enthält.

OREMUS.

G e b e t.

Deus, qui nobis sub Sa-
cramento mirabili Passionis
tuæ memoriam reliquisti :
tribue, quæsumus, ita nos
Corporis et Sanguinis tui
sacra Mysteria venerari, ut
redemptionis tuæ fructum in
nobis jugiter sentiamus. Qui
vivis, et regnas etc.

O Gott! Der Du uns in
dem wundervollen Saframente
ein Andenken an Dein Leiden
hinterlassen hast, verleihe' uns,
wir bitten Dich, die heiligen
Geheimnisse Deines Leibes und
Blutes so zu verehren, daß wir
die Frucht Deiner Erlösung in
uns ewig empfinden mögen. Der
Du lebest und regierest ic.

12. Das Seufzergebet : Gelobt und ewig ic.

Durch Reskript des Sekretariats der Memoriale vom
24. Mai 1776 verleiht Pius VI. hundert Tage Ablass
jammal den Tag allen Christgläubigen, welche wenigstens

mit reinigem Herzen zum Lobe des allerheiligsten Sacramentes folgendes Seufzergebet sprechen :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sacramente des Altares. (Siehe Seite 156.)

Und an allen Donnerstagen des Jahres wie in der Oktave des heiligen Frohnleichnamsfestes verleiht er denjenigen, die es dreimal beten, dreihundert Tage Ablass, und einen vollkommenen Ablass jenen, die es täglich einen Monat lang gebetet, an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und für die heilige Kirche u. Gebete verrichten.

Diese Ablässe bestätigte Pius VII. durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 30. Juni 1818, oder er verlieh von neuem auf ewige Zeiten und dehnte den unvollkommenen dreihunderttägigen, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass auf Jeden aus, der besagtes Seufzergebet spricht bei'm Stundenzeichen mit der Glocke dort wo das Hochwürdigste ausgesetzt steht, und bei'm Segen, der mit demselben gegeben wird, so wie auch bei der heiligen Wandlung in der Messe, wie dieß oben Seite 156 bemerkt wurde.

13. Übungen der Anbetung mit fünf Vater unser, Begrüßet und Ehre sei dem Vater u.

Durch Reskript vom 26. August 1814 (welches in den Akten der heiligen Congregation der Ritus und wovon authentische Abschrift in der heiligen Congregation der Ablässe aufbewahrt wird) hat Pius VII. durch Seine Eminenz den

Cardinal-Präfecten besagter heiligen Congregation der Riten die nachstehenden Uebungen der Anbetung und Abbitten vor Jesus im hochheiligen Sakramente gutgeheißen und auf ewige Zeiten dreihundert Tage, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass allen Christgläubigen verliehen, so oft sie genannte Uebungen mit fünf Vater unser u., Begrüßet u. und Ehre sei dem Vater u. andächtig beten.

Anbetungen und Abbitten vor Jesus im hochheiligsten Sakramente.

1. In tiefer Demuth bete ich Dich an, o Jesus! Der Du hier im Sakramente des Altares bei uns gegenwärtig bist; ich erkenne Dich als wahren Gott und wahren Menschen, und will durch diese meine Anbetung die Kalfsinnigkeit so vieler Christen ersetzen, welche im Vorbeigehen bei Deinen Tempeln und zuweilen sogar vor Deinem Tabernakel, worin Du ständlich in liebevoller Sehnsucht Dich Deinen Gläubigen mitzutheilen verlangst, Dich nicht einmal grüßen und durch ihre Gleichgültigkeit wie die Hebräer in der Wüste zu erkennen geben, daß ihrer Seele ekelst vor diesem himmlischen Manna; und ich opfere Dir auf das kostbarste Blut, welches Du aus der Wunde Deines linken Fußes vergossen hast, zum Ersatze für eine so sündhafte Rauigkeit, und mich in diese heilige Wunde

versenkend, möchte ich zu tausend und wieder tausend Malen sprechen :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sakramente des Altares.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

2. In tiefer Demuth bete ich Dich an, o Jesus! Ich bekenne, daß Du in diesem hochheiligen Sakramente zugegen bist, und mit dieser Anbetung wünsche ich, die Unerkenntlichkeit so vieler Christen zu ersetzen, welche, wann sie Dich zu den armen Kranken tragen sehen, um ihr Trost auf der großen Reise zur Ewigkeit zu sein, Dich nicht begleiten und Dich kaum einer äußern Anbetung würdigen; und zum Ersatz für eine so große Kalt sinnigkeit opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, welches Du aus der Wunde Deines rechten Fußes vergossen hast, und mich in diese heilige Wunde versenkend, möchte ich zu tausend und wieder tausend Malen sprechen :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sakramente des Altares.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

3. In tiefer Demuth bete ich Dich an,

o Jesus! Du wahres Brod des ewigen Lebens! Mit dieser Anbetung wünsche ich, Dir die Wunden einigermaßen abzubitten, welche Deinem Herzen täglich durch die Entweihungen der Kirchen geschlagen werden, in welchen Du Dich würdigest, unter den Gestalten des Sacramentes bei uns zu wohnen, um von Deinen Gläubigen angebetet und geliebt zu werden; und ich opfere Dir auf zur Sühne für so viele Unehrrerbietigkeiten das kostbarste Blut, welches Du aus der Wunde Deiner linken Hand vergossen hast, und mich in diese heilige Wunde versenkend, möchte ich zu tausend und wieder tausend Malen sprechen :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sacramente des Altars.

Vater unser ꝛ. Begrüßet ꝛ. Ehre sei ꝛ.

4. In tiefer Demuth bete ich Dich an, o mein Jesus, Du lebendiges vom Himmel herabgekommenes Brod! und mit dieser Anbetung beabsichte ich, so viele Unehrrerbietigkeiten wieder gutzumachen, welche Deine Gläubigen täglich begehen, indem sie der heiligen Messe beiwohnen, in welcher Du wiewohl auf unblutige Weise dasselbe Opfer erneuerst, das Du

ehemals auf dem Kalvarienberge zu unserm Heile vollbracht hast; und zur Abbitte für so großen Undank opfere ich Dir auf das kostbarste Blut, welches Du aus der Wunde Deiner rechten Hand vergossen hast, und in diese heilige Wunde mich versenkend, vereinige ich meine Stimme mit jener aller Dich anbetend umschwebenden Engel und spreche mit ihnen :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sakramente des Altars.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre set 1c.

5. In tiefer Demuth bete ich Dich an, o mein Jesus, Du wahres Versöhnungsoffer für unsere Sünden, und ich bringe Dir diese Anbetung dar zum Ersatze für die großen Unbilden, welche Dir von so vielen undankbaren Christen zugesügt werden, indem sie sich erlauben, Demselben zu nahen und, mit einer Todsfünde besetzt, Dich in der heiligen Kommunion zu empfangen. Zur Sühne eines so verabscheuungswürdigen Gottesraubes opfere ich Dir auf die letzten Tropfen Deines kostbarsten Blutes, welches Du aus Deiner heiligen Seitenwunde vergossen hast, und mich in diese heilige Wunde versenkend,

komme ich, Dich anzubeten, zu loben und zu lieben, und mit allen frommen Anbetern des allerheiligsten Sakramentes zu sprechen :

Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sakramente des Altares.

Vater unser ꝛ. Begrüßet ꝛ. Ehre sei ꝛ.

†. Panem de cælo præstitisti eis.

¶. Omne delectamentum in se habentem.

OREMUS.

Deus, qui nobis sub Sacramento mirabili Passionis tuæ memoriam reliquisti : tribue, quæsumus, ita nos Corporis et Sanguinis tui sacra Mystera venerari, ut redemptionis tuæ fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis, et regnas etc.

†. Brod vom Himmel hast Du ihnen gegeben,

¶. Das alle Süßigkeit in Sich enthält.

G e b e t.

O Gott! Der Du uns in dem wundervollen Sakramente ein Andenken an Dein Leiden hinterlassen hast, verleihe uns, wir bitten Dich, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung in uns ewig empfinden mögen. Der Du lebest und regierest ꝛ.

14. Demüthige Abbitte und Seufzergebete.

Auf Ersuchen der ehrwürdigen Nonnen des Klosters zur ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes hier in Rom, verließ Pius VII. durch Reskript vom

21. Januar 1815 einen auch den Seelen im Begraue zuwendbaren Ablass von 200 Tagen jedem, der seine Sünden bereuend andächtig folgende demüthige Abbitte vor dem hochwürdigsten Sakramente spricht, so wie besagte Nonnen solches zu jeder Stunde, wo sie Christus im allerheiligsten Sakramente anbeten, zu thun pflegen. Diesen Ablass bestätigte auf ewige Zeiten Leo XII. durch ein eigenhändiges Rescript vom 13. August 1828, welches im Archive obgenannten Klosters aufbewahrt wird.

Demüthige Abbitte.

Mit jener tiefsten Ehrfurcht, welche mir der Glaube selbst einflößt, o mein Gott und mein Heiland Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, bete ich Dich an und liebe Dich von ganzem Herzen hier im hochwürdigsten Sakramente des Altars, um einigermaßen wieder gutzumachen alle Unehreerbietigkeiten, Entweihungen und Entheiligungen, deren ich mich zu meinem Unglücke etwa schuldig gemacht habe; so wie auch für alle jene, welche je begangen wurden und künftig von uns, — o bewahre uns davor! — begangen werden könnten. Ich bete Dich also an, o mein Gott! zwar nicht so sehr Du würdig bist, angebetet zu werden, noch so sehr ich es thun müßte, aber doch wenigstens so viel, als ich es vermag; und ich

möchte es mit jener Vollkommenheit thun können, deren alle vernunftbegabten Geschöpfe fähig sind. Indessen will ich Dich anbeten jetzt und immer, nicht nur für alle jene katholischen Christen, welche Dich nicht anbeten und Dich nicht lieben, sondern auch zum Ersatz und zur Bekehrung aller Irrgläubigen, Abtrünnigen, Gotteslästerer, Muhamedaner, Juden und Heiden. Ach! ja, mein Jesus! mögen alle Dich kennen, anbeten und jeden Augenblick im allerheiligsten Sakramente dankbar lieben, loben und preisen! Amen.

Seufzergebete.

1. Ich bet' Dich an, o Heiland Jesus Christ, Der Du das wahre Brod des Himmels bist!

2. O meines Jesu und Mariä Herz,
O segne' meiner Seele Neuschmerz!

3. Ich schenke Dir mein Herz, o Jesus Christ! Der Du, o Heiligster, mein Heiland bist.

Demjenigen, der mit reinigem Herzen vorstehende drei Stoßgebete spricht und das folgende hinzufügt :

Von Allen werd' erkannt und dankbar angebetet ohne End'

Der Heiland Jesus Christ in Seiner Liebe großem Sakrament!

verleiht derselbe Leo XII. im angeführten Reskripte auf

ewige Zeiten einen hunderttägigen, wie oben gemeldet den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass.

18. Gebet zum allerheiligsten Sakramente und zum heiligsten Herzen Jesu.

Sieh, wie weit das Uebermaß Deiner Liebe gegangen ist, o mein huldreichster Jesus! Aus Deinem Fleisch und kostbarsten Blute hast Du mir einen göttlichen Tisch bereitet, um Dich mir ganz zu schenken. Wer trieb Dich doch zu solch einer überschwänglichen Liebe? Gewiß Niemand als Dein liebevollstes Herz. Danbetungswürdiges Herz meines Jesu, Du glühendster Ofen der göttlichen Liebe, nimm auf meine Seele in Deine heiligste Wunde, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, jenen Gott wieder zu lieben, Der mir so bewunderungswürdige Beweise Seiner Liebe gab. Amen.

Durch ein Reskript vom 7. November 1787 verlich Pius VI. hundert Tage Ablass jedem Gläubigen, der andächtig das Gebet Sieh, wie weit ic. zum heiligsten Sakramente und zum Herzen Jesu spricht. Pius VII. bestätigte hernach durch ein anderes Reskript des Sekretariats der Memoriale vom 9. Februar 1818 auf ewige Zeiten besagten, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass, und erklärte, man könne dies Gebet in was immer für einer

Sprache verrichten, wenn es nur treu übersetzt sei. Das Reskript liegt hier im Archiv des frommen Vereins vom heiligen Herzen Jesu zu Sanct Maria in Kappella, welcher später nach Sanct Maria vom Frieden versetzt wurde.

IX. Zum heiligsten Herzen Jesu.

1. Vom Festtage desselben.

Das liebenswürdigste Herz Jesu war jederzeit den größten Heiligen ein Gegenstand der Andacht. Jetzt kann man sogar sagen, es sei der Gegenstand der Andacht aller gerechten Seelen, seitdem die ehrwürdige Schwester Margaretha Alafoque, eine Salesianerin im Kloster Parai le Monial, im Bisthum Autun in Burgund, um das Jahr 1675 von Jesus Christus selbst auserkoren worden, diese Andacht bekannt zu machen und sie in der Kirche einzuführen und zu verbreiten, wie dieß aus den Verhandlungen ihrer Seligsprechung erhellet. Sie wurde wirklich eingeführt, nachdem sie von den Päpsten mit öffentlichem Ritus gutgeheißen worden, und gegenwärtig ist sie in der Christenheit ausgebreitet und das Fest derselben wird am Freitage nach der Oktave des hochheiligen Frohnleichnam's überall gefeiert. An diesem Feste verleiht Pius VII. durch Reskript des Sekretariats der Memoriale vom 7. Juli 1815 auf ewige Zeiten einen vollkommenen, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass allen Christgläubigen, welche nach gehaltener Beicht und Kommunion irgend eine Kirche oder öffentliche Gebetsstätte in der ganzen katholischen Welt, wo besagtes Fest gefeiert wird, besuchen und nach der Meinung des Papstes beten werden; zugleich mit der Be-

fugath, besagtes Fest mit Erlaubniß des Ordinarius (Landesbischofes) auf jeden andern Tag des Jahres zu verlegen, und mit dem Privilegium, bei dieser Verlegung die eigene Messe (*Missa propria*) zu lesen.

Die Urschrift des erwähnten Reskriptes liegt im Archiv des frommen Vereins vom heiligen Herzen Jesu hier zu Sankt Maria in Kappella, der später nach Sankt Maria vom Frieden versetzt wurde, wo auch aufbewahrt werden die vielen Reskripte und Breve's in Bezug auf die Andacht zum heiligen Herzen Jesu, von welchen im Verfolge Nachricht gegeben wird.

2. Besuchung des Herz-Jesubildnisses.

Um die Andacht zum heiligen Herzen Jesu noch zu vermehren, verließ Pius VI. durch ein aus Florenz am 2. Januar 1799 erlassenes Reskript auf ewige Zeiten einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen, den man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann, allen Gläubigen der katholischen Welt, so oft sie reuig und andächtig das Bild des heiligen Herzens Jesu in irgend einer Kirche, Gebetsstätte oder an einem Altare besuchen, woselbst es zur öffentlichen Verehrung ausgestellt ist, indem sie dort eine Weile nach der Meinung des Papstes beten. Das Urreskript liegt im Archiv des Bisthums Fiesole, das man zu Florenz bei Sankt Maria in Rampo aufbewahrt, wo es die frommen Gläubigen hinterlegten, welche besagten Ablass vom heiligen Vater sich erbaten. Eine beglaubigte Abschrift desselben befindet sich hier in dem Archiv des frommen obgenannten Vereines vom heiligsten Herzen Jesu.

**3. Das Beten des Vater unser ꝛ., Begrüßet ꝛ.,
Ich glaube ꝛ. und das Senfzergebet :
Süßes Herz ꝛ.**

Durch Reskripte vom 7. März 1801, vom 20. März und 13. November 1802, vom 12. und 15. Juli 1803, vom 7. Juli 1815 und 26. September 1817 verleiht Pius VII. allen Christgläubigen, welche täglich zur Verehrung des heiligen Herzens Jesu das Vater unser ꝛ., Begrüßet ꝛ., Ich glaube ꝛ. und das Senfzergebeten : Süßes Herz meines Jesu, mache, daß ich Dich immer mehr liebe! In was immer für einer Sprache beten, zwei vollkommene Ablässe, den einen am ersten Freitage oder am ersten Sonntage jedes Monats; den andern nach eigener Wahl an einem beliebigen Tage jeden Monats, wofern sie an besagten Tagen beichten, communiciren und nach der Meinung des Papstes beten.

Gleichfalls verleiht er denselben einen vollkommenen Ablass am Feste des heiligen Herzens Jesu, welches am Freitage nach der Frohnleichnamsoktave oder am folgenden Sonntage gefeiert wird, wenn sie an selbigem beichten, communiciren und wie oben gesagt, beten; und einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragen an den vier Sonntagen vor dem genannten Feste vom heiligsten Herzen; und einen andern von sechszig Tagen für irgend ein gottseliges Werk, welches diese Gläubigen in was immer für einer Zeit andächtig verrichten; und außerdem verleiht er denselben, wenn sie im Leben obgenannte Gebete gesprochen haben, einen vollkommenen Ablass in der Sterbstunde, wenn sie reuig wenigstens im Herzen, wofern sie es nicht mit dem Munde können, den heiligsten Namen Jesu anrufen.

Und durch Reskript vom 10. September 1814 verleiht er auf ewige Zeiten einen Ablass von dreihundert Tagen jedem, der Morgens, Mittags und Abends dreimal: Ehre sei dem Vater u. spricht, um der heiligsten Dreifaltigkeit zu danken für die besondern Vorzüge, welche sie der allerseligsten Jungfrau Maria verliehen, vorzüglich bei ihrer Himmelfahrt, und hundert Tage Ablass für jedes der besagten Male, so wie einen vollkommenen Ablass einmal des Monates an einem beliebigen Tage, nach verrichteter Beicht und empfangener heiliger Kommunion, wofern man genannte Andachtsübung dreimal des Tages gehalten hat.

Alle vorgenaunte Ablässe sind auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar; jedoch wird zur Gewinnung derselben erfordert, daß die Gläubigen nicht nur obgenannte Gebete verrichten, sondern auch eingeschrieben seien in den frommen Verein vom heiligen Herzen Jesu, welcher hier in Rom am 14. Februar 1801 zu Sankt Maria in Cappella errichtet (später nach Sankt Maria vom Frieden verlegt) wurde; oder daß sie eingeschrieben seien in irgend einer der Bruderschaften vom heiligen Herzen Jesu, die außerhalb Roms errichtet und besagtem frommen Vereine beigezogen ist.

4. Andere Andachten.

Außer den erwähnten Ablässen verleiht Pius VII. durch zwei Breve's vom 2. April 1805 allen obenbesagten Eingeschriebenen, welche die Kirche, wo ihre Bruderschaft (ihr Verein) errichtet ist, an den im römischen Rissal

bezeichneten Tagen besuchen und daselbst nach Meinung des Papstes beten, dieselben Ablässe der Stationen zu Rom, wie selbige im Beschlusse der heiligen Congregation der Ablässe vom 9. Juli 1777, welcher seines Orts angeführt werden soll, angegeben sind, und die man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann.

Er verleiht auch vollkommenen Ablass an den Festen Mariä-Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, des heiligen Johannes des Täuflers und aller Heiligen, so wie am Allerseelentage, wosern man beichtet, communicirt und die Kirche seines Vereines besucht. So oft man dann an den andern Festen der allerseeligsten Jungfrau und der heiligen Apostel genannte Kirche besucht, verleiht er sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablass; und alle diese Ablässe sind kraft eines der obbesagten Breve's vom 2. April 1805 den Seelen im Fegfeuer zuwendbar.

Und jedem der Gingeschriebenen, welcher vor dem Feste des heiligsten Herzens Jesu eine andächtige Novene (9tägige Andacht) verrichtet, indem er reumüthig eine Kirche oder öffentliche Gebetsstätte, wo besagtes Fest gefeiert wird, besucht und nach Meinung des heiligen Vaters betet, verleiht derselbe durch Reskript vom 4. März 1806 täglich einen, wie obgesagt, zuwendbaren Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen; und einen vollkommenen, den Seelen im Fegfeuer gleichfalls zuwendbaren Ablass an jedem der sechs Sonntage oder der sechs Freitage vor besagtem Feste, wenn man an jedem der erwähnten Sonntage oder Freitage beichtet, communicirt, eine Kirche oder öffentliche Gnadenschau.

Gebetsstätte (Kapelle oder Oratorium) besucht, wo obgenanntes Fest gefeiert wird und wie angegeben betet.

Um nun die Gewinnung obenbezeichneter Ablässe zu erleichtern, bemerke, daß kraft eines der vorerwähnten päpstlichen, auf ewige Zeiten lautenden Reskripte, welche sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt Rom gelten sollen, wenn die Gläubigen, wie vorgeschrieben, die Kirche des frommen Vereines oder der Bruderschaft, worin sie eingeschrieben sind, und während der neuntägigen Andacht zum heiligen Herzen Jesu, und an den sechs Sonntagen oder sechs Freitagen vor besagtem Feste die Kirche oder öffentliche Gebetsstätte (Kapelle), wo man dieselbe abhält, nicht besuchen können, entweder weil sie krank, abwesend, oder aus was immer für einer andern rechtmäßigen Ursache verhindert sind, — sie doch besagte Ablässe verdienen können, wofern sie an den bezeichneten Tagen irgend ein ihnen von ihrem Beichtvater auferlegtes gutes Werk verrichten.

Hier bemerke man noch, daß derselbe Pius VII. durch ein neues Reskript des Sekretariats der Memoriale vom 15. Mai 1816 gestattet, daß alle obgenannten für die Mitglieder des Herz-Jesu-Vereines verliehenen Ablässe auch von allen Christgläubigen, in welchem Theile der Welt sie wohnen mögen, gewonnen werden können, sogar an Orten, wo entweder keine Bruderschaften errichtet und keine frommen Vereine gebildet werden dürfen, oder wo es aus was immer für einem Grunde schwer ist, sich besagtem frommen Vereine hier in Rom anzuschließen; wenn sie nur alle hierzu vorgeschriebenen oben genau bezeichneten guten Werke verrichten.

Und **Art. XII.** verleiht auf ewige Zeiten durch ein Reskript der heiligen Congregation der Ablässe vom 21. Mai 1828 jedem Mitgliede des obgenannten frommen Vereines, welches vor dem Herz-Jesu-Feste fromm eine dreitägige Andacht hält, einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen, den man auch den verstorbenen Gläubigen zuwenden kann, an jedem Tage besagter Andacht, wenn man mit reumüthigem Herzen die Kirche oder Kapelle besucht, wo besagtes Fest gefeiert wird, und dort nach Meinung des heiligen Vaters betet.

Damit ferner dem heiligen Herzen Jesu eine immerwährende Verehrung erwiesen werde, das heißt, damit an jedem Tage Jemand Es anbete, preise und vorzüglich verehere, so kann jeder der dem obgenannten frommen Vereine Einverleibten sich auch in die immerwährende Verehrung einschreiben lassen und sich einen bestimmten Tag, oder, wenn er will, mehrere Tage nach Belieben während des Jahres wählen und sie alle dem heiligsten Herzen Jesu widmen, indem er Folgendes beobachtet :

- I. Die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen;
- II. Irgend eine Kirche oder Kapelle besuchen und daselbst eine Weile beten :
 1. Nach der Meinung des Papstes und für alle heiligen Diener der Kirche;
 2. Um die Bekehrung der Sünder;
 3. Für alle Mitglieder dieses Vereines und für die Seelen im Fegfeuer.
- III. Ungefähr eine Stunde beten, mündlich oder im Geiste — betrachtend — entweder ununterbrochen

oder in mehreren Zeitabschnitten, wenn hierzu ein billiger Grund ist; und auch den Tag über oft ein Seufzergebet zum heiligsten Herzen Jesu verrichten.

IV. Die heiligen Taufgelübde und andere etwa gefasste gute Vorsätze vor Jesus erneuern.

An allen jenen Tagen, an welchen der Einverleibte besagte Andachtsübung hält, verleiht ihm derselbe Leo XII. auf Bitte der Priester obgenannten frommen Vereines durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 18. Februar 1826 auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass, den man auch den Verstorbenen zuwenden kann.

Endlich bestätigt von neuem auf ewige Zeiten Papst Gregor XVI. durch ein Breve vom 20. Juni 1834, das man im Archiv besagten Vereines aufbewahrt, alle obenbezeichneten Ablässe für die vorerwähnten Mitglieder, und verleiht außerdem denselben auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass am Feste des heiligen Papstes Gregorius des Großen (am 20. März), mit der ersten Vesper beginnend, wenn sie an selbem beichten, communiciren, eine Kirche oder Kapelle des Vereines besuchen und für die Kirche, unsere heilige Mutter, u. beten.

5. Aufopferungsgebet zum heiligsten Herzen Jesu.

Durch Reskripte vom 9. Juni 1807 und 26. September 1817 aus dem Sekretariate der Memoriale verleiht Pius VII. auf ewige Zeiten einmal des Monats vollkommenen Ablass und Nachlassung aller Sünden allen Christgläubigen, welche an einem ihnen beliebigen Tage beichten,

kommuniciren und täglich den Monat hindurch in was immer für einer Sprache, jedoch in treuer Uebersetzung, folgendes andächtige Aufopferungsgebet zum heiligsten Herzen Jesu vor dessen heiligem Bilde sprechen und nach der Meinung des heiligen Vaters beten, und jenen, die dasselbe reumüthig beten, hundert Tage Ablass, den man einmal im Tage erlangen und wie den vorigen auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann.

Besagtes Aufopferungsgebet.

Ich N. N. schenke Dir mein Herz, mein liebenswürdigster Jesus! um mich Dir dankbar zu erweisen und meine Untreue zu ersetzen; ich weihe mich Dir ganz und nehme mir vor, mit Deiner Hülfe nicht mehr zu sündigen.

6. Gebete mit drei Vater unser u. f. w.

Auf Ersuchen einiger Bischöfe, Priester und Verehrer des heiligen Herzens Jesu bestätigte Pius VII. auf ewige Zeiten durch Reskript vom 12. Februar 1808 den dreihundert-tägigen Ablass, welchen er schon früher für einmal des Tages allen Christgläubigen verlieh, welche folgende Gebete zum hochheiligen Herzen Jesu (in was immer für einer Sprache, dummodo versio sit fidelis, wenn die Uebersetzung getreu ist, wie derselbe Pius VII. dieß mit einem andern Reskript durch das Sekretariat der Memoriale am 26. September 1817 erklärte) mit drei Vater unser u., Begrüßet seist u. und Ehre sei Gott u. andächtig

sprechen. Ferner verleiht er denjenigen, welche sie täglich sprechen, einen vollkommenen Ablass einmal des Monats an einem ihnen beliebigen Tage, an welchem sie wahrhaft reuig beichten, communiciren und für das Anliegen der heiligen Kirche ꝛ. beten. Diese Ablässe kann man auch den Seelen im Fegfeuer schenken.

Befagte Gebete.

Verbum caro factum est | Das Wort ist Fleisch gewor-
et habitavit in nobis. | den und hat unter uns gewohnt.

Ewiges, uns zu Liebe menschengewordenes Wort! demüthig werfen wir uns zu Deinen Füßen hin und beten Dich an mit tiefster Ehrfurcht unserer Seele; und zum Ersatz unseres Undankes gegen eine so große Wohlthat vereinigen wir uns mit den Herzen all' derjenigen, die Dich lieben, und opfern Dir unsere demüthigsten und innigsten Danksayungen. Durchbrungen von jenem Uebermaße der Demuth, Güte und Milde, welche wir in Deinem göttlichen Herzen erkennen, flehen wir zu Dir um Deine Gnade, diese Dir so werthen Tugenden nachzuahmen.

Vater unser ꝛ. Begrüßet ꝛ. Ehre sei ꝛ.

Crucifixus etiam pro nobis, | Der auch für uns gekreuzigt
sub Pontio Pilato passus, et | ward, unter Pontius Pilatus
sepultus est. | litt, und begraben ward.

Jesus, unser liebenswürdiger Erlöser! demüthig werfen wir uns zu Deinen Füßen hin und beten Dich an in tiefster Ehrfurcht unserer Seele; und um Dir ein wahres Zeugniß über den Reueschmerz zu geben, den wir wegen unserer Gefühllosigkeit gegen alle Unbilden und Qualen empfinden, die Dein liebevolles Herz Dich zu unserm Heile in Deinem schmerzhaften Leiden und Sterben zu erdulden bewog, vereinigen wir uns mit dem Herzen all' derjenigen, die Dich lieben, um Dir aus ganzer Seele zu danken. Wir bewundern die unendliche Geduld und Großmuth Deines göttlichen Herzens und bitten Dich, das unsrige mit jenem Geiste christlicher Abtödtung zu erfüllen, welcher uns antreibe, muthig das Leiden zu ergreifen und all' unsern Trost und all' unsern Ruhm in Dein Kreuz zu setzen.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

Panem de cælo præstitisti eis.	Du reichtest ihnen Brod vom Himmel,
Omne delectamentum in se habentem.	Welches alle Lieblichkeit in sich faßt.

Jesus, Der Du von Liebe zu uns brennest, demüthig werfen wir uns zu Deinen Füßen

und beten Dich an in tiefster Ehrfurcht unserer Seele; und zum Ersatze der Unbilden, welche Dein göttliches Herz täglich im heiligsten Sacramente des Altars empfängt, vereinigen wir uns mit dem Herzen all' derjenigen, welche Dich lieben und Dir die innigsten Danksayungen darbringen. Liebend sehen wir in Deinem göttlichen Herzen dies unbegreifliche Feuer der Liebe zu Deinem ewigen Vater und bitten Dich, entzünde die unsrigen mit brennender Liebe zu Dir und unsern Nächsten.

Vater unser ꝛ. Begrüßet ꝛ. Ehre sei ꝛ.

Endlich, o liebenswürdigster Jesus! bitten wir Dich bei der Milde Deines göttlichen Herzens: befehle die Sünder, tröste die Betrübten, hilf den Sterbenden und erquickte die Seelen im Fegfeuer. Vereinige unsere Herzen mit dem Bande wahrer Friedfertigkeit und Liebe; bewahre uns vor einem jähen und unversehenen Tode, und laß uns heilig und sanft sterben. Amen!

†. Cor Jesu flagrans amore nostri,

℟. Inflamma cor nostrum amore tui.

†. Herz Jesu! glühend von Liebe zu mir,

℟. Entflamme mein Herz von Liebe zu Dir.

OREMUS.

Gebet.

Concede, quæsumus, omnipotens Deus, ut qui in sanctissimo dilecti Filii tui Corde gloriantes, præcipua in nos charitatis ejus beneficia recolimus, eorum pariter et actu delectemur et fructu. Per eundem Christum etc.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, die im heiligsten Herzen Deines geliebten Sohnes uns rühmen und der vorzüglichen Wohlthaten Seiner Liebe gegen uns gedenken, nicht nur am Empfange, sondern auch an den Früchten derselben uns erfreuen mögen. Durch denselben etc.

O göttliches Herz meines Jesu! ich bete Dich an mit allen Kräften meiner Seele; ich widme sie Dir auf immer mit meinen Gedanken, Worten, Werken und meinem ganzen Wesen. Ich möchte Dir solche Akte der Anbetung, Liebe und Verherrlichung darbringen, die, so viel wie mir möglich, jenen ähnlich seien, die Du dem ewigen Vater darbringst. Sei Du, ich bitte Dich, der Ersetzer meiner Mängel, der Schirmer meines Lebens, meine Zuflucht und mein Hort in der Stunde meines Todes. Verleihe mir durch die Seufzer und Bitterkeiten, in welche Du für mich Dein ganzes sterbliches Leben hindurch versenkt warst, eine wahre Reue über meine Sünden, Verachtung der irdischen Dinge, ein heftiges Verlangen nach der ewigen

Herrlichkeit, Vertrauen auf Deine unendlichen Verdienste und endliche Beharrlichkeit in Deiner Gnade.

O Herz Jesu! das ganz Liebe ist, ich opfere Dir diese demüthigen Gebete für mich und für alle jene, welche im Geiste sich mit mir vereinigen, um Dich anzubeten; würdige Dich, wegen Deiner unendlichen Güte, sie aufzunehmen und zu erhören, besonders für denjenigen, der von uns zuerst aus diesem sterblichen Leben scheidet. Süßestes Herz meines Heilandes, gieße auf ihn inmitten der Todesangst Deinen innern Trost, nimm ihn auf in Deine heiligen Wunden, läutere ihn von aller Unreinigkeit in jenem Feuerofen der Liebe, damit Du ihm den Eintritt gestattest in Deine Herrlichkeit, wo er bei Dir zum Fürbitter werde für alle die, welche noch in dieser Verbannung leben. Heiligstes Herz meines lebenswürdigsten Jesu! ich beabsichte zu erneuen und Dir aufzuopfern diese Uebungen der Anbetung und diese Gebete für mich elenden Sünder und für alle zu Deiner Anbetung Vereinten in allen Augenblicken, wo ich lebe bis zu meinem letzten Athemzuge. Ich empfehle Dir, o mein Jesus! die heilige Kirche, Deine

geliebte Braut und unsere wahre Mutter, die Seelen, welche die Gerechtigkeit ausüben, und alle armen Sünder, die Betrübten, die Sterbenden und alle Menschen; o laß nicht zu, daß Dein für sie vergossenes Blut ihnen unnütz sei; würdige Dich endlich, dieselben den armen Seelen im Fegfeuer zum Troste gereichen zu lassen, besonders jener, welche in ihrem Leben die heilige Andacht Deiner Anbetung geübt haben.

Liebenswürdigstes Herz Mariä! welches du unter den Herzen aller Geschöpfe das reinste bist und das glühendste von Liebe zu Jesus und zugleich das erbarmungsvollste gegen uns arme Sünder, ersieh' uns vom Herzen unsers Erlösers die Gnaden, um die wir dich bitten. Mutter der Barmherzigkeit! ein einziger Seufzer, eine einzige Regung deines liebeglühenden Herzens zum Herzen Jesu, deines göttlichen Sohnes, hin kann uns vollkommenen Trost erflehen. Erzeige uns denn diese Huld, und dies göttliche Herz Jesu erhört uns dann gewiß um der kindlichen Liebe willen, die es zu dir hegte und allzeit hegen wird. Amen!

7. Gebetfränzlein zum Herzen Jesu.

Durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 20. März 1815 und durch Reskript des Sekretariats der Memorialie vom 26. September 1817 verleiht Pius VII., um in der Christenheit die Andacht zum heiligen Herzen Jesu immer mehr zu verbreiten, auf ewige Zeiten allen Christgläubigen, welche in was immer für einer Sprache, wosern getreu übersezt, folgenden Rosenkranz oder Gebete zum heiligsten Herzen Jesu, — welche die heilige Congregation der Ritus guthieß — wenigstens mit reinem Herzen und andächtig beten, für jedesmal dreihundert Tage Ablass, und einmal des Monats einen vollkommenen Ablass allen jenen, welche wenigstens einmal des Tages während dieses Monats dieselben beten, welchen Ablass sie an einem beliebigen Tage desselben erlangen können, wenn sie an demselben beichten, communiciren und nach der Meinung des Papstes beten. Diese Ablässe kann man alle auch den verstorbenen Gläubigen zuwenden.

Befagtes Gebetfränzlein.

†. O Gott! merke auf meine Hülfe,

η. Herr! eile mir zu helfen.

1. Mein liebreichster Jesus! indem ich über Dein allerheiligstes Herz nachdenke und es voll Erbarmen und Milde für die Sünder sehe, frohlockt mein Herz und wird voll des Vertrauens, daß Du dasselbe gnädig aufnehmen werdest. Ach! wie viele Sünden hab' ich begangen! aber jetzt beweine

und verabscheue ich sie, wie Petrus, wie Magdalena, weil sie Dich, das höchste Gut, beleidigen. O schenke mir eine vollkommene Vergebung! und möge ich eher sterben, — darum bitte ich Dich um Deines heiligsten Herzens willen, — ja lasse mich eher sterben, als Dich beleidigen, und möge ich doch nur leben, um Dich wieder zu lieben.

Sprich nun ein Vater unser 1c. und fünf Ehre sei dem Vater 1c. zu Ehren des göttlichen Herzens, dann bete:

Dein süßes Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu Dir!

2. Ich preise, o mein Jesus! Dein demüthigstes Herz und danke Dir, daß Du dasselbe mir zum Vorbilde gegeben und mich dadurch nicht allein zu seiner Nachahmung bringend antreibst, sondern mir auch durch so viele erlittene Demüthigungen den Weg dazu anweistest und ebnest. Wie thöricht und undankbar war ich! Ach! wie sehr verging ich mich! Verzeih' mir! — Keine Hoffart, keine Ehrsucht mehr! sondern mit demüthigem Herzen will ich unter Demüthigungen Dir folgen und Frieden und Heil erstreben. Stärke Du mich, und ewig will ich Dein Herz preisen.

Ein Vater unser 1c. und fünf Ehre sei 1c.

Dein süßes Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu Dir!

3. Ich bewundere, mein Jesu! Dein geduldigstes Herz und danke Dir für so viele bewunderungswürdige Beispiele unbefiegter Geduld, womit Du uns vorangingst. Es thut mir leid, daß ich wegen meiner so großen Empfindlichkeit noch immer den Vorwurf verdiene, nicht das Geringste ertragen zu können. Ach! liebster Jesus! gieß in mein Herz eine glühende und beständige Liebe zum Leiden, zum Kreuze, zur Abtödtung, zur Buße, damit ich auf den Kalvarienberg Dir folgend, mit Dir auch zur Herrlichkeit und Freude des Paradieses gelange.

Ein Vater unser 1c. und fünf Ehre sei 1c.

Dein süßes Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu Dir!

4. Vor Deinem allersanftmüthigsten Herzen, liebster Jesus! erschrecke ich vor dem meinigen, welches demselben so unähnlich ist. Nur zu sehr beunruhige und beklage ich mich bei einem Schatten, bei einer Geberde, bei einem widersprechenden Worte. Ach! verzeih mir die Ausbrüche meines Zornes, meiner Ungeduld, und verleih mir die Gnade, künftig Deine unerschütterliche Sanftmuth bei jedem Widerspruche

nachahmen und so eines ewigen, heiligen Friedens zu genießen.

Ein Vater unser 2c. und fünf Ehre sei 2c.

Dein süßes Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu Dir!

5. Deinem großmüthigsten Herzen, welches Tod und Hölle besiegte, o Jesus! soll unser Lob erschallen, denn ihm gebührt fürwahr alles Lob. Ich bin mehr als je beschämt, wenn ich mein so kleinmüthiges Herz betrachte, welches jedes Gerede, jeden Unglimpf scheut; aber so soll es nicht mehr sein. Darum bitte ich Dich um Muth und Kraft, damit ich auf Erden kämpfend und siegend mit Dir dann auch frohlockend im Himmel triumphire.

Ein Vater unser 2c. und fünf Ehre sei 2c.

Dein süßes Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu Dir!

Wenden wir uns zu Maria, weihen wir uns ihr immer mehr und sprechen wir im Vertrauen auf ihr mütterliches Herz :

Durch die hohen Vorzüge deines süßesten Herzens erflehe mir, o große Mutter Gottes und meine Mutter, Maria! eine wahre und standhafte Andacht zum heiligen Herzen Jesu

deines Sohnes, damit ich, in demselben mit meinen Gedanken und Neigungen eingeschlossen, alle meine Pflichten erfülle und mit Herzensfreudigkeit immer und besonders am heutigen Tage Jesu dienen möge.

†. Herz Jesu! glühend von Liebe zu mir!

†. Entflamme mein Herz von Liebe zu Dir!

OREMUS.

Illo nos igne, quæsumus, Domine, Spiritus Sanctus inflamment, quem Dominus noster Jesus Christus e pentalibus Cordis sui misit in terram, et voluit vehementer accendi. Qui tecum vivit et regnat in unitate ejusdem Spiritus Sancti Deus, per omnia secula seculorum. Amen.

Beten wir.

Herr, wir bitten Dich, der heilige Geist möge mit jenem Feuer uns entzünden, welches unser Herr Jesus Christus aus dem Heiligthume Seines Herzens auf die Erde sandte, und welches Er so sehnlich wollte brennen sehen. Der mit Dir lebst und herrscht in Einigkeit desselben heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

8. Neuntägige Andacht zum heiligsten Herzen Jesu vom Vater Borgo.

Um die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu allzeit zu vermehren, verleiht Pius VII. durch Beschluß Seiner Eminenz des Cardinals Provikars vom 15. März 1809 (welches im Sekretariat seines Tribunals liegt) und durch ein anderes Reskript der heiligen Congregation der Ablässe vom 13. Ja-

unter 1818 auf ewige Zeiten allen Christgläubigen, welche wenigstens mit reumüthigem Herzen die obbenannte neuntägige Andacht vor dem Feste des heiligsten Herzens Jesu halten, dreihundert Tage Ablass für jeden dieser neun Tage, und einen vollkommenen Ablass, den man am Tage des Festes oder an einem in der Oktave gewinnen kann, wenn man (nachdem man besagte Andacht an allen Tagen gehalten) beicht, communicirt und nach der Meinung des Papstes betet. Beide Ablässe kann man auch den Verstorbenen zuwenden. Besagte neuntägige Andacht kann Jeder auch ein anderes Mal zu jeder Zeit des Jahres verrichten und die genannten Ablässe verdienen, nachdem man die vorgeschriebenen obigen Werke erfüllt hat.

Jenen Gläubigen, welche das Buch von der Uebung der Vollkommenheit von P. Alphons Rodriguez aus der Gesellschaft Jesu, das als geistliche Leseung bei dieser neuntägigen Andacht vorgeschrieben ist, nicht besitzen, gestattet derselbe Pius VII. das Lesen eines andern geistlichen oder andächtigen Buches nach eigener Wahl.

Diese neuntägige, vom Vater Karl Borgo aus der Gesellschaft Jesu verfaßte Andacht, welche in mehrere lehrreiche und salbungsvolle Betrachtungen eingetheilt ist, wurde nach drei auswärtigen Ausgaben im Jahre 1809 zum ersten Mal in Rom von Bourlié gedruckt und derselbe gab sie mehrmal heraus. ¹⁾ Veranlassung dazu gab eine kurz gefaßte andächtige Uebung der ehrwürdigen Schwester Margaretha Alafoque, einer Salesianerin, wie schon früher gemeldet wurde, unter

¹⁾ Darauf wurde im Jahre 1842 die sechste Ausgabe bei Marini und Comp., Jesustrasse N^o 90, gedruckt.

diesem Titel : Leben Jesu Christ im allerheiligsten Altarsakramente, und Art und Weise Ihn in der Oktav des heiligen Frohnleichnamösfestes zu ehren; man findet sie im lebenten Buche ihres Lebens, welches im Jahre 1768 zu Rom wieder gedruckt wurde.

9. Gebet zum heiligsten Herzen Jesu im allerheiligsten Altarsakramente.

(Dies Gebet kommt oben Seite 176 vor, da es auch zum allerheiligsten Sakramente gesprochen wird.)

X. In Ehren der hochheiligen Mutter Gottes Maria.

1. Das Officium oder die Tagzeiten unserer lieben Frau.

Der heilige Papst Pius V. verleiht in der Bulle Quod a nobis vom 9. Juli 1568 allen Gläubigen, welche nach Standespflicht an den von den Rubriken des römischen Breviers vorgeschriebenen Tagen die Tagzeitgebete von der allerseiligsten Jungfrau Maria andächtig beten, für jedes Mal hundert Tage Ablass.

Denjenigen aber, welche besagtes Officium aus freier Andacht sprechen, verleiht derselbe Papst fünfzig Tage Ablass, wie dieß erhellt aus einer andern Bulle Superni Omnipotentis Dei vom 5. April 1571.

2. Der heilige Rosenkranz mit Betrachtung der Geheimnisse.

Der heilige Dominikus, Stifter des Predigerordens, hat, um der Ketzerei der Albigenser Einhalt zu thun, welche zu seiner Zeit das Volk, besonders in Frankreich aufwühlten, nach einer Offenbarung von der allerseeligsten Jungfrau Maria, welche er deshalb ansuchte, um das Jahr 1206 die Andacht des heiligen Rosenkranzgebetes eingeführt und eifrig verbreitet; und im Laufe mehrerer Jahrhunderte sah man wunderbare Wirkungen desselben in der Christenheit. Um die Christen anzuregen, in dieser Andachtsübung zur allerseeligsten Mutter oft ihre Zuflucht zu nehmen, verleiht Benedict XIII. durch das Breve Sanctissimus vom 13. April 1726 allen jenen, welche wenigstens mit reinem Herzen den ganzen heiligen Rosenkranz mit fünfzehn Geseglein nämlich, oder den dritten Theil, nämlich fünf Geseglein beten, hundert Tage Ablass für jedes Vater unser u. und für jedes Begrüßet seist du, Maria u. Betet man ein Jahr lang täglich wenigstens den dritten Theil desselben und beichtet und communicirt an einem beliebigen Tage desselben Jahres, so verleiht er einen vollkommenen Ablass. Diese Ablässe sind auf ewige Zeiten verliehen und können den Verstorbenen geschenkt werden.

Zur Gewinnung dieser Ablässe ist aber erforderlich, daß die Rosenkränze von den Geistlichen des Predigerordens gesegnet oder geweiht seien, und daß man beim Abbeten des Rosenkranzes nachdenke über die Geheimnisse der Geburt, des Leidens, Sterbens, der Auferstehung u. unseres Herrn Jesu Christi, gemäß dem Beschlusse der heiligen Congregation der Ablässe vom 12. August 1726, den derselbe

Benedict XIII. guthieß. Uebrigens erklärte er in seiner Konstitution Pretiosus vom 26. Mai 1727 beim § 4., daß es für die ungebildeten, der Betrachtung der heiligen Geheimnisse unfähigen Personen genügt, wenn sie den Rosenkranz andächtig beten.

Und hier bemerke man, daß den Mitgliedern der Rosenkranz-Bruderschaft, in welchem Theile der Welt sie kanonisch errichtet sein mag, viele andere Ablässe verliehen sind, wenn sie den Rosenkranz beten oder andere fromme Werke verrichten, wie erhellet aus dem Breve Nuper pro parte des verehrungswürdigen Innocenz des XI. vom 31. Juli 1679 und aus einem andern Breve Ad augendam Pius des VII. vom 16. Februar 1808.

Geheimnisse,

welche man beim Beten des heiligen Rosenkranzes betrachten soll.

Die freudenreichen Geheimnisse.

1. Den du, o Jungfrau, vom heiligen Geiste empfangen hast.
2. Den du, o Jungfrau, zur Elisabeth getragen hast.
3. Den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast.
4. Den du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast.

1. Bei dem ersten freudenreichen Geheimnisse betrachtet man, wie der Erzengel Gabriel der allerseligsten Jungfrau Maria die Botschaft brachte, daß sie unsern Herrn Jesus Christus vom heiligen Geiste empfangen und gebären sollte.

Ein Vater unser 1c., zehn Begrüßet 1c. und ein Ehre sei 1c.; ebenso bei allen Geheimnissen.

2. Bei dem zweiten freudenreichen Geheimnisse betrachtet man, wie die allerseligste Jungfrau; als sie gehört, daß die heilige Elisabeth mit einem Kinde gesegnet sei, sogleich zu ihr hinreiste und drei Monate in ihrem Hause blieb.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

3. Bei dem dritten freudenreichen Geheimnisse betrachtet man, wie die allerseligste Jungfrau, als die Zeit der Geburt gekommen, Jesum Christum unsern Erlöser mitten in der Nacht zu Bethlehäm in einem Stalle geboren und Ihn in eine Krippe zwischen zwei Thiere gelegt hat.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

4. Bei dem vierten freudenreichen Geheimnisse betrachtet man, wie die allerseligste Jungfrau am Tage ihrer Reinigung unsern Herrn Jesus

Christus in den Armen des heiligen Greises Simeon aufgeopfert hat.

Ein Vater unser 2c. wie oben.

5. Bei dem fünften freudenreichen Geheimnisse betrachtet man, wie die allerseligste Jungfrau, als sie ihren Sohn vermißt und Ihn drei Tage gesucht hatte, Ihn am Ende des dritten im Tempel wiederfand, wo Er, ein zwölfjähriger Knabe, unter den Lehrern saß, ihnen zuhörte und sie fragte.

Ein Vater unser 2c. wie oben.

Die schmerzhaften Geheimnisse.

1. Der für uns Blut geschwigt hat.
2. Der für uns gegeißelt worden ist.
3. Der für uns mit Dörnern gekrönt worden ist.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen.
5. Der für uns gekreuzigt worden ist.

1. Bei dem ersten schmerzhaften Geheimnisse betrachte, wie unser Herr Jesus Christus, als Er im Garten betete, Blut geschwigt hat.

Ein Vater unser 2c., zehn Begrüßet 2c. und ein Ehre sei 2c; ebenso bei allen Geheimnissen.

2. Bei dem zweiten schmerzhaften Geheimnisse betrachte, wie unser Herr Jesus Christus im

Haare des Pilatus grausam gezeigelt wurde und unzählige Streiche empfing.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

3. Bei dem dritten schmerzhaften Geheimnisse betrachte, wie unser Herr Jesus Christus mit den stechendsten Dörnern gekrönt wurde.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

4. Bei dem vierten schmerzhaften Geheimnisse betrachte, wie Jesus Christus zum Tode verurtheilt und wie Ihm zu Seiner größern Schmach und Qual das schwere Kreuzesholz auf die Schulter gelegt wurde.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

5. Bei dem fünften schmerzhaften Geheimnisse betrachte, wie Jesus Christus auf dem Kalvarienberge angekommen, entkleidet und mit harten Nägeln an's Kreuz geheftet wurde, woran Er in Gegenwart Seiner betrübtesten Mutter Seinen Geist aufgab.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

Die glorreichen Geheimnisse.

- 1. Der von den Todten auferstanden ist.**
- 2. Der in den Himmel aufgefahren ist.**
- 3. Der uns den heiligen Geist gesandt hat.**

4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

1. Bei dem ersten glorreichen Geheimnisse betrachte, wie unser Herr Jesus Christus am dritten Tage nach Seinem Leiden und Tode wieder glorreich und triumphirend auferstand, um nie mehr zu sterben.

Ein Vater unser 2c., zehn Begrüßet 2c. und ein Ehre sei 2c.; ebenso bei allen Geheimnissen.

2. Bei dem zweiten glorreichen Geheimnisse betrachte, wie Jesus Christus vierzig Tage nach Seiner Auferstehung im Angesichte Seiner heiligsten Mutter und aller Seiner Jünger mit wunderbarem Glanze und Triumphe in den Himmel aufgefahren ist.

Ein Vater unser 2c. wie oben.

3. Bei dem dritten glorreichen Geheimnisse betrachte, wie Jesus Christus, zur Rechten des Vaters sitzend, den Aposteln, die mit Maria der Jungfrau im Speisesaale versammelt waren, den heiligen Geist gesandt hat.

Ein Vater unser 2c. wie oben.

4. Bei dem vierten glorreichen Geheimnisse betrachte, wie die allerheiligste Jungfrau zwölf Jahre nach der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi aus diesem Leben schied und von den Engeln in den Himmel aufgenommen wurde.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

5. Bei dem fünften glorreichen Geheimnisse betrachte, wie die Jungfrau Maria von ihrem allerheiligsten Sohne im Himmel gekrönt wurde, und welche Herrlichkeit alle Heiligen dort genießen.

Ein Vater unser 1c. wie oben.

Man kann den Rosenkranz mit der Litanei von der Mutter Gottes beschließen, wovon weiterhin die Rede sein wird.

3. Die Rosenkranz-Betstunde.

Mit dem Breve Ad augendam vom 16. Februar 1808, verleiht Pius VII. auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass einmal des Jahres (den man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann), allen Christgläubigen, welche reumüthig beichten, communiciren und zu der festgesetzten Stunde den heiligen Rosenkranz und andere Gebete u. s. w. andächtig beten.

4. Rosenkranz der heiligen Brigitta.

Leo X., in der Bulle vom 10. Juli 1515, und Clemens XI., in der Bulle De salute Dominici gregis vom 22. Sep-

tember 1714, verliehen viele Ablässe (welche schon vorher die heilige Congregation der Ablässe in besagtem Jahre 1714 anerkannte und guthieß) demjenigen, welcher den sogenannten Brigitta-Rosenkranz bei sich trägt und betet. (Er heißt so, weil die heilige Brigitta denselben erdacht und verbreitet hat.) Benedikt XIV. bestätigte diese Ablässe durch ein Breve vom 15. Januar 1743 und fügte andere hinzu, wie man in folgendem Verzeichnisse bemerken wird.

Man betet diesen Rosenkranz zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau Maria, im Andenken an die 63 Jahre, welche sie hier auf Erden gelebt haben soll; er besteht darum aus sechs Absätzen oder Gesetzen (Geseflein), bei deren jedem man betet: ein Vater unser u., drei Begrüßet seist du, Maria u. und einmal Ich glaube an Gott den Vater u. Nach besagten sechs Gesetzen betet man noch ein Vater unser u. und drei Begrüßet u., nämlich dies Vater unser u. zur Vollendung der Zahl ihrer sieben Schmerzen oder Freuden, und die drei Begrüßet u. zur Vollendung der Zahl der 63 Jahre. (Archiv des Secretariats der heiligen Congregation der Ablässe Band VI, Seite 144.) Uebrigens kann man, wie aus folgendem Verzeichnisse zu ersehen, um die Ablässe zu gewinnen, entweder fünfzehn Geseflein oder auch nur zehn Geseflein beten, wie oben beim heiligen Rosenkranze bemerkt wurde.

Um jedoch die Ablässe zu gewinnen, müssen die besagten (aus sechs Gesetzen u. s. w. bestehenden) Rosenkränze von den Vorstehern der Klöster, oder von den andern Priestern des Ordens des allerheiligsten Erlösers oder der heiligen Brigitta, welche dazu bestellt wurden, geweiht worden sein; und nachdem sie geweiht worden, darf man sie nicht ver-

kaufen noch leihen, in der Absicht, Andern die mit besagten Rosenkränzen verknüpften Ablässe mitzutheilen, wie der nämliche Clemens XI. in obervähnter Bulle verordnete, und gemäß den allgemeinen Beschlüssen der heiligen Congregation der Ablässe, welche Benedikt XIV. am 9. Februar 1743 wieder bestätigte.

Verzeichniß der Ablässe,

welche mit dem sogenannten Brigitta-Rosenkranze verbunden sind.

I. Jeder Christgläubige, welcher den Rosenkranz der heiligen Brigitta betet, kann einen Ablass von hundert Tagen verdienen für jedes Vater unser u., von hundert Tagen für jedes Begrüßet u. und von hundert Tagen für jedes Ich glaube an Gott u. Leo X. im Beschlusse vom 10. Juli 1515.

II. Wer besagten Rosenkranz von fünfzehn Geseklein betet, gewinnt außer den vorgenannten Ablässen von hundert Tagen u. s. w. noch einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen. Derselbe Leo in demselben Beschlusse.

III. Wenn dieser Rosenkranz von zwei Personen oder von mehreren gebetet wird, so erlangen alle und jedwede von ihnen dieselben Ablässe, als wenn jede besagten Rosenkranz für sich allein betete. Derselbe Leo ebendasselbst.

IV. Wer denselben Rosenkranz von wenigstens fünf Geseklein täglich ein ganzes Jahr lang betet, und wahrhaft reuig beicht und an einem beliebigen Tage communicirt und für die heilige Kirche betet u. s. w., gewinnt einen vollkommenen Ablass. Clemens XI. am 22. September 1714.

V. Wer gewohnt ist, besagten Rosenkranz von wenigstens fünf Gesetzen zum wenigsten einmal wöchentlich zu beten, und am Feste (8. Oktober) der heiligen Brigitta beichtet, communicirt, seine Kirche, die Pfarrkirche oder eine andere Kirche besucht und hier, wie oben angedeutet, betet, gewinnt einen vollkommenen Ablass. Benedikt XIV. am 15. Januar 1743.

VI. Wer gewohnt ist, diesen Rosenkranz, wie oben, zu beten, gewinnt einen vollkommenen Ablass, wenn er in der Sterbstunde seine Seele Gott empfiehlt, beichtet und communicirt, oder wenn er dieß nicht thun kann, wenigstens reumüthig, wo nicht mit dem Munde, so doch mit dem Herzen den heiligsten Namen Jesus anruft. Derselbe Benedikt ebendaselbst.

VII. Wer diesen Rosenkranz täglich einen Monat lang zu beten pflegt, beichtet, an einem beliebigen Tage in besagtem Monate communicirt, eine Kirche besucht und hier, wie angegeben, betet, gewinnt einen vollkommenen Ablass. Derselbe Benedikt ebendaselbst.

VIII. Wer besagten Rosenkranz bei sich trägt und beim Zeichen der Sterbeglocke kniend für was immer für einen Sterbenden betet, gewinnt, so oft er dieß thut, vierzig Tage Ablass. Derselbe Benedikt ebendaselbst.

IX. Wer diesen Rosenkranz bei sich trägt, reumüthig über seine Sünden sein Gewissen erforscht und drei Vater unser 1c. und drei Begrüßet 1c. betet, gewinnt zwanzig Tage Ablass. Derselbe Benedikt ebendaselbst.

X. Wer diesen Rosenkranz bei sich habend an irgend einem Fest- oder Werktage die heilige Messe hört oder der Verkündigung des Wortes Gottes beiwohnt, das heiligste

Sterbesakrament begleitet, einen Verirrten auf den Weg des Heiles zurückführt oder irgend ein anderes gottseliges Werk zu Ehren unsers Herrn Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria oder der heiligen Brigitta verrichtet und drei Vater unser u. nebst drei Begrüßet u. betet, gewinnt hundert Tage Ablass. Derselbe Benedikt ebendaselbst.

XI. Alle vorgenannten Ablässe kann man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden.

B. Die lauretanische Litanei.

Die Litanei von der Mutter Gottes heist die Lauretanische, weil sie an jedem Samstage in dem heiligen Hause zu Loreto mit besonderer Feierlichkeit gesungen wird, wie ersichtlich aus den Verordnungen folgender Päpste: Sixtus V. vom 11. Juli 1587 Redditori, Clemens VIII. vom 6. September 1601 Sanctissimus, und Alexander VII. vom 28. Mai 1664 In supremo. Diese Litanei ist uralt und man schließt nicht ohne Grund, daß sie schon in den ersten Jahrhunderten der Kirche gebräuchlich wurde. Dem sei wie ihm wolle; sie enthält demüthige Bitten und andächtige Gebete zu Gott, (das ist die Bedeutung des Wortes Litanei) mit Anrufung der mächtigen Fürbitte der hochheiligen Maria, wobei diese allerseligste Jungfrau vorzüglich geehrt und gepriesen wird durch die verschiedenen Titel mystischer Rede= Bilder, erhabener Lobsprüche und glorreicher, ruhm= voller Namen, welche wir ihr dabei ertheilen. Nach der ältesten Ueberlieferung wurde diese Litanei allezeit von den Gläubigen in öffentlichen Kirchen und Privathäusern gebetet, und damit sie künftig so erhalten würde, so verbot Alexander VII.

in der oberröhmischen Verordnung, in derselben irgend eine Veränderung zu machen.

Damit nun die Christgläubigen immer mehr angeregt würden, zur allerseligsten Mutter Maria ihre Zuflucht zu nehmen, auf daß sie Gott für uns bitte, und sie zu gleicher Zeit verehrt werde, so verleiht Sixtus V. in obgedachter Verordnung zweihundert Tage Ablass, so oft sie andächtig und reumüthig diese Litanei beten. Benedict XIII. bestätigte denselben Ablass durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 12. Januar 1728; und Pius VII. bestätigte ihn von neuem durch Beschluß Urbis et Orbis besagter heiliger Congregation vom 30. September 1817, und dehnte ihn auch auf dreihundert Tage zu ewigen Zeiten aus, und verlieh dazu einen vollkommenen Ablass auf ewige Zeiten an den fünf, nach dem römischen Kalender vorgeschriebenen Festtagen der allerseligsten Jungfrau Maria, nämlich: der Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt Mariä, allen jenen, welche dieselbe alle Tage beten, wosern sie wahrhaft reumüthig beichten, communiciren, eine öffentliche Kirche besuchen und nach der Meinung des Papstes beten; wobei Pius erklärte, daß man diese Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden könne.

L i t a n e i

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich
unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich
unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme
Dich unser!

Heilige Maria,

Heilige Gottesgebärerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Mutter Christi,

Mutter der göttlichen Gnade,

Du allerreinste Mutter,

Du allerkeuscheste Mutter,

Du ungeschwächte Mutter,

Du unbesleckte Mutter,

Du liebliche Mutter,

Du wunderbare Mutter,

Du Mutter des Schöpfers,

Du Mutter des Erlösers,

Du allerweisseste Jungfrau,

Du ehrwürdige Jungfrau,

Du lobwürdige Jungfrau,

Du mächtige Jungfrau,

Du gütige Jungfrau,

Bitte für uns!

Du getreue Jungfrau,
 Du Spiegel der Gerechtigkeit,
 Du Sitz der Weisheit,
 Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
 Du geistliches Gefäß,
 Du ehrwürdiges Gefäß,
 Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
 Du geistliche Rose,
 Du Thurm Davids,
 Du elfenbeinener Thurm,
 Du goldenes Haus,
 Du Arche des Bundes,
 Du Pforte des Himmels,
 Du Morgenstern,
 Du Heil der Kranken,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Trösterin der Betrübten,
 Du Hülfe der Christen,
 Du Königin der Engel,
 Du Königin der Patriarchen,
 Du Königin der Propheten,
 Du Königin der Apostel,
 Du Königin der Martyrer,
 Du Königin der Beichtiger,
 Du Königin der Jungfrauen,
 Du Königin aller Heiligen;

Bitte für uns!

**O Du Lamm Gottes, welches Du hinnehmst
die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!**

O Du Lamm Gottes ꝛ. Erhöre uns, o Herr!

**O Du Lamm Gottes ꝛ. Erbarme Dich unser,
o Herr!**

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛ. Begrüßet seist ꝛ.

6. Das Gebet: Der Engel des Herrn ꝛ. oder das: Freue dich, du Himmelskönigin.

Der heilige seraphische Lehrer Bonaventura befahl in dem zu Pisa im Jahre 1262 gehaltenen General-Kapitel seinen Ordensgeistlichen, die Gläubigen zu ermahnen, daß sie bei dem Glockenzeichen am Abende durch dreimaliges Abbeten des Begrüßet seiest du Maria ꝛ. das Geheimniß der Menschwerdung des Sohnes Gottes im allerreinsten Schooße der heiligsten Jungfrau Maria durch die Mitwirkung des heiligen Geistes verehren sollten. Diese zu besagtem Zwecke auch schon im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts in der bischöflichen Kirche von Saintes (Hauptstadt von Saintonge in Westfrankreich) eingeführte Andachtsübung wurde von Johann XXII. in einer zu Avignon im Jahre 1318 am 13. Oktober herausgegebenen Bulle gutgeheißen, mit Verleihung einiger Tage Ablass für den, der sie reumüthig verrichtet; welche Verleihung er am 7. Mai 1327 erneuerte, indem er seinem Cardinal-Bisarius befahl, daß er hier in Rom gegen Abend das Zeichen mit

der Glocke geben laße, um die Christen zu erinnern, alsdann die drei Gegrüßet seiest du Maria &c. zu beten. (P. Theodor. a Spiritu S. de Indulgentiis Part. II. Art. IV. § V.)

Einen Schatz größerer Ablässe eröffnete endlich Benedikt XIII. indem er wünschte, daß alle Gläubigen nicht Einmal, sondern mehrmal des Tages den Schutz der allerseligsten Jungfrau Maria anrufen und obgenanntes großes Geheimniß verehren möchten. Darum verleiht derselbe durch die allgemeine, auf ewige Zeiten lautende Bulle Injuncta Nobis vom 14. September 1724 allen Christen, welche beim Zeichen der Glocke entweder Morgens, oder Mittags oder Abends nach Sonnenuntergang täglich das Gebet: Der Engel des Herrn &c. mit drei Gegrüßet &c. beten, einen vollkommenen Ablass und Nachlaß aller Sünden einmal des Monats an einem Tage, an welchem sie beichten, communiciren, für die heilige Kirche &c. beten; und einen Ablass von hundert Tagen so oft sie wahrhaft reumüthig, wie oben, Der Engel des Herrn &c. beten. Diese Ablässe werden auch während des Jubeljahres nicht eingestellt, wie derselbe Benedikt XIII. den 10. Januar 1725 erklärte; desgleichen auch Benedikt XIV., Clemens XIV., Leo XII., in den betreffenden, Seite 158 angeführten Bullen über die Einstellung der Ablässe im Jubeljahre.

Benedikt XIV. besagte Ablässe bestätigend, erklärte dann in einer am 20. April 1742 veröffentlichten Bekanntmachung seines Cardinal-Bisarius, daß das Der Engel des Herrn alle Sonntage des Jahres, von der ersten Vesper, das heißt: von Samstag Abends an, stehend gebetet werden soll; daß man statt desselben zur öfterlichen Zeit allezeit stehend das Freue dich, du Himmelskönigin mit dem y

und betreffenden Gebete sprechen müsse; daß jedoch diejenigen, welche das *Freue dich* u. nicht auswendig können, dieselben Ablässe verdienen, wenn sie, wie oben, das *Der Engel des Herrn* beten.

Und hier merke man : erstens, daß die Klostergeistlichen beiderlei Geschlechtes oder andere Personen, welche gemeinschaftlich beisammen leben, wenn sie das *Der Engel des Herrn* u. oder *Freue dich*, du Himmelskönigin u. beim Zeichen der Glocke, wie oben gesagt, nicht sprechen können, weil sie zu diesen Stunden mit irgend einer von den betreffenden Ordensregeln oder Satzungen vorgeschriebenen Uebung beschäftigt sind, die obgenannten Ablässe gewinnen können, wofern sie gleich nach Beendigung einer solchen Uebung das *Der Engel des Herrn* u. beten, wie Benedikt XIII. durch Reskript der heiligen Congregation der Ablässe vom 5. Dezember 1727 erklärte.

Zweitens, daß alle Gläubigen, welche sich an Orten befinden, wo das Glockenzeichen nicht gegeben oder nicht gehört wird, die besagten Ablässe gewinnen können, wenn sie um die bezeichneten Stunden, wie oben, nach Verschiedenheit der Zeiten das *Der Engel des Herrn* u. oder das *Freue dich* u. beten, laut Reskriptes Pius des VI. vom 18. März 1781.

Der Engel des Herrn.

†. Angelus Domini nuntiavit Mariæ, et concepit de Spiritu sancto.

Ave Maria etc.

†. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gegrüßet seist u.

†. Ecce ancilla Domini,
fiat mihi secundum verbum
tuum.

Ave Maria etc.

†. Et Verbum caro factum
est, et habitavit in nobis.

Ave Maria etc.

†. Sieh, in dir eine Magd
des Herrn, mir geschehe nach
Deinem Worte.

Gegrüßet seist u.

Und das Wort ist Fleisch
geworden, und hat unter uns
gewohnt.

Gegrüßet seist u.

Man kann hier mit folgenden †., n. und Gebet schließen.

†. Ora pro nobis, sancta
Dei Genitrix!

n. Ut digni efficiamur
promissionibus Christi.

OREMUS.

Gratiam tuam, quaesumus
Domine, mentibus nostris
infunde, ut qui Angelo nunti-
ante Christi Filii tui Incarna-
tionem cognovimus, per pas-
sionem ejus et Crucem ad
resurrectionis gloriam per-
ducamur. Per eundem Chris-
tum Dominum nostrum.

n. Amen.

†. Bitt für uns, o heilige
Gottesgebärerin!

n. Auf daß wir würdig wer-
den der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten.

Gieße, wir bitten Dich,
o Herr! Deine Gnade unsern
Herzen ein, damit wir, die durch
die Botschaft des Engels die
Menschwerdung Christi Deines
Sohnes erkannten, durch Sein
Leiden und Kreuz zur Herrlich-
keit der Auferstehung gelangen
mögen. Durch denselben Chri-
stum unsern Herrn.

n. Amen.

Zur öfterlichen Zeit, das heißt vom Mittage des Char-
nustages bis zum Abende des Samstag des vor dem Feste

der allerheiligsten Dreifaltigkeit muß man statt des Der Engel des Herrn, das Freue dich, du Himmelskönigin sprechen :

Regina cœli lætare, Alleluja;

Quia quem meruisti portare, Alleluja!

Resurrexit, sicut dixit, Alleluja!

Ora pro nobis Deum. Alleluja!

†. Gaude et lætare, Virgo Maria, Alleluja!

℟. Quia surrexit Dominus vere, Alleluja!

Freue dich, du Himmelskönigin! Alleluja!

Denn Der, welchen zu tragen du gewürdigt wardst, Alleluja!

Ist erstanden, wie Er vorhergesagt, Alleluja!

Bitt Gott für uns, Maria! Alleluja!

†. Freue dich und frohlode, o Jungfrau Maria, Alleluja!

℟. Weil der Herr wahrhaft erstanden ist, Alleluja!

OREMUS.

Deus qui per resurrectionem Filii tui Domini nostri Jesu Christi mundum lætificare dignatus es, præsta quæsumus, ut per ejus Genitricem, Virginem Mariam, perpetuè capiamus gaudia vitæ. Per eundem Christum Dominum nostrum.

℟. Amen.

Beten wir.

O Gott! Der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi die Welt zu erfreuen Dich gewürdigt hast, verleihe, wir bitten Dich, daß wir durch Seine Gebärerin, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Christum unsern Herrn.

℟. Amen.

7. Die Gebete : Gegrüßet seist du Königin ꝛc. und Unter deinen Schutz und Schirm ꝛc.

Durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 5. April 1786 heißt Pius VI. folgende in Deutschland von frommen Personen eingeführte und verbreitete Andachtsübung nicht nur gut, wie besagter Beschluß andeutet, sondern verleiht auch auf ewige Zeiten an jedem Tage einen Ablass von hundert Tagen und an allen Sonntagen des Jahres einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragen allen Christgläubigen, welche, — von wahrem Geiste der Religion angetrieben und um einigermaßen die gegen die Ehre Mariä der allerseeligsten Mutter Gottes und aller Heiligen verübten Unbilden zu ersetzen, so wie um die Verehrung und Hochachtung gegen ihre heiligen Bilder zu schützen und zu vermehren, — des Morgens das Gegrüßet seist du Königin mit den ꝥ. ꝥ. Dignare me etc., Benedictus Deus in Sanctis suis; und des Abends das Unter deinen Schutz und Schirm mit besagten ꝥ. ꝥ. beten werden.

Denen, welche täglich besagte Gebete sprechen, verleiht er gleichfalls auf ewige Zeiten vollkommenen Ablass, den man zweimal des Monats erlangen kann, nämlich an zwei beliebigen Sonntagen, an welchen man beichtet, communict und nach der Meinung des heiligen Vaters betet.

Außerdem verleiht er noch vollkommenen Ablass unter denselben Bedingungen an allen Festtagen der allerseeligsten Jungfrau Maria, so wie am Feste Allerheiligen.

Endlich verleiht er noch einen vollkommenen Ablass in der Sterbstunde allen jenen, welche, nachdem sie im Leben

befagte Gebete gesprochen, alsdann beichten und communiciren, oder wenigstens ihre Sünden wahrhaft bereuen.

Morgens. Salve Regina. Begrüßet seist du Königin. Siehe Seite 33.

†. Dignare me laudare te, Virgo sacrata.

⁂. Da mihi virtutem contra hostes tuos.

†. Benedictus Deus in Sanctis suis.

⁂. Amen.

†. Nach würdig mich, zu loben dich, geheiligte Jungfrau!

⁂. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

†. Gelobt sei Gott in Seinen Heiligen.

⁂. Amen.

Abends. Sub tuum. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nothen, sondern erlöse uns von allen Gefahren, o du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau!

†. Dignare me laudare te, Virgo sacrata.

⁂. Da mihi virtutem contra hostes tuos.

†. Benedictus Deus in Sanctis suis.

⁂. Amen.

†. Nach würdig mich, zu loben dich, geheiligte Jungfrau!

⁂. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

†. Gelobt sei Gott in Seinen Heiligen.

⁂. Amen.

S. Lobspruch zur Verehrung der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Mittels Reskriptes vom 21. November 1793 verleiht Pius VI. auf Ansuchen des Ordens der Mindern-Brüder

des heiligen Franciscus Seraphicus, in der Absicht, die Gläubigen zur Verehrung des großen Geheimnisses der unbefleckten Empfängniß Mariä der allerseiligsten Jungfrau anzueifern, auf ewige Zeiten einen hunderttägigen Ablass jedesmal, wann dieselben reumüthig und andächtig das eine oder das andere folgender Stoßgebete verrichten.

Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Oder :

In conceptione tua, Virgo Maria, Immaculata fuisti; ora pro nobis Patrem, cujus Filium Jesum de Spiritu Sancto conceptum peperisti.

In deiner Empfängniß, o Jungfrau Maria, bist du unbefleckt gewesen; bitt für uns den Vater, dessen Sohn Jesus du vom heiligen Geiste empfangen und geboren hast.

9. Anrufung ihres hochheiligen Namens.

Maria ist der Name unserer barmherzigen Mutter, unserer liebevollen Mittlerin, der Schatzmeisterin aller Gnaden, der Königin des Weltalls, der Name der Gottesmutter selbst; ein Name, welcher so viele geheimnißvolle Bedeutungen, als Meeresstern, Erleuchterin der Welt und Frau in sich schließt, die ihr zum Ruhme, uns zum Troste gereichen; ein Name, den wir immer während unsers Lebens und mehr noch in der Sterbstunde im Herzen und Munde haben sollen. Um die Christen anzueifern, diesen hochheiligen Namen vereint mit dem allerheiligsten Namen Jesus oft anzurufen, verlieh Sixtus V. in seiner Bulle Reddituri vom 11. Juli 1587

auf ewige Zeiten einige Ablässe, welche Benedikt XIII. wieder bestätigte, wie ausdrücklich oben bemerkt wurde, wo vom Namen Jesu die Rede war.

10. Psalmen, deren Anfangsbuchstaben den hochheiligen Namen Mariä bilden.

Unter den gottseligen Uebungen zur Ehre des heiligen Namens unserer Mutter und Königin Maria ist eine der ältesten jene von den fünf Psalmen, deren Anfangsbuchstaben ihren hochheiligen Namen bilden; eine Andacht, welche schon seit der Mitte des zwölften Jahrhunderts in Italien, Frankreich und in andern Ländern bekannt war und noch weit mehr verbreitet wurde, als der ehrwürdige Innocenz XI. im Jahre 1684 in der ganzen katholischen Welt das Fest des glorreichen Namens Mariä einsetzte und hier in Rom die Erzbruderschaft vom hochheiligen Namen Mariä stiftete und ihr Vollmacht ertheilte, auch außerhalb Roms sich andere Bruderschaften zu aggregiren oder beizugesellen. Und den Eingeführten oder Mitgliedern, welche durch Abbetung der besagten fünf Psalmen den Namen der erhabenen Jungfrau beständig verehren, verleiht derselbe Innocenz XI. einige Ablässe, welche andere Päpste bestätigten.

Pius VII., welcher wünschte, daß alle Gläubigen diese Andacht üben möchten, verlieh von neuem auf ewige Zeiten durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 13. September 1815 die folgenden, auch den Seelen im Fegefeuer zuwendbaren Ablässe.

I. Einen Ablass von sieben Jahren und sieben Unabdragenen, so oft man die besagten Psalmen betet.

II. Alle Monate einen vollkommenen Ablass allen jenen, welche dieselben täglich den ganzen Monat abbeten, wosern sie an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und nach der Meinung des heiligen Vaters beten.

III. Ferner jenen, welche sie öfter im Jahre beten, einen vollkommenen Ablass in der Oktave des Festes Mariä Geburt (am Mariä Namensfeste), wenn sie an besagtem Tage beichten, communiciren und wie oben beten.

Die fünf besagten Psalmen.

Ant. Mariæ Nomen. | Ant. Mariens Name.

Lobgesang der allerseligsten Jungfrau Mariä. Luf. 1.

Canticum B. M. V.

M

Magnificat * anima mea	Meine Seele * preiset hoch
Dominum.	den Herrn.

Et exultavit spiritus meus *	Und mein Geist frohlocket *
in Deo salutari meo.	in Gott meinem Heilande.

Quia respexit humilitatem	Denn Er sah an die Nie-
ancillæ suæ; * ecce enim ex	drigheit Seiner Magd; * seh,
hoc beatam me dicent omnes	von nun preisen mich selig alle
generationes.	Geschlechter.

Quia fecit mihi magna,	Denn Großes that an mir,
qui potens est, * et Sanctum	Der da mächtig, * und Dessen
Nomen ejus.	Name heilig ist.

Et misericordia ejus a	Er ist barmherzig von Ge-
progenie in progenies *	schlecht zu Geschlecht * denen,
timentibus eum.	die Ihn fürchten.

Fecit potentiam in brachio suo : * dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede, * et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis, * et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, * recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros, * Abraham, et semini ejus in secula.

Gloria Patri etc.

Ant. Mariæ Nomen cunctas illustrat Ecclesias, cui fecit magna, qui potens est, et Sanctum Nomen ejus.

Ant. A Solis ortu.

Er übet Macht mit Seinem Arme, * zerstreuet die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt Er vom Throne * und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungerigen erfüllt Er mit Gütern, * die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Er nimmt Sich Israels, Seines Knechtes, an, * eingedenk Seiner Barmherzigkeit.

Wie Er zu unsern Vätern gesprochen, * zu Abraham und seinen Nachkommen ewiglich.

Ehre sei dem Vater &c.

Ant. Mariens Namen verherrlicht alle Kirchengemeinden; denn Der da mächtig und Dessen Name heilig ist, hat Großes an ihr.

Ant. Vom Aufgang.

Psalm 119.

A

Ad Dominum cum tribularer, * clamavi : et exaudivit me.

Domine, libera animam

Antief ich den Herrn in der Trübsal * und Er erhörte mich.

Herr! rette meine Seele von

meam a labiis iniquis, * et
a lingua dolosa. | den ungerechten Lippen * und
von der trügerischen Zunge.

Quid detur tibi, aut quid
apponatur tibi * ad linguam
dolosam ? | Was wirst du gewinnen oder
was wird sein dein Lohn, * für
die trügerische Zunge ?

Sagittæ potentis acutæ, *
cum carbonibus desolatoriis. | Scharfe Pfeile des Gewal-
tigen * und verzehrende Gluth.

Heu mihi, quia incolatus
meus prolongatus est! ha-
bitavi cum habitantibus Ce-
dar : * multum incola fuit
anima mea. | Wehe mir, daß mein Hierauf
sich verlängert, daß ich wohne
unter den Bewohnern Cedars ; *
lange schon war meine Seele
ein Fremdling.

Cum his, qui oderunt
pacem, eram pacificus ; * cum
loquebar illis, impugnabant
me gratis. | Mit denen, die den Frieden
hassen, bin ich friedsam : * rede
ich mit ihnen, so beginnen sie
Streit wider mich ohne Ursache.

Gloria Patri etc.

Ehre sei dem Vater u.

Ant. A solis ortu usque
ad occasum laudabile Nomen
Domini, et Mariæ Matris
ejus. | Ant. Vom Aufgange der
Sonne bis hin zum Niedergange
ist preiswürdig der Name des
Herrn und Mariä, Seiner
Mutter.

Ant. Refugium est.

Ant. Eine Zuflucht.

Psalm 118.

R

Retribue servo tuo, vivifica
me ; * et custodiam sermo-
nes tuos. | Auf mich in's Leben, ihu'
Gutes Deinem Knecht, * so will
ich bewahren Deine Worte.

Revela oculos meos, *
et considerabo mirabilia do-
lege tua.

Incola ego sum in terra, *
non abscondas a me man-
data tua.

Concupivit anima mea de-
siderare justificationes tuas *
in omni tempore.

Increpasti superbos : *
maledicti qui declinant a
mandatis tuis.

Aufer a me opprobrium,
et contemptum, * quia testi-
monia tua exquisivi.

Etenim sederunt Principes,
et adversum me loqueban-
tur : * servus autem tuus
exercebatur in justificationi-
bus tuis.

Nam et testimonia tua me-
ditatio mea est : * et consilium
meum justificationes tuas.

Adhæsit pavimento anima
mea : * vivifica me secundum
verbum tuum.

Vias meas enuntiavi, et
exaudisti me : * doce me
justificationes tuas.

Viam justificationum tua-

Deffne meine Augen, * und
betrachten will ich die Wunder
Deines Gesetzes.

Ein Fremdling bin ich auf
Erden! * verbirg nicht vor
mir Deine Gebote.

Meine Seele schmachtet und
verlangt nach Deinen Sagen-
gen, * zu aller Zeit.

Du bestraffst die Hoffärti-
gen : * verflucht sind, die von
Deinen Geboten weichen.

Nimm weg von mir Schmach
und Verachtung, * denn Deines
Zeugnissen streb' ich nach.

Denn Fürsten sitzen und
reden wider mich, * aber Dein
Knecht übt sich in Deinen
Säzungen.

Denn Deine Zeugnisse sind
meine Betrachtung * und Deine
Säzungen mein Rath.

Es klebt am Staube meine
Seele; * belebe mich nach
Deinem Worte.

Meine Wege bekenne ich und
Du erhörest mich; * lehre mich
Deine Säzungen.

Den Weg Deiner Säzungen

Eccoesicut oculi servorum *
in manibus dominorum su-
orum.

Sicut oculi ancillae in mani-
bus dominae suae; * ita oculi
nostri ad Dominum Deum
nostrum, donec misereatur
nostri.

Miserere nostri, Domine,
miserere nostri, * quia mul-
tum repleti sumus despec-
tione.

Quia multum repleta est
anima nostra, * opprobrium
abundantibus, et despectio
superbis.

Gloria Patri etc.

Ant. Annuntiaverunt caeli
Nomen Mariae, et viderunt
omnes populi gloriam ejus.

†. **Sit Nomen Virginis Ma-**
riae benedictum.

‡. **Ex hoc nunc et usque**
in seculum.

OREMUS.

Concede, quæsumus, om-
nipotens Deus, ut fideles tui,
qui sub sanctissimæ Virginis

Siehe, wie der Knechte
Augen * auf die Hände ihrer
Herren;

Wie die Augen einer Magd
auf ihrer Gebieterin Hände, *
so sind unsere Augen zum Herrn
unsrem Gott gerichtet, bis Er
sich unser erbarme.

Erbarme Dich unser, o Herr!
erbarme Dich unser; * denn
wir sind übergall von Ver-
achtung.

Uebervoll ist unsere Seele
davon; * zur Schmach sind
wir den Reichen und zur Ver-
achtung den Stolzen.

Ehre sei dem Vater etc.

Ant. Angekündet haben die
Himmel den Namen Maria und
alle Völker sahen ihre Herr-
lichkeit.

†. **Der Name Maria der**
Jungfrau sei gepriesen.

‡. **Von nun an bis in**
Ewigkeit.

G e b e t.

Verleihe, wir bitten Dich,
allmächtiger Gott, daß Deine
Gläubigen, die sich des Namens

**Maria Nomine, et protectione
lectantur: ejus pia intercessi-
one a cunctis malis liberentur
in terris, et ad gaudia æter-
na pervenire mereantur in
cælis. Per Dominum etc.**

ñ. Amen.

und des Schutzes der allerselig-
sten Jungfrau Maria erfreuen,
durch ihre milde Fürbitte auf
Erden von allen Uebeln befreiet
werden, und zu den ewigen Freun-
den gelangen mögen. Durch
unsern Herrn Jesum Chri-
stum ꝛ.

ñ. Amen.

II. Vierzig Segrüßet seist du Maria ꝛ. während der Adventzeit.

Damit die Christgläubigen in der Adventzeit sich würdig
auf die Geburt des Herrn aus Maria der Jungfrau auch durch
die Andacht der sogenannten vierzig Segrüßet seist du
Maria ꝛ. (welche Andacht die heilige Katharina von Bologna
ersann und beständig übte) vorbereiten mögen, verleiht Pius VII.
mittels Reskriptes der heiligen Congregation der Ablässe
vom 14. November 1815, auf ewige Zeiten für jeden Tag,
wo sie selbige andächtig und mit wenigstens reumüthigem
Herzen ausüben, hundert Tage Ablass; jenen aber, welche
dieselbe zum wenigstens zwanzig Tage verrichten, verleiht er
einen vollkommenen, auch den Seelen im Fegfeuer zuwend-
baren Ablass, wenn sie wahrhaft reuig beten, communiciren,
andächtig eine Kirche besuchen und daselbst nach des Papstes
Rechnung beten.

Art und Weise, besagte Andachtsübung,
welche am 29. November anfängt und am
23. Dezember endet, zu verrichten.

Vorsatz und Gebet für jeden Tag.

In ehrerbietiger Demuth zu deinen Füßen
knieend, große Mutter unsers Gottes, heiligste
Maria, Fürsprecherin der Sünder, bitten wir
dich flehentlich bei den Verdiensten des kostbarsten
Blutes deines göttlichen Sohnes, welches Er
für uns elende Sünder vergoß, und bei der
Fürbitte deiner geliebten Dienerin, der heiligen
Katharina, daß du uns erfliehen wollest einen
wahren Geisteszeifer bei dieser heiligen Andacht
und die Gnade, deine Tugenden so wie jene
dieser Heiligen zur immerwährenden Ehre und
Verherrlichung deines eingebornen Sohnes Jesu
Christi nachahmen zu können. Sieh gütigst nicht
auf unsere Sündenschulden; gedenke nicht unserer
ungeheueren Undankbarkeit, sondern versenke uns
in den Abgrund deines Erbarmens; und in
Hinsicht auf die Liebe, womit du deine treue
Dienerin Katharina geliebt hast, erflöhe uns
die Vergebung unserer Sünden, damit wir Alles,
was wir zu unserm Seelenheile wünschen, auch
hoffen können. Amen.

Am ersten Tage.

Die heilige Katharina nachahmend, fangen wir damit an, die große Gottesmutter zu Ehren ihrer heiligen Geburt, mit diesen vierzig englischen Grüßen und ebensovielen Seligpreisungen zu loben, um von ihr Hülfe in der Sterbstunde und auch eine wahre Reue über unsere Sünden zu erlangen, damit wir nach dieser Wallfahrt zur ewigen Freude hinübergehen mögen.

An den andern Tagen.

Fahren wir fort die große Gottesmutter zu loben, zu Ehren ihrer heiligen Geburt, mit diesen vierzig englischen Grüßen und ebensovielen Seligpreisungen, um von ihr Hülfe in der Sterbstunde und auch eine wahre Reue über unsere Sünden zu erlangen, damit wir nach dieser Wallfahrt zur ewigen Freude hinübergehen mögen.

Am letzten Tage.

Schließen wir diese Andacht, indem wir die große Gottesmutter loben, zu Ehren ihrer heiligen Geburt, mit diesen vierzig englischen Grüßen und ebensovielen Seligpreisungen, um von ihr Hülfe in der Sterbstunde und auch eine wahre Reue über unsere Sünden zu erlangen, damit wir nach dieser Wallfahrt zur ewigen Freude hinübergehen mögen.

Erstes Gefeschen.

Indem wir zuerst zehn Begrüßet 2c. und ebensoviele Seligpreisungen sprechen, betrachten wir das unaussprechliche Geheimniß der Menschwerdung des Wortes und die große Würde der Jungfrau, welche zur Mutter des Allerhöchsten erkoren wurde.

Begrüßet seist du Maria 2c.

Am Ende jedes Begrüßet 2c. spricht man :

Selig gepriesen, o Maria! sei die Stunde, in welcher du Jesu des Sohnes Gottes Mutter geworden bist!

Zweites Gefeschen.

Indem wir zweitens diese zehn Begrüßet 2c. und ebensoviele Seligpreisungen sprechen, betrachten wir die Demuth des himmlischen Königes, Der eine geringe Wohnung zu Seiner Geburt wählte; und die Freude, welche Maria empfand, indem sie sah, wie der Eingeborne des Vaters die Frucht ihres Leibes geworden.

Begrüßet seist du Maria 2c.

Am Ende jedes Begrüßet 2c. spricht man :

Selig gepriesen, o Maria! sei jene Stunde, in welcher du Jesum den Sohn Gottes geboren hast.

Drittes Geseßchen.

Indem wir drittens diese zehn Begrüßet ic. und ebensoviele Seligpreisungen sprechen, betrachten wir aufmerksam den genauen Fleiß der Jungfrau Maria, womit sie vollkommen die Geschäfte der Martha und Magdalena verrichtete, indem sie ihren Sohn, unsern Erlöser, betrachtete und Ihn in Seiner Kindheit bediente.

Begrüßet seist du Maria ic.

Am Ende jedes Begrüßet ic. spricht man :

Selig gepriesen, o Maria! sei jene Stunde, in welcher du Jesum den Sohn Gottes gesäugest hast.

Viertes Geseßchen.

Indem wir viertens diese zehn Begrüßet ic. und ebensoviele Seligpreisungen sprechen, betrachten wir die große Ehrerbietigkeit, womit Maria mehr geistig als leiblich ihren und unsern, aus Liebe zu uns Mensch gewordenen Gott umarmte, umfaßte, küßte und anbetete; dann sprechen wir mit großer Ehrfurcht und andächtiger Liebe :

Begrüßet seist du Maria ic.

Am Ende jedes Begrüßet ic. spricht man :

Selig gepriesen, o Maria! sei jene Stunde,

in welcher du Jesus den Sohn Gottes umarmet hast.

Darauf spreche man :

Gott Lob, daß wir, die heilige Katharina nachahmend, diese fromme Andacht angefangen (so am ersten Tage), fortsetzen, (so an den andern Tagen) beendigt haben (so am letzten Tage). Es bleibt uns nur noch übrig, die Königin der Engel zu bitten, daß sie uns für die tausend Begrüßet ic., welche wir sprechen — (am letzten Tage sagt man : welche wir gesprochen haben) — und für ebensovielen gesprochenen Seligpreisungen als Mütter des neugeborenen Kindes zur Belohnung von tausend nur zwei Segensspendungen ersuchen wolle, die erste im Leben durch Erflörung der Gnade, unsere Sünden wahrhaft zu bereuen, die zweite in der Sterbstunde durch Erflörung der Gnade, gewiß selig zu werden. Und dann rufe Jeder, die heilige Katharina nachahmend, dieselbe herzlich an, indem er spricht : Nun denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Jetzt betet man die Litanei und dann :

γ. Würdige mich, zu loben dich, geheiligte Jungfrau!

η. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Lasset uns beten.

O Gott, Der Du gewollt hast, daß Dein Wort auf die Verkündigung des Engels im Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria Fleisch annähme, verleihe uns auf unser Flehen, daß wir, welche die wahre Gottesmutter in ihr gläubig verehren, bei Dir durch ihre Fürbitte Hülfe erlangen.

Reinige, wir bitten Dich, o Herr, unser Gewissen durch Deine Heimsuchung, damit, wann Dein Sohn Jesus Christus mit allen Heiligen kommt, Er in uns eine Ihm bereitete Wohnung finde. Der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Herzen Mariä.

Da die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu in der katholischen Kirche eingeführt worden, so war es entsprechend, daß auch die Andacht zum heiligen Herzen Mariä eingeführt wurde. Daher war Benedikt XIV. der erste, welcher mit seiner Bulle vom 7. März 1753 hier in Rom die Bruderschaft unter dem Titel vom heiligen Herzen Mariä in der Kirche

des allerheiligsten Erlösers bei Ponte Sisto errichtete. Und Pius VII., welcher besagte Andacht durch Beschluß der heiligen Congregation der Ritus vom 31. August 1805 guthieß, gestattete auch am Feste derselben das Officium (die Tagzeitgebete) und die Messe, und belebte so diese Andacht. Und um sie immer mehr zu befördern, errichtete er hier im Diaconat zum heiligen Eustachius einen Erzverein vom heiligen Herzen Mariä, indem er den Eingeschriebenen viele Ablässe verlieh, mit der Befugniß, andere Bruderschaften außerhalb Rom's unter Mittheilung derselben Ablässe sich anzuschließen.

Damit nun nicht allein die beiderlei Geschlechtes in die angedeuteten Bruderschaften und Vereine oder in andere ähnliche, sowohl in Rom als anderswo Eingeschriebenen, sondern alle Gläubigen aufgemuntert werden, das heilige Herz Mariä zu ehren, verlieh derselbe Pius VII. auf Bitten vieler Bischöfe und Priester vermittels der im Secretariat der Denkschriften erlassenen Reskripte vom 18. August 1807, vom 1. Februar 1816 und vom 26. September 1817 (die man im Archiv des anderswo genannten frommen Vereines vom heiligsten Herzen Jesu aufbewahrt) auf ewige Zeiten einen Ablass von sechszig Tagen einmal des Tages denjenigen, welche zum heiligen Herzen Mariä andächtig folgendes Gebet sprechen (in was immer für einer Sprache, dafern die Uebersetzung treu ist) und einen vollkommenen Ablass denjenigen, welche dasselbe täglich im Jahre beten, an jedem der drei Feste der allerseligsten Jungfrau, nämlich der Geburt, der Himmelfahrt und ihres heiligen Herzens, wenn sie beichten, communiciren, eine Kirche oder einen Muttergottes-Altar besuchen und daselbst nach Meinung ihres beten; und endlich verlieh er den vollkommenen

Abläß in der Sterbstunde denjenigen, welche besagtes Gebet in ihrem Leben zu beten nicht versäumen. Alle diese Ablässe kann man auch den abgestorbenen Gläubigen zuwenden.

Besagtes Gebet.

O Herz Mariä der Mutter Gottes und unserer Mutter; liebenswürdigstes Herz, du Gegenstand des Wohlgefallens der allerheiligsten Dreifaltigkeit, und würdig aller Verehrung und Liebe der Engel und Menschen; du dem Herzen Jesu ähnlichstes Herz, dessen vollkommenstes Abbild du bist, Herz voll der Güte und so voll Mitleid für unser Elend, würdige dich, das Eis unserer Herzen zu schmelzen, und mache, daß sie gänzlich sich zum Herzen des göttlichen Erlösers hinwenden. Ergieße in sie die Liebe zu deinen Tugenden, entzünde sie mit jenem seligen Feuer, von welchem du beständig brennest. Schließe in dich ein die heilige Kirche, beschütze sie, sei immer ihre süße Zuflucht, und ihr uneinnehmbarer Thurm gegen alle Anfälle ihrer Feinde. Sei unser Weg, zu Jesus zu gehen und das Mittel, wodurch wir alle zu unserm Seelenheile nöthigen Gnaden empfangen. Sei unsere Hülfe in der Noth, unser Trost in Betrübniß, unsere Stärke in Versuchungen, unsere Zuflucht bei Verfolgungen, unser Beistand in allen Gefahren, vorzüglich aber in

den letzten Kämpfen unsers Lebens, in der Sterb-
stunde, wann die ganze Hölle gegen uns
losbrechen wird, um unsere Seelen in jenem
schrecklichen Augenblicke zu verschlingen, von
welchem unsere Ewigkeit abhängt. Ach dann,
ja dann, mildreichte Jungfrau! laß uns die
Milde deines mütterlichen Herzens empfinden,
so wie die Kraft deines Vielvermögens beim
Herzen Jesu, indem du uns in der Quelle der
Barmherzigkeit selbst eine sichere Zuflucht eröffnest,
aus der wir dazu gelangen mögen, Ihn im
Paradiese von Ewigkeit zu Ewigkeit mit dir zu
loben und zu preisen. Amen.

Lobspruch an die Herzen Jesu und Mariä.

Gefannt, gelobt, gepriesen, geliebt, verehrt
und verherrlicht werde allezeit und allenthalben
das göttliche Herz Jesu und das unbefleckteste
Herz Mariä. Amen.

12. Gebete am jedem Tage der Woche mit drei Begrüßet 2c.

Auf Ersuchen des Kapitels der Domkirche zu Sankt Maria
in Cosmedin. hier zu Rom verleiht Pius VII. durch Reskript
heiligen Congregation der Ablässe vom 21. Juni 1808

(welches man im Archiv besagter Haupt-Kirche aufbewahrt) dreihundert Tage, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass für einmal des Tages allen Christgläubigen, welche wenigstens mit reinem Herzen an jedem Tage der Woche folgende bestimmte Gebete zur allerfeligsten Jungfrau (die aus den geistlichen Werken des heiligen Bischofes Alphons Maria von Liguori gezogen sind) mit drei Begrüßet u. beten, zum Ehrentage für so viele Läsionen, welche nicht nur von Ungläubigen, sondern auch von schlechten Christen gegen sie ausgestossen worden und noch ausgestossen werden.

Er verleiht außerdem den vollkommenen Ablass, der auch den Abgestorbenen zuwendbar ist, einmal des Monats jenen, welche täglich den ganzen Monat besagte Gebete mit drei Begrüßet u. zum angegebenen Zwecke sprechen, wenn sie an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und für die heilige Kirche u. beten.

Gebet am Sonntage.

Siehe, o Mutter Gottes! zu deinen Füßen einen elenden Sünder, der zu dir flieht und auf dich vertraut. Ich verdiene nicht, daß du mich auch nur ansehest; aber ich weiß, daß, wann du deinen Sohn ansiehst, wie Er zum Heile der Sünder gestorben ist, du das größte Verlangen trägst, ihnen beizustehen. O Mutter der Barmherzigkeit, siehe mein Elend und erbarme dich meiner. Ich höre dich von Allen nennen

Zuflucht der Sünder, Hoffnung der Kleinmüthigen, Hülfe der Verlassenen; du bist also meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Hülfe; du wirst mich mit deiner Fürbitte selig machen. Steh' mir bei um Jesu Christi willen; reiche die Hand dem gefallenen Unglücklichen, der sich dir empfiehlt. Ich weiß, daß es dich freut, einem Sünder zu helfen, wann du kannst; so hilf mir denn jetzt, da du mir helfen kannst. Durch meine Sünden habe ich Gottes Gnade verloren und meine Seele in's Verderben gestürzt. Jetzt übergebe ich mich deinen Händen; sage mir, was ich thun soll, um die Gnade meines Herrn wieder zu erlangen; denn gleich will ich es thun. Er schickt mich zu dir, daß du mir helfest; Er will, daß ich zu deiner Barmherzigkeit fliehe, damit nicht allein die Verdienste deines Sohnes, sondern auch deine Fürbitte mir zur Seligkeit verhelfe. Zu dir also fliehe ich, bitte du Jesum für mich. Zeige, wie sehr du vermagst, demjenigen Gutes zu thun, der auf dich vertraut. So hoffe ich, so geschehe es!

Darauf sprich: drei Begrüßet seist du Maria u. zum Ersatz so vieler Lästerungen, welche gegen sie ausgestoßen werden.

Gebet am Montage.

O Königin des Himmels, heiligste Maria! ich, der eine Zeit lang ein Sklave des Teufels war, widme mich jetzt auf immer deinem Dienste und bin bereit, dich lebenslänglich zu ehren und dir zu dienen. Nimm mich denn auf zu deinem Knechte; o, verstoß mich nicht, wie ich es wohl verdiente. O meine Mutter! auf dich setze ich all meine Hoffnung. Dankbar preise ich Gott, daß Er mir durch Sein Erbarmen dies Vertrauen auf dich gewährte. Zwar habe ich bisheran unglücklicherweise mich versündigt, aber durch die Verdienste Jesu Christi und deine Fürbitte hoffe ich, schon Verzeihung erlangt zu haben. Doch dieß genügt nicht, o meine Mutter; ein Gedanke betrübt mich, daß ich nämlich Gottes Gnade wieder verlieren kann. Die Gefahren währen fort, der Feind schläft nicht, und neue Versuchungen werden mich anfechten. Ach, schirm' und schütze mich denn, du meine Schutzfrau und steh' mir bei gegen die Angriffe der Hölle; und gestatte nicht, daß ich von neuem sündige und Jesus deinen göttlichen Sohn beleidige. Nein! möge ich nie wieder Seele, Himmel und Gott verlieren! Um diese Gnade, o Maria! bitte ich

dich; diese verlange ich, diese ersteh' du mir, wie ich hoffe. Amen.

Die drei Begrüßet ic. wie oben.

Gebet am Dinstage.

O Maria, heiligste Mutter der Güte und Barmherzigkeit! ich zittere und bebe, indem ich meine Sünden betrachte und an meinen Tod denke. O süßeste Mutter! auf das Blut Jesu Christi und auf deine Fürbitte bau' ich meine Hoffnung. O Trösterin der Betrübten, verlaß mich nicht alsdann und tröste mich doch in jener Betrübniß. Wenn mich jetzt die Gewissensbisse über begangene Sünden, die Ungewißheit der Verzeihung, die Gefahr des Rückfalles und die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit beängstiget, wie wird mir alsdann zu Muth sein? O meine Schutzfrau! ehe ich sterbe, erbitte du mir einen großen Reueschmerz über meine Sünden, eine wahre Besserung und Treue gegen Gott in meinem noch übrigen Leben. Und wann mein Sterbstündlein naht, so hilf mir, o Maria meine Hoffnung, in jener großen, mir bevorstehenden Angst; stärke mich so, daß ich nicht verzage beim Anblicke meiner Sündenschulden, die Satan mir vorhalten wird. Ersuche mir die Gnade, daß ich dich

alsdann öfter anrufe, damit ich mit deinem und
deines Sohnes süßestem Namen im Munde sterbe.
Diese Gnade erflehest du so vielen deiner Ver-
ehrer; auch ich verlange und hoffe sie. Amen.

Die drei Begrüßet 2c. wie oben.

Gebet am Mittwoch.

O Maria, heiligste Mutter Gottes! wie oft
hab' ich durch meine Sünden die Hölle verdient!
Vielleicht wäre das Urtheil über meine erste
Sünde schon vollzogen, wenn du, o Barm-
herzige! die göttliche Gerechtigkeit nicht aufge-
halten und, meine Hartherzigkeit erweichend,
mich nicht bewogen hättest, Vertrauen auf dich
zu fassen. Und o! wie viele andern Missethaten
hätte ich in den mir vorkommenden Gefahren
vielleicht später begangen, wenn du, o liebevolle
Mutter! durch die mir erflehten Gnaden mich nicht
davor bewahrt hättest. Ach, meine Königin! was
wird mir deine Barmherzigkeit helfen, was die
Gnaden, die du mir erwiesen, wenn ich selbst mich
in's Verderben stürze? Wenn ich dich früher nicht
geliebt, so liebe ich dich jetzt nächst Gott über Alles.
O laß nicht zu, daß ich mich von Dir und von
Gott abkehre, Der mir durch deine Vermittelung
so viele Erbarmungen erwiesen hat. O du meine

Liebenswürdigste Schutzfrau! laß nicht zu, daß ich dich ewig in der Hölle haßten und verwünschen sollte. Erträgst du es, zu sehen, daß einer deiner Diener, der dich liebt, verworfen werde? O Maria! was sagst du dazu? Ich sollte verloren gehen! Ja, ich gehe verloren, wenn ich dich verlasse. Aber wer wird dich noch verlassen können? Wer die Liebe vergessen, die du gegen mich gehegt? Nein! verloren geht nicht, wer sich dir treulich anempfiehlt und zu dir seine Zuflucht nimmt. O meine Mutter! laß mich nicht in meiner Hand, sonst gehe ich verloren; mache, daß ich immer zu dir fliehe. Rette mich, du meine Hoffnung, rette mich von der Hölle, und vor Allem von der Sünde, welche allein mich zur Hölle bringen kann.

Die drei Begrüßet ic. wie oben.

Gebet am Donnerstage.

O Königin des Paradieses, die du Gott zunächst über allen Chören der Engel sitzt! aus diesem Jammerthale grüße ich elender Sünder dich und bitte dich, deine barmherzigen Augen zu mir zu wenden. Sieh, o Maria! in wie vielen Gefahren ich schwebe und, so

lange ich hienieden lebe, schweben werde, meine Seele, das Paradies und Gott zu verlieren. Auf dich, o meine Schutzfrau, hab' ich alle meine Hoffnungen gebaut. Ich liebe dich und sehne mich, dich bald im Paradiese zu sehen und zu loben. Ach! wann, o Maria! kommt jener Tag, wo ich mich zu deinen Füßen gerettet sehen werde? Wann küsse ich jene Hand, die mir so viele Gnaden gespendet? Wahr ist es, o meine Mutter! daß ich dir im Leben sehr undankbar gewesen; aber wann ich in's Paradies komme, liebe ich dich dort jeden Augenblick für die ganze Ewigkeit und ersetze meine Undankbarkeit dadurch, daß ich dich auf immer dankbar lobe und preise. Ich danke Gott dem Herrn, daß Er mir ein solches Vertrauen auf das Blut Jesu Christi und auf deine mächtige Fürbitte verleiht. Deine wahren Verehrer haben so viel gehofft und keiner ward getäuscht. Nein! auch ich werde nicht getäuscht werden. O Maria! bitte Jesus deinen Sohn (wie auch ich Ihn bei den Verdiensten Seines Leidens bitte), Er wolle diese meine Hoffnungen befestigen und immer vermehren. Amen.

Die drei Begrüßet ic. wie oben.

Gebet am Freitage.

O Maria, du bist das edelste, das erhabenste, das reinste, das schönste, das heiligste aller Geschöpfe. O möchten alle, o meine Gebieterin! dich kennen und lieben, wie du es verdienst! Aber ich freue mich, daß im Himmel so viele selige, auf Erden so viele gerechte Seelen leben, die wegen deiner Güte und Schönheit ganz von Liebe zu dir erfüllt sind. Besonders freue ich mich, daß Gott selbst dich allein mehr liebt, als alle Menschen und Engel miteinander. Meine liebenswürdigste Königin, auch ich elender Sünder liebe dich, allein ich liebe dich zu wenig; ich möchte eine größere, eine zartere Liebe gegen dich hegen, und diese mußt du mir erbitten, weil die Liebe zu dir ein großes Merkmal der Auserwählung und eine Gnade ist, welche Gott denen verleiht, die selig werden. Auch sehe ich mich, o meine Mutter! zu hoch verpflichtet gegen deinen Sohn, ich sehe, daß Er eine unendliche Liebe verdient. Du, die nichts anderes wünscht, als Ihn geliebt zu sehen, du mußt mir diese Gnade, eine große Liebe zu Jesus Christus, erflehen. O erbitt mir diese Gnade, die du von Gott Alles erhältst, was du willst. Ich suche keine

Güter der Erde, keine Ehren, keine Reichthümer; ich suche bei dir nur das, was mein Herz am meisten verlangt, meinen Gott allein zu lieben. Ist es möglich, daß du mich nicht unterstützen wolltest, in diesem dir so wohlgefälligen Verlangen? Nein! denn schon hilfst du mir, schon bittest du für mich. Bitte, bitte, o Maria! und hör' nicht auf zu bitten, bis du mich im Paradiese siehst, wo ich sicher sein werde, meinen Gott und dich, meine geliebteste Mutter, zu besitzen und auf immer zu lieben. Amen.

Die drei Begrüßet zc. wie oben.

Gebet am Samstage.

O meine heiligste Mutter! ich sehe die Gnaden, die du mir erfleht hast, und sehe den Undank, womit ich dir vergolten. Der Undankbare ist der Wohlthaten nicht mehr werth; aber darum will ich doch deiner Barmherzigkeit nicht mißtrauen. O meine große Fürbitterin! erbarm' dich meiner. Du bist die Spenderin aller Gnaden, die Gott uns Elenden verleiht, und deshalb machte Er dich so mächtig, so reich, so gütig, damit du uns beistehest. Ich will mein Heil wirken. Deswegen stelle ich meine ewige Seligkeit in deine Hand, übergebe dir meine Seele. Ich

will zu deinen eifrigsten Dienern gehören; verstoß mich nicht. Du suchst die Unglücklichen auf, um ihnen zu helfen; verlaß einen elenden Sünder nicht, der zu dir fliehet. Sprich für mich; dein Sohn thut, um was du Ihn bittest. Nimm mich in deinen Schutz, und das genügt mir, denn schüttest du mich, so fürchte ich nichts; nichts von meinen Sünden, weil du mir, wie ich hoffe, von Gott Verzeihung erhalten wirst; nichts von den bösen Geistern, weil du mächtiger bist als die ganze Hölle; nichts von Jesus selbst, meinem Richter, weil Er auf eine einzige Bitte von dir mir gnädig sein wird. Beschütze mich also, meine Mutter, und ersleh' mir die Verzeihung meiner Sünden, die Liebe zu Jesus, die heilige Beharrlichkeit, einen seligen Tod und endlich das Paradies. Diese Gnaden verdiene ich zwar nicht, aber wenn du sie für mich vom Herrn begehrest, so erhalte ich sie. Bitt' also Jesum für mich. O meine Königin! auf dich vertraue ich; in dieser Hoffnung ruhe und lebe ich und mit ihr will ich sterben. Amen.

Die drei Begrüßet 2c. wie oben; darauf die Litanei, weil es Samstag ist, wegen welcher der Ablass Statt hat, wie Seite 199.

13. Gebet : O Maria, heiligste Mutter Gottes ꝛ. mit drei Gegrüßet seist du Königin ꝛ.

Indem derselbe Pius VII. wünschte, daß alle Christgläubigen in verschiedenen Andachtsübungen vertrauensvoll ihre Zuflucht zur allerseligsten Jungfrau nehmen, damit sie die Gnade erlangen möchten, als wahre Christen zu leben, um endlich die ewige Seligkeit zu erlangen, so verließ er durch den Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 15. Mai 1821 dreihundert Tage Ablass für Einmal des Tages denjenigen, welche mit wenigstens reinem Herzen und andächtig folgendes Gebet mit drei Gegrüßet seist du Königin ꝛ. sprechen. Demjenigen, welcher einen Monat lang jeden Tag eine so fromme Andachtsübung hält, verleiht er vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage desselben Monats, an welcher er beichtet, communicirt und nach Meinung des Papstes betet, indem er eine Kirche oder öffentliche Gebetsstätte besucht. Diese Ablässe sind auf ewige Zeiten verliehen und können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Das vorgeschriebene Gebet : O Maria, heiligste Mutter Gottes! wie oft hab' ich durch meine Sünden ꝛ. (steht Seite 243 : Gebet am Mittwoche) und zuletzt fügt man demselben drei Gegrüßet seist du Königin ꝛ. hinzu, um die angegebenen Ablässe zu erlangen.

14. Gebet : Heiligste Jungfrau ꝛ. mit drei Gegrüßet ꝛ.

Durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 11. August 1824 bestätigte Leo XII. nicht

und auf solche Zeiten den hunderttägigen, schon von Pius VII. im Jahre 1804 jedem Christgläubigen, der reumüthig zu Ehren Maria folgendes Gebet mit drei Begrüßet 2c. spricht, verliehenen Ablass, sondern er fügte auch durch ein neues Reskript besagter Congregation vom 10. Mai 1828 noch hundert Tage Ablass hinzu, wenn man es, wie oben gesagt, betet.

Befagtes Gebet.

Heiligste Jungfrau, Mutter des menschengewordenen Wortes, Schatzkammerin der Gnaden und Zuflucht für uns elende Sünder, wir fliehen mit lebendigem Glauben zu deiner mütterlichen Liebe und bitten dich um die Gnade, immer den Willen Gottes und den deinigen zu thun; und wir geben dir unser Herz in deine heiligsten Hände und bitten dich um das Heil der Seele und die Gesundheit des Leibes, und hoffen zuversichtlich, daß du, unsere liebevollste Mutter, uns erhörest, weswegen wir mit lebendigem Glauben sprechen :

Drei Begrüßet seist 2c.

OREMUS.

Defende, quæsumus, Domine, ab omni infirmitate, Beata Maria semper Virgine intercedente, famulos tuos;

Beten wir.

Bewahre, wir bitten Dich, o Herr! auf die Fürbitte der seligen allezeit reinen Jungfrau Maria Deine Diener vor aller

et toto corde tibi praestratos
ab hostium propitiis tuere
clementer insidiis. Per Chris-
tum Dominum nostrum.

ñ. Amen.

Krankheit; und beschirme sie;
die von ganzem Herzen vor Dir
sich niederbeugen, gnädig und
mildreich vor den Nachstellun-
gen der Feinde. Durch Christus
unsern Herrn. ñ. Amen.

15. Drei Gebete mit drei Begrüßet ꝛ.

Leo XII. verleiht durch sein Reskript vom 21. Oktober 1813 (das man im Archiv der P. P. M. M. Observanten in Arca Cöli hier zu Rom aufbewahrt) auf ewige Zeiten allen Christgläubigen einen hunderttägigen Ablass, so oft sie folgende drei Gebete mit drei Begrüßet ꝛ. zur allerseeligsten Jungfrau sprechen, um ihren Schutz bei Ausübung der Tugenden und besonders der Keuschheit, zu erbitten. Jenen, die es täglich einen Monat hindurch verrichten, verleiht er zu Ende desselben vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage, wenn sie an selbem beichten, communiciren und nach Meinung des Papstes beten; welche Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar sind.

Die drei besagten Gebete.

1. Von Herzen verehere ich dich, heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die Tochter des ewigen Vaters, und dir widme ich meine Seele mit allen ihren Kräften.

Begrüßet seist ꝛ.

2. Von Herzen verehere ich dich, heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die Mutter des Eingebornen Sohnes, und dir widme ich meinen Leib mit allen seinen Gefühlen.

Gegrüßet seist u.

3. Von Herzen verehere ich dich, heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die geliebte Braut des heiligen Geistes, und dir widme ich mein Herz mit allen seinen Zuneigungen, indem ich dich bitte, mir von der allerheiligsten Dreifaltigkeit alle Mittel zu erfliehen, um selig zu werden.

Gegrüßet seist u.

16. Rosenkranz von den zwölf Sternen.

Unser heilige Vater Papst Gregor XVI. verleiht auf ewige Zeiten durch Reskript vom 7. Januar 1838, (aufbewahrt im Archiv der Väter der frommen Schulen zu St. Pantaleon in Rom) allen Gläubigen einen hunderttägigen Ablass, so oft sie andächtig folgenden Rosenkranz von den zwölf Sternen der allerseeligsten Jungfrau beten, welchen der heilige Joseph Calasanzio, Stifter besagter Schulen, verfaßte und von den Schülern immer beten ließ.

Befagter Rosenkranz.

Laßt uns dankbar loben die heilige Dreieinigkeith, daß sie die Jungfrau Maria mit der Sonne bekleidet, mit dem Monde unter ihren Füßen und mit dem geheimnißvollen Kranze von zwölf Sternen auf dem Haupte uns vorstellen ließ.

n. In secula seculorum. | n. Von Ewigkeit zu Ewig-
Amen. | keit. Amen.

Loben wir dankbar den göttlichen Vater, daß Er sie zu Seiner Tochter auferkor.

n. Amen. Vater unser 1c.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher sie als Mutter Seines göttlichen Sohnes vorherbestimmte.

n. Amen. Begrüßet seist 1c.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher sie bei ihrer Empfängniß vor aller Sündenschuld bewahrte.

n. Amen. Begrüßet seist 1c.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher sie bei ihrer Geburt mit den größten Vorzügen schmückte.

n. Amen. Begrüßet seist 1c.

Gnadenſchatz.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher ihr den heiligen Joseph zum Gefährten und reinsten Bräutigam gab.

n). Amen. Begrüßet ic. und Ehre sei ic.

Loben wir dankbar Gott den Sohn, welcher Maria zu Seiner Mutter auserlor.

n). Amen. Vater unser ic.

Gelobt sei Gott der Sohn, welcher in Maria Schooß Mensch ward und neun Monate unter ihrem Herzen wohnte.

n). Amen. Begrüßet seist ic.

Gelobt sei Gott der Sohn, welcher von Maria geboren ward und von ihrer Milch sich ernähren ließ.

n). Amen. Begrüßet seist ic.

Gelobt sei Gott der Sohn, welcher in Seinem Knabenalter von Maria erzogen sein wollte.

n). Amen. Begrüßet seist ic.

Gelobt sei Gottes Sohn, welcher Maria die Geheimnisse der Erlösung der Welt offenbarte.

n). Amen. Begrüßet ic. und Ehre sei ic.

Loben wir dankbar Gott den heiligen Geist, welcher Maria zu Seiner Braut annahm.

n). Amen. Vater unser ic.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, welcher Maria sich zuerst unter dem Namen des heiligen Geistes offenbarte.

n). Amen. Begrüßet seist ic.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, durch dessen Kraft Maria Jungfrau und Mutter zugleich war.

n). Amen. Begrüßet seist ic.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, durch dessen Kraft Maria der lebendige Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit geworden.

n). Amen. Begrüßet seist ic.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, von welchem sie im Himmel über alle Geschöpfe erhöht wurde.

n). Amen. Begrüßet ic. und Ehre sei ic.

Für die katholische Kirche, für die Verbreitung des Glaubens, für den Frieden unter den Christlichen Fürsten und die Ausrottung der Ketzereien.

Begrüßet seist du Königin ic.

17. Gebet zur allerseiligsten Jungfrau und zur heiligen Anna.

Mittels Reskriptes der heiligen Congregation der Ablässe vom 10. Januar 1815 verleiht Pius VII. auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass allen Christgläubigen, so oft sie wenigstens reinigen Herzens und andächtig folgendes Gebet in lateinischer oder in der Landessprache zu Ehren der allerseiligsten Jungfrau und ihrer Mutter, der heiligen Anna, verrichten. Jenen, welche besagtes Gebet jeden Monat wenigstens zehnmal sprechen, verleiht er einen vollkommenen Ablass am Feste der heiligen Anna (den 26. Juli), wosern sie an diesem Tage wahrhaft reumüthig beichten, communiciren und andächtig eine Kirche besuchen und nach Meinung des Papstes beten.

G e b e t.

Ave Maria gratia plena,
Dominus tecum; tua gratia
sit mecum; benedicta tu in
mulieribus, et benedicta sit
S. Anna Mater tua, ex qua
sine macula et peccatis pro-
cessisti, Virgo Maria; ex te
autem natus est Jesus Chris-
tus Filius Dei vivi. Amen.

Sei Begrüßt, du Gnaden-
volle! Der Herr ist mit dir;
deine Gnade sei mit mir; du bist
gesegnet unter den Weibern und
gesegnet ist die heilige Anna,
deine Mutter, aus welcher du
ohne Sündenflecken, o Jungfrau
Maria, geboren wurdest; du
aber hast geboren Jesus Christus
den Sohn des lebendigen Got-
tes. Amen.

18. Heiligung des Maimonates zu Ehren Mariä.

Den ganzen Monat Mai, als den schönsten und blüthenreichsten des ganzen Jahres, der Andacht zur allerseeligsten Jungfrau Maria zu widmen, ist ein wohlbekannter Gebrauch. Diese Andacht ist in der ganzen Christenheit ausgebreitet und man hält sie hier in Rom nicht nur still für sich in Familien, sondern öffentlich in vielen Kirchen. Um die Christen anzueifern zu einer so zartfünnigen, der allerseeligsten Jungfrau so angenehmen und mit großem geistlichen Nutzen verbundenen Andacht, verleiht Pius VII. mittels Reskriptes, welches aus dem Sekretariat der Memoriale am 21. März 1815 erlassen wurde (das man im Sekretariat Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars aufbewahret) allen Christgläubigen der katholischen Welt, welche öffentlich oder zu Hause die allerseeligste Jungfrau mit besonderen Ehrbezeugungen, andächtigen Gebeten oder andern Tugendübungen in besagtem Monate verehren, für jeden Tag einen dreihunderttägigen Ablass und den vollkommenen einmal in genanntem Monate, welchen man an jenem Tage verdienen kann, an welchem man beichtet, communicirt, für die Kirche u. betet. Diese Ablässe kann man auch den abgestorbenen Gläubigen zuwenden, und sie wurden von demselben Papste auf ewige Zeiten mittels der heiligen Congregation der Ablässe am 18. Juni 1822 bestätigt.

19. Die drei Stoßgebete : Jesus, Maria und Joseph u.

Diese stehen auf der Seite 82, wo der Ablass angegeben ist für den, welcher sie betet.

XI. In Ehren der schmerzhaften Mutter.

1. Der Lobgesang oder Hymnus : **Stabat Mater.**

Der Ehrwürdige Papst Innocenz XI., der den Wunsch hegte, daß alle Christgläubigen sich oft an die herben Schmerzen erinnern, welche Maria am Kreuze Jesu, ihres göttlichen Sohnes, erlitt, und daß sie um so bitterm Leidens willen dieselbe um geistliche Gnaden im Leben und Tode ansehen, verleiht durch sein Breve Commissæ Nobis vom 1. September 1681 auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass denselben Gläubigen jedes Mal, wo sie andächtig die Sequenz oder den Hymnus Stabat Mater andächtig beten, welcher, ¹⁾ wenn nicht, wie Einige glauben, vom heiligen Gregor dem Großen oder vom heiligen Bonaventura, doch nach dem Zeugnisse bewährter Schriftsteller von dem gelehrten Papste Innocenz III. verfaßt wurde.

Hymnus.

Stabat Mater dolorosa
Juxta Crucem lacrymosa,
Dum pendebat Filius.

Cujus animam gementem
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater Unigeniti!

Quæ mœrebat et dolebat,
Pia Mater, dum videbat
Nati pœnas inclyti.

¹⁾ Benedict XIV. von den Festen unseres Herrn Jesu Christi und der allerseeligsten Jungfrau Th. II. Hft. IV. § 1.

Jesu Mutter stand betrübet
Bei dem Sohn, den heiß sie liebet,
Als Er an dem Kreuze hing.

Wie war sie voll tiefer Trauer,
Als das Schwert mit Todeschauer
Schmerzlich durch das Herz ihr ging!

Wie bestürzt, wie beklommen,
Stand die Mutter aller Frommen
Bei dem Kreuz auf Golgatha?

Als sie Ihn mit bangem Sehnen,
Und mit ungezählten Thränen
Für die Sünder leiden sah!

Wer kann ohne Thränen sehen
An dem Kreuz die Mutter stehen,
Wo voll Marter sie erscheint?

Wer soll sie so wenig lieben,
Und sich nicht mit ihr betrüben,
Die des Sohnes Tod beweint?

Sie erblickt den Sohn gebunden,
Voll der Schmerzen, voll der Wunden,
Ach! für uns're Missethat.

Sie steht Den am Kreuze schweben,
Trostlos Seinen Geist aufgeben,
Den sie uns geboren hat.

Schmerzens-Mutter, Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe,
Steh mir, deinem Diener bei.

Laß mein Herz von Lieb' entbrennen!
Jesus, meinen Gott, erkennen,
Daß ich Ihm gefällig sei.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So wie du sie hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

Für mich ist Sein Blut geflossen,
Laß mich einen Mitgenossen
Seiner bittern Leiden sein.

Laß mit dir mich wahrhaft weinen,
Und mit Jesus mich vereinen,
Mit Ihm theilen Seinen Schmerz.

Zu dem Kreuze mit dir eilen,
Deine Trauer mit dir theilen;
Dieß, o Mutter! wünscht mein Herz.

Jungfrau, aller Frauen Stierde!
Wenn mir doch gegeben würde,
So wie du betrübt zu sein!

Jesu Tod und Seine Plagen
Möcht' an mir ich immer tragen,
Und mich Seinem Dienste weih'n!

Möcht' ich Seiner Wunden denken,
Mich mit Seinem Blute tränken,
In der Lieb' mit Ihm vereint!

Wird die Liebe mich entzünden,
O! dann werd' ich Gnade finden,
Wann Er zum Gericht erscheint.

Jesu Kreuz sei meine Ehre,
Und Sein Tod mir Schutz und Wehre
In des Erdenlebens Streit.

Jesus, wenn mein Leib wird sterben,
Laß dann meine Seele erben
Deines Himmels Seligkeit. Amen.

2. Rosenkranz von den sieben Schmerzen Mariä.

Sieben adelige und fromme Männer: Bonfiglio, Monalbio, Bonagiunta, Manetto, Amadeo, Uguccio und Alessio Falconieri begaben sich im Jahre 1233 aus der Stadt Florenz in die Einsöde des Berges Senario. Sie wurden später von der heiligen Kirche die sieben seligen Stifter genannt. Denn sie verlebten in jener Einsöde ihre Tage in beständiger Uebung des Gebetes, der Buße und anderer Tugenden und stifteten auf eine, ihnen von der allerseligsten Jungfrau Maria gewordene Offenbarung den geistlichen Orden der Diener Mariä benannt (Serviten), welche darauf bedacht sein sollten, die von ihr im Leben, Leiden und Sterben ihres Sohnes Jesu erlittenen sehr herben Schmerzen zu betrachten und bei dem Volke diese Andacht zu verbreiten. Unter den zu diesem Zwecke verrichteten Andachtsübungen war auch die Abhaltung eines Rosenkranzgebetes von sieben Absätzen oder Geseglein zum Andenken der sieben Hauptschmerzen der allerseligsten Jungfrau Maria, die man nach seiner Fähigkeit betrachten soll. Bei jedem der besagten Absätze muß man ein Vater unser u. und sieben Geßräßet u. beten und

zuletzt noch drei Begrüßet u. zu Ehren der von der allerfeligsten Jungfrau in ihren Schmerzen vergossenen Thränen hinzufügen.

Diese andächtige Gebetsweise, die der schmerzhaften Mutter Maria so wohlgefällig und den Seelen so ersprießlich ist, wurde von obgenannten Ordensgeistlichen, den Dienern Maria verbreitet; und damit die Gläubigen zur Uebung derselben immer mehr angeregt würden, verließ Benedikt XIII. durch sein auf ewige Zeiten und für alle Orte geltendes Breve Redemptoris vom 26. September 1724 einen Ablass von zweihundert Tagen für jedes Vater unser u. und eben so viele für jedes Begrüßet u. demjenigen, welcher, nachdem er wahrhaft reumüthig gebeichtet, oder wenigstens mit aufrichtigem Vorsatz zu beichten besagten Rosenkranz in den Kirchen des Ordens der Diener Maria betet; denselben Ablass, wenn man ihn an was immer für einem Orte an den Freitagen oder an den Tagen der vierzigstägigen Fasten und an dem Feste der sieben Schmerzen der allerfeligsten Jungfrau Maria und in der Oktave desselben betet; und einen Ablass von hundert Tagen, wenn man ihn wie oben an irgend einem andern Tage und an irgend einem Orte betet; und endlich fügt er noch einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadranten für denselben hinzu, welcher genannten Rosenkranz für sich allein oder in Gesellschaft Anderer betet.

Darauf bestätigte Clemens XII. in seiner Bulle Unigeniti vom 12. Dezember 1734 nicht bloß die genannten Ablässe, sondern fügte auch auf ewige Zeiten folgende hinzu, damit die Gläubigen der Schmerzen Maria oft gedenken und dafür dankbar sein möchten.

...ulorum
Fan
mus
gnosc
le acti
mus,
Domini
salvemur.
minum nostrum
tum etc.

Domine

ut, qui

bus nostra
Genitricis

nostri in

Per

nostrum

Benedicat et en

omnipotens et

Dominus, Pater,

Spiritus sanctus.

6. D

mit drei Bate

Leo XII. verli

21. Oktober 1827

Ablaß allen Chri

drei Aufopferung

um einen seligen

einen Monat lang

deselben einen bei

Lage, wenn sie bei

Baters Weimma

gehend ein geistliches oder leibliches Werk der Barm-
 herzigkeit zu Ehren unseres Herrn Jesu Christi,
 seligsten Jungfrau oder eines ihrer heiligen Patrone.
 Obbenannten Ablässe sind den Abgestorbenen zuwendbar
 und bestätigt durch Beschlüsse der heiligen Congre-
 gation der Ablässe von Benedikt XIV. am 16. Januar 1747,
 Clemens XIII. am 15. März 1763. Uebrigens ist zur
 Erlangung dieser Ablässe nöthig, daß benannte Rosenkränze
 von den Obern des Ordens der Diener Mariä oder
 von den Obern durch dieselben Obern dazu Beauftragten des
 Ordens geweiht oder gesegnet seien; und nachdem
 abgelegt worden, darf man sie nicht verkaufen noch leihen
 noch verschenken, Andern die angegebenen Ablässe mitzutheilen,
 sondern sie derselben gleich verlustig, kraft der Verfügung
 führten Breves Benedikt des XIII.

Die Weise den Rosenkranz von den Schmerzen Mariä zu beten.

Uebung der Kne.

o mein einziger, liebenswürdigster Herr! siehe
 mich in Deiner göttlichen Gegenwart ganz
 an bei Betrachtung so vieler sehr schweren
 Sünden, welche ich Dir zugefügt habe. Ich bitte
 deshalb von ganzem Herzen um Verzeihung;
 erlaube sie aus reiner Liebe zu Dir, und in
 Anerkennung Deiner unendlichen Güte verabscheue
 sie nicht, erfluche ich sie mehr, als alles Uebel. —
 Ich möchte ich lieber tausendmal eher gestorben

I. Vollkommenen Ablass und Verzeihung aller Sünden jedem, der besagten Rosenkranz täglich einen Monat lang betet und dann beicht, communicirt und für die Kirche betet;

II. Hundert Jahre Ablass, so oft man, nach wahrhaft reumüthiger Beicht oder wenigstens mit dem festen Vorsatz zu beichten, besagten Rosenkranz betet; und

III. Hundertfünfzig Jahre ¹⁾ Ablass demjenigen, welcher denselben an den Montagen, Mittwochen und Freitagen und an den gebotenen Feiertagen abbetet, nachdem er gebeichtet und communicirt hat.

IV. Vollkommenen Ablass demjenigen, welcher gewohnt ist, ihn viermal in der Woche zu beten, wenn er an einem beliebigen Tage des Jahres beicht, communicirt und ihn auch an besagtem Tage betet.

V. Zweihundert Jahre Ablass verlieh er denjenigen, die ihn nach abgelegter Beicht andächtig beten. ¹⁾

VI. Endlich jenen, welche einen der besagten Rosenkränze bei sich tragen und ihn oft beten nach verrichteter Beicht und Kommunion, zehn Jahre Ablass, so oft sie der heiligen Messe beiwohnen, eine Predigt anhören oder das Allerheiligste Sakrament zu den Kranken begleiten, zwischen Feinden Frieden stiften, Sünder zur Buße bringen u.; oder wenn sie sieben Vater unser u. und Begrüßet u.

¹⁾ In einigen kurzen Verzeichnissen dieser Ablässe und namentlich in jenen zu Rom 1818 wiedergedruckten liest man — hundertfünfzig Tage — und wenige Zeilen weiter — zweihundert Tage; allein in der angeführten (in der Druckerei der R. C. A. im Jahre 1735 veröffentlichten) Bulle heißt es an beiden Stellen — Jahre.

Beten, irgend ein geistliches oder leibliches Werk der Barmherzigkeit verrichten zu Ehren unseres Herrn Jesu Christi, der allerfeligsten Jungfrau oder eines ihrer heiligen Patrone.

Alle obbenannten Ablässe sind den Abgestorbenen zuwendbar und wurden bestätigt durch Beschlüsse der heiligen Congregation der Ablässe von Benedikt XIV. am 16. Januar 1747, von Clemens XIII. am 15. März 1763. Uebrigens ist zur Gewinnung dieser Ablässe nöthig, daß benannte Rosenkränze von den Obern des Ordens der Diener Mariä oder von andern durch dieselben Obern dazu Beauftragten des nämlichen Ordens geweiht oder gesegnet seien; und nachdem sie geweiht worden, darf man sie nicht verkaufen noch leihen in der Absicht, Andern die angegebenen Ablässe mitzutheilen, sonst sind sie derselben gleich verlustig, kraft der Verfügung des angeführten Breves Benedikt des XIII.

Art und Weise den Rosenkranz von den sieben Schmerzen Mariä zu beten.

Uebung der Kne.

O mein einziger, liebenswürdigster Herr! siehe mich in Deiner göttlichen Gegenwart ganz beschämt bei Betrachtung so vieler sehr schweren Unbilden, welche ich Dir zugefügt habe. Ich bitte Dich deshalb von ganzem Herzen um Verzeihung; ich bereue sie aus reiner Liebe zu Dir, und in Erwägung Deiner unendlichen Güte verabscheue und verfluche ich sie mehr, als alles Uebel. — Wie möchte ich lieber tausendmal eher gestorben

sein, als Dich je beleidigt zu haben! So bin ich denn ganz entschlossen, lieber auf tausenderlei Weisen das Leben zu verlieren, als Dich je wieder zu beleidigen. Jesus, mein Gefreuzigter! fest nehme ich mir vor, auf's eheste meine Seele in Deinem kostbarsten Blute mittels des heiligen Bußsakramentes zu reinigen. Und du mitleidvollste Jungfrau, Mutter der Barmherzigkeit und Zuflucht der Sünder! erflehe mir indest kraft deiner herben Schmerzen die ersehnte Vergabung meiner Sündenschulden, während ich nach der Meinung unsers heiligen Vaters zur Gewinnung der mit deinem Rosenkranze verbundenen Ablässe mein Gebet verrichte und dadurch die Nachlassung der meinen Sünden gebührenden Strafen zu erlangen hoffe.

I.

Mit diesem Vertrauen im Herzen betrachte ich den ersten Schmerz, welchen die allerseeligste Jungfrau und Mutter Gottes empfand, als sie ihren eingebornen Sohn Jesus im Tempel in den Armen des heiligen Greises Simeon darstellte und ihr von demselben gesagt wurde: „Dieser wird ein Leidenschwerdt sein, welches deine Seele durchdringen wird,“ welches

nichts anderes andeutete, als das Leiden und Sterben Jesu, ihres Sohnes.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

II.

Den zweiten Schmerz empfand die allerfeligste Jungfrau, als sie nach Egypten fliehen mußte wegen der Verfolgung des grausamen Herodes, welcher ihren geliebten Sohn gottlos zu ermorden suchte.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

III.

Den dritten Schmerz empfand die allerfeligste Jungfrau, als sie um die österliche Zeit mit ihrem Gemahle, dem heiligen Joseph und ihrem geliebten Sohne Jesus in Jerusalem gewesen, und bei ihrer Rückkehr nach Hause Ihn verlor und drei ganze Tage um den Verlust dieses ihres einzigen geliebten Kindes schmerzlich trauerte.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

IV.

Den vierten Schmerz empfand die allerfeligste Jungfrau, als sie Jesus, ihrem liebenswürdigsten Sohne, begegnete, welcher ein schweres Kreuz auf Seinen Schultern den Kalvarienberg hinaustrug,

um daselbst zu unserer Erlösung gekrenzt zu werden.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

V.

Den fünften Schmerz empfand die allerseligste Jungfrau, als sie ihren Sohn Jesus auf dem harten Kreuzesstamme erhöhet, aus Seinem heiligsten Leibe überall Blut fließen und nach dreistündiger Todesangst Ihn sterben sah.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

VI.

Den sechsten Schmerz empfand die allerseligste Jungfrau, als Jesus, ihr geliebter Sohn, mit einem Speere in der Brust durchstoßen, vom Kreuze abgenommen und auf ihren reinsten Schooß gelegt wurde.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

VII.

Den siebenten und letzten Schmerz empfand die allerseligste Jungfrau, die Schutzfrau und besondere Fürsprecherin ihrer Diener und der armen Sünder, als sie den heiligsten Leichnam Jesu, ihres Sohnes, begraben sah.

Ein Vater unser 1c. und sieben Begrüßet 1c.

Darauf betet man drei Begrüßet u. zu Ehren der von der allerseligsten Jungfrau in ihren Schmerzen vergossenen Thränen, um wahre Bußjahren über unsern Sünden und die Erlangung der heiligen Ablässe zu erhalten.

†. Ora pro nobis, Virgo dolorosissima!

⁊. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

OREMUS.

Interveniat pro nobis, quæsumus, Domine Jesu Christe, nunc et in hora mortis nostræ apud tuam clementiam Beata Virgo Mater tua, cujus sacratissimam animam in hora tuæ passionis doloris gladius pertransivit. Per te Jesu Christe Salvator mundi, qui cum Patre et Spiritu Sancto vivis et regnas etc.

⁊. Amen.

†. Bitt für uns, schmerzhafteste Jungfrau!

⁊. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten.

O Herr Jesus Christus! wir bitten Dich, verleihe, daß die allerseligste Jungfrau, Deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde Deines Leidens ein Schwert des Schmerzes durchbohrte, bei Deiner Milde ihre Fürbitte für uns einlege. Durch Dich Jesus Christus, Erlöser der Welt, Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste. u.

⁊. Amen.

3. Einstündiges Gebet im Jahre.

Clemens XII. im Beschlusse Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 4. Februar 1736 und Benedict XIV. am 14. Juli 1757, verliehen vollkommenen Ablass für einmal des Jahres allen Christgläubigen, welche an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und eine Stunde zu Ehren Mariä der schmerzhaften Mutter im Gebete

mit Betrachtung ihrer Schmerzen zubringen, indem sie den schmerzhaften Rosenkranz abbeten oder andere dieser Andacht entsprechende Gebete verrichten. Diesen Ablass kann man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden; und er wurde von Pius VI. am 8. Juli 1785 aufs neue verliehen und auf ewige Zeiten bestätigt.

4. Andachtsübung zu Ehren des schmerzenreichen Herzens Mariä.

Auf Ansuchen der ehrwürdigen Priester des oben mehrmal genannten gottseligen Vereines vom heiligsten Herzen Jesu, oder des heiligen Paulus, verleiht Pius VII. mittels Rescriptes vom 14. Januar 1815 durch den Erzbischof von Philippi, damaligen Vicerenten in Rom (welches man im Sekretariat Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars aufbewahrt) auf ewige Zeiten dreihundert Tage, auch den Abgestorbenen zuwendbaren Ablass allen Christen, so oft sie andächtig zu Ehren des schmerzenreichen Herzens Mariä folgende fromme Uebung in was immer für einer Sprache (wosfern die Uebersetzung getreu ist, dummodo versio sit fidelis) abhalten, wie dies erhellt aus einem andern, mehrmal angeführten Rescripte vom 26. September 1817, welches im Archiv besagten frommen Vereines sich befindet.

Andachtsübung zum schmerzenreichen Herzen Mariä.

γ. Gott! merke auf meine Hülfe!

η. Herr! eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, ꝛ.

1. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhaftes Mutter Maria! wegen jener Betrübniß, welche dein zartes Herz bei jener Weissagung des heiligen Greises Simeon empfand. Liebe Mutter! erflehe du mir durch dein so betrübtes Herz die Tugend der Demuth und die Gabe der heiligen Furcht Gottes.

Gegrüßet seist ic.

2. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhaftes Mutter! wegen jener Angst, die dein gefühlvollstes Herz bei der Flucht und bei dem Aufenthalte in Egypten empfand. Liebe Mutter! erflehe mir durch dein so beängstigtes Herz die Tugend der Freigebigkeit, besonders gegen die Armen und die Gabe der Frömmigkeit.

Gegrüßet seist ic.

3. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhaftes Mutter! wegen jenes Kammers, den dein sorgenvolles Herz empfand, als du Jesus deinen lieben Sohn verloren hattest. Liebe Mutter! erflehe mir durch dies dein so geängstigtes Herz die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wissenschaft.

Gegrüßet seist ic.

4. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhaftes Mutter! wegen jener Bestürzung, die dein mütterliches Herz empfand, als du dem kreuztragenden Jesus, deinem Sohne, begegnetest. Liebe Mutter! erflehe mir durch dein liebevolles so gequältes Herz die Tugend der Geduld und die Gabe der Stärke.

Begrüßet seist ic.

5. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhaftes Mutter! wegen jener Marter, die dein edelmüthiges Herz aushielt, als du bei dem mit dem Tode ringenden Jesu am Kreuze standest. Liebe Mutter! erflehe mir durch dein so gemartertes Herz die Tugend der Mäßigkeit und die Gabe des Rathes.

Begrüßet seist ic.

6. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhaftes Mutter! wegen jener Wunde, die dein mitleidiges Herz bei jenem Lanzenstiche empfand, der die Seite Jesu öffnete und Sein lebenswürdigstes Herz durchbohrte. Liebe Mutter! erflehe mir durch Sein also durchstochenes Herz die Tugend der brüderlichen Liebe und die Gabe des Verstandes.

Begrüßet seist ic.

7. Ich trage Mitleid mit dir, o schmerzhafteste Mutter! wegen jener Beklommenheit, welche dein liebe reichstes Herz empfand, als Jesus in's Grab gelegt wurde. Liebe Mutter! erflehe mir durch dein auf's äußerste betrübtes Herz die Tugend des Fleißes und die Gabe der Weisheit.

Gegrüßet seist etc.

γ. Bitt für uns, o schmerzhafteste Jungfrau!

η. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten.

Interveniat etc. Siehe Seite 269.

5. Sieben Gegrüßet mit dem Sancta Mater etc. Heil'ge Mutter etc.

Durch ein allgemeines Breve auf ewige Zeiten vom 1. Dezember 1815 verleiht Pius VII., um in den Gläubigen die Andacht gegen Maria, die schmerzhafteste Mutter, zu vermehren und sie zu einer dankbaren Erinnerung an das Leiden Jesu, ihres Sohnes, zu erwecken, dreihundert Tage Ablass für einmal des Tages denjenigen, welche reumüthig sieben Gegrüßet mit dem Gebetverse: Heil'ge Mutter etc. bei jedem Gegrüßet etc. sprechen werden:

Sancta Mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas,
Cordi meo valide.

Heil'ge Mutter! Jesu Wunden,
Wie Er sie am Kreuz empfunden,
Drücke mächtig mir in's Herz.

Jenen aber, die eine so fromme Andachtsübung einen ganzen Monat gottselig halten, verleiht er jeden Monat

einen vollkommenen Ablass und Nachlassung aller Sünden, den sie an einem beliebigen Tage gewinnen können, an welchem sie beichten, communiciren, für die heilige Kirche beten u., welche Ablässe man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann. Obgenanntes Breve bewahrt man im Kapitular-Archiv der Domkirche von Arezzo, deren Bischof an den heiligen Vater hierüber das Ansuchen stellte.

6. Fromme Uebung zum schmerzreichen Herzen Mariä in den zehn letzten Fastnachts-Tagen.

Um in den Christen die Andacht zum heiligen Herzen der schmerzhaften Mutter Mariä zu vermehren und zugleich die so vielen in der Fastnachtszeit Gott zugefügten Beleidigungen einigermaßen zu ersetzen, verleiht Pius VII. mittels Rescriptes aus dem Sekretariat der Memortale vom 9. Dezember 1815 (das im Sekretariat Sr. Eminenz des Cardinal-Bischofs aufbewahrt wird) dreihundert Tage Ablass allen Gläubigen der katholischen Welt, so oft sie irgend einer Andachtsübung beizuwohnen, welche zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria in den zehn letzten Fastnachts-Tagen, in was immer für einer Kirche oder öffentlichen Kapelle oder Gebetsstätte, auch der Ordensgeistlichen beiderlei Geschlechts, so wie auch in was immer für einer andern Gebetsstätte oder Kapelle in den Klöstern, Seminarien oder in andern gottseligen Orten verrichtet wird, wo man Gebet zu halten pflegt; und jenen, welche diese fromme Uebung wenigstens fünf Tage lang halten, verleiht er den vollkommenen Ablass, wenn sie an einem der besagten Tage beichten, communiciren und für die heilige Kirche u. beten. Benannte Ablässe kann man

den Verstorbenen zuwenden, und derselbe Pius VII. bestätigte sie auf ewige Zeiten durch die heilige Congregation der Ablässe am 18. Juni 1822.

7. Einstündiges oder halbstündiges Gebet am Charfreitage und an den andern Freitagen zu Ehren der schmerzhaften Mutter in ihrer Verlassenheit.

Die zarte Andacht, der allerseligsten Jungfrau und Mutter Maria nach dem Tode Jesu ihres Sohnes und in jenen für sie traurigen, kummer- und schmerzvollen Stunden Gesellschaft zu leisten, hatte ihren Anfang bei den Klosterfrauen des Klosters der unbefleckten Empfängniß und des heiligen Benedikts im Marktflecken Palma in Sicilien, (welches Kloster berühmt ist wegen der großen Dienerin Gottes, oder ehrwürdigen Schwester Maria Crucifixa, Schwester des seligen Joseph Maria Cardinals Tommasei). Von hier aus verbreitete sie sich in andere Länder und Städte, wurde in Rom eingeführt und wird vom Jahre 1814 an öffentlich in mehreren Kirchen und zu Hause von sehr vielen frommen Personen geübt.

Damit nun die Christen immer mehr bewogen würden, die schmerzhafteste Mutter und Jungfrau Maria in ihrer Verlassenheit zu trösten, verleiht Pius VII. in zwei Reskripten aus dem Sekretariat der Memoriale vom 25. Februar und 21. März 1815 (die man im Sekretariat Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars aufbewahrt) vollkommenen Ablass allen jenen, welche von drei Uhr Nachmittags am Charfreitage bis zehn Uhr Vormittags am folgenden Charsonstage (weil

zu dieser Stunde uns die heilige Kirche schon zur Freude an der Auferstehung Jesu Christi einladet) entweder öffentlich oder daheim eine Stunde oder wenigstens eine halbe Stunde zu Ehren der (nach dem Tode schmerzlich) verlassenen Mutter Maria in Betrachtung ihrer sieben Schmerzen zubringen, ihren Rosenkranz beten oder andere auf den Zustand ihrer Verlassenheit passende Gebete verrichten; und diesen vollkommenen Ablass verdienen sie, wenn sie beichten und die österliche Communion gehalten haben oder eben noch halten.

Wenn sie an den andern Freitagen von drei Uhr Nachmittags bis zum Tagesanbruch des folgenden Sonntages besagte Andachtsübung wie oben verrichten, so verleiht er einen Ablass von dreihundert Tagen; und verrichtet man diese Andacht alle Wochen, so gewinnt man einen vollkommenen Ablass jeden Monat, wofern man an einem der letzten Tage dieser Andachtsübung beichtet und communicirt.

Alle diese Ablässe sind den verstorbenen Gläubigen zuwendbar, und derselbe Pius VII. bestätigte dieselben auf ewige Zeiten durch die heilige Congregation der Ablässe am 18. Juni 1822.

XII. Novenen oder neuntägige Andachten zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Jedem Christgläubigen, welcher allein oder in Gemeinschaft mit Andern, entweder in einer Kirche oder in seiner Wohnung irgend eine der folgenden fünf Novenen oder neuntägigen Andachten zur Vorbereitung auf die Hauptfeier der allerseligsten Jungfrau Maria abhält, verleiht Pius VII.

mittels der durch Seine Eminenz, den Cardinal-Propäst erlassenen Reskripte vom 4. August und 24. November 1808 und vom 11. Januar 1809 (die man im Sekretariat des Bisariats aufbewahrt) auf Ersuchen verschiedener frommen Personen auf ewige Zeiten dreihundert Tage Ablass für jeden Tag; und demjenigen, welcher sie alle Tage und dann am Tage des darauf folgenden bezüglichlichen Festes oder an einem in der Oktave dieser Feste verrichtet und, nachdem er gebeichtet und kommunicirt, zum Herrn und zur allerseeligsten Jungfrau nach der frommen Meinung des Papstes betet, verleiht er gleichfalls auf ewige Zeiten den vollkommenen Ablass, welche Ablässe man auch den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann.

Erste Novene, zur Vorbereitung auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

(Sie beginnt am 29. November.)

Vorbereitungsgebet, alle neun Tage zu beten.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen Deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe.

†. **Sende aus Deinen Geist, und sie werden neu geschaffen.**

η. **Und Du wirst erneuern das Angesicht der Erde.**

O Gott! Der Du die Herzen Deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes

gelehrt hast, — verleihe, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, erkennen und Seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

G e b e t.

O reinste Jungfrau! die du ohne Sünde empfangen, und von diesem ersten Augenblick an, voll der Schönheit und ganz makellos bist! Glorreiche Maria, gnadenvolle und Mutter meines Gottes, Königin der Engel und der Menschen! ich verehere dich demüthigst als die Mutter meines Erlösers, Der durch die Hochachtung, durch die Ehrfurcht und Ergebenheit, welche Er, ob schon wahrer Gott, dir erzeigte, mich gelehrt hat, welche Ehre und Huldigung ich dir erweisen soll. Ich bitte dich, würdige dich, das anzunehmen, was ich in dieser Novene dir darbringe. Du bist die sichere Freistätte der bußfertigen Sünder; daher ich mit Recht meine Zuflucht zu dir nehme. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit; so müssen ja meine Armseligkeiten dir zu Herzen gehen. Du bist nach Jesu Christo meine ganze Hoffnung; so wirst du gewiß dieß mein zartes Vertrauen zu dir mit Wohlgefallen annehmen. Mach' mich würdig,

dein Kind zu heißen, damit ich mit Zuversicht zu dir sagen kann: Erzeige dich mir als eine Mutter. (*Monstra te esse matrem.*)

Dann betet man neu Begrüßet ac. ein Ehre sei Gott dem Vater ac. und das folgende

G e b e t.

Erster Tag, 29. November.

Sieh, zu deinen Füßen, o unbefleckte Jungfrau! erfreue ich mich auf's höchste mit dir, daß du von Ewigkeit her zur Mutter des ewigen Wortes auserwählet und von der Erbsünde bewahret worden bist. Ich danke und lobsingende der allerheiligsten Dreieinigkeit, welche dich in deiner Empfängniß mit solchen Vorzügen bereichert hat, und flehe dich demüthigst an, mir die Gnade zu erbitten, daß ich alle sündhaften Neigungen, welche die Erbsünde als traurige Folgen in mir zurücksieß, glücklich besiege. O! hilf sie mir überwinden und mache, daß ich nie unterlasse, meinen Gott zu lieben. Amen.

Darauf betet man die lauretanische Litanei (Siehe Seite 210) oder folgenden Hymnus (Gebet-Verse) zu Maria.

1. y. Tota pulchra es, Maria.	y. Ganz schön bist du Maria!
2. n. Tota pulchra es, Maria.	n. Ganz schön bist du Maria!
3. y. Et macula originalis	y. Und die Makel der Erbsünde
non est in Te.	ist nicht in dir!

dominante Gebrauch des Verstandes verliehen worden ist. Indem ich die allerheiligste Dreieinigkeit anbede, danke ich ihr, daß sie dir so erhabene Gaben ertheilet hat, und verdemüthige mich auf's tieffste vor dir, weil ich so arm an Gnaden bin. Du aber, die du mit der Fülle der himmlischen Gnaden überschüttet worden bist, laß auch meiner Seele etwas davon zukommen und mich theilnehmen an den Schätzen deiner unbefleckten Empfängniß.

Die Antunci oder der Hymnus (die Gebets-Vers) Ganz, sich dir u. wie am ersten Tage.

Dritter Tag, 1. Dezember.

O Maria, du geheimnißvolle Rose der Kei-
nigkeit! ich freue mich mit dir, daß du in deiner
unbefleckten Empfängnißglorreich über die höllische
Schlange triumphirt hast und ohne Makel der
Erbünde empfangen worden bist. Ich danke und
lobsinge aus vollem Herzen der allerheiligsten
Dreieinigkeit, welche dir diesen Vorzug verliehen
hat, und bitte dich, mir Muth und Kraft zu
erleihen, damit ich alle Nachstellungen des bösen
Feindes überwinde und meine Seele durch keine
Sünde verunreinige. Ach! hilf mir jederzeit und
laß mich durch deinen Beistand über die ge-

mühsamen Fehde unsers ewigen Heils immer den Sieg erringen.

Die Ekstase ober u. f. w. wie am ersten Tage.

Vierter Tag, 2. Dezember.

O Jungfrau Maria, du Spiegel makelloser Reinigkeit! ich fühle die innigste Freude, indem ich sehe, daß dir schon in deiner Empfängniß die erhabensten und vollkommensten Tugenden sammt allen Gaben des heiligen Geistes verliehen wurden. Ich lobfinge und danke der allerheiligsten Dreieinigkeit, daß sie dich mit diesen Vorzügen begabt hat, und bitte dich, gütigste Mutter, du wollest mir Eifer in Uebung aller Tugenden erwirken, damit ich so würdig werde, die Gaben und die Gnade des heiligen Geistes zu empfangen.

Die Ekstase ober u. f. w. wie am ersten Tage.

Fünfter Tag, 3. Dezember.

O Maria, du milchglänzender Mond der Reinigkeit! ich freue mich mit dir, daß das Geheimniß deiner unbefleckten Empfängniß der Anfang des Heiles der ganzen Menschheit und die Freude der ganzen Welt geworden ist. Ich danke und lobfinge der allerheiligsten Dreieinig-

keit, welche deine erhabene Person also erhöht und verherrlicht hat, und bitte dich, mir die Gnade zu erlangen, daß ich aus dem Leiden und Tode deines Jesu Nutzen ziehe, und Sein am Kreuze vergossenes Blut an mir nicht verloren sei, sondern daß ich heilig lebe und mein ewiges Heil erlange.

Die Litanei oder u. s. w. wie am ersten Tage.

Sechster Tag, 4. Dezember.

O Maria, du hellstimmernder Stern der unbefleckten Reinigkeit! ich freue mich mit dir, daß deine unbefleckte Empfängniß unter allen Engeln im Himmel einen so unbeschreiblichen Jubel verursacht hat. Ich danke und lobsinge der allerheiligsten Dreieinigkeit, welche dich mit einem so hohen Vorzug ausgestattet hat. O erwirke, daß ich eines Tages Theil an diesem Freudenjubel habe und in Gemeinschaft der Engel dich ewig loben und preisen möge.

Die Litanei oder u. s. w. wie am ersten Tage.

Siebenter Tag, 5. Dezember.

O Maria, du aufsteigende Morgenröthe der unbefleckten Reinigkeit! ich freue mich mit dir und bewundere staunend, wie du in dem

Augenblicke deiner Empfängniß in der Gnade fest gegründet und aller Sünde unfähig gemacht worden bist. Ich danke und lobsingende der allerheiligsten Dreieinigkeit, daß sie durch diesen besondern Vorzug dich allein vor Allen ausgezeichnet hat. O, ersehe mir, heilige Jungfrau! daß ich einen vollkommenen und immerwährenden Abscheu vor der Sünde, mehr als vor irgend einem andern Uebel, habe, und lieber sterbe, als daß ich je wieder eine begehe.

Die Bitanei oder u. s. w. wie am ersten Tage.

Achter Tag, 6. Dezember.

O Jungfrau Maria! du Sonne ohne Makel! ich freue mich mit dir und frohlocke, daß dir in deiner Empfängniß von Gott eine größere und reichlichere Fülle der Gnaden verliehen wurde, als alle Engel und Heiligen zusammen mit allen ihren Verdiensten erlangt haben. Ich preise und bewundere dankbar die höchste Freigebigkeit der allerheiligsten Dreieinigkeit, welche dir einen solchen Vorrang ertheilt hat. Verleihe mir, daß ich mit der göttlichen Gnade mitwirke und dieselbe nie mehr mißbrauche. Wendere mein Herz und mache, daß ich von nun an anfangen, mich zu erkennen und zu bessern.

Die Bitanei oder u. s. w. wie am ersten Tage.

Neunter Tag, 7. September.

O lebendiges Licht der Heiligkeit, du Vorbild der Reinigkeit, makellose Jungfrau und Mutter Maria! Kaum wardest du empfangen, so betetest du Gott schon in tiefster Demuth an und danktest Ihm, weil durch deine Mitwirkung der alte Fluch gelöst werden und die Fülle des Segens auf die Kinder Adams kommen sollte. Ach! verleihe doch, daß dieser Segen die Liebe zu Gott in meinem Herzen entzünde; entflamme du mein Herz, damit ich Ihn hier beständig liebe und einst im Himmel ewig genieße, wo ich Ihm wegen der dir verliehenen Vorzüge mit größter Jubelst danke und mich an der Herrlichkeit, womit du gekrönt bist, ewig erfreuen werde. Amen.

Die Bittaei oder u. s. w. wie am ersten Tage.

Zweite Novene, zur Vorbereitung auf das Fest der Geburt Maria.

(Sie beginnt am 30. August.)

Komm, heiliger Geist! u. s. w. wie Seite 277.

G e b e t.

O heiligste Maria! die du von Ewigkeit her von dem dreieinigen Gott zur Mutter des einge-

borenen Sohnes des Vaters erwählt und vorbestimmt, von den Propheten vorher verkündigt, von den Patriarchen erwartet und von allen Völkern ersehnt wurdest; du Schatzkammer und lebendiger Tempel des heiligen Geistes, du fleckenlose Sonne, weil empfangen ohne Makel der Erbsünde, Gebieterin des Himmels und der Erde, Königin der Engel! Wir verehren dich tiefgeneigt und erfreuen uns über die jährliche Gedächtnißfeier deiner für uns so segensreichen Geburt, und aus dem Innersten unseres Herzens flehen wir zu dir, daß du dich gütigst würdigen wollest, in unseren Seelen geistlicherweise wieder geboren zu werden, damit sie, von deiner Lieblichkeit und Süßigkeit eingenommen, stets mit deinem süßesten und liebenswürdigsten Herzen vereinet leben. Amen.

Dieses Vorbereitungsgebet wird alle Tage durch die ganze neuntägige Andacht gebetet.

Erster Tag, 30. August.

1. Mit neun besonderen Begrüßungen gedenken wir jener neun Monate, welche du in dem mütterlichen Schooße verschlossen warst, und preisen dich, daß du, aus dem königlichen Stamme Davids entsprossen, mit großen Ehren von deiner

glücklichsten Mutter, der heiligen Anna, zur Welt geboren wurdest.

Gegrüßet seist ic.

G e b e t.

O liebenswürdigstes Kind! welches du durch deine gnadenvolle Geburt die Welt getröstet, den Himmel erfreuet und die Hölle erschreckt hast; welches den Gefallenen eine Stütze, den Betrübten ein Trost, den Kranken ein Heil, und Allen eine Freude geworden; wir bitten dich mit innigstem Verlangen, du wollest in unserer Seele mit deiner heiligen Liebe heute geistlicherweise wiedergeboren werden. Belebe und erneuere unsern Geist zu deinem Dienste; entflamme unsere Herzen abermals zur Liebe zu dir! laß in uns jene Tugenden ausblühen, wodurch wir mehr und mehr Gnade finden in deinen mitleidigsten Augen. O Maria! bleib' allezeit unsere Maria, (unsere Frau und Gebieterin), indem du uns verkosten lässest die heilsamen Früchte deines lieblichsten Namens. Die Anrufung dieses Namens sei unsere Stütze in der Bekümmerniß, unsere Hoffnung in Gefahren, unser Schild in den Versuchungen, unsere Erquickung im Tode. Dein Name, Maria! sei

Honig in meinem Munde, meinen Ohren
eine sanfte Melodie, und ein Jubelruf in
meinem Herzen! Amen.

Hier folgt die lauretanische Litanei, dann betet man :
1. Deine Geburt, o Jungfrau und Gottes-
gebärerin!

a. Hat Freude verkündet der ganzen Welt.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deinen
Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade
verleihen, damit, gleichwie uns der Eingeborne
der Jungfrau zum Anfang des Heils geworden
ist, die festliche Feier ihrer Geburt uns zum
Wachsthum des Friedens gereiche.

O Gott, Du Hirt und Lenker aller Gläubigen!
siehe auf Deinen Diener, unsern Papst N., den
Du zum Hirten Deiner Kirche bestimmt hast,
gnädig herab; verleihe ihm die Gnade, daß er
Allen, welchen er vorsteht, mit Wort und Beispiel
nützlich sei, damit er einst sammt der ihm anver-
trauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge.

O Gott! unsere Zuflucht und Stärke, unter-
stütze die frommen Gebete Deiner Kirche, Du
selbst der Urheber aller Frömmigkeit; und laß
uns das, um was wir vertrauensvoll bitten,
wirksam erlangen. Durch Jesum Christum, unsern
Herrn. Amen.

Zweiter Tag, 31. August.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

2. Wir grüßen dich, himmlisches Kind! schneeweiße Taube der Reinigkeit, die du zum Hohne des höllischen Drachen ohne Erbsünde bist empfangen worden.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Dritter Tag, 1. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

3. Wir grüßen dich, hellschimmernde Morgenröthe! die du, als die Vorherverkünderin der göttlichen Sonne der Gerechtigkeit, das erste Licht der Erde wieder gebracht hast.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Vierter Tag, 2. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

4. Wir grüßen dich, o Auserwählte! die du in der dunkelsten Nacht der Sünde wie die heiterste Sonne aufgehest.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Fünfter Tag, 3. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

5. Wir grüßen dich, schönster Mond! der du die Welt, welche in die dichteste Finsternisse des Heidenthums gehüllt war, ganz erhellet hast.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Sechster Tag, 4. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

6. Wir grüßen dich, als eine Schrecken erregende Kriegerin, die du, gleich einem geordneten Kriegsheere, allein die ganze Hölle in die Flucht geschlagen hast.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Siebenter Tag, 5. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

7. Wir grüßen dich, Maria, du schönste Seele! die du von Ewigkeit her ganz besonders ein Eigenthum Gottes warst.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Achter Tag, 6. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

8. Wir grüßen dich, o liebes Kind! und verehren deinen heiligsten, kindlichen Leib, die heiligen Windeln, womit du umwickelt wurdest, die heilige Wiege, in der du ruhest, und preisen die Zeit und den Augenblick, wo du geboren wurdest.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Neunter Tag, 7. September.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

9. Wir grüßen dich, o geliebtes Kindlein! gekrönt mit allen Tugenden in einem unermessen erhabneren Grade, als alle Heiligen, würdig daher, die Mutter des Erlösers zu werden, und überschattet von der Kraft des heiligen Geistes, das eingefleischte Wort zu gebären.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgen die Gebete sammt der Litanei wie am ersten Tage.

Dritte Novene, zur Vorbereitung auf das Fest Mariä Verkündigung.

(Sie beginnt am 16. März.)

Komm heiliger Geist! u. s. w. wie Seite 277.

Erster Tag, 16. März.

Ich verehere und bewundere dich, heiligste Jungfrau Maria! als das demüthigste unter allen erschaffenen Wesen vor Gott, zu jener Zeit, als Er dich am Tage deiner Verkündigung zur erhabensten Würde Seiner Mutter erhob. Verleihe, o mächtige Jungfrau! daß ich elender Sünder doch einmal mein Nichts erkenne, und mich vor Allen mit aufrichtigem Herzen demüthigen.

Gegrüßet seist ic.

Hier wird die lauretanische Litanei gebetet, dann spricht man :

γ. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft.

η. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

G e b e t.

O Gott! Der Du nach der Verkündigung des Engels Dein Wort vom Reibe der seligsten Jungfrau Maria wolltest Fleisch annehmen lassen; gewähre uns auf unser demüthiges Flehen, daß, da wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin

erkennen, auf ihre Fürbitte uns bei Dir geholfen werde.

O Gott, Du Hirt und Lenker aller Gläubigen! siehe auf Deinen Diener unsern Papst N., den Du zum Hirten Deiner Kirche bestimmt hast, gnädig herab; verleihe ihm, wir bitten Dich, daß er Allen, welchen er vorsteht, mit Wort und Beispiel nützlich sei, damit er einkommmt der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, unterstütze die frommen Gebete Deiner Kirche, Du selbst der Urheber aller Frömmigkeit; und laß uns das, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zweiter Tag, 17. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

O heiligste Jungfrau Maria! die du, geehrt durch den Gruß und die Verkündigung des Erzengels Gabriel, und von Gott über alle Ehre der Engel erhoben, dich nur als eine Magd des Herrn bekenneest: „Sieh, ich bin eine Dienerin des Herrn!“ erlange mir eine wahre Demuth und eine wahrhaft englische Keuschheit,

daß ich stets ein Leben, würdig des göttlichen Wohlgefallens, führe.

Gegrüßet seist zc.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Dritter Tag, 18. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Ich freue mich mit dir, o seligste Jungfrau! daß du mit dem einzigen Worte: „Es geschehe!“ — welches du mit so vieler Demuth aussprachest, das göttliche Wort aus dem Schooße des ewigen Vaters herniedergezogen und in deinem Schooße empfangen hast. O! ziehe allezeit mein Herz zu Gott, und mit Gott die Gnade in mein Herz, damit ich von Herzen dein: „Es geschehe!“ — allezeit preisen und mit Andacht ausrufen könne: O mächtiges: „Es geschehe!“ o kräftiges Wort! o, „Es. geschehe!“ verehrungswürdig über jedes andere: „Es geschehe!“ — (Heiliger Thomas von Villanova).

Gegrüßet seist zc.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Vierter Tag, 19. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Du, o erhabene Jungfrau Maria, wurdest am Tage deiner Verkündigung von dem Erzengel

Gabriel so bereitwillig gefunden, dem göttlichen Willen und dem Verlangen der allerheiligsten Dreieinigkeit zu entsprechen, welche deine Einstimmung begehrte, um durch deinen Sohn die Welt zu erlösen; verleihe, daß ich bei jedem angenehmen oder unangenehmen Vorfalle mich allezeit zu Gott wende, und mit Ergebung ausrufe: „Mir geschehe, mir geschehe nach Deinem Worte!“

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Fünfter Tag, 20. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Ich sehe wohl, heiligste Jungfrau! wie dein Gehorsam dich so eng mit Gott verband, daß kein anderes Geschöpf einer gleichen Vereinigung fähig ist. „Sie konnte nicht inniger mit Gott, ohne selbst Gott zu werden, vereinigt sein.“ *) (Sel. Albert Magnus.) Allein um so mehr betrübe ich mich, daß ich wegen meiner Sünden so sehr mit Gott zerfallen bin. Ach, gütigste Mutter! hilf mir, daß ich herzliche Reue darüber erwecke und würdig werde, mich mit deinem lieben Jesus zu vereinigen.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

*) *Magis Deo conjungi, nisi fieret Deus, non potuit.*

Sechster Tag, 21. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Wenn du, heiligste Mutter Maria! beim Erscheinen des Erzengels Gabriel in deinem Hause aus jungfräulicher Sittsamkeit erschradest, so entseze ich mich vor meiner großen Dreistigkeit, vor dir zu erscheinen; aber durch deine unbegreifliche Demuth, die nach dem Ausspruche des heiligen Augustinus uns Menschen einen Gott gebär, den Himmel öffnete und die Seelen von der Hölle befreite, ¹⁾ bitte ich dich, mich aus der Tiefe meiner Verschuldungen herauszugiehen und mir das ewige Heil zu erwirken.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Siebenter Tag, 22. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Obgleich meine Zunge unrein ist, o reinste Jungfrau! so getraue ich mir doch, dich zu jeder Stunde mit den Worten zu grüßen: Gegrüßet, gegrüßet seist du Gnadenvolle! und von Herzen bitte ich dich, meiner Seele etwas von

¹⁾ Quæ Deum hominibus peperit, Paradisum aperuit, et animas ab inferis liberavit. S. Aug. Serm. de Sanct.

jener so großen Gnade mitzutheilen, womit der heilige Geist dich überhäufte, als Er über dich kam.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Achter Tag, 23. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Ich glaube, o heiligste Maria! daß der allmächtige Gott, Der von deiner Empfängniß an allezeit bei dir war — „Der Herr ist mit dir!“ — noch mehr durch Seine Menschwerdung in deinem reinsten Schooße mit dir sich vereinigt hat. Darum bitte ich dich, mir beizustehen, daß ich im Herzen immerdar mit meinem lieben Jesus durch die heiligmachende Gnade vereinigt bleibe.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Neunter Tag, 24. März.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Ich flehe dich an, o heiligste Jungfrau! segne mein Herz, segne meine Seele, gleichwie du allezeit die Gesegnetste von Gott aus allen Weibern warst. — „Du bist gebenedeit unter den Weibern.“ — Ich bin der zuversichtlichsten Hoffnung, daß, wenn du, liebe Mutter! mich jetzt im Leben

segnest, ich auch nach dem Tode durch alle Ewigkeit
gesegnet sein werde in der himmlischen Glorie.

Gegrüßet seist 2c.

Dann folgt die *Anei* und die Gebete wie am ersten Tage.

Vierte Novene, zur Vorbereitung auf das Fest der Reinigung Mariä.

(Fängt mit dem 24. Januar an.)

Die Vorbereitungsgebete für jeden Tag.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen
Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das
Feuer Deiner Liebe.

γ. Sende Deinen Geist aus, und sie werden
neu geschaffen werden.

η. Und Du wirst das Angesicht der Erde
erneuern.

O Gott! Der Du die Herzen Deiner Gläu-
bigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes
gelehrt hast; verleihe, daß wir in dem nämlichen
Geiste das was recht ist erkennen und Seines
Trostes uns allezeit erfreuen mögen. Durch
Christum, unsern Herrn. Amen.

Erster Tag, 24. Januar.

O heiligste Mutter Maria! du hellester Spiegel
jeder Tugend! Raum als vierzig Tage nach der

Geburt deines Jesu verfloßen waren, wolltest du, obſchon die reinſte unter den Jungfrauen, dich nach dem Geſetze im Tempel zur vorgeſchriebenen Reinigung darſtellen: O laß auch uns nach deinem Beispieler unſer Herz von aller Schuld rein bewahren, damit wir einſt verdienen, in den Tempel der Herrlichkeit dargeſtellt zu werden.

Gegrüßet ſeiſt u.

Hier betet man die lauretanische Litanei, dann folgendes :

1. Es war dem Simeon vom heiligen Geiſte geoffenbaret worden.

2. Daß er den Tod nicht ſehen werde, ehe er denn den Geſalbten des Herrn geſehen hätte.

G e b e t.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir flehen Deine Majestät fußfällig an, daß, gleichwie Dein Eingeborner Sohn mit der Weſenheit unſeres Fleiſches im Tempel dargeſtellt wurde, Du auch uns verleihen mögeſt, daß wir mit gereinigtem Sinne Dir vorgeſtellt werden.

O Gott! Du Hirt und Lenker aller Gläubigen, ſiehe auf Deinen Diener, unſern Papſt N., den Du zum Hirten Deiner Kirche beſtimmt haſt, gnädig herab; verleihe ihm, wir bitten Dich,

daß er Allen, welchen er vorsteht, mit Wort und Beispiel nützlich sei, damit er eifert sammt der ihm anvertrauten Herde zum ewigen Leben gelangen möge.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke! unterstütze die frommen Gebete Deiner Kirche, Du selbst der Urheber aller Frömmigkeit; und laß uns das, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zweiter Tag, 25. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

O gehorsamste Jungfrau! du wolltest, als du dich in den Tempel begabst, nach Art aller andern Weiber das vorgeschriebene Reinigungsopfer darbringen; o verleihe, daß auch wir deinem Beispiele nachfolgen und stets bereit seien, durch die Ausübung aller Tugenden uns selbst Gott zum Opfer darzubringen.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Dritter Tag, 26. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

O reinste Jungfrau! als du die Vorschrift des Gesetzes befolgest, achtetest du es nicht,

von den Menschen für unrein gehalten zu werden.
O! erwirke uns bei Gott die Gnade, daß wir
unser Herz stets rein erhalten und auch dann
ruhig bleiben, wenn wir in den Augen der
Welt als Schuldige erscheinen sollten.

: Begrüßet seist u.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Vierter Tag, 27. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

O heiligste Jungfrau! als du deinen göttlichen
Sohn dem ewigen Vater zum Opfer brachtest,
warst du das Wohlgefallen aller Himmels-
bewohner; o stelle doch auch unser armes Herz
dem ewigen Vater vor, damit es durch Seine
Gnade vor der Todsünde allezeit bewahret bleibe.

: Begrüßet seist u.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Fünfter Tag, 28. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Demüthigste Jungfrau! als du Jesum in die
Arme des heiligen Greises Simeon legtest,
hast du seine Seele mit himmlischer Banne
erfüllt; o übergib auch unser Herz Gott dem

Herrn, damit Er es ganz mit Seinem heiligen Geiste erfülle.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Sechster Tag, 29. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

O sorgfältigste Jungfrau! du hast durch die Auslösung deines Sohnes Jesu, nach dem Gesetze, zum Heile der Welt mitgewirkt; o erlöse auch unser armes Herz von der Sklaverei der Sünde, damit es vor Gott stets rein verbleibe.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Siebenter Tag, 30. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

O mildreichste Jungfrau! als du von Simeon die Weissagung deiner bevorstehenden Leiden hörtest, hast du dich bereit gezeigt, allen Anordnungen Gottes dich willig zu unterwerfen; o verleihe, daß auch wir uns allezeit den göttlichen Verfügungen unterwerfen und die Trübsale mit Geduld ertragen.

Gegrüßet seist ic.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Achter Tag, 31. Januar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Mitleidigste Jungfrau! die du die Prophetin Anna durch dein göttliches Kind mit höherem Lichte erfülltest, so daß sie in heiliger Freude die Barmherzigkeit Gottes preisend erhob, weil sie Jesum als den Erlöser der Welt erkannte; erfülle auch unsern Geist mit himmlischen Gnaden, damit wir uns reichlicher Früchte der göttlichen Erlösung erfreuen mögen.

Gegrüßet seist &c.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Neunter Tag, 1. Februar.

Die Vorbereitungsgebete wie oben.

Gottergebenste Jungfrau! die du in Vorhersehung des schmerzhaften Leidens deines Sohnes das Schwert des Schmerzens deine Seele durchdringen fühltest, und die Betrübniß deines Bräutigams, des heiligen Joseph, wegen deiner künftigen Leiden erkennend, ihn mit heiligen Worten getröstet hast: durchstich unser Herz mit einem wahren Schmerz über unsere Sünden, damit wir einst die Freude erlangen, deiner Herrlichkeit im Paradiese theilhaft zu werden.

Gegrüßet seist &c.

Dann folgt die Litanei und die Gebete wie am ersten Tage.

Fünfte Novene, zur Vorbereitung auf das Fest der Himmelfahrt Mariä.

(Fängt mit dem 6. August an.)

Erster Tag, 6. August.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen
Deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das
Feuer Deiner Liebe.

γ. Sende Deinen Geist aus, und sie werden
neu geschaffen werden.

η. Und Du wirst das Angesicht der Erde
erneuern.

O Gott! Der Du die Herzen Deiner Gläubi-
gen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes
gelehrt hast; verleihe, daß wir in demselben
Geiste, das was recht ist erkennen und Seines
Trostes uns allezeit erfreuen mögen. Durch
Christum, unsern Herrn. Amen.

Hymnus.

O gloriosa virginum,
Sublimis inter sidera :
Qui te creavit, parvulum
Lactente nutris ubere.

Quod Heva tristis abstulit,
Tu reddis almo Germine :
Intrent ut astra flebiles,
Cœli recludis cardines.

Tu Regis alti janua
Et aula lucis fulgida :
Vitam datam per Virginem
Gentes redemptæ plaudite.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui natus es de Virgine,
Cum Patre et almo Spiritu
In sempiterna secula. Amen.

Der Jungfrau's herrlichste bist du,
 Erhöhet zu des Himmels Lust :
 Der dich erschuf, lag still in Ruh'
 Als Säugling einst an deiner Brust.

Was Eva Allen uns verlor,
 Das gab zurück dein göttlich Kind;
 So öffnest du des Himmels Thor
 Den Büßern, die es wahrhaft sind.

Du führest sie zum König hin,
 Zum glanzersfüllten Heiligthum :
 Drum singt der Lebensspenderin,
 Erlöste Völker! Preis und Ruhm.

Dir, Jesus Christus! bringen wir,
 Den uns Mariens Schooß gebär,
 Dir Vater, und, o Geist! auch dir
 Der Seele ew'gen Jubel dar. Amen.

Die Herrlichkeit Mariä im Tode,
 denn sie war vorbereitet, gut zu sterben.

Erwägen wir, wie Maria in dem Augenblick ihres Todes
 verherrlicht ward, weil sie ihr Leben hindurch sich vorbe-
 reitet hatte, gut zu sterben durch die feurige Sehnsucht,
 Gott zu sehen und mit ihrem Sohne vereinigt zu werden,
 und durch das unerreichbare Verdienst ihrer hohen Voll-
 kommenheit. Erwägen wir aber, wie sehr verschieden dagegen
 unser Verhalten in der Vorbereitung zum Tode von jenem
 der hochgepriesenen Mutter ist, und bitten wir sie also :

O heiligste Jungfrau! die du, um dich zu
 einem heiligen Tode vorzubereiten, dein Leben

In ununterbrochener Sehnsucht nach der seligen Anschauung Gottes zugebracht hast; erbitte uns, daß die eiteln Wünsche nach den vergänglichen Gütern dieser Erde von uns genommen werden.

Drei Begrüßet seist u.

O heiligste Jungfrau! die du, um dich zu einem heiligen Tode vorzubereiten, in deinem Leben dich sehntest, auf immer mit deinem Sohne Jesu dich zu vereinigen; erflehe uns, daß wir Jesu getreu bleiben bis in den Tod.

Drei Begrüßet seist u.

O heiligste Jungfrau! die du, um heilig zu sterben, dir eine Fülle von unerreichbaren Verdiensten und Tugenden sammeltest, bitte für uns, daß wir die Tugend und die Gnade des Herrn als den einzigen Weg erkennen, der uns sicher zum Heile führt.

Drei Begrüßet seist u.

Wir wollen Maria preisen, daß sie so beflissen war, eines heiligen Todes zu sterben, und indem wir ihre Herrlichkeit erheben, wollen wir uns mit den neun Chören der Engel vereinigen, welche sie bei ihrer Aufnahme in den Himmel begleiteten, indem wir mit dem ersten Chore sprechen :

Hier betet man die lauretanische Litanei und dann :

†. Erhöhet ward die heilige Gottesgebärerin.

1. **N. Ueber die Ehre der Engel im Reiche der Himmel.**

G e b e t.

O Herr, Du wollest die Sünden Deiner Diener gnädig verzeihen und uns, die wir mit unsern Werken Dir nicht zu gefallen vermögen, auf die Fürbitte der Mutter Deines Sohnes, unseres Herrn, das Heil erlangen lassen.

O Gott, Du Hirt und Lenker aller Gläubigen! siehe auf Deinen Diener unsern Papst N., den Du zum Hirten Deiner Kirche bestimmt hast, gnädig herab, und verleihe ihm, daß er Allen, welchen er vorsteht, mit Wort und Beispiel nützlich sei; damit er einst sammt der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke! unterstütze die frommen Gebete Deiner Kirche, Du selbst der Urheber aller Frömmigkeit; und laß uns das, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zweiter Tag, 7. August.

Komm, heiliger Geist etc.; mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

Die Herrlichkeit Mariä im Tode;
 indem sie ihren Sohn Jesus und die gegenwärtigen Apostel zum Beistande hatte:

Betrachten wir, wie gloriwürdig Maria in dem Augenblicke ihres Todes war; denn sie wurde nicht nur von den Aposteln und Heiligen, ¹⁾ sondern auch von ihrem Sohne, Jesu Christo, selbst getröstet. Indem wir also die überschwängliche Wonne erwägen, die sie bei ihrem Hinscheiden über eine so vorzügliche Gnade empfand, wollen wir uns ihr folgendermaßen empfehlen:

O glorreiche Jungfrau! die du verdienet hast, zu deinem größten Troste im Beisein der Apostel und Heiligen zu sterben, erwirke uns bei Gott die Gnade, daß auch unsere Seele in deiner Gegenwart und im Beisein unserer heiligen Fürsprecher verscheide.

Drei Begrüßet seist ic.

O glorreiche Jungfrau! die du in deiner Todesstunde durch die Anschauung deines Sohnes Jesu getröstet wurdest; bitte für uns, daß auch wir in jener Stunde, wann wir Jesum Christum in der heiligen Wegzehrung empfangen, durch Seine Gegenwart uns getröstet sehen.

Drei Begrüßet seist ic.

¹⁾ Die ersten Christen hießen die Heiligen. Anmerkung des Uebersetzers.

O glückseligste Jungfrau! die du deinen Geist in die Arme Jesu übergeben hast, hilf uns, daß wir sowohl im Leben als im Tode unsere Seele in die Arme Jesu übergeben und allezeit uns bemühen, Seinen heiligsten Willen zu vollbringen.

Drei Begrüßet seist ic.

Wir wollen die Herrlichkeit Mariä erheben, welcher in der Stunde ihres Hinscheidens die Apostel und ihr Sohn Jesus beigestanden haben, und indem wir uns ihres Triumphes erfreuen, sprechen wir voll des Trostes mit dem zweiten Chore der Engel :

Hier betet man die lauteranische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Dritter Tag, 8. August.

Komm, heiliger Geist ic., mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

**Die Herrlichkeit Mariä im Tode,
da ihre Seele bloß aus Uebermaß der
Liebe vom Leibe schied.**

Betrachten wir, wie die heiligste Jungfrau Maria im Tode verherrlicht ward, da sie bloß aus Uebermacht der göttlichen Liebe ihren Geist aufgab : und indem wir ein sehnliches Verlangen tragen, auch durch ein solches heiliges Liebesfeuer im letzten Kampfe gestärkt zu werden, flehen wir also zu ihr :

O glücklichste Jungfrau Maria! die du durch eine bloße Wirkung der heftigsten Liebe zu Gott,

dies prächtige Leben verlässest; nimm dich unser an, daß diese lebendige Flamme der Liebe, dem göttlichen Willen gemäß, auch in uns entbrenne.

Drei Begrüßet seist ic.

O glücklichste Jungfrau Maria! die du aus reiner göttlichen Liebe sterbend uns lehrtest, wie unsere Liebe zu Gott beschaffen sein sollte, erbitte uns, daß wir von Ihm uns nimmer trennen, weder im Leben noch im Tode.

Drei Begrüßet seist ic.

O glücklichste Jungfrau Maria! die du bei deinem Hinscheiden aus diesem Leben durch die Stärke der Verzüchtung deines Geistes zu Gott genugsam bewiesest, wie groß jenes Feuer war, das stets in deinem Herzen brannte; erlange uns nur einen Funken desselben, damit wir unsere Sünden wahrhaft bereuen.

Drei Begrüßet seist ic.

Wir lobpreisen mit dem dritten Chore der Engel die unaussprechliche Herrlichkeit Maria, die von Liebe zu ihrem Gott entflammt ist und sprechen ;

Hier betet man die lauretanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Vierter Tag, 9. August.

Komm, heiliger Geist ic., mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

Die Herrlichkeit Mariä nach dem Tode; an ihrem heiligen Leichnam.

Betrachten wir, wie glorreich nach dem Tode Mariä ihr entseelter Leib war, der mit wunderbarem Glanze und hoher Majestät umgeben, paradiesischen Wohlgeruch verbreitete, bei dessen Ansehen auch unzählige Wunder geschahen. Indem wir sonach unser Glend überdenken, wollen wir sie folgen; vermaßen bitten :

O unversehrteste Frau! die du wegen deiner jungfräulichen Keinigkeit verdienstest, an deinem entseelten Leibe so helleuchtend und in solcher Majestät zu erscheinen; erlange uns die Kraft, jeden unreinen Geist von uns abzuhalten.

Drei Begrüßet seist ic.

O unversehrteste Frau! die du wegen deiner seltenen Tugenden die lieblichsten Wohlgerüche des Himmels um deinen entseelten Leib verbreitet hast; mache, daß unser Leben dem Nächsten zur Erbauung diene, und wir mit unsern bösen Beispielen ihm nimmer zum Aergernisse werden.

Drei Begrüßet seist ic.

O unversehrteste Frau! bloß durch das Ansehen deines heiligen Leibes wurden schon unzählige leibliche Krankheiten geheilt; erlebe uns auch, daß

wir auf deine Fürbitte von allen Krankheiten unserer Seele geheilt werden.

Drei Begrüßet seist ic.

Freuen wir uns wegen der Herrlichkeit, die an dem heiligen Leibe Mariä offenbar wurde, und vereinigen wir uns mit dem vierten Chore der Engel, um ihre Hoheit über Alles zu preisen, indem wir sprechen :

Hier betet man die lauretanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Fünfter Tag, 10. August.

Komm, heiliger Geist ic., mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

Die Herrlichkeit Mariä nach dem Tode, in ihrem erstandenen Leibe.

Betrachten wir, wie glorreich Maria nach ihrem Tode war, als ihr heiliger Leib durch die Kraft des Allerhöchsten zum Leben widererstand und die Eigenschaften der verklärten Leiber, die Klarheit, Durchdringlichkeit, Behändigkeit und Lebensunfähigkeit plötzlich erhielt. Freuen wir uns sonach über die Größe ihrer vortreflichen Herrlichkeit und rufen wir sie also an :

O erhabenste Frau! die du von deinem Gott so glorreich zum Leben erweckt wurdest, erzeige dich uns gnädig, auf daß auch wir am Tage des allgemeinen Gerichtes also mögen erweckt werden.

Drei Begrüßet seist ic.

O erhabenste Frau! die du wegen deiner Demuth und wegen deines tugendhaften Bandels während dieses sterblichen Lebens durch die Klarheit und Durchdringlichkeit deines erstandenen Leibes verherrlicht wardst; erbitte uns, daß wir jede sündhafte Angewöhnung ablegen, und, indem wir die sündliche Hochschätzung unser selbst in uns vertilgen, die heilige Demuth als unser Schmuck Wohnung in uns nehme.

Drei Begrüßet seist ic.

O erhabenste Frau! durch jene Behändigkeit und Leidensunfähigkeit, womit du wegen des Eifers deines Geistes und deiner großen Geduld, welche dich hier auf Erden vor Andern auszeichnete, in deinem wieder erstandenen Leibe verherrlichtet wurdest, erbitte uns Muth, unsern Leib kräftig zu bezwingen und wider seine ungeordneten Neigungen mit Geduld zu streiten.

Drei Begrüßet seist ic.

Berehren wir nun gebührenderweise Maria, und indem wir sie hocheheben wegen der Herrlichkeit, die sie an ihrem erstandenen Leibe erlangte, preisen wir sie mit dem fünften Chore der Engel und sagen :

Sie betet man die lauritanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Sechster Tag, 11. August.

Komm, heiliger Geist zc., mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

**Die Herrlichkeit Mariä nach dem Tode,
bei ihrer Aufnahme in den Himmel.**

Betrachten wir, wie glorreich Maria in den Himmel aufgenommen wurde, indem sie von vielen Legionen der Engel und von den Seelen, die sie durch ihre Verdienste aus dem Heffeuer erlöste, dahin begleitet ward; und indem wir bei ihrem herrlichen Triumph frohlocken, legen wir unsere Bitte ihr demüthig zu Füßen und rufen sie also an :

O große Königin! die du mit solcher Herrlichkeit in das Reich des ewigen Friedens eingezogen bist, mache, daß auf deine Fürbitte jeder irdische Gedanke von uns genommen werde, und ersehe uns, daß unsere Herzen in der Betrachtung der unwandelbaren Güter des Himmels befestiget werden.

Drei Begrüßet seist zc.

O große Königin! die du bei deiner Auffahrt in den Himmel von allen Chören der Engel begleitet wurdest, erwirke uns bei Gott Klugheit

und Muth, die Anfälle unserer Feinde zurückzuschlagen, und mache, daß wir den Eingebungen jenes Engels folgen, der uns beständig nahe ist und uns leitet.

Drei Begrüßet seist ꝛ.

O große Königin! durch jene Verherrlichung, welche dir bei deiner Aufnahme in den Himmel zu Theil ward, durch das Geleit jener Seelen, die du durch deine Verdienste aus dem Fegfeuer erlöst hattest, nimm dich unser an, auf daß wir von der Sklaverei der Sünde befreit und würdig werden, dich die ganze Ewigkeit zu preisen.

Drei Begrüßet seist ꝛ.

Wir wollen ohne Unterlaß über den hocherhabenen Triumph Mariä uns erfreuen, und über alle jene hohe Verherrlichung, die ihr bei ihrer feierlichen Aufnahme in den Himmel zu Theil wurde; und indem wir unsere Verehrung mit dem sechsten Chöre der Engel vereinigen, sprechen wir :

Hier betet man die lauretanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Siebenter Tag, 12. August.

Komm, heiliger Geist ꝛ., mit dem Gebete und Kyrie wie am ersten Tage.

Die Herrlichkeit Maria nach dem Tode, wegen ihrer Würde, die sie im Himmel erhielt.

Betrachten wir, wie Maria im Himmel verherrlichtet wurde, indem sie, zur Königin des Himmels und der Erde erhoben, einen fortwährenden Tribut des Lobes und der Verehrung von einer unzähligen Menge der Engel und Heiligen empfängt; daher wollen wir uns niederbeugen vor dem Throne ihrer Herrlichkeit und ihren Beistand mit folgendem Gebete anrufen :

O erhabenste Königin der ganzen Welt, die du durch deine unvergleichlichen Verdienste zu solcher Herrlichkeit im Himmel erhoben wurdest, siehe mitleidig auf unser Elend herab und leite uns durch die milde Wirkung deines Schutzes.

Drei Begrüßet seist u.

O erhabenste Königin der ganzen Welt, die du ohne Unterlaß die Verehrung und Huldigung aller himmlischen Geister empfängst, erlaube uns, wir bitten dich, daß wir dich anrufen dürfen, und erwirke, daß unsere Anliegen mit jener Ehrerbietung dir vorgetragen werden, welche deiner Würde und Hoheit angemessen ist.

Drei Begrüßet seist u. .

Der Erhabenste Königin der ganzen Welt durch jene Herrlichkeit, die dir wegen der höchsten Stelle, welche du nach Gott im Himmel einnimmst, gebühret, würdige dich, uns in die Zahl deiner Diener aufzunehmen, und erwirke uns bei Gott die Gnade, daß wir allezeit bereit seien, die Gebote unseres Gottes und Herrn getreu zu erfüllen.

Drei Begrüßet seist zc.

Nehmen auch wir an jener Freude Theil, welche die Engel über die Verherrlichung Mariä empfinden, und indem wir uns hoch erfreuen, daß sie zur Königin der ganzen Welt glorreich erhoben wurde, sprechen wir mit dem siebenten Worte der Engel :

Hier betet man die lauretanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Achter Tag, 13. Augst.

Komm, heiliger Geist zc., mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

Die Herrlichkeit Mariä nach dem Tode, wegen der Krone, womit sie geziert wurde.

Betrachten wir die Herrlichkeit Mariä in dem königlichen Diadem, das sie von ihrem göttlichen Sohne erhielt, und in der tiefen Einsicht, die ihr in die erhabensten und verborgensten, vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Dinge

verliehen Wurd; und voll der Gerechtigkeit gegen die unglückliche
Würde dieser großen Königin, stehen wir zu ihr mit folgendem
Gebete :

O unvergleichliche Königin! die du im Himmel
den erhabenen Vorzug genießest, mit einem
kostbaren königlichen Diadem von deinem gött-
lichen Sohne gekrönt zu sein, mache uns theilhaft
deiner ausgezeichneten Tugenden und verschaffe,
daß wir durch die Lauterkeit unserer Gesinnungen
verdienen mögen, einst mit dir im Himmel
gekrönt zu werden.

Drei Begrüßet seist ic.

O unvergleichliche Königin! durch jene hohe
Erkenntniß, die dir über alle Dinge der Welt
verliehen wurde, verzeihe uns in Ansehung
deiner Glorie unsere vormalige Unverschämtheit,
und gestatte nicht, daß wir durch die Zügellosigkeit
unserer Zunge und unserer Gedanken dir je
wieder mißfällig werden.

Drei Begrüßet seist ic.

O unvergleichliche Königin! die du den sehn-
lichsten Wunsch hegst, daß alle Menschen rein
und unbefleckt seien, damit sie verdienen bei Gott
zu sein; erlange uns Verzeihung unserer Sünden,
und hilf uns, daß alle unsere Blide, Geberden

und Handlungen Seiner göttlichen Majestät wohlgefällig seien.

Drei Begrüßet seist zc.

Reinigen wir unser Herz, um Maria würdig zu loben, und vereinigen wir mit der Lobpreisung, die sie wegen der Krone empfängt, welche ihre königliche Stirne zieret, die demüthigsten Bezeugungen unserer Liebe, indem wir mit dem achten Chore der Engel freudig sprechen :

Hier betet man die lauretanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

Neunter Tag, 14. August.

Komm, heiliger Geist zc., mit dem Gebete und Hymnus wie am ersten Tage.

Die Herrlichkeit Mariä nach dem Tode, wegen des Schutzes, den sie den Menschen gewährt.

Betrachten wir, daß Maria auch darum im Himmel herrlich erscheint, weil sie eine Beschützerin der Menschen ist und ihnen mit größter Bereitwilligkeit in ihren Nothen beisteht; und beseelt von lebendigem Vertrauen, weil wir im Himmel die Mutter unseres Gottes selbst zur Beschützerin haben, flehen wir sie herzlich an :

Maria, unsere mächtigste Beschützerin! die du im Himmel die Herrlichkeit genießest, die Fürsprecherin der Menschen zu sein, reiß uns aus

den Händen des höllischen Feindes und übergib uns wieder in die Arme unseres Schöpfers und Gottes.

Drei Begrüßet seist ic.

Maria, unsere mächtige Beschützerin! gleichwie du im Himmel die Fürsprecherin der Menschen und stets besorgt bist, daß Alle zum ewigen Heil gelangen mögen; laß doch nicht zu, daß wir in Erinnerung an unsere vergangenen Sünden und Rücksälle verzweifeln.

Drei Begrüßet seist ic.

Maria, unsere mächtigste Beschützerin! die du, um das Amt einer Schutzfrau auszuüben, den Menschen vergönneest, dich jederzeit anzuflehen, erflehe uns den Geist wahrer Andacht und nimm dich unser an, damit wir während unseres ganzen Lebens und vorzüglich in dem fürchterlichen Augenblicke unseres Hinscheidens dich anrufen.

Drei Begrüßet seist ic.

Feiern wir nun mit innigstem Herzen die Herrlichkeit Maria, und von Trost erfüllet, im Himmel eine Fürsprecherin an ihr zu haben, vereinigen wir uns mit dem neunten Chore der Engel, sie zu preisen, sprechend :

Hier betet man die lauretanische Litanei und alle darauf folgenden Gebete wie am ersten Tage.

XIII. In Ehren des heiligen Erzengels Michael.

Der Lobgesang Te Splendor etc.

Auf Ansuchen der Bruderschaft, welche zur Nachtzeit vor dem allerheiligsten Sacramente in der Kirche der heiligen Jungfrau Maria vom Gebete in Rom, La Morte (der Tod) genannt, die den glorreichen Erzengel Michael zum besondern Beschützer ihrer Väter hat, Gebete verrichtet, verleiht Pius VII, mittels Rescriptes vom 6. Mai 1817 auf ewige Zeiten durch die heilige Congregation der Ablässe zweihundert Tage Ablass für einmal des Tages allen Christgläubigen, welche wenigstens reumüthig und andächtig folgenden Hymnus oder Lobgesang mit der Antiphone und dem Gebete zu Ehren des genannten heiligen Erzengels abbeten, um die kräftige Wirkung seines Schutzes bei den Anfällen der Versuchungen im Leben und im Tode zu erfahren; und einen vollkommenen Ablass fenen, welche einen Monat lang täglich besagten Lobgesang u. sprechen, an einem beliebigen Tage, an welchem sie beichten, communiciren und nach Meinung des heiligen Vaters beten.

Hymnus.

<p>Te Splendor et virtus Patris, Te vita, Jesu, cordium, Ab ore qui pendent tuo, Laudamus inter Angelos.</p>	<p>Sed explicat victor Crucem Michael salutis signifer.</p>
<p>Tibi mille densa millium Ducum corona militat;</p>	<p>Draconis hic dirum caput In ima pellit tartara, Ducemque cum rebellibus Cœlesti ab arce fulminat.</p>

**Contra ducem superbiae
Sequamur hunc nos Prin-
cipem,
Ut detur ex Agni throno
Nobis corona gloriæ.**

**Patri simulque Filio;
Tibique, Sancte Spiritus,
Sicut fuit, sit jugiter
Seclum per omne gloria:
Amen.**

O du, des Vaters Licht und Kraft,
Der himmelsfroh die Herzen schafft;
Dich preisen mit den Engeln wir,
Die schnell gehorchen, Jesus, dir.

Es folgen dicht und tausendfach
Der Engel tapf're Reih'n dir nach,
Doch Michael schwebt hehr voran,
Und schwingt des Kreuzes Siegesfahn.

Er stieß des Drachen gift'ges Haupt
Hinab zur Hölle, machtsberaubt,
Und jagt, erglöh't von Gottesrad',
Ihm der Empörer Rotten nach.

Gen diesen Unhold, stolz und kühn,
 Laßt uns mit jenem Fürsten zieh'n,
 Dann wird uns von des Lammes Thron
 Zu Theil ein übersel'ger Lohn.

Dem Vater auf dem Himmelssthron,
Und Seinem eingebornen Sohn,
Gleichwie dem Geist sei Ruhm geweiht,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Princeps gloriosissime, Michael Archangele, esto memor nostri; hic et **Ant. O glorwürdigster Fürst, heiliger Erzengel Michael! sei unser eingedenk; hier und an**

ubique semper precare pro nobis Filium Dei.

†. In conspectu Angelorum psallam tibi, Deus meus.

ñ. Adorabo ad templum sanctum tuum, et confitebor Nomini tuo.

OREMUS.

Deus, qui miro ordine Angelorum ministeria hominumque dispensas: concede propitius, ut a quibus Tibi ministrantibus in caelo semper assistitur, ab his in terra vita nostra muniat. Per Dominum nostrum Jesum Christum etc.

allen Orten bitte jederzeit den Sohn Gottes für uns.

†. In Gegenwart der Engel werde ich Dir ein Loblied singen, mein Gott!

ñ. Ich werde anbeten bei Deinem heiligen Tempel, und Deinen Namen bekennen.

Gebet.

O Gott, Der Du in wunderbarer Ordnung die Aemter der Engel und Menschen vertheilest, verleihe uns gnädiglich, daß Jene, die Dir im Himmel stets so bereitwillig dienend zur Seite stehen, auch unser Leben auf Erden beschützen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum u.

XIV. In Ehren des heiligen Schutzengels.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, jedem von uns Christen einen Engel zu seinem treuen Diener anzutheilen und Er will, daß dieser uns nie aus den Augen lasse, immer bei uns bleibe, uns beschütze und behüte, uns beschirme und vertheidige, uns helfe und uns so zu sagen auf seinen Händen trage (Ezob. XXIII, 20; Ps. XC, 11.) und alles dieß, damit wir unter seinem Schutz und Schirme, unter seiner Führung und heiligen Einsprechung das Gute thun und uns

den Himmel sichern. Wenn wir dem Himmel danken müssen, daß er uns einen heiligen Schutzengel gab, so müssen wir auch gegen diesen Engel Ehrfurcht, Andacht und Vertrauen haben, uns oft an ihn erinnern, ihn um seinen beständigen Schutz anrufen, (S. Bern. serm. in Ps.) und jenes wohlbekannte Gebet zu ihm sprechen :

<p>Angele Dei, qui custos es mei, me tibi commissum, pietate superna illumina, custodi, rege et guberna. Amen.</p>	<p>Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, dem Gottes Vaterliebe mich empfahl, er- leuchte, beschütze, leit' und lenke mich. Amen.</p>
--	---

Um die Gläubigen anzueifern, zum heiligen Schutzengel oft ihre Zuflucht zu nehmen, verleiht Pius VI., motu proprio, mittels eines Breves auf ewige Zeiten vom 2. Oktober 1795 einen Ablass von hundert Tagen, so oft sie wenigstens reumüthig und andächtig obbesagtes kurzes Gebet in was immer für einer Sprache verrichten; und jenen, welche Morgens und Abends es das ganze Jahr hindurch beten, verleiht er vollkommenen Ablass am Feste der heiligen Schutzengel (2. Oktober), wenn sie an diesem Tage beichten, communiciren, eine Kirche oder öffentliche Gebetsstätte besuchen und für den heiligen Vater beten. Und mit einem andern Breve vom 20. September 1796 bestätigt er motu proprio Obiges und fügt auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass in der Sterbstunde für denjenigen hinzu, welcher vorbenanntes Gebet oft im Leben gesprochen hat.

Pius VII. bestätigte darauf mittels Beschlusses Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 15. Mai 1821 nicht nur von neuem obbezeichnete Ablässe, sondern verlieh auch auf ewige Zeiten jenen Gläubigen, die wenigstens

Gnadenschatz.

einmal des Tages den ganzen Monat besagtes Gebet: Angole, Dei etc. verrichten, einen vollkommenen Ablass jeden Monat an einem beliebigen Tage, an welchem sie wahrhaft reuig beichten, communiciren, eine Kirche besuchen und wie oben beten; und er erklärt, daß dieser Ablass, wie die übrigen von seinem Vorfahren verliehenen auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden können.

XV. In Ehren des heiligen Josephs.

1. Die sieben Psalmen zu Ehren seines heiligen Namens, dessen Anfangsbuchstaben sie bilden.

— So wie die Andacht zu Jesus und Maria die Gläubigen bewogen hat, auch ihre heiligsten Namen durch Abbeten von fünf Psalmen u. s. w. zu ehren, wie (Seite 63 und 221) gesagt wurde, so wollten auch fromme Personen den glorreichen Patriarchen, den heiligen Joseph, den Nährvater Jesu und den reinsten Bräutigam der allerseeligsten allzeit reinen Jungfrau Maria dadurch ehren, daß sie ebenfalls fünf Psalmen abbeten, deren Anfangsbuchstaben seinen heiligen Namen bilden. Um nun die Christen zu einer so frommen Andachtsübung gegen den heiligen Joseph aufzumuntern, damit sie an ihm einen mächtigen Beschützer im Leben und mehr noch im Lode haben, verleiht ihnen Pius VII. durch Reskript und nachfolgenden Beschluß Seiner Eminenz des Cardinal-Propstars vom 26, Juni 1809 (die man in dessen Sekretariat aufbewahrt) sieben Jahre und sieben Quadragesimen Ablass, so oft sie wenigstens reumüthig

und andächtig besagte Psalmen, sammt Hymnus und Gebeten sprechen; und den vollkommenen Ablass einmal des Monats denjenigen, welche im Laufe desselben sie täglich abbeten, an einem beliebigen Tage beichten, communiciren und nach Meinung des heiligen Vaters beten.

Derselbe Pius VII. bestätigte später durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 13. Juni 1815 die benannten Ablässe und fügte einen vollkommenen Ablass am Schussfeste (Patrocinium) des heiligen Josephs, dem dritten Sonntage nach Ostern, hinzu, welchen Ablass die Gläubigen verdienen, wenn sie an bemelbetem Tage beichten und communiciren und im Sinne des Papstes beten, wenn sie im Laufe des Jahres häufig die fünf Psalmen wie oben abbeten. Diese Ablässe gelten auf ewige Zeiten und sind den Verstorbenen zuwendbar.

Die fünf Psalmen.

**Ant. JOSEF, Virum MAR-
IAE, de qua natus est JESUS,
qui vocatur Christus.**

**Ant. Josef, der Mann
Mariä, aus welcher geboren
ward Jesus, der genannt
wird Christus.**

Psalm 99.

**Jubilare Deo omnis terra,
servite Domino in lætitia.**

**Jubelt Gott alle Lande, dienet
dem Herrn mit Freude!**

**Introite in conspectu ejus,
in exultatione.**

**Tretet hin vor Sein Ange-
sicht, mit Frohlocken.**

**Scitote, quoniam Dominus
ipse est Deus: ipse fecit nos,
et non ipsi nos.**

**Wisset: Der Herr, Er selbst
ist Gott: Er hat uns gemacht,
nicht wir uns selbst.**

**Populus ejus, et oves
pascuae ejus : introite portas
ejus in confessione, atria
ejus in hymnis : confitemini
illi.**

**Laudate nomen ejus, quoniam
suavis est Dominus, in
aeternum misericordia ejus :
et usque in generationem et
generationem veritas ejus.**

Gloria Patri etc.

**Ant. JOSEF, Virum MAR-
IAE, de qua natus est JESUS,
qui vocatur Christus.**

**Ant. JOSEF de domo
David, et nomen Virginis
MARIA.**

Sein Volk sind wir, und die
Schäflein Seiner Weide. Gehet
ein mit Dankagung in Seine
Thore, mit Lobgesängen in
Seine Vorhöfe; preiset Ihn!

Lobet Seinen Namen; denn
der Herr ist huldreich; Seine
Barmherzigkeit währet ewig,
und Seine Wahrhaftigkeit von
Geschlecht zu Geschlecht.

Ehre sei Gott dem Vater u.

**Ant. Josef, der Mann
Mariä, aus welcher geboren
ward Jesus, der genannt
wird Christus.**

**Ant. Josef vom Hause
Davids, und der Name der
Jungfrau Maria.**

Psalm 46.

**Omnes gentes plaudite ma-
nibus : jubilate Deo in voce
exultationis.**

**Quoniam Dominus excel-
sus, terribilis : Rex magnus
super omnem terram.**

**Subjecit populos nobis,
et gentes sub pedibus nos-
tris.**

Elegit nobis haereditatem

Ihr Völker alle, schlägt
in die Hände, jauchzet Gott
mit fröhlichem Ausruf!

Denn der Herr, der Aller-
höchste, ist fürchtbar; ein großer
König über alles Erbreich.

Völker hat Er uns unter-
worfen, und die Heiden uns
unter die Füße gelegt.

Zu Seinem Erbtheil hat Er

suam, speciem Jacob, quam dilexit.

Ascendit Deus in jubilo, et Dominus in voce tubæ.

Psallite Deo nostro, psallite : psallite Regi nostro, psallite.

Quoniam Rex omnis terræ Deus : psallite sapienter.

Regnabit Deus super gentes : Deus sedet super sedem sanctam suam.

Principes populorum congregati sunt cum Deo Abraham : quoniam dii fortes terræ vehementer elevati sunt.

Gloria Patri etc.

Ant. JOSEF de domo David, et nomen Virginis MARIA.

Ant. JOSEF vir ejus, cum esset justus, et nollet eam traducere.

uns erwählt : Jacobs herrliches Volk, welches Er liebet.

Gott ist aufgefahren im Jubelgesang, und der Herr im Schall der Posaune.

Lobfinget, lobfinget unserm Gott! lobfinget unserm Könige, lobfinget Ihm!

Denn ein König über alles Erdreich ist Gott; lobfinget Ihm weislich.

Es herrschet Gott über die Heiden: Gott sitzt auf Seinem heiligen Throne.

Die Fürsten der Völker versammeln sich zu dem Gott Abrahams; denn die starken Gottesmänner der Erde werden sehr erhöht.

Ehre sei Gott dem Vater u.

Ant. Josef vom Hause Davids, und der Name der Jungfrau Maria.

Ant. Josef, ihr Mann, weil er gerecht war, wollte sie nicht angeben.

Psalm 128.

Sæpe expugnaverunt me a juventute mea : dicat nunc Israel.

Sie haben oft mich bedrängt von meiner Jugend an : sage es nun Israel.

Sæpe expugnaverunt me a juventute mea: etenim non potuerunt mihi.

Supra dorsum meum fabricaverant peccatores: prolongaverunt iniquitatem suam.

Dominus justus concidit cervices peccatorum: confundantur et convertantur retrorsum omnes, qui oderunt Sion.

Fiant sicut fenum tectorum, quod, priusquam evelatur, exaruit.

De quo non implevit manum suam, qui metit, et sinum suum, qui manipulos colligit.

Et non dixerunt, qui præteribant: Benedictio Domini super vos, benediximus vobis in nomine Domini.

Gloria Patri etc.

Ant. JOSEF Vir ejus, cum esset justus, et nollet eam traducere.

Ant. JOSEF, Fili David, noli timere accipere MARIAM conjugem tuam.

Oft bebrängten sie mich von meiner Jugend an; aber sie haben mich nicht überwältigt.

Auf meinen Rücken schmierten die Sünder: lange trieben sie ihre Bosheit.

Aber der Herr, der Gerechte, zerhieb den Nacken der Sünder. Zu Schanden werden und zurückweichen sollen Alle, die Sion hassien.

Sie sollen gleich werden dem Grase auf den Dächern, welches verwelfet, ehe man es raust.

Von der Schnitter seine Hand nicht voll bekömmt, noch seinen Schooß der Garbenbinder.

Und die vorübergehen, sagen nicht: Der Segen des Herrn sei über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Ehre sei Gott dem Vater u.

Ant. Josef, ihr Mann, weil er gerecht war, wollte sie nicht angeben.

Ant. Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Vermählte, zu dir zu nehmen.

Psalm 80.

Exultate Deo adjutori nostro : jubilate Deo Jacob.

Sumite psalmum, et date tympanum, psalterium jucundum cum cithara.

Buccinate in neomenia tuba, in insigni die sollemnitatis vestrae.

Quia praeceptum in Israel est, et judicium Deo Jacob :

Testimonium in Joseph posuit illud, cum exiret de terra Aegypti : linguam, quam non noverat, audivit.

Divertit ab oneribus dorsum ejus : manus ejus in cophino servierunt.

In tribulatione invocasti me, et liberavi te : exaudivi te in abscondito tempestatis : probavi te apud aquam contradictionis.

Audi populus meus, et contestabor te : Israel si

Erhebet im Jubel die Stimme zu Gott unserm Helfer; singet freudig dem Gotte Jakobs!

Hebet den Psalm an, schlaget die Pauken : spiele auf lieblichem Psalter und Zithern.

Blaset mit der Posaune am Neumond : am festlichen Tage eurer Feier.

Denn ein Gebot in Israel ist, und ein Gesetz des Gottes Jakobs.

Zum Zeugniß in Joseph hat er es gesetzt, da er auszog aus dem Lande Egypten, wo er eine Sprache, die er nicht kannte, gehört.

„Befreit hab ich, deinen Rücken von der Last: und deine Hände, die mit dem Korbe gebient.“

„In der Trübsal hast du mich angerufen, und ich habe dich erlöst : habe dich gehört im Dunkel des Wetters, dich geprüft bei dem Wasser des Widerspruchs.“

„Höre mein Volk, und ich will mich dir kund geben! —

audieris me, non erit in te
deus recens, neque adorabis
deum alienum.

Ego enim sum Dominus
Deus tuus, qui eduxi te de
terra Aegypti: dilata os tuum,
et implebo illud.

Et non audivit populus
meus vocem meam: et Israel
non intendit mihi.

Et dimisi eos secundum
desideria cordis eorum: ibunt
in adinventionibus suis.

Si populus meus audisset
me, Israel si in viis meis
ambulasset:

Pro nihilo forsitan inimi-
cos eorum humiliassem, et
super tribulantes eos misis-
sem manum meam.

Inimici Domini mentiti
sunt ei: et erit tempus eorum
in saecula.

Et cibavit eos ex adipe
frumenti: et de petra melle
saturavit eos.

Israel, daß du mich hören
möchtest! Kein neuer Gott soll
bei dir sein; noch selbst du
anbeten einen fremden Gott.“

„Denn ich bin der Herr,
dein Gott, der dich aus dem
Lande Egypten geführt: thu
weit auf deinen Mund, und
ich will ihn anfüllen.“

„Mein Volk aber hat meine
Stimme nicht gehört: und
Israel auf mich nicht gemerkt.“

„Und ich überließ sie den
Gelüsten ihres Herzens: so
wandeln sie nun nach ihrem
Eigendünkel.“

„O, hätte mein Volk mich
gehört; wäre Israel auf meinen
Wegen gewandelt!“

„Mit Leichtem hätt' ich ja
ihre Feinde gedemüthigt, und
auf jene, die sie plagten, meine
Hand gelegt.“

Die Feinde des Herrn hätten
ihm geschmeichelt; und die
Zeit seines Wohlstandes wäh-
rete ewiglich.

Er wollte sie speisen vom Mar-
te des Weizens: und mit Honig
aus dem Felsen sie sättigen!

Gloria Patri etc.

Ant. JOSEF, Fili David,
noli timere, accipere MA-
RIAM conjugem tuam.

Ant. JOSEF exurgens a
somno, fecit, sicut præcepit
ei Angelus.

Ehre sei Gott dem Vater etc.

Ant. Josef, du Sohn
Davids, fürchte dich nicht,
Maria, deine Vermählte,
zu dir zu nehmen.

Ant. Josef stand vom
Schlase auf, und that, wie der
Engel ihm befohlen hatte.

Psalm 86.

Fundamenta ejus in mon-
tibus sanctis: diligit Dominus
portas Sion super omnia
tabernacula Jacob.

Gloriosa dicta sunt de te,
civitas Dei.

Memor ero Rahab et Baby-
lonis, scientium me.

Ecce alienigenæ, et Tyrus,
et populus Aethiopum: hi
fuerunt illic.

Numquid Sion dicet: Ho-
mo, et homo natus est in
ea, et ipse fundavit eam
Altissimus?

Dominus narrabit in scrip-
turis populorum et principum,
horum, qui fuerunt in ea.

Fest gegründet ist die Stadt
auf den heiligen Bergen: der
Herr liebt Sions Thore mehr,
als alle Wohnungen Jakobs.

Herrliche Dinge rühmt man
von dir, o Stadt Gottes.

An Rahab und Babylon will
ich gedenken: sie sollen Wissen-
schaft haben von mir.

Sieh, die Fremdlinge, Ty-
rier und das Volk der Aethio-
pier: die werden allda sein.

Wird man zu Sion nicht sa-
gen: Mensch um Mensch ward
in ihr geboren, und der Aller-
höchste selbst hat sie gegründet?

Der Herr thut Meldung im
Verzeichniß der Völker und Für-
sten jener, die darin waren.

**Sicut lætantium omnium,
habitationis est in te.**

Gloria Patri etc.

Ant. JOSEF exurgens a
somno, fecit, sicut præcepit
ei Angelus.

†. **Constituit eum Domi-
nus domus suæ.**

℟. **Et principem omnis
possessionis suæ.**

OREMUS.

**Deus, qui ineffabili provi-
dentia beatum Joseph sanc-
tissimæ Genitricis tuæ Spon-
sum eligere dignatus es :
præsta quæsumus, ut quem
Protectorem veneramus in
terris, Intercessorem habere
mereamur in cœlis. Qui vivis
et regnas etc.**

**Die Frohlockende hab Alle,
die in dir wohnen.**

Ghre sei Gott dem Vater ꝛ.

Ant. Josef stand vom
Schlase auf, und that, wie der
Engel ihm befohlen hatte.

†. **Er** setzte ihn zum Herrn
über sein Haus.

℟. **Und zum Fürsten aller
seiner Besitzungen.**

G e b e t.

**O Gott! Der Du durch Dei-
ne liebevollste Vorsehung den
heiligen Joseph zum Gespons
Deiner heiligsten Mutter zu er-
wählen Dich gewürdiget hast;
wir bitten Dich, verleihe, daß
wir an ihm, den wir auf Erden
als unsern Beschützer verehren,
auch im Himmel einen Fürspre-
cher haben. Der Du lebest und
regierest ꝛ.**

Hymnus.

**Dei qui gratiam impotes,
Cœlestium dona expetunt,
Josephi nomen invocent,
Opemque possint supplices.**

**Joseph vocato nomine
Deus adest potentibus,
Augēt piis justitiam,
Culpamque delet impiis.**

Joseph piis querentibus
Dantur beata munera,
Datur palma victoriæ
Agonis in certamine.

Amplexus inter Virginis
Castæque Prolis, placido
Vitam sopore deserens,
Morientium fit regula.

Illo nihil potentius,
Cujus parentem nubibus,

Et subditum imperiis
Deam viderunt æthera.

Illo nihil perfectius,
Qui Sponsus almæ Virginis
Electus est, Altissimi
Custos, parensque creditus.

O ter beata, et amplius,
Honor sit Tibi, Trinitas,
Pater, Verbumque, et Spiritus
Sanctoque Joseph Nomini. A.

Wer Muth und Kraft zum Kampf entbehrt,
Und Gottes Gnad' und Stärk' begehrt,
Er rufe Josephs Namen an,
Der Hülfe ihm erslehen kann.

Wer Josephs Namen fromm genannt,
Hat Gottes Hülfe bald erkannt;
Er schafft Gerechten Gottes Huld
Und tilgt des Sünders schwere Schuld.

Wer Josephs Fürbitt' fromm begehrt,
Dem wird des Himmels Gnad' gewährt;
Der siegt im harten Lobestreit',
Und erbt das Reich der Seligkeit.

Sieh', Jesus und Maria auch,
Empfangen seinen lezten Hauch;
Er starb gerecht, so sanft, so milb,
Dem Sterbenden ein Trost, ein Bild.

Wer todt' an Macht im Himmelreich
Dem Pflegerater Jesu gleich?
Die Himmel sah'n es staunend an,
Wie ihm der Gottmensch unterthan.

Wer ist erwählt so wundersam,
Wie er, der Geheften Bräutigam?
Der Gottessohnes Vater hieß,
Von welchem Er sich pflegen ließ?

O Gott! den Josephs Namen preist,
O Vater! Sohn und heil'ger Geist!
O heiligste Dreieinigkeit!
Es sei Dir Lob und Dank geweiht! Amen.

Ant. Adjutor est in tribulationibus et Protector omnibus, Beatus Joseph, Nomen suum pie invocantibus.

†. Sit nomen beati Joseph benedictum :

℟. Ex hoc nunc, et usque in seculum.

OREMUS.

Deus, qui mirabilis in Sanctis tuis, mirabilior in Beato Josepho, eum cœlestium donorum dispensatorem, super familiam tuam constituisti : præta quæsumus, ut cujus Nomen devoti ve-

Ant. Allen, die mit Andacht den heiligen Namen Joseph anrufen, ist er ein Helfer und Beschützer in der Trübsal.

†. Der Name des heiligen Joseph sei gebenedeit,

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

G e b e t.

O Gott! wunderbar in Deinen Heiligen, noch wunderbarer in dem heiligen Joseph, den Du als Auspenden himmlischer Gaben über Deine Gemeinde gesetzt hast : wir bitten Dich, laß uns, die wir Seinen Namen

<p>neramur, ejus precibus et meritis adjuti, ad portum salutis feliciter perveniamus. Per Dominum nostrum etc.</p>	<p>andächtig verehren, durch Seine Fürbitte und Verdienste, glück- lich zum Hafen der Seligkeit gelangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum etc.</p>
--	--

2. Responsorium zu Ehren des heiligen Josephs.

Pius VII. verleiht mittels Reskripts Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars vom 6. September 1804 (welches in dessen Sekretariat liegt), auf ewige Zeiten einen einjährigen, auch den Abgestorbenen zuwendbaren Ablass allen Christen der katholischen Welt, so oft sie reumüthig und andächtig folgendes Responsorium zu Ehren des glorreichen Patriarchen, des heiligen Joseph sprechen, um seinen kräftigen Schutz im Leben und im Tode zu ersehen.

Responsorium.

<p>Quicumque sanus vivere, Cursumque vitæ claudere In fine lætus expetit, Opem Josephi postulet.</p>	<p>Fœno jacentem Parvulum Adorat et post exulem Solatur; inde perditum Quærit dolens, et invenit. Quicumque etc.</p>
<p>Hic Sponsus Almæ Virginis Paterque Jesu creditus, Justus, fidelis, integer, Quod poscit, orans impêtrat.</p>	<p>Mundi supremus Artifex Ejus labore pascitur, Summi Parentis Filius Obedit illi subditus. Quicumque etc.</p>
<p>Quicumque etc.</p>	<p>Quicumque etc.</p>

**Adesse morti proximum
Cum Matre Jesum conaspicit,
Et inter ipsos jubilans,
Dulci sopore solvitur.
Quicumque etc.**

**Gloria Patri, et Filio, et
Spiritu Sancto. Sicut erat in
principio et nunc et semper,
et in secula seculorum. Am.
Quicumque etc.**

Wer gern im Heil hienieden lebt,
Und froh einst zu beschließen strebt
Des Lebens lange Pilgerbahn,
Der rufe Josephs Beistand an.

Der hehren Jungfrau fromm vermählt,
Zum Vater Jesu auserwählt;
Gerecht, treu, keusch : was er begehrt,
Wird seiner Bitte stets gewährt.

Wer gern u.

Das Kind auf Streu in kühler Schlucht
Anbetet er, und auf der Flucht
Ist er sein Trost; verloren dann
Sucht er's mit Schmerz und trifft es an.

Wer gern u.

Den großen Schöpfer dieser Welt
Er fromm durch Arbeit unterhält;
Ihm ist zur Unterthänigkeit
Des höchsten Vaters Sohn bereit.

Wer gern u.

Und Jesus und die Mutter nah'n,
Im Todeskampf ihn zu umfah'n,

Im Iſſet ſich der Lebenslauf
Gar ſanft in ſüßen Schlummer auf.
Wer gern 1c.

Dem Vater ſchalle und dem Sohn,
Dem heil'gen Geiſte Jubelton,
So wie von Anbeginn der Zeit
Von nun an bis in Ewigkeit!
Wer gern 1c.

Ant. Ecce fidelis servus
et prudens, quem consti-
tuit Dominus super familiam
suam.

†. Ora pro nobis, beate
Joseph!

℞. Ut digni efficiamur
promissionibus Christi.

OREMUS.

Deus, qui ineffabili provi-
dentia beatum Joseph sanc-
tissimæ Genitricis tuæ Spon-
sum eligere dignatus es :
præsta quæsumus, ut quem
Protectorem veneramur in
terris, Intercessorem habere
mereamur in cælis. Qui vivis
et regnas etc.

Ant. Siehe, ein treuer und
verständiger Knecht, den der
Herr über Sein Haus gesetzt
hat.

†. Bitt für uns, heiliger
Joseph.

℞. Daß wir theilhaft werden
der Verheißungen Christi.

G e b e t.

O Gott! Der Du durch Deine
liebreichſte Vorſehung den hei-
ligen Joſeph zum Bräutigam
Deiner heiligſten Mutter zu
erwählen Dich gewürdiget haſt;
wir bitten Dich, verleihe, daß
wir an ihm, den wir auf Erden
als unſern Beſchützer verehren,
auch im Himmel einen Für-
ſprecher haben. Der Du lebeſt
und regierſt 1c.

3. Die sieben Schmerzen und die sieben Freuden des heiligen Josephs.

Derselbe Pius VII. verleiht auf ewige Zeiten durch Seine Eminenz den Cardinal-Bislar mit Reskript vom 9. Dezember 1819 (welches im Tribunal-Sekretariat desselben liegt), jedem Gläubigen, der reuigen Herzens folgende Andachtsübung zu Ehren der sieben Schmerzen und Freuden des glorreichen heiligen Patriarchen Josephs verrichtet, hundert Tage Ablass für einmal des Tages, und dreihundert Tage an allen Mittwochen des Jahres und an jedem Tage der zwei Novenen, die sowohl dem Hauptfeste des heiligen Josephs (am 19. März), als seinem Schuttfeste (am dritten Sonntage nach Ostern) vorangehen; und einen vollkommenen Ablass an jedem der zwei besagten Feste, wenn man beicht, communicirt und die folgenden Gebete spricht; und ebenfalls den vollkommenen Ablass einmal des Monats, welchen man an einem beliebigen Tage desselben Monates gewinnen kann, wenn man täglich besagte Gebete spricht, beicht, communicirt und nach Meinung des Papstes betet, welche Ablässe auch den Abgestorbenen zugewendet werden können.

Und S. H. Papst Gregor XVI. dehnt auf ewige Zeiten dieselben, auch wie oben zuwendbaren Ablässe auf jene Gläubigen aus, welche an sieben beliebigen, nacheinanderfolgenden Sonntagen im Jahre folgende Gebete sprechen, nämlich den dreihunderttägigen Ablass an jedem Sonntage, und den vollkommenen am siebenten Sonntage, wofern man beicht, communicirt und für den heiligen Vater betet, wie erhellet aus dem Reskripte der heiligen Congregation der Ablässe vom 22. Januar 1836.

Die sieben Schmerzen und die sieben Freuden des heiligen Josephs.

1. O reinster Bräutigam Mariä, glorreicher heiliger Joseph! wie der Kummer und die Angst deines Herzens groß war, als du deine unbefleckteste Braut verlassen solltest, so war auch deine Freude unaussprechlich, als dir der Engel das hohe Geheimniß der Menschwerdung offenbarte.

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich, unsere Seele jetzt und in unserer Todesangst mit dem Troste über einen guten Lebenswandel und mit einem seligen Tode zu erfreuen, wie der deinige unter dem Beistande Jesu und Mariä gewesen ist.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

2. O glücklichster Patriarch, glorreicher heiliger Joseph! der du zum Berufe eines Nährvaters des menschgewordenen Wortes auserkoren wurdest; der Schmerz, den du empfandest, als du das Kind Jesus in so großer Armuth zur Welt kommen sahest, verwandelte sich für dich plötzlich in himmlischen Jubel, als du den Lobgesang der Engel hörtest und die Herrlichkeit jener glanz- erfüllten Nacht erschautest.

1. **Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich flehentlich, uns die Gnade zu erlangen, daß wir nach diesem Leben die Lobgesänge der Engel hören und den Glanz der ewigen Herrlichkeit genießen mögen.**

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

3. O gehorsamster Beobachter der göttlichen Gesetze, glorreicher Joseph! das kostbarste Blut, welches das Jesuskind, unser Heiland, bei der Beschneidung vergoß, verwundete zwar dein Herz, allein der Name Jesus heilte es wieder und füllte es mit Wonne.

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erflehe uns die Gnade, daß in diesem Leben wir alle Laster ablegen, und wir mit dem heiligsten Namen Jesu im Herzen und Munde frohlockend sterben mögen.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

4. O treuester Heiliger, glorreicher heiliger Joseph! der du an den Geheimnissen unserer Erlösung Theil hattest; wenn die Weissagung Simeons von dem, was Jesus und Maria leiden sollten, dir eine Todesqual verursachte, so erfüllte er dich zugleich mit seliger Wonne, indem er voraussagte, daß das Heil unzähliger Seelen

daraus erfolgen sollte, denen Er zur glorreichen Auferstehung verhelfen würde.

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich, erflehe uns die Gnade, daß wir uns unter die Zahl derjenigen befinden mögen, welche durch die Verdienste Jesu Christi und die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria glorreich verherrlicht auferstehen werden.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

5. O wachsamster Hüter und innigster Vertrauter des menschengewordenen Sohnes Gottes, glorreicher heiliger Joseph! wie viel Mühe hattest du, den Sohn des Allerhöchsten zu nähren und zu pflegen, besonders auf deiner Flucht nach Egypten! Aber wie freute dich auch, immer den Gotttheiland selbst um dich zu haben und Egyptens Götzen vor Ihm niederstürzen zu sehen!

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erflehe uns die Gnade, daß wir den höllischen Feind von uns fern halten, vorzüglich, indem wir die gefährlichen Gelegenheiten meiden; daß jeder Göze irdischer Zuneigung aus unserm Herzen herausfalle, und wir ganz

im Dienste Jesu und Maria beschäftigt, für sie allein leben und selig sterben.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

6. O Engel auf Erden, glorreicher heiliger Joseph, der du mit Bewunderung den König des Himmels deinem Winke folgsam sahst; wenn dein Trost, Ihn aus Egypten heimzuführen, durch die Furcht vor dem Archelaus.¹⁾ getrübt wurde, so beruhigte dich doch der Engel und du wohntest froh mit Jesus und Maria in Nazareth.

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erlebe uns die Gnade, daß unser Herz vor der Furcht, welche die Sünde bringt, bewahrt bleibe, und wir an Frieden des Gewissens mit Jesus und Maria ruhig leben und in ihrer Mitte selig sterben.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

7. O Vorbild aller Heiligkeit! glorreicher heiliger Joseph! als du ohne deine Schuld den Knaben Jesus verloren hattest, suchtest du Ihn drei Tage lang mit großen Schmerzen; aber endlich fandest du Ihn, dein Leben, mit größter Herzensfreude unter den Lehrern im Tempel wieder.

¹⁾ Herodes, des Kindermörders, Sohn und grausamer Nachfolger. Anmerkung des Uebersetzers.

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich mit Mund und Herz, du wollest doch verhüten, daß es uns nie widerfahre, durch schwere Sündenschuld Jesum zu verlieren; geschähe dieß aber zu unserm größten Unglücke, so erbitt uns die Gnade, daß wir Ihn mit beständigem Neuschmerz wieder auffuchen, bis wir Ihn wiederfinden und Er uns, besonders in der Todesstunde, gnädig aufnehme, und wir von hinnen scheiden, um Ihn im Himmel mit dir wegen Seiner göttlichen Barmherzigkeit ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

Ant. Jesus war, als Er zu lehren begann, gegen dreißig Jahre alt, und wie man dafür hielt, ein Sohn Josephs.

†. Ora pro nobis, Sancte Joseph.

1). Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

OREMUS.

Deus in ineffabili providentia Beatum Joseph Sanctissimæ Genetricis tuæ Sponsum eligere dignatus es :

†. Bitt für uns, heiliger Joseph.

1). Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Beten wir.

O Gott! Der Du Dich gewürdigt hast, aus unaussprechlicher Fürsorge den heiligen Joseph zum Bräutigam Deiner heiligsten Mutter zu erwählen,

Protectorem veneramus in terris, Intercessorem habere mereamur in cœlis. Qui vivis et regnas in secula seculorum.

n. Amen.

verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir ihn, den wir als unsern Beschützer auf Erden verehren, auch zum Fürbitter im Himmel haben mögen. Der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

n. Amen.

4. Das Gebet : **Virginum Custos**, von Priestern zu beten.

Mittels Reskripts vom 23. September 1802, welche Seine Eminenz der Cardinal-Bischof erließ (und in dessen Sekretariat liegt), verleiht Pius VII. auf ewige Zeiten allen Priestern, sowohl Welt- als Ordenspriestern einen einjährigen, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass, so oft sie andächtig folgendes Gebet zum heiligen Joseph sprechen:

Das andere von Priestern vor Darbringung des heiligen Messopfers zu verrichtende Gebet, steht nebst Ablass oben (Seite 154.)

Efficax oratio.

Virginum Custos, et Pater	Hüter der Jungfrauen, und
Sancte Joseph, cujus fidei	heiliger Vater Joseph, dessen
custodie ipsa Innocentia	treuer Obhut die Unschuld selbst
Christus Jesus, et Virgo	Jesus Christus und die Jungfrau
virginum Maria commissa	aller Jungfrauen anvertraut
fuit, Te per hoc utrumque	wurde, dich bitte und beschwöre
carissimum pignus Jesum et	ich bei diesem doppelten werth-

<p>Mariam obsecro et obtestor, ut me ab omni immunditia præservatum, mente incon- taminato, puro corde, et casto corpore Jesu et Mariæ semper facias castissime famulari.</p>	<p>vollsten Pfande, mir die Gnade zu ersehen, daß ich vor aller Un- lauterkeit bewahrt, mit unbe- fleckter Seele, reinem Herzen und keuschem Leibe Jesu und Mariä immer in größter Keusch- heit dienen möge.</p>
--	--

n. Amen.

n. Amen.

Seufzergebete: Jesus, Joseph und Maria u. stehen
mit den Ablässen, Seite 82.

XVI. In Ehren der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

1. Besuchung ihrer Kirchen an ihrem Feste und in der Oktave desselben.

Wenn das Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus mit Dankbarkeit und Verehrung gegen sie in der ganzen katholischen Welt gefeiert werden muß, weil sie die ersten Verkünder des Glaubens an Jesus Christus und Seines Evangeliums waren, so soll dies weit mehr noch in unserer Stadt Rom geschehen, welche von denselben durch die göttliche Lehre erleuchtet, aus einer Jüngerin aller Irrthümer die Lehrerin der Wahrheit geworden und mit ihrem Blute geheiligt ist.

Um nun in dem römischen Volke die Dankbarkeit und Andacht gegen diese heiligen Apostel zu vermehren, und damit es immer mehr den wirksamen Schutz derselben bei Gott ersehe, verleiht Benedikt XIV. in seiner Verordnung *Admirabilis* vom

1. April 1743 auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass allen Christgläubigen, welche nach wahrhaft reumüthiger Beicht die bestimmten Kirchen an den Tagen ihres Festes und der Oktave desselben besuchen, sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablass aber denjenigen, welche in Procession mit den bezüglichen Erzbruderschaften und Bruderschaften diese Kirchen besuchen.

Zu besuchende Kirchen :

1. Den 29. Juni die heilige Peterskirche im Vatikan, wo des heiligen Apostels Leib begraben liegt, mit vollkommenem Ablasse für die, welche beichten und communiciren. ¹⁾

¹⁾ Urban VIII. verleiht auf ewige Zeiten — in seiner Verordnung *Inter primarias* vom 15. November 1630 (*Bullar. Basil. Vatic. Tom. 3. pag. 242. Edit. Rom. 1752*) allen Christgläubigen, welche in der Hauptkirche im Vatikan, den Altar, *Confessio S. Petri Apostoli* genannt, besuchen und dort das Gebet *Ante oculos tuos Domine* sprechen, oder welche, wenn sie dieß nicht können und nicht lesen können zehn Vater unser *ic.* und Begrüßet *ic.* beten, um Gottes Barmherzigkeit zu ersuchen, — vollkommenen Ablass, wenn sie beichten und communiciren an jedem der Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit, unseres Herrn Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers, der hochheiligen Apostel Petrus und Paulus, so wie am Feste aller Heiligen und an allen Freitagen im März; dann an den andern Tagen bei festem Vorsatz zu beichten, einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen.

Befagtem Gebete, welches vom heiligen Augustin in Zeiten schwerer öffentlichen Drangsale verfaßt wurde, fügte derselbe Papst Urban VIII. die *7. 7. etc.* hinzu, mit dem Befehle, daß es allen römischen Brevieren beigebruckt werde. Man ließt dasselbe auf einem Blatt am genannten Altare *Confessio S. Petri Apost.*

2. Den 30. Juni die heilige Pauluskirche außerhalb der Mauern (fuori le mura), wo sein Leib ruht.

3. Den 1. Juli die Kirche der heiligen Pudentiana, ehemals die Wohnung des heiligen Pudens, eines römischen Rathsherrn, bei welchem der heilige Paulus sich aufhielt, als er zum erstenmal nach Rom kam.

4. Den 2. Juli die Mariakirche in Via lata, in deren unterirdischem Gewölbe der heilige Paulus gefangen saß.

5. Den 3. Juli die heilige Peterskirche in Vincoli, wo man die Ketten verehrt, womit er gefesselt war.

6. Den 4. Juli die heilige Peterskirche in Carcere, wo derselbe mit dem heiligen Paulus gefangen saß.

7. Den 5. Juli die heilige Petersstätte in Montorio, an welcher Stätte der heilige Petrus, mit dem Haupte abwärts, gekreuzigt wurde.

8. Den 6. Juli die heilige Johanneskirche im Lateran, wo die beiden Häupter der hochheiligen Apostel verehrt werden.

Befagtes Gebet: Ante oculos tuos, Vor Deinen Augen &c.

Vor Deinen Augen, o Herr! legen wir dar unsere Sündenschuld und bedenken zugleich die Züchtigung, welche uns traf. — Erwägen wir das Böse, was wir verübt, so ist's ein Weniges, was wir leiden, ein Härteres, was wir verdient hätten. Schwer ist, was wir verschuldet; geringe, was wir erdulden. Wir empfinden die Züchtigung unserer Sünden; dennoch brechen

wir die Macht ihrer Gewohnheit nicht. Unter Deinen Geißelstreichen erliegt unsere Ohnmacht; doch ändert unsere Bosheit sich nicht. Harmvoll trauert die Seele; dennoch beuget sich nicht das starrsinnige Haupt. In Schmerz und Seufzern vergeht das Leben; doch bessert der Wandel sich nicht. Uebest Du Langmuth, an keine Buße denken wir dann; strafft Du, so halten wir's nicht aus. Züchtigest Du, so bekennen wir, was wir gethan; ist vorüber Deine Heimsuchung : bald vergessen wir wieder, um was wir geweint. Hebst Du über uns Deinen Arm; sieh, da geloben wir Treue Deinen Geboten; ruht dann Dein Racheschwert, nimmer erfüllen wir, was wir gelobt. Schlägst Du, so rufen wir, daß Du verschonest : schonest Du, wieder fordern wir zur Strafe Dich auf. Sieh, Herr! als Schuldige bekennen wir uns; wohl wissen wir, wenn Du nicht Gnade schenkst, daß wir mit Recht verlor'n sind. Gib, allmächtiger Vater! uns ohne Verdienst, um was wir Dich bitten, Der Du aus Nichts uns erschuffst, daß wir fleheten zu Dir. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

γ. Deine Heerde verlaß nicht, ewiger Hirt!

η. Sondern durch Deine heiligen Apostel be-
mahre sie in Deiner Obhut immerdar.

†. Beschirme Dein Volk, o Herr! welches Dich anruft und auf den Schutz Deiner Apostel baut.

n). Bewahre sie in Deiner Obhut immerdar.

†. Bittet für uns, ihr heiligen Apostel Gottes!

n). Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, laß uns durch keinen Unfall erschüttert werden, Der Du uns auf dem Felsen des apostolischen Bekenntnisses gegründet hast. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die ersuchte Hülfe in unseren Nöthen werde uns, allgütiger Herr! auf die andächtige Erwägung jener Worte zu Theil, womit der heilige Johannes Chrysostomus, der in dieser Kirche¹⁾ ruhet, Dich zu den gloriwürdigsten Aposteln Petrus und Paulus also sprechend einführt: „Umfanget diese neue Burg Sion, umziehet sie mit Wällen, das ist: bewachet, beschirmet, befestiget sie mit euerm Gebete; damit, wenn

¹⁾ St. Peter im Vatikan.

„ich zürne zur Zeit und den Erdbreis erschüttere,
 „ich hinblickend auf euer Grab, das nimmer
 „vergehen wird, und auf die Wundmale, die
 „ihr freudig für mich traget, in meiner Barm-
 „herzigkeit den Zorn besiege und euere Fürbitten
 „vernehme. Denn wenn ich das königliche Prie-
 „sterthum in Thränen zerfließen sehe, so neige
 „ich mich schnell, wie von Mitleid bewegt, zur
 „Erbarmung, jenes Wortes gedenkend, das ich
 „sprach : „Schützen will ich diese Stadt, um
 Davids, meines Knechtes willen, und um Aarons
 willen, den ich geheiliget.“

Herr! so sei es! Es geschehe! Amen, Amen!

2. Gebet zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus, mit Vater unser 2c., Begrüßet 2c., Ehre sei 2c.

Mit Reskript vom 28. Juli 1778 verleiht Pius VI. durch das Sekretariat der Memoriale auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass den Christgläubigen, welche reumüthig wenigstens einmal des Tages folgendes Gebet mit einem Vater unser 2c., Begrüßet 2c. und Ehre sei 2c. zu Ehren der heiligen Apostel Petrus und Paulus verrichten; — und einen vollkommenen Ablass, wenn sie an was immer für einem Feste des heiligen Petrus, so wie des heiligen Paulus oder an einem der denselben vorangehenden neun Tage und der darauf folgenden Oktave beichten, communiciren,

entweder eine Kirche oder einen Altar, welche den genannten heiligen Aposteln gewidmet sind, besuchen und daselbst besagtes Gebet u. sprechen und für die heilige Kirche und den Papst beten.

Besagtes Gebet.

O ihr heiligen Apostel Petrus und Paulus, ich N. N. erwähle euch heute und für immer zu meinen Beschützern und Fürsprechern, und ich erfreue mich in Demuth sowohl deinetwegen, heiliger Petrus, Fürst der Apostel, weil du jener Fels bist, auf den Gott Seine Kirche erbaute, als deinetwegen, heiliger Paulus, der du von Gott zum Gefäß der Auserwählung und zum Verkünder der Wahrheit in der ganzen Welt auserkoren worden bist. Erflehet mir, ich bitte euch, einen lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung und eine vollkommene Liebe, eine gänzliche Lossagung von mir selbst, Verachtung der Welt, Geduld in Widerwärtigkeiten, Demuth im Glücke, Aufmerksamkeit im Gebete, Reinheit des Herzens, eine reine Absicht in meinen Werken, Fleiß in Erfüllung meiner Standespflichten, Standhaftigkeit in meinen Vorsätzen, Ergebung in den Willen Gottes und Beharrlichkeit in der göttlichen Gnade bis in den Tod, damit ich kraft eurer Fürbitte und glorreichen Verdienste die Versuchungen der Welt, des Teufels und des

Stilles befege und würdig werde, vor dem
Anfichte des höchsten und ewigen Hirten der Seelen,
Jesu Christi, zu erscheinen, um ewig mit Ihm
mich zu erfreuen und Ihn zu lieben. Welcher
mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt
und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Vater unser 1c. Begrüßet 1c. Ehre sei 1c.

3. Responsorium Si vis Patronum etc. zu Ehren des heiligen Petrus.

Um bei den Christgläubigen die Andacht zum heiligen
Petrus, dem Fürsten der Apostel, zu vermehren, verleiht
Pius VI. mit Reskript der heiligen Congregation der Ablässe
vom 19. Januar 1782 auf ewige Zeiten hundert Tage
Ablass allen jenen, welche täglich andächtig folgendes
Responsorium abbeten; und den vollkommenen Ablass
sowohl am Feste Petri Stuhlfeier in Rom (18. Januar),
als auch an Petri Kettenfest (am 1. August), wenn sie an
diesen Tagen wahrhaft reuig beichten, communiciren, eine
Kirche desselben oder einen ihm gewidmeten Altar besuchen
und nach Meinung des Papstes beten.

Besagtes Responsorium.

Si vis Patronum quærere,	O sancte Cæli Claviger
Si vis potentem Vindicem,	Tu nos precando subleva;
Quid jam moraris? Invoca	Tu redde nobis pervia
Apostolorum Principem.	Aula supernæ Emina.

Ut ipse multis poscitis
Culpam rigati lacrymis;
Sic nostra tolli poscimus
Fletu perenni crimina.
O sancte etc.

Sicut fuisti ab Angelo
Tuis solutus vinculis,
Tu nos iniquis exue
Tot implicatos nexibus.
O sancte etc.

O firma Petra Ecclesiae,
Columna flecti nescia,
Da robur, et constantiam,
Error Fidem ne subruat.
O sancte etc.

Romam Tuo qui Sanguine
Olim sacraſti, protege;
In Teque confidentibus
Præſta ſalutem Gentibus.
O sancte etc.

Tu rem tuere publicam
Qui Te colunt, fidelium,
Ne læſa ſit contagiis,
Ne ſciſſa ſit discordiis.
O sancte etc.

Quos hostis antiquus dolos
Inſtruxit in nos, deſtrue;
Truces et iras comprime,
Ne clade noſtra ſæviat.
O sancte etc.

Contra furentis impetus
In morte vires ſuffice,
Ut et ſupremo vincere
Poſſimus in certamine.
O sancte etc.

Gloria Patri, et Filio, et
Spiritu Sancto; ſicut erat in
principio, et nunc et ſemper,
et in ſecula ſeculorum. Am.
O sancte etc.

Verlangſt du einen Schuttpatron,
Der dich vertritt vor Gottes Thron,
Was zögerſt du? o ruf fortan
Den Fürſten der Apoſtel an.

Du, der die Himmelschlüſſel zeigt,
Sei unſern Bitten wohlgeneigt,
Du ebne uns die rauhe Bahn
Zum hohen Himmelsſaal hinan.

So wie du selber schuldverleßt,
Mit Thränen deine Schuld benezt,
So mögen uns're Fehler sich
In Thränen lösen milbiglich.

Du, der die 11.

Und wie der Engel jener Zeit
Von deinen Banden dich befreit,
So löß auch du der Sünden Band,
Das tausendfach dein Volk umwand.

Du, der die 11.

Da felsenfester Kirchenhort,
Du Säule, weichend nie vom Ort,
Gib Stärke und Beständigkeit
Im Irrthums- und im Glaubens-Streit.

Du, der die 11.

Du, der mit deinem heiligen Blut
Einst Rom gefärbt, nimm es in Gut;
Die Völker, die auf dich vertrau'n,
D laß sie deine Gnade schau'n.

Du, der die 11.

Du nimm in deinen Schuß den Staat,
Der dich getreu verehret hat,
Vor Ansteckung der Schlechtigkeit,
Vor Zwietracht und Uneinigkeit,

Du, der die 11.

Jerreiß den Fallstrick, uns gelegt
Vom Feinde, der von je sich regt.

Und dämpfe seine Raseret,
Daß er nicht unser Meister sei.

Du, der die 1c.

Und setzt er noch im Tod uns zu,
So send' uns deine Hülfe du,
Damit auch, wenn das Leben flieht,
Uns Sieg im letzten Kampf erblüht.

Du, der die 1c.

Dem Vater schalle und dem Sohn,
Dem heil'gen Geiste Jubelton,
So wie von Anbeginn der Zeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

Du, der die 1c.

Ant. Tu es Pastor ovium,
Princeps Apostolorum : Tibi
traditæ sunt claves regni
Cœlorum.

†. Tu es Petrus.

℟. Et super hanc Petram
ædificabo Ecclesiam meam.

OREMUS.

Apostolicis nos, Domine,
quæsumus, Beati Petri, Apo-
stoli tui, attolle præsi-
diis, ut quanto fragiliores sumus,
tanto ejus intercessione va-
lidioribus auxiliis foveamur;

Ant. Du bist der Hirt der
Schafe, o Fürst der Apostel!
Dir sind die Schlüssel des Him-
melreiches übergeben worden.

†. Du bist Petrus.

℟. Und auf diesen Fels will
ich meine Kirche bauen.

G e b e t.

Wir bitten Dich, o Herr! laß
uns durch den apostolischen
Schuß Deines heiligen Apostels
Petrus gestärkt werden; damit
wir auf seine Fürbitte um so
mehr eines mächtigeren Be-
standes uns erfreuen mögen, je

et jugiter Apostolica defensione muniti, nec succumbamus vitiis, nec opprimamur adversis. Per Christum, Dominum nostrum. Amen.

mehr wir der Gebrechlichkeit unterworfen sind, und damit wir durch apostolische Obhut stets verwahrt, weder von Lasten überwunden, noch durch Trübsale muthlos gemacht werden. Durch Jesum Christum, u.

4. Responsorium Pressi malorum etc. zu Ehren des heiligen Paulus.

Pius VII. verlieh durch Seine Eminenz den Cardinal-Bischof, mittels Rescriptes vom 23. Januar 1806 (das man im Archiv des frommen Vereines vom heiligen Paulus aufbewahrt), um in den Christgläubigen die Andacht zum heiligen Apostel Paulus, dem auserwählten Gefäße und Heidenlehrer, zu vermehren, auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass denjenigen, welche täglich andächtig folgendes Responsorium beten; und den vollkommenen Ablass sowohl am 25. Januar, dem Tage der Befehrung des besagten heiligen Apostels, als am 30. Juni, am Pauli Gedächtnistage, wofern sie an diesen Tagen wahrhaft reumüthig beichten, communiciren, eine Kirche desselben oder einen unter seiner Anrufung Gott geweihten Altar besuchen und nach der Meinung des Papstes beten.

Besagtes Responsorium.

Pressi malorum pondere
Adite Paulum supplices,
Qui certa largus desuper
Dabit salutis pignora.

O grata Cælo Victima,
Doctorque, amorque Gen-
tium,
O Paule, nos Te vindicem,
Nos Te Patronum possimus.

Nam Tu beato concitus
Divini amoris impetu,
Quos insecutor oderas,
Defensor inde amplecteris.

O grata etc.

Non Te procellæ et verbera,
Non vincla, et ardor hostium,
Non dira mors deterruit,
Ne sancto adesses cœtui.

O grata etc.

Amoris eja pristini
Ne sis, precamur, immemor,
Et nos supernæ languidos
In spem reducas gratiæ.

O grata etc.

Te destruantur auspice
Sævæ inferorum machinæ,
Et nostra templa publicis
Petita votis insonent.

O grata etc.

Te deprecante floreat
Ignara damni charitas,
Quam nulla turbent jurgia,
Nec ullus error sauciet.

O grata etc.

Qua terra cunque dabitur,
Jungatur uno fœdere,
Tuisque semper effluat
Salubre nectar litteris.

O grata etc.

Det velle nos, quod imperat,
Det posse Summus Arbiter,
Ne fluctuantes horridæ
Caligo noctis obruat.

O grata etc.

Gloria Patri, et Filio, et
Spiritu Sancto; sicut erat in
principio, et nunc et semper,
et in secula seculorum. Am.

O grata etc.

Ihr, die ihr schwere Leiden tragt,
Auf! eilt zu Paulus unverzagt,
Durch ihn wird euch von Oben Heil
Und Beistand sicherlich zu Theil.

Du Opfer, das Gott werth verblieb,
Der Völker Lehrer, Lust und Lieb,
O Paulus, dich verlangen wir
Zum Schirm und Vertreter hier.

Der du entflammt von Liebesdrang,
Hast, was einst deine Rechte schwang,
Der grimmigsten Verfolgung Schwert
Zu unserm Schutze umgekehrt.

Du Opfer ic.

Nicht Sturm und Streiche, Feindesdräu'n,
Sie schränkten nie dein Wohlthum ein,
Nicht hinderten dich Ketten, Lob,
Uns heizuspringen in der Noth.

Du Opfer ic.

D laß uns deine Liebe doch
Zu Theile werden immer noch,
Und send' uns Launen allzumal
Der Himmels-Hoffnung Gnadenstrahl.

Du Opfer ic.

Daß, wenn die Höllegeister weit
Dein mächtiges Gebet zerstreut,
Zum Gotteshaus die Menge wallt,
Und ihren Dank es wiederhallt.

Du Opfer ic.

Daß Liebe unter deinem Schutz,
Aufblühe sonder Eigennutz,
Die Liebe ohne Zwist und Zank,
Und nicht an bösem Irrthum krank.

Du Opfer ic.

So weit sich streckt das Erdenrund,
Umfasse all' ein einz'ger Bund,

Aus deinen Briefen giesse sich
Der Born des Lebens ewiglich.

Du Opfer ic.

Du höchster Weltenrichter, gieb,
Daß wir vollbringen, was Dir lieb,
Daß wir nicht wanken, für uns nicht
Herein die Nacht der Nächte bricht.

Du Opfer ic.

Dem Vater schalle und dem Sohn,
Dem heil'gen Geiste Jubelton,
So wie von Anbeginn der Zeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Du Opfer ic.

Ant. Vas Electionis est
mihi Iste, ut portet Nomen
meum coram Gentibus, et
Regibus, et filiis Israël.

†. Ora pro nobis Sancte
Paule Apostole.

ñ. Ut digni efficiamur
promissionibus Christi.

OREMUS.

Omnipotens sempiterna
Deus, qui Beato Apostolo
tuo Paulo, quid faceret, ut
impleretur Spiritu Sancto,
divina miseratione præce-

Gnadenschak.

Ant. Dieser ist mir ein außer-
lesenes Gefäß, damit er meinen
Namen hintrage unter die Hei-
den und Könige, und unter die
Kinder Israels.

†. Bitt für uns, heiliger
Apostel Paulus!

ñ. Daß wir würdig werden
der Verheißungen Christi.

G e b e t.

Allmächtiger, ewiger Gott!
Der Du dem seligen Apostel
Paulus aus göttlicher Erbar-
mung befehlest, was er thun
solle, um vom heiligen Geiste

pisti : ejus dirigentibus monitis, et suffragantibus meritis concede, ut servientes tibi in timore et tremore, coelestium donorum consolatione repleamur. Per Christum, Dominum nostrum. Amen.

erfüllt zu werden; verleihe uns, daß wir, zurechtgewiesen durch seine Ermahnungen und unterstützt durch seine Verdienste, Dir in Furcht und Zittern dienen, und mit dem Troste der himmlischen Güter erfüllt werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

XVII. Zu Ehren des heiligen Papstes Pius des V.

Der Lobgesang *Beati tumultus etc.*

Pius VII. verleiht kraft Rescriptes vom 14. August 1801 zu ewigen Zeiten den vollkommenen Ablass allen Christgläubigen am Festtage des heiligen Pius V. (am 5. Mai), wenn man an besagtem Tage nach reumüthiger Beicht communicirt und den folgenden Hymnus oder dessen Uebersetzung vor irgend einem Altare oder ansehnlichen Reliquie dieses Heiligen oder in irgend einer ihm zu Ehren geweihten Kirche andächtig spricht und nach Meinung des Papstes betet, welchen Ablass man den Seelen im Fegfeuer zuwenden kann; — und einen wie eben gesagt zuwendbaren Ablass von vierzig Tagen, wann immer man obbesagter Lobgesang andächtig abbetet; welche Ablässe Pius VIII. von neuem verließ und gleichfalls auf ewige Zeiten bestätigte; laut Beschlusses der heiligen Congregation der Ablässe vom 2. October 1830.

Hymnus.

Belli tumultus ingruit,
Cultus Dei contemnitur;
Ultrixque culpam persequens
Jam pœna terris imminet.

Quem nos in hoc discrimine
Cœlestium de sedibus
Præsentiozem vindicem,
Quam Te, Pie, invocabimus?

Nemo, Beate Pontifex,
Intensioze robore
Quam tu, Superni Numinis
Promovit in terris decus.

Quem nos in hoc etc.

Ausisve fortioribus
Avertit a cervicibus,
Quod Christianis gentibus
Jugum parabant Barbari.

Quem nos in hoc etc.

Tu comparatis classibus
Votis magis sed fervidis

Ad insulas Echinadas
Fundis tyrannum Thraciæ.
Quem nos in hoc etc.

Absensque eodem tempore
Hostis fuit quo perditus,
Vides, et adstantes doces
Pugnæ secundos exitus.
Quem nos in hoc etc.

Majora qui Cœlo potes,
Tu supplices nunc adspice,
Tu civium discordias
Compesce, et iras hostium.
Quem nos in hoc etc.

Precante Te, pax aurea
Terras revisat, ut Deo
Tuti queamus reddere
Mox lætiora cantica.
Quem nos in hoc etc.

Tibi, beata Trinitas,
Uni Deo sit gloria,
Laus, et potestas omnia
Per seculorum secula. Amen.

Des Krieges Schrecken zieh'n heran;
Vergessen liegt der Dienst des Herrn :
Schon broht, als Rächerin der Schuld,
Den Landen Gottes Strafgericht.

Wen könnten wir in solcher Noth
Vom Freudenstiz des Himmels her,
Zum treueren Beschützer nun,
Als dich, o Pius! uns ersch'eh'n?

Wer hat, o heil'ger Oberhirt!
So unermüdet eifervoll
Wie du, des Allerhöchsten Dienst
Auf Erden weithin fortgepflanzt?

Wen könnten wir ic.

Wer hat mit solcher Willensmacht
Wie du befreit das Christenvolk
Vom harten Sklavenjoch, das ihm
Barbarenmuth bereitet hielt?

Wen könnten wir ic.

Ein wohlgerüstet Flottenheer,
Doch mehr dein heißes Bittgebet
Zerstäubt im Golfe von Lepant
Des Christenfeindes Schreckensmacht.

Wen. könnten wir ic.

Und ob auch fern zu selber Zeit,
Als aufgerieben ward der Feind,
Schaust du, und lehrst, die dich umsteh'n,
Daß sich zum Sieg nun wendete der Kampf.

Wen könnten wir ic.

Der du im Himmel mehr nun kannst,
Sieh uns, die bittend zu dir steh'n:
Heb' auf den inn'ren Bürgerzwist,
Bereitle offner Feinde Grimm.

Wen könnten wir ic.

Auf deinen Fürspruch lehre bald
Der gold'ne Fried' in's Land zurück,
Daß wir forthin in sich'rer Ruh'
Gott freudigere Lieder weih'n.
Wen könnten wir ic.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Dem Einen Gott sei dargebracht
Anbetung, Ehre, Lob und Preis
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

†. Ora pro nobis, Beate
Pie!

℞. Ut digni efficiamur
promissionibus Christi.

OREMUS.

Deus, qui ad conterendos
Ecclesiæ tuæ hostes, et ad
divinum cultum reparandum
Beatum Pium Pontificem
Maximum eligere dignatus
es : fac nos ipsius defendi
præsidiis, et ita tuis inhæ-
rere obsequiis, ut omnium
hostium superatis insidiis,
perpetua pace lætemur. Per
Dominum nostrum Jesum
Christum Filium tuum etc.

℞. Amen.

†. Bitt für uns, o heiliger
Pius :

℞. Aufdaß wir würdig werden
der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten.

O Gott! Der Du, um die
Feinde Deiner Kirche zu schla-
gen, und zur Wiederherstellung
des göttlichen Dienstes, den hei-
ligen Papst Pius zu erwählen
Dich gewürdiget hast : verleihe,
daß wir, durch seinen Schutz be-
wahrt, uns also Deinem Dienste
ergeben, daß wir alle Angriffe
unserer Feinde überwindend,
eines ewigen Friedens uns er-
freuen mögen. Durch unsern
Herrn ic.

℞. Amen.

XVIII. In Ehren des heiligen Nikolaus von Bari.¹⁾

Gregor XVI. verleiht mittels Reskriptes Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 22. Dezember 1832 zu ewigen Zeiten für einmal des Tages einen Ablass von fünfzig Tagen allen Christgläubigen, welche wenigstens reinigen Herzens folgendes Gebet zu Ehren des heiligen Nikolaus mit einem Vater unser u. und Begrüßet u. andächtig beten.

Befagtes Gebet.

Glorreicher heiliger Nikolaus, mein besonderer Beschützer, schaue mitleidig von jenem lichtvollen Sitze, wo du die Anschauung Gottes genießest, auf mich hernieder und ersieh mir vom Herrn jene Gnaden und Hülfsmittel, die meiner gegenwärtigen sowohl geistlichen als leiblichen Bedürftigkeit angemessen sind, besonders die Gnade N., wofern sie zu meinem ewigen Seelenheile dienlich ist. Sei auch eingedenk, o glorreicher heiliger Bischof! unsers Papstes, der heiligen Kirche und dieser frommen Stadt. Führe zurück auf den rechten Pfad des Heiles diejenigen, die

¹⁾ Der heilige Nikolaus war Bischof von Myra in Lycien, einer Landschaft in Kleinasien, im vierten Jahrhundert. Sein heiliger Leib ruhet zu Bari in Italien. Anmerkung des Uebersetzers.

in Sünden versunken oder in den Finsternissen der Unwissenheit, des Irrthumes oder der Ketzerei leben. Tröste die Betrübten, sorge für die Nothleidenden, stärke die Kleinmüthigen, beschütze die Unterdrückten, stehe den Kranken bei und mache, daß Alle die Wirkung deines kräftigen Schutzes beim höchsten Geber alles Guten erfahren. Amen.

Ein Vater unser 1c. und Begrüßet 1c.

†. Ora pro nobis, Beate Nicolae!

℞. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

OREMUS.

Deus qui Beatum Nicolaum gloriosum Confessorem tuum, atque Pontificem innumeris decorasti et quotidie non cessas illustrare miraculis, tribue, quæsumus, ut ejus meritis et precibus a gehennæ incendiis et a periculis omnibus liberemur. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

†. Bitt für uns, heiliger Nikolaus!

℞. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Beten wir.

O Gott! Der Du den glorwürdigen heiligen Nikolaus, Deinen Bekenner und Bischof durch unzählige Wunder verherrlicht hast und noch täglich zu verherrlichen nicht aufhörst, wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade, daß wir durch seine Verdienste und Fürbitte vor dem Feuer der Hölle und vor allen Gefahren bewahrt werden. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

XIX. In Ehren des heiligen Franz von Paula.

Andachtsübung der dreizehn Freitage.

Im Breve Coelestium munerum dispensatio vom 2. Dezember 1738 verleiht Clemens XII. allen Christgläubigen, welche an dreizehn nacheinander folgenden Freitagen entweder vor dem Feste des heiligen Franz von Paula (am 2. April) oder zu irgend einer andern Zeit des Jahres zu Ehren desselben nach reumüthiger Beicht und empfangener heiligen Kommunion eine schon errichtete oder künftig noch zu errichtende Kirche der mindesten Brüder, auch Paulaner genannt, besuchen und daselbst für die heilige Kirche, unsere Mutter &c. beten, auf ewige Zeiten den vollkommenen Ablass an einem der besagten dreizehn Freitage, und sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablass an jedem aller andern Freitage. Wo nun aber keine Kirchen besagten Ordens sind, oder wo solche wenigstens eine Meile von der Wohnung entfernt sind, in diesen beiden Fällen — gestattet derselbe Clemens XII. durch ein späteres gleichfalls auf ewige Zeiten geltendes Reskript Nuper editæ vom 20. März 1739, daß allen Gläubigen obgenannte Ablässe auch dann zu Theil werden, wenn sie nach vorher empfangenen Sakramenten der Buße und des Altars irgend eine andere zu Ehren des heiligen Franz von Paula Gott geweihte Kirche besuchen, oder irgend einen in was immer für einer Kirche befindlichen Altar, wo das Bild des besagten glorreichen Heiligen sich befindet, oder auch wo dieß nicht wäre, daß sie bloß ihre eigene Pfarrkirche besuchen.

Die obgenannte Andachtsübung hat ihren Ursprung von demselben heiligen Franz von Paula selbst, welcher sie zu Ehren unsers Herrn Jesu Christi und Seiner zwölf Apostel zu halten pflegte. Er betete nämlich an jedem der dreizehn Freitage dreizehn Vater unser 1c. und dreizehn Gegrüßet 1c. und empfahl dieselbe seinen Pflégbefohlenen sowohl mündlich als schriftlich, als eins der wirksamen Mittel um von Gott die erwünschten Gnaden zu erhalten, wenn dieß zu ihrem größern Seelenheil gereiche. Nach des Heiligen Tode, welcher am 2. April 1507, gerade an einem Charfreitage, erfolgte, wurde die belobte Andacht von den Gläubigen in der ganzen katholischen Welt zu Ehren des heiligen Stifters derselben fortgesetzt und vom Papste Clemens XII. gutgeheißén, welcher denn auch die oben bemerkten Ablässe verlieh, um die guten Christen zur Ausübung derselben immer mehr aufzumuntern.

XX. Zu Ehren des heiligen Aloysius von Gonzaga.

1. Die sechs Sonntage und das Fest.

Um die Christen und vorzüglich die Jugend immer mehr anzufeuern in der Andacht gegen den englischen Jüngling, den heiligen Aloysius von Gonzaga, verleiht Clemens XII. in zwei Beschlüssen der heiligen Congregation der Ablässe vom 11. December 1739 und vom 7. Januar 1740 einen vollkommenen Ablass auf ewige Zeiten an jedem der sechs Sonntage, die zu Ehren des besagten Heiligen entweder

unmittelbar vor seinem Feste am 21. Juni oder zu einer andern Zeit des Jahres gehalten werden. Zur Gewinnung solcher vollkommenen Ablässe ist erforderlich, daß besagte sechs Sonntage nacheinander ununterbrochen gefeiert werden, und daß man an jedem derselben wahrhaft reuig beichte, communicire und in frommen Betrachtungen, mündlichen Gebeten oder in andern Werken christlicher Frömmigkeit zu Ehren dieses Heiligen sich übe; worüber es viele gottselige Bücher gibt, welche zur Abhaltung dieser sechs Sonntage Anleitung geben.

Dann wird am Festtage dieses heiligen Jünglings gleichfalls ein vollkommener Ablass zu ewigen Zeiten allen Christgläubigen verlehren, welche beichten, communiciren, für die heilige Kirche beten und der Feter desselben beizohnen, an was immer für einem Tage des Jahres, an was immer für einem Orte oder bei welchem Altare immer dies Fest nach Gutbefinden des eigenen Bischofes (de licentia Ordinarii) gehalten werden mag, — wie dieß erhellet aus den Breven Benedikts des XHI. vom 22. November 1729, Clemens XII. vom 21. November 1737, und Benedikts des XIV. vom 22. April 1742.

2. Gebet zum heiligen Aloysius mit einem Vater unser xc. und Begrüßet xc.

Durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 6. März 1802. verleiht Pius VII. auf Ersuchen vieler Bischöfe zur Vermehrung der Andacht zu dem heiligen Aloysius von Gonzaga, welchen Benedikt XIII. schon bei dessen Heiligsprechung, der Jugend als Schutzheiligen empfiehlt, für einmal des Tages hundert Tage auch den

~~Versuchen~~ zumendlichen Abkatz, allen Göttingläbigen,
welche andächtig und wenigstens reumüthig folgendes Gebet
mit einem Vater unser etc. und Begrüßet etc. sprechen.

Befagtes Gebet.

O heiliger Moyſius, den eine englische Sitten-
reinheit geſchmückt, dir empfehle ich Unwürdigſter
deiner Verehrer angelegentlichſt die Reinigkeit
meines Leibes und meiner Seele. Bei deiner
englischen Reinigkeit bitte ich dich, empfiehl du
mich dem unbefleckten Lamm Jeſus Chriſtus und
Seiner heiligſten Mutter, der Jungfrau aller
Jungfrauen, und ſchütze mich vor jeder ſchweren
Sünde. Laß nicht zu, daß ich mit irgend einem
Flecken der Unlauterkeit mich verunreinige, son-
dern, wann du mich in Verſuchung oder in
Gefahr zu ſündigen ſiehſt, entferne von meinem
Herzen alle unreinen Gedanken und Neigungen,
und indem du das Andenken an die Ewigkeit
und an Jeſus den Gekreuzigten wieder in mir
erweckeſt, præge ein Gefühl der Furcht Gottes
tief meinem Herzen ein, erwärme mich wieder
mit dem Feuer der göttlichen Liebe, damit ich dir
auf Erden nachahme und auch mit dir im Himmel
Gott anzuschauen verdienen möge. Amen.

Ein Vater unser etc. und Begrüßet etc.

XXI. In Ehren des heiligen Stanislaus Kostka.

Um in den Christen die Andacht zum heiligen Stanislaus Kostka zu vermehren und dadurch auch die Vermehrung der Andacht zur allerseeligsten Jungfrau Maria zu befördern, verließen Pius VII. mittels zweier Beschlüsse vom 3. April und 1. Mai 1821, und Leo XII. durch andere Beschlüsse vom 21. Januar und 25. Februar 1826, die von der heiligen Congregation der Ablassse am 13. Mai geprüft und gutgeheißen wurden :

I. Vollkommenen Ablass auf ewige Zeiten am Feste des besagten Heiligen den 13. November oder an jenem Sonntage, an welchem man mit Gutbefinden des eigenen Bischofes (de licentia Ordinarii) zur Bequemlichkeit des Volkes dies Fest begeht, jedem Gläubigen, welcher beichtet, communicirt, die Kirche oder öffentliche Gebetsstätte (Kapelle), wo es gefeiert wird, besucht und daselbst nach der Meinung des Papstes betet.

II. An den zehn Sonntagen (zum Ehrenandenken an die zehn Monate des vom Heiligen gehaltenen Noviziates) vor seinem Feste einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadranten für jeden Sonntag, an dem man die Kirche oder Gebetsstätte besucht, wo man besagte Sonntage feiert und dort, wie oben angegeben, betet.

III. An jedem Tage der Novene vor seinem Feste hundert Tage Ablass, wenn man demselben beivohnt und andächtig mit reinem Herzen, wie oben bemerkt, betet.

IV. Hundert Tage Ablass für einmal des Tages demjenigen, welcher ein Vater unser u. und Begrüßet u.

vor dem Bilde des Heiligen, das in was immer für einer Kirche oder Gebetsstätte ausgestellt ist, spricht und wie oben betet; — vollkommenen Ablass dem, welcher diese Andacht einen ganzen Monat übet, an einem beliebigen Tage in besagtem Monate, wenn er alsdann beichtet, communicirt und wie angegeben betet. Wer aber wegen irgend eines rechtmäßigen Hindernisses jenes Vater unser u. und Gegrüßet u. in einer Kirche u. nicht beten kann, darf es woimmer an den behinderten Tagen sprechen und kann so den bezeichneten vollkommenen Ablass verdienen.

V. Hundert Tage Ablass außer den sieben Jahren und sieben Quadragenen an den obbemel deten Sonntagen Jedem, der wenigstens reumüthig der Andacht „die heilige Einsamkeit (Retiro) zum heiligen Stanislaus“ betwohnt, wofern dieß einmal wöchentlich geschieht, und nach der Meinung des Papstes betet.

Alle diese benannten Ablässe, die man auch den Verstorbenen zuwenden kann, und welche anfangs für das Königreich beider Sicilien verliehen waren, dann auf den Kirchenstaat für jede Kirche oder öffentliche Gebetsstätte, wo die Andacht zum heiligen Stanislaus Kostka eingeführt ist oder werden wird, ausgedehnt wurden, wie aus dem angeführten Beschlusse vom 25. Februar erhellet, erweiterte derselbe Leo XII. mit einem andern Beschlusse der heiligen Congregation der Ablässe vom 3. März 1827 für die ganze katholische Welt, auch für gesperrte Klosterkirchen, (chiese interne) und Gebetsstätten (Kapellen und Oratorien) der Seminare, Collegien (Gymnasien) Conservatorien, Klöster und Einsiedeleien (Retiri) beider Geschlechter.

XXII. Für die Sterbenden Christgläubigen.

In den letzten Augenblicken des Lebens ist unsere Seele der größten Gefahr ausgesetzt, auf ewig ihr Heil zu verlieren. Daher müssen alle Christen es sich zur heiligen Pflicht machen, ihrer Nächstenliebe gegen die Sterbenden mehr Wirksamkeit zu geben und mit eifrigen Gebeten denselben in so schwerem gefahrvollen Kampfe zu Hülfe zu kommen. Um sie nun zu einem barmherzigen Liebesdienste zu ermuntern, desgleichen Jeder eines Tages sich selbst wünschen wird, verleiht Pius VII. mit Reskript und Beschluß Seiner Eminenz des Provikars vom 18. April 1809 (die man im Sekretariat desselben Vikariats aufbewahrt), dreihundert Tage Ablass, so oft sie für die in den letzten Zügen liegenden Gläubigen drei Vater unser u. zu Ehren des Leidens und der Todesangst Jesu und drei Begrüßet u. zum Andenken an die bittern von Maria in ihrer Anwesenheit bei dem letzten Kampfe ihres Sohnes erlittenen Schmerzen reuig und andächtig beten werden. Außerdem verleiht er jenen, welche einen ganzen Monat diese fromme Andacht wenigstens Einmal des Tages üben, vollkommenen Ablass und Nachlassung aller Sünden, den man an einem beliebigen Tage im Monate Einmal erlangen kann, wofern man an selbigem beicht, communicirt und nach des Papstes Meinung betet. Diese Ablässe lauten auf ewige Zeiten und sind den Seelen im Fegfeuer zuwendbar.

Andachtsübung zum Andenken an Jesu Todesangst.

Diese fromme Übung mit der Nachricht, ~~den die Ablässe~~
steht Seite 109.

Die Ket.: Deus qui pro redemptione Mundi etc. mit fünf Vaters unser etc., Gegrüßet se, und Ehre sei etc. Diese steht mit der Nachweisung über die Ablässe Seite 81.

XXIII. Um Erlangung eines seligen Todes

1. Gebete: Herr Jesus Christus etc.

Pius VII. verließ mittels Rescriptes vom 12. Mai 1802 hundert Tage Ablass für einmal des Tages allen Gläubigen, welche, zur Erflung der göttlichen Hülfe in den letzten Lebensstunden, reumüthig folgende Gebete sprechen; und den vollkommenen Ablass jenen, welche sie täglich einen Monat lang an einem beliebigen Tage dieses Monats beichten, Kommunionen, eine Kirche oder öffentliche Gebetsstätte besuchen und nach der Meinung des Papstes beten. Diese Ablässe kann man auch den verstorbenen Gläubigen zuwenden, und sie wurden aufs neue zu ewigen Zeiten verliehen von Leo XII. durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 11. August 1824, besetzt. Man hat im Archiv der Priester nichtverwahrten frommen Vereines zum heiligen Paulus aufbewahrt; welche darum eingekommen waren.

Befagte Gebete.

Gebet vom guten Tode.

(Von einer im Geruch der Heiligkeit Verstorbenen.)

Herr Jesus Christus, Gott der Güte, Vater der Erbarmung! mit gedemüthigtem, reinem und zerfnirschem Herzen erscheine ich vor Dir

und lasse Dir meine letzte Stunde und was darauf meiner harret, anempfohlen sein.

Wann meine Beine mich nicht mehr zu tragen vermögen und mich nun erinnern, daß das Ende meiner Laufbahn nahe ist — dann, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann meine zitternden und erstarrten Hände Dich Gefreuzigten — im Crucifixbilde — nicht mehr festhalten können und ich wider meinen Willen Dein Kreuz auf das Sterbebett sinken lasse — dann barmherzigster Jesus, erbarme Dich meiner.

Wann meine durch die Nähe des Todes getrübt und verbunkelten Augen ihre traurigen und sterbenden Blicke zu Dir erheben, dann o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann meine kalten und zitternden Rippen zum letzten Male Deinen anbetungswürdigen Namen lispeln — dann, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann die Todtenblässe meiner tief eingefallenen Wangen den Umstehenden Schreck und Mitleiden einflößet; wann meine von Angstschweiß träufelnden Haare meine nahe Auflösung verkünden — dann, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann meine Ohren sich auf immer schließen
allen Reden der Menschen, und sich von Neuem
öffnen um die Stimme zu hören, die mein un-
wiederrufliches Urtheil für die Ewigkeit aus-
spricht — dann, o barmherzigster Jesu, erbarme
Dich meiner.

Wann meine Seele, von düstern Schreckens-
bildern umgeben, in tiefe Traurigkeit versenkt
ist; wann mein Geist, beängstigt durch das
Andenken an meine Missethaten und durch die
Furcht vor Deiner strengen Gerechtigkeit, ankämpft
gegen den Engel der Finsterniß, der mir den
Anblick Deiner Erbarmung zu entziehen und
mich in Verzweiflung zu stürzen sucht —
dann, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich
meiner.

Wann mein schwaches Herz, niedergedrückt
von den Schmerzen der Krankheit und den
Schrecknissen des Todes, sich erschöpft fühlt durch
die anstrengenden Kämpfe gegen die Feinde
meines Heils — dann, o barmherzigster Jesu,
erbarme Dich meiner.

Wann die letzten Thränen als Zeichen meiner
Auflösung meine Augen benetzen, o dann nimm
sie als Sühnopfer gnädig auf, damit ich in
wahrer Bußfertigkeit den Geist aufgebe; — und

in diesem fürchterlichen Augenblicke, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann meine Verwandten und Freunde an meinem Sterbebette stehend, Mitleid mit meinen Schmerzen haben und für mich Deinen heiligen Namen anrufen — dann, o barmherzigster Jesus, erbarme Dich meiner.

Wann ich den Gebrauch aller meiner Sinne verloren habe, wann diese ganze Welt für mich verschwunden ist und ich im letzten Todeskampfe liege — dann, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann die letzten Seufzer meines Herzens meine Seele drängen werden, von meinem Leibe zu scheiden, dann laß dieselben voll heiliger Ungeduld zu Dir emporstreben, nimm sie wohlgefällig auf und erbarme Dich meiner, o barmherzigster Jesu!

Wann meine Seele nun aus dieser Welt scheidet und meinen Leib blaß, kalt und leblos zurückläßt, so nimm meine Auflösung als ein Huldigungsoffer an, welches ich Deiner Majestät, o Unsterblicher! darbringe; und dann, o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

Wann endlich meine Seele vor Dir erscheint und zum ersten Mal den unvergänglichen Glanz

Deiner Herrlichkeit und Majestät erblickt, dann verstoße sie nicht von Deinem Angesichte, sondern nimm sie huldreich in den liebevollen Schooß Deiner Erbarmung auf, damit auch ich einstimme in die ewigen Loblieder der Engelchöre; o barmherzigster Jesu, erbarme Dich meiner.

G e b e t.

O Gott! Der Du gewollt, daß wir Alle sterben sollen, die Stunde und den Augenblick unseres Todes uns aber verborgen hast, verleihe mir die Gnade, daß ich alle Tage meines Lebens in Gerechtigkeit und Heiligkeit zubringe und ich es verdienen möge, aus dieser Welt im Frieden eines guten Gewissens zu scheiden und in Deiner Liebe zu sterben, durch unsern Herrn Jesum Christum, Der mit Dir lebst und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes. Amen.

2. Drei Aufopferungen an die allerheiligste Dreifaltigkeit, um einen seligen Tod zu erlangen.

Diese stehen mit der Nachricht über die Ablässe Seite 40.

3. Gebete um Bewahrung vor einem jähen Tode.

Um alle Gläubigen anzueisern, Gott um Bewahrung vor dem so häufig gewordenen jähen Tode zu bitten, verleiht

Pius VII. durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 2. März 1816 auf ewige Zeiten denselben hundert Tage Ablass, so oft sie wenigstens reumüthig und andächtig folgende Gebete und Antiphonen sprechen, welche früher vom heiligen Cardinal Joseph Maria Tommasi auf Befehl Clemens XI. zusammengetragen und in lateinischer und italienischer Sprache herausgegeben wurden; und jenen, welche sie täglich das ganze Jahr hindurch beten, verleiht er einen vollkommenen, den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass an jedem der Feste des hochheiligen Kreuzes (nämlich am 3. Mai und 14. September), so wie am grünen Donnerstage und Charfreitage, wofern sie an besagten Tagen wahrhaft reumüthig beichten, communiciren und für den heiligen Vater beten, und zwar in was immer für einer Kirche, wo das allerheiligste Sakrament aufbewahrt wird. Für den Ablass am Charfreitage gilt in Betreff der Beicht und Kommunion die des vorhergehenden Tages.

Gebete und Antiphonen.

1. Erhöre uns, o Gott, unser Heil! und lasse nicht zu, daß unsere Tage enden, ehe du unsere Sünden getilgt hast; und weil in der Hölle die Buße eine verlorne Mühe und keine Zeit mehr zur Besserung ist, so bitten wir Dich inständig und flehen zu Dir, daß, wie Du uns Zeit lässest zur Bitte, Du auch die Erlassung unserer Sünden verordnen wollest. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, Der

mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Herr! wir bitten Dich, nimm gnädig hinweg
alle Verirrungen von Deinen Gläubigen, und
entferne die schnelle Tödtlichkeit bössartiger
Krankheiten; damit Du Jene, die Du mit Recht
auf ihren Irrwegen züchtigest, als Gebesserte
durch Deine Barmherzigkeit wieder in Gnaden
bewahrest. Durch Jesum Christum, unsern
Herrn &c.

3. Ant. Meine Seele! höre doch auf zu
sündigen; gedenke an den jähen Uebergang
zu den ewigen Peinen; denn dort wird die Buße
nicht mehr angenommen und Thränen helfen
dort nicht mehr. Jetzt da es noch Zeit ist, sich
zu bekehren, rufe : Mein Gott, erbarme Dich
meiner.

4. Ant. Mitten im Leben sind wir im Tode.
Bei wem sollen wir Hülfe suchen, wenn nicht
bei Dir, o Herr! Der Du zürnest wegen unserer
Missethaten. Heiliger Gott, Heiliger, Starker,
Barmherziger! unser Erlöser! dem bitteren Tode
übergib uns nicht.

5. ♯. Damit wir nicht, vom Tage des Todes

schnell übereilt, dann erst Zeit zur Rasse fassen, wo wir sie nicht mehr finden können.

n. Merke auf, o Herr! und erbarme Dich unser; denn wir haben wider Dich gesündigt.

6. Wir bitten Dich, o Herr! allmächtiger Gott! Du wollest Dein Volk, welches vor Deinem Zorne fliehend, seine Zuflucht zu Dir nimmt, mit Vaterliebe aufnehmen, damit diejenigen, welche im jähen Tode die Geißeln Deiner Majestät fürchten, sich Deiner verzeihenden Gnade erfreuen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn &c.

7. Wende Dich gnädig, o allmächtiger Gott! zu Deiner Kirchengemeinde, und Deine Barmherzigkeit lenke Deinen Zorn von uns ab, denn willst Du auf unsere Missethaten achten, so kann kein Geschöpf bestehen; allein mit der bewunderungswürdigen Liebe, womit Du uns erschaffen hast, vergib uns Sündern, damit Du die Werke Deiner Hände in unversehenem Tode nicht verderbest. Durch Jesum Christum, unsern Herrn &c.

8. Erhöre, o Herr! unsere Gebete und geh' nicht in's Gericht mit Deinen Knechten, denn wie in uns sich keine Gerechtigkeit befindet, deren wir uns rühmen könnten, so kennen wir auch keine andere Quelle der Barmherzigkeit, von welcher wir

von unsern Sünden gereinigt, von unsern Krankheiten und dem jähen Tode befreit zu werden hoffen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn &c.

G e b e t.

O barmherzigster Herr Jesus, ich bitte Dich flehentlich durch Deine Todesangst, Deinen blutigen Schweiß und Deinen Tod am Kreuze; bewahre mich vor dem jähen und unversehenen Tode. O mildreichster Herr Jesus, durch die grausamste und schmähllichste Geißelung, durch die Krönung mit Dornen, durch Dein Kreuz und bitterstes Leiden und durch Deine Güte bitte ich Dich demüthig, laß nicht zu, daß ich unversehens sterbe und ohne die heiligsten Sacramente aus diesem Leben scheide.

O mein geliebtester Herr Jesus Christus, durch alle deine Mühseligkeiten und Schmerzen, durch Dein kostbares Blut, durch Deine hochheiligen Wunden und durch jene Deine letzten Worte am Kreuze: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? und: Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist — bitte ich Dich, mit tiefster Inbrunst, bewahre mich vor einem jähen Tode. Deine Hände, o mein Erlöser! haben mich gemacht und gebildet, ach

laß nicht zu, daß der Tod mich unversehens überfalle. Verleih' mir, ich bitte Dich, Zeit zur Buße; schenke mir ein glückseliges Ende in Deiner Gnade, damit ich Dich ewig von ganzem Herzen liebe, lobe und preise. Amen.

Setzt spricht fünf Vater unser 1c. und Begrüßet 1c. zum Andenken an das Leiden unseres Herrn Jesu Christi, und drei Begrüßet 1c. zur schmerzhaftesten Mutter.

4. Lobgebet und Ergebung in den Willen Gottes.

Auf Bitte der hier in Rom zu Sanct Galla dem Unterrichte der Armen sich widmenden Priester verleiht Pius VII. durch Beschluß Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Ablässe vom 19. Mai 1818¹⁾ zu ewigen Zeiten allen Christgläubigen, die reumüthig und andächtig folgendes Lobgebet der Ergebung in den Willen Gottes sprechen, für einmal des Tages den Ablass von hundert Tagen; ferner verleiht er jenen, die es täglich beten, den vollkommenen Ablass einmal des Jahres, den man an einem beliebigen Tage gewinnen kann, an welchem man beichtet, communicirt und nach der Meinung des Papstes betet, welche Ablässe auch den Verstorbenen zuwendbar sind. Endlich verleiht er jenen, die das Lobgebet oft im Leben sprechen, in der Sterbstunde voll-

¹⁾ Dieselben Ablässe verleiht derselbe Pius VII. schon mittels Reskriptes vom 2. Mai 1800, jedoch nur auf zwanzig Jahre und ohne daß sie im Jubiläumsjahre eingestellt wurden.

Kommenen Ablass, wosern sie mit Ergebung in Gottes Willen den Lob aus Seiner Hand annehmen.

<p>Fiat, laudetur, atque in æternum super exaltetur jus- tissima, altissima et ama- bilissima Voluntas Dei in omnibus.</p>	<p>Es geschehe, werde gelobt und ewig hocherhoben der ge- rechtste, höchste und liebens- würdigste Wille Gottes in Allem.</p>
--	---

5. Vollkommener Ablass in der Sterbstunde.

Sehr alt ist der Ursprung dieses vollkommenen Ablasses, wie dies erhellet aus einem in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts der Kirche geschriebenen Briefe des heiligen Cyprians, und aus Baronius beim Jahre 878, wo er von Johannes dem VIII. spricht, welcher denselben jenen Christen verlieh, welche im Kampfe gegen die Sarazenen starben. Bei Veranlassung der Pest verliehen denselben auch Clemens VII., welcher im Jahre 1342 und Gregor XI. welcher im Jahre 1370 Papst wurde. Darauf verliehen in spätern Jahrhunderten diesen Ablass Paul V., Alexander VII. und alle andern Päpste mit frommer Freigebigkeit, damit die Gläubigen durch Erlangung desselben am Ende ihres Lebens der göttlichen Gerechtigkeit für die zeitliche ihren Sünden gebührende Strafe genuthun und in die ewige Seligkeit eingehen mögen. (P. Theodor. de Indulg. Part. II. Cap. II. Art. V. § 1. et seq.)

Da wir nun oben mehrmal diesen vollkommenen Ablass erwähnten, welchen auch derjenige gewinnen kann, der in der Sterbstunde (in articulo mortis) den Segen empfängt, welcher vom Papste, oder von den Bischöfen,

von den Pfarrern, oder von Priestern ertheilt wird, welche hierzu die Vollmacht haben, so wollen wir angeben, wie man, um besagten Ablass zu gewinnen, außerdem daß man in der Gnade Gottes ist, die vorgeschriebenen Werke erfüllt haben oder vorher noch erfüllen muß, zum Beispiele, daß man in seinem Leben oft das betreffende Gebet verrichtet habe. . . ., daß man alsdann mit Mund und Herz die heiligsten Namen Jesu und Mariä anrufe, oder diese Namen wenigstens mit reumüthigem Herzen ansehe u. Zweitens ist erforderlich, daß der Sterbende die Krankheit aus den Händen Gottes mit Ergebenheit und in Uebereinstimmung mit Seinem göttlichen Willen annehme, laut der Verordnung 34 Benedikts XIV. Pia Mater vom 5. April 1747.

Und hier merke man, daß der vollkommene Ablass für die Sterbstunde im Jubiläumjahre nie eingestellt wird, wie dieß ausdrücklich erklärten Benedikt XIV., Clemens XIV. und Leo XII. in den schon angeführten bezüglichen Bullen über die Einstellung der Ablässe.

XXIV. Gebete für die verstorbenen Gläubigen.

1. Officium defunctorum.

Tagzeitgebete für die Abgestorbenen.

Der heilige Papst Pius V. verleiht in seiner Bulle Quod a Nobis vom 9. Juli 1568 allen Christgläubigen, welche die Tagzeiten für die Verstorbenen an den, von den Rubriken des römischen Breviers vorgeschriebenen Tagen abbeten, wenn dieß nach Berufspflicht geschieht, für jedesmal hundert Tage Ablass. Jenen aber, welche dieselben aus

bloßer Andacht beten, verleiht er ebenfalls für jedesmal fünfzig Tage Ablass, wie dieß erhellet aus einer andern Bulle Superni Omnipotentis Dei vom 8. April 1571.

2. Das *De profundis etc.* Aus der Tiefe u. in der ersten Nachtstunde, d. h. Abends nach dem „Der Engel des Herrn.“

Im Leben des heiligen Cajetan von Lione, (Gaetan Lione)¹⁾ welches aus glaubwürdigen Urkunden gezogen ist, liest man, daß dieser um das Jahr 1546 zu Neapel den Gebrauch einführte, in der ersten Nachtstunde (bei uns nach dem „Der Engel des Herrn“) in den Kirchen ein Zeichen mit der Glocke zu geben und den Psalm *De profundis etc.* Aus der Tiefe u. zum Troste der Seelen im Fegfeuer abzubeten, welches Gebetzeichen man gemeinlich das Ave Maria der Verstorbenen nennt. Dieser löbliche Gebrauch soll durch Beschluß Paul des V. in der ganzen Christenheit von der Zeit an aufgekommen sein, als er hier in Rom zum erstenmal im Jahre 1609 eingeführt wurde zu St. Maria sopra Minerva²⁾ vom Diener Gottes, dem Vater Ambrosius Brandi Romano aus dem Predigerorden, damaligem Prior jenes Klosters und Provinciale und früher apostolischem Prediger Clemens VIII.

¹⁾ Beschrieben vom B. Gaetano Maria Magenis, regulirtem Theatiner-Ordensgeistlichen, abgekürzt und berichtigt vom B. Bonaventura Hartmann desselben Ordens. Venedig 1776. Part. 11. Cap. 4. § 4. num. 465.

²⁾ Jani Vitalis Panormitani Paraphrasis in Psalm. *De profundis* relat. a Francisco Cancellieri : Delle nuove Campane di Campidoglio Cap. XI. pag. 37. Roma 1806.

Was es mit dem Ursprunge dieser Andacht nun auch für eine Bewandniß habe (was bei dieser Sammlung nicht meine Sache ist) gewiß ist es, daß sie im siebenten Jahrhundert schon geübt wurde, wie es ersichtlich aus dem Breve des Ehrwürdigen Innocenz XI. Unigeniti Dei filii vom 28. Januar 1688 ¹⁾ über den Ablass, den derjenige gewinnen kann, welcher ein Kreuz, eine Krone oder einen Rosenkranz hat, der die heiligen Orte und Reliquien aus dem heiligen Lande berührte. Um andererseits die Frömmigkeit der Christen in Linderung des Leidens der armen Seelen im Fegfeuer immer mehr anzueifern, war Clemens XII. der erste, welcher mittels Breves vom 14. August 1736 Coelestes Ecclesiae thesaurus auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass allen Gläubigen verlieh, so oft sie beim Läuten der Glocke in der ersten Nachtstunde knieend und andächtig den Psalm *De profundis* etc. Aus der Tiefe etc. — mit dem *Requiem æternam* etc. am Ende beten. Und denen, welche ein ganzes Jahr diese fromme Andachtsübung zur bezeichneten Stunde verrichten, verleiht er für Einmal des Jahres den vollkommenen Ablass an einem beliebigen Tage, wenn sie an selbem beichten und communiciren. Jene aber, die das *De profundis* nicht können, mögen besagte Ablässe auch verdienen, wenn sie knieend und andächtig wie angegeben ein *Vater unser* etc. und *Gegrüßet* etc. mit dem *Requiem æternam* — Herr! gib ihnen etc. beten.

Und hier merke man, daß obgenannter Clemens XII.

¹⁾ Relat. a P. Theodoro a Spiritu Sancto in Tract. de Indulg. in Append. ad 11. Part. § XVI. pag. 322. Edit. Rom. 1743.

am 12. Dezember 1736 erklärte, man könne besagte Ablässe verdienen, wenn man das *De profundis* etc. wie oben bedingt, bete; wenn auch nach dem Gebrauche irgend einer Kirche oder irgend eines Ortes entweder vor oder nach der ersten Nachtstunde mit der Glocke das Zeichen zu dem Gebete oder sogenannten *Ave Maria* für die Verstorbenen gegeben wird.

Und Papst Pius VI. verleiht mittels Reskriptes vom 18. März 1781 obbenannte Ablässe allen Gläubigen, welche, wenn sie sich an Orten befinden, wo das Zeichen mit der Glocke fehlt, um die erste Nachtstunde das *De profundis* etc. — Aus der Tiefe *sc.* — beten; oder, wenn sie dieß nicht können, das *Vater unser* *sc.* wie oben bemerkt wurde.

Das *De profundis* etc.

<p><i>De profundis clamavi ad te Domine; Domine, exaudi vocem meam. Fiant aures tuae intendentes in vocem deprecationis meae. Si iniquitates observaveris, Domine: Domine, quis sustinebit?</i></p>	<p>Aus den Tiefen ruf' ich zu Dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme, laß Acht haben Dein Ohr auf die Stimme meines Flehens. Wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr : wer könnte dann bestehen, o Herr?</p>
---	--

<p><i>Quia apud te propitiatio est; et propter legem tuam sustinui te, Domine. Sustinuit anima mea in verbo ejus; speravit anima mea in Domino.</i></p>	<p>Aber bei Dir ist Versöhnung; und um Deines Gesetzes willen harret' ich auf Dich, o Herr! Meine Seele harret auf Sein Wort. Meine Seele hoffet auf den Herrn.</p>
---	---

<p><i>A custodia matutina usque ad noctem : speret Israel</i></p>	<p>Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf</p>
---	--

<p>in Domino. Quia apud Do- minum misericordia : et copiosa apud eum redemptio. Et ipse redimet Israel, ex omnibus iniquitatibus ejus.</p>	<p>ben Herrn : denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei Ihm ist überreiche Erlösung. Und Er wird Israel erlösen : von allen seinen Sünden.</p>
--	--

<p>Requiem æternam dona eis, Domine. Et lux perpetua luceat eis.</p>	<p>Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.</p>
--	---

<p>Requiescant in pace. Amen.</p>	<p>Sie mögen ruhen in Frieden. Amen!</p>
---------------------------------------	--

Man kann schließen mit folgendem :

<p>†. Domine, exaudi oratio- nem meam.</p>	<p>†. Herr! erhöre mein Ge- bet.</p>
--	--

<p>℟. Et clamor meus ad te veniat.</p>	<p>℟. Und mein Geschrei komme zu Dir.</p>
--	---

OREMUS.

Lasset uns beten.

<p>Fidelium Deus omnium Conditor et Redemptor, ani- mabus famulorum, famula- rumque tuarum remissionem cunctorum tribue peccato- rum; ut indulgentiam, quam semper optaverunt, piis sup- plicationibus consequantur. Qui vivis et regnas in secula seculorum.</p>	<p>O Gott, Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! ver- leihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die gnädige Erlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte er- langen mögen. Der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.</p>
---	--

℟. Amen.

℟. Amen.

†. Requiem aeterna dona
eis, Domine.

⁂. Et lux perpetua luce-
at eis.

†. Requiescant in pace.

⁂. Amen.

†. Herr! gib ihnen die
ewige Ruhe!

⁂. Und das ewige Licht
leuchte ihnen!

†. Sie mögen ruhen im
Frieden.

⁂. Amen.

3. Fünf Vater unser ꝛ. und fünf Gegrüßet ꝛ. mit dem †. **Te ergo etc.**

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Seelen der Abgestorbenen zu beten, damit sie, im kostbaren Blute Jesu Christi gewaschen, die Frucht der ewigen Erlösung erwerben und bald zum Himmel gelangen mögen. Von dieser Betrachtung bewogen, verleiht Pius VII. mittels allgemeinen auf ewige Zeiten lautenden Breves vom 7. Februar 1817 (dessen Urschrift man im Kapitel-Archiv des Domes zu Arezzo aufbewahrt, dessen Bischof um dasselbe nachsuchte) dreihundert Tage Ablass allen Christgläubigen, die mit wenigstens reumüthigem Herzen und andächtig das Leiden unsers Herrn Jesu Christi betrachtend, zum Troste der abgestorbenen Gläubigen, fünfmal das Vater unser ꝛ. und Gegrüßet ꝛ. mit folgenden Versikeln beten.

†. Te ergo quesamus,
tuis famulis subveni, quod
pretioso sanguine redemisti.

†. Requiem aeternam dona
eis Domine.

†. Dich also bitten wir,
komm zu Hülfe Deinen Dienern,
die Du mit Deinem kostbaren
Blute erkaufst hast.

†. Herr! gib ihnen die ewige
Ruhe!

n. Et lux perpetua luceat eis!

†. Requiescant in pace.

n. Amen.

n. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

†. Laß sie ruhen im Frieden.

n. Amen.

4. Gebete auf die ganze Woche für die Abgestorbenen im Fegfeuer.

Um die Christgläubigen mehr aufzumuntern, der Abgestorbenen zu gedenken, verleiht Leo XII. durch Reskript der heiligen Congregation der Ablässe vom 18. November 1826 auf ewige Zeiten hundert Tage Ablass, den man auch den Seelen im Fegfeuer schenken kann, jedem, der reumüthig und andächtig einmal des Tages ein Vater unser u. Begrüßet u. und den Psalm „Aus der Tiefe“ u. nebst den Gebeten spricht, welche in dem Büchlein stehen, das den Titel führt: Das der milden Frömmigkeit der Lebenden geöffnete Fegfeuer oder: Kurze tägliche Andachtsübung zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer.¹⁾ Der heilige Vater will aber, daß man die Büchlein, welche die besagten Gebete enthalten, unentgeltlich vertheile, wie es bis jetzt fast beständig geschehen.

Uebrigens wird jeder, der diese Andachtsübung hält (so heißt es in den benannten Büchleichen) ermahnt, täglich zwei Begrüßet u. zu beten, eins nämlich für alle jene, welche diese Andacht halten, das andere für alle die, welche durch ihre mildthätige Liebe zur beständigen Verbreitung derselben beitragen.

¹⁾ Dies Andachtsbüchlein wurde in Rom und anderswo oft gedruckt und wird von unzähligen frommen Christen gebraucht.

Befagte Gebete.

Am Sonntage.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Blute, welches Dein göttlicher Sohn Jesus Christus im Delgarten vergossen hat, erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und besonders die verlassenste von allen, und führe sie in Deine Herrlichkeit, wo sie Dich ewig loben und preisen. Amen!

Vater unser 1c., Begrüßet 1c. und Aus der Tiefe 1c.

Am Montage.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Blute, welches Dein göttlicher Sohn Jesus Christus in Seiner grausenhaften Geißelung vergossen hat, erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und vor Allem besonders die, welche zum Eingange in Deine Herrlichkeit am nächsten ist, damit sie bald beginne, Dich zu loben und zu preisen ewiglich. Amen.

Vater unser 1c., Begrüßet 1c. und Aus der Tiefe 1c.

Am Dienstage.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Blute, welches Dein göttlicher

Sohn Jesus Christus in Seiner grausamen Krönung mit Dörnern vergossen hat, erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und vor allem besonders diesenige, welche sonst zuletzt aus so großen Leiden herauskommen würde, damit sie nicht so lange zurückgehalten werde, Dich in Deiner Herrlichkeit ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Vater unser ꝛ., Begrüßet ꝛ. und Aus der Tiefe ꝛ.

Am Mittwoche.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Blute, welches Dein göttlicher Sohn Jesus Christus in den Gassen Jerusalems vergossen hat, indem Er das Kreuz auf Seinen heiligen Schultern trug, erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und besonders jene, welche vor Dir am reichsten an Verdiensten ist, damit sie auf dem erhabenen Sitze der Herrlichkeit, deren sie harret, Dich lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛ., Begrüßet ꝛ. und Aus der Tiefe ꝛ.

Am Donnerstage.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Leibe und Blute Deines gött-

lichen Sohnes Jesus Christus, so Er selbst am Abende vor Seinem Leiden Seinen geliebten Aposteln zur Speise und zum Tranke gab und Seiner ganzen Kirche zum immerwährenden Opfer und als lebendigmachende Nahrung Seinen Gläubigen hinterließ; erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und vorzüglich diejenigen, welche zu diesem Geheimnisse unendlicher Liebe die größte Andacht gepflegt hat, damit sie dafür Dich mit demselben Deinem göttlichen Sohne und mit dem heiligen Geiste in Deiner Herrlichkeit ewig loben möge. Amen.

Vater unser 1c., Begrüßet 1c. und Aus der Tiefe 1c.

Am Freitage.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Blute, welches Dein göttlicher Sohn Jesus Christus am heutigen Tage am Stamme des Kreuzes besonders aus den Wunden Seiner heiligsten Hände und Füße vergossen hat, erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und vorzüglich jene, für welche ich zu beten am meisten schuldig bin, damit sie aus meiner Schuld nicht verhindert sei, bald von Dir dorthin geführt

zu werden, wo sie in Deiner Herrlichkeit Dich ewiglich loben und preisen wird. Amen.

Vater unser etc., Begrüßet etc. und Aus der Tiefe etc.

Am Samstage.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich bei dem kostbaren Blute, welches aus der Seitenwunde Deines göttlichen Sohnes Jesu Christi im Angesichte und zum größten Schmerze Seiner hochheiligen Mutter geflossen, erlöse die Seelen aus dem Fegfeuer und vor allen besonders jene, welche die größte Andacht zu Maria der Mutter Jesu gehegt, damit sie alsbald hingelange in Deine Herrlichkeit, um Dich in ihr und sie in Dir in aller Ewigkeit zu loben und zu preisen. Amen.

Vater unser etc., Begrüßet etc. und Aus der Tiefe etc.

5. Gebetsstunde in den letzten drei Tagen der Charwoche.

Durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 6. April 1745 verließ Benedikt XIV. für Italien und den dabei liegenden Inseln allen Gläubigen, an jedem und an allen drei Tagen der Charwoche, am grünen Donnerstage, Charfreitage und Charsamstage den Ablass von sieben Jahre:

und sieben Quadragen mit der Gestattung, ihn auch den Verstorbenen zuzuwenden, wenn sie an diesen Tagen eine Stunde mit mündlichem oder betrachtendem Gebete zum Troste derselben zubringen.

6. Alle Ablässe kann man im Jubiläums- oder Jubeljahre bittweise den Verstorbenen zuwenden.

Benedikt XIII. wollte in der Bulle Salvatoris vom 28. April 1725 allen Christgläubigen gestatten, daß sie zum Nutzen der Seelen im Fegfeuer alle Ablässe anwenden, welche sonst während des allgemeinen Jubiläums- oder heiligen Jubeljahres in der ganzen katholischen Welt aufgehoben oder eingestellt sind, wenngleich im Verleihungsbrieft derselben diese Gestattung, sie den Abgestorbenen im Fegfeuer zuwenden zu können, nicht ausgedrückt ist.

Daselbe erklärten Benedikt XIV., Clemens XIV. und Leo XII. in ihren bezüglichen Bullen, welche Seite 158 über die Einstellung der Ablässe während des Jubiläums angeführt sind.

XXV. Vom gottesdienstlichen kirchlichen Tag- zeitgebete (*Officium divinum*) und dem Tagzeitgebet der allerseligsten Jungfran Maria.

**Das Gebet *Sacrosanctæ* etc. mit dem Vater
unser 1c. und Begrüßet 1c. nach Verrichtung
der Tagzeitgebete (des *Officiums*).**

Leo X. verleiht allen Personen, welche verpflichtet sind, das göttliche *Officium* oder das der allerseligsten Jungfran Maria zu beten, wenn sie nach demselben folgendes (vom heiligen Kirchenlehrer Bonaventura verfaßte) Gebet *Sacrosanctæ* etc. mit einem Vater unser 1c. und Begrüßet 1c. knieend und andächtig beten, die Nachlassung aller Mängel und Fehler, welche sie aus menschlicher Schwachheit bei Abbetung des *Officiums* begangen haben. Da besagte Nachlassung eigentlich kein Ablass, sondern vielmehr eine Vergütung oder Ersatz der beim Abbeten der heiligen Tagzeiten begangenen Fehler ist, so wird dieselbe während eines Jubeljahres nicht mit den andern Ablässen als aufgehoben angesehen.

ORATIO.

*Sacrosanctæ et individue
Trinitati, Crucifixi Domini
nostri Jesu Christi humani-
tati, beatissimæ et glorio-
sissimæ, semperque Virginis
Mariæ fœcundæ integritati,*

G e b e t.

Der allerheiligsten und un-
theilbaren Dreieinigfeit, der
Menschheit unseres gekreuzigten
Herrn Jesu Christi, der frucht-
baren Unversehrtheit der glor-
würdigsten, allezeit reinsten

et omnium Sanctorum universitati sit sempiterna laus, honor, virtus et gloria ab omni creatura, nobisque remissio omnium peccatorum, per infinita secula seculorum. Amen.

†. Beata viscera Mariæ Virginis, quæ portaverunt æterni Patris Filium.

¶. Et beata ubera, quæ lactaverunt Christum Dominum.

Pater etc. Ave etc.

Jungfrau Maria, und der Gesamtheit aller Heiligen werde in Ewigkeit zu Theil Lob und Ehre, Macht und Verherrlichung von allen Geschöpfen, uns aber die Verzeihung aller Sünden durch die endlosen Seiten der Ewigkeit. Amen.

†. Selig ist der Leib Maria, der Jungfrau, welcher den Sohn des ewigen Vaters getragen.

¶. Und selig die Brüste, welche Christum den Herrn gesäugnet haben.

Vater u. Begrüßet u.

XXVI. Die Stufenpsalmen und die Bußpsalmen.

Pius V. verleiht in der Bulle Quod a nobis vom 9. Juli 1568 allen Gläubigen, welche nach Berufspflicht die von den Rubriken des römischen Breviers vorgeschriebenen Stufenpsalmen oder Bußpsalmen andächtig beten, für jedes Mal fünfzig Tage Ablass. Jenen, welche dieselben aus bloßer Andacht zu was immer für einer Zeit beten, verleiht er ferner für jedes Mal vierzig Tage Ablass, wie dieß erhellet aus einer seiner Bullen Superni Omnipotentis Dei vom 5. April 1571.

XXVII. Die Betrachtung, das innerliche oder betrachtende Gebet.

1. Die tägliche Betrachtung.

Benedikt XIV. verleiht allen Christen, welche täglich eine halbe Stunde oder wenigstens eine Viertelstunde Betrachtung halten oder dem innerlichen, betrachtenden Gebete obliegen, zu ewigen Zeiten den vollkommenen Ablass einmal des Monats, den man an jenem Tage gewinnen kann, an dem man beichtet, communicirt, für die heilige Kirche u. betet. Man kann ihn auch den Verstorbenen zuwenden.

2. Anweisung zum betrachtenden Gebete und Bereitwilligkeit sich darin unterrichten zu lassen.

Derselbe Benedikt XIV. verleiht in vorerwähnter Bulle ebenfalls auf ewige Zeiten vollkommenen, auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbaren Ablass einmal des Monats, sowohl denjenigen, welche häufig häuslich oder öffentlich die Art und Weise zu betrachten oder inneres Gebet zu verrichten lehren, als denjenigen, die es mit demselben anhaltenden Fleiße lernen, welchen Ablass man an jenem Tage gewinnen kann, an welchem man beichtet, communicirt und wie früher angezeigt, betet; und er verleiht ebenso auf ewige Zeiten sieben Jahre und sieben Quadranten (280 Tage) Ablass für jedesmal, wann sie nach wahrhaft reiner Beicht und empfangener Kommunion die Art und Weise zu betrachten lehren oder der Erklärung derselben beiwohnen.

XXVIII. Andächtige Besuchungen.

1. Besuchung jener Kirchen, wo die Station ist.

Aus den ersten Jahrhunderten des Christenthumes schreibt sich die Einführung des Besuches der sogenannten Stationskirchen her, in welchen die verehrtesten Denkmäler oder Erinnerungen an die Heiligen und insonderheit an die heiligen Märtyrer oder Blutzegen vorhanden; und an gewissen Tagen des Jahres begaben sich Volk, Geistlichkeit und die Bischöfe in Prozession oder im Betzuge dahin, um allda zu beten. Eine so fromme und uralte Andachtsübung bewog den Heiligen Gregor den Großen, dieselbigen Stationen zu ordnen und die Kirchen anzuweisen, welche man nicht nur in der Fastenzeit, sondern auch in einigen andern Zeiten und Tagen des Jahres besuchen sollte; auch wollte er, daß sie im römischen Missale bezeichnet würden, wie Johannes Diaconus im Leben desselben berichtet (B. 2. Hft. 2. und 6.)

Um die Gläubigen aufzumuntern, dergleichen Besuchungen in jenen Kirchen zu halten, worin die Station ist, und dort nach des heiligen Vaters Meinung zu beten, verliehen derselbe Heilige Papst Gregor und die andern Päpste, seine Nachfolger, verschiedene Ablässe, welche von neuem auf ewige Zeiten bestätigt wurden von Pius dem VI. durch Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 9. Juli 1777. Von besagten Ablässen soll hiernach ein genaues Verzeichniß gegeben werden, so wie von den Tagen, wo man die Station hält, und der Kirchen, wo die Station ist.

Leo XII. verlieh ferner Motu proprio vermittels derselben Congregation der Ablässe am 28. Februar 1827 auf ewige

Zeiten allen Christgläubigen, so oft sie in der vierzigstägigen Fastenzeit reumüthigen Herzens und andächtig die Kirchen besuchen, wo die Station ist, wenn dieß auf die von ihm vorgeschriebene und nach der von der Druckerei der römischen Hofkanzlei herausgegebenen Anleitung und Weise geschieht, einen, auch den Abgestorbenen zuwendbaren Ablass von vierzig Jahren und eben so vielen Quadragenen, wofern sie an einem beliebigen Tage reuig beichten, communiciren, eine Kirche oder öffentliche Gebetsstätte besuchen und für die heilige Kirche u. beten.

Die vorgeschriebene Art und Weise besteht darin, daß man zuerst eine Kirche besucht und die in besagter Anleitung bezeichneten Gebete zum allerheiligsten Sacramente, zur allerseeligsten Jungfrau Maria und zu den heiligen Märtyrern verrichtet, dann unter Abbetung des Psalmes Miserere u. fünf Vater unser u., Begrüßet u., Ehre sei u. und der Stufenpsalmen des Leidens unsers Herrn Jesu Christi sich nach der Kirche begibt, wo die Station ist, und bei diesem Besuche daselbst die Litanei aller Heiligen mit den v. v. und angewiesenen Gebeten und zum Schlusse den Psalm „Aus der Tiefe“ u. betet. Uebrigens können Personen, die nicht lesen gelernt und die, welche besagte Anleitung nicht haben, dieselben Ablässe verdienen, wenn sie bei den Besuchen in beiden Kirchen jene Gebete verrichten, die ihnen ihre Andacht nach ihrer Fähigkeit eingibt; indem sie zugleich auf dem Gange von einer Kirche zur andern einen dritten Theil des Rosenkranzes (fünf von den fünfzehn Gesäßein) mit der Litanei beten und beim Ausgehen aus der Kirche, wo die Station ist, die Besuchung mit dem Psalm „Aus der Tiefe u. oder mit einem Vater unser u., Begrüßet u.

und Herr! gib ihnen x. zum Troste der Abgestorbenen beschließen.

Derselbe Papst will, daß an solcher Gnade sollen theilnehmen können die Nonnen und alle andern Personen, die in den Klöstern und Genossenschaften wohnen, wosern sie die vorgeschriebene Art und Weise befolgen, indem sie ihre betreffenden Kirchen besuchen; so wie die Kranken und Gefangenen, indem sie das, was sie nicht befolgen können, durch dasjenige ersetzen, was ihnen ihr Beichtvater auferlegen wird.

Man bemerke, daß außer den im römischen Missale für die Station bezeichneten Kirchen an einigen Tagen auch noch andere sind, welche dieselben Ablässe genießen (wiewohl zur Gewinnung derselben der Besuch einer einzigen genügt), gemäß den Verleihungen der Päpste, wie dieß der genannte Leo XII. that, der in einem Breve vom 8. Januar 1828 unter den Stationskirchen die schon von Clemens dem VIII. am 4. Februar 1603 privilegirte heilige Gregorinskirche auf dem Monte Celio für den Freitag nach Aschermittwoche als Stationskirche bestätigte, und auch wollte, daß in dieser Kirche noch ein andermal die Station sein sollte, nämlich am zweiten Sonntage in der Fasten, wie dieß erhellt aus der Bekanntmachung Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars vom 20. Februar 1828.

Kirchen in Rom, worin die Station ist, nebst den zum Besuche bestimmten Tagen und den dadurch zu gewinnenden Ablässen.

Am 1. Januar, Beschneidung unseres Herrn Jesu Christi: Station zu St. Maria in Trastevere, Ablass von dreißig Jahren und dreißig Quadragenen; dieser Ablass ist dort auch an den folgenden vier Tagen.

Am 6. Januar, Erscheinung des Herrn oder Dreikönige : zu St. Peter im Vatikan.

„ **Sonntage Septuagesima :** zu St. Laurentius außer den Mauern;

„ **Sonntage Sexagesima :** zu St. Paul außer den Mauern;

„ **Sonntage Quinquagesima :** zu St. Peter im Vatikan.

Am Aschermittwoche : zur heiligen Sabina, zum heiligen Alexius und zur heiligen Maria in Cosmedin, genannt : „Der Mund der Wahrheit“; mit einem Ablass von fünfzehn Jahren und fünfzehn Quadragenen.

Am folgenden Donnerstage : zu St. Georg in Belabro und zu Jesus und Maria (am Corso); Ablass von zehn Jahren und zehn Quadragenen; dieser Tag ist an allen Tagen in der Fasten, einige ausgenommen, die man angeben wird.

„ **Freitage darauf :** zu St. Johannes und Paulus und zu St. Gregorius auf dem Berge Celio.

„ **Samstage :** zu St. Tryphon und St. Augustin.

Am ersten Sonntage in der Fasten : zu St. Johann im Lateran.

„ **Montage darauf :** zu St. Peter in Vinkoli und zu St. Johann della Pigna.

„ **Dienstage :** zu St. Anastasia.

„ **Mittwoche (Quatember) :** zu St. Maria Maggiore.

„ **Donnerstage :** zu St. Lorenz in Panem Perma.

„ **Freitage (Quatember) :** zu den hochheiligen zwölf Aposteln.

„ **Samstage (Quatember) :** zu St. Peter im Vatikan.

Am zweiten Sonntage in der Fasten : zu St. Maria in Domina, genannt la Navicella, und zu St. Gregorius auf dem Berge Celio.

„ **Montage darauf :** zu St. Maria Maggiore und zu St. Clemens.

„ **Dienstage :** zu St. Balbina.

„ **Mittwoche :** zu St. Cecilia in Trastevere.

„ **Donnerstage :** zu St. Maria in Trastevere.

„ **Freitage :** zu St. Vital.

„ **Samstage :** zu St. Marcellinus und Petrus im Lateran.

Am dritten Sonntage in der Fasten : zu St. Laurentius außer den Mauern.

„ **Montage darauf :** zu St. Markus.

„ **Dienstage :** zu St. Pudentiana.

„ **Mittwoche :** zu St. Sixtus und zu St. Nereus und Archilleus.

„ **Donnerstage :** zu St. Rosmas und Damianus in Campo Vaccino.

„ **Freitage :** zu St. Laurentius in Lucina.

„ **Samstage :** zu St. Kajus, zu St. Susanna und zu St. Maria zu den Engeln alle Terme.

Am vierten Sonntage in der Fasten : zur heiligen Kreuzkirche in Jerusalem, mit fünfzehn Jahren und fünfzehn Quadragenen Ablass.

„ **Montage darauf :** zu den hochheiligen Vier gekrönten Märtyrern.

„ **Dienstage :** zu St. Laurentius in Damaso und zu St. Andreas della Valle.

„ **Mittwoche :** zu St. Paul außer den Mauern.

Am Donnerstage : zu St. Martin und Silvester ai Monti und zu St. Silvester in Capite.

„ **Freitage :** zu St. Gusebius und St. Bibiana.

„ **Samstage :** zu St. Nikolaus in Carcere.

Am Passions- oder Leidenssonntage, dem fünften in der Fasten : zu St. Peter im Vatikan und zu St. Lazarus.

„ **Montage :** zu St. Chrysogonus in Trastevere.

„ **Dienstage :** zu St. Gircius in St. Maria in Via lata und zu St. Quiricus und Giulitta ai Monti.

„ **Mittwoche :** zu St. Marcellus.

„ **Donnerstage :** zu St. Apollinaris.

„ **Freitage :** zu St. Stephan auf dem Berge Celio, genannt Stefano Rotondo.

„ **Samstage :** zu St. Johannes vor der Porta Latina und zu St. Casarius.

Am Palmsonntage : zu St. Johannes im Lateran, Ablass von fünf und zwanzig Jahren und fünf und zwanzig Quadragenen (1000 Tagen).

„ **Montage :** zu St. Praxedis.

„ **Dienstage :** zu St. Priska und zu St. Maria del Popolo.

„ **Mittwoche :** zu St. Maria Maggiore.

„ **grünen Donnerstage :** in St. Johann im Lateran, mit vollkommenem Ablass, wenn man vorher beichtet und communicirt.

„ **heiligen Charfreitage :** zum heiligen Kreuz in Jerusalem, mit Ablass von dreißig Jahren und dreißig Quadragenen.

„ **Charfsamstage :** zu St. Johann im Lateran, mit Ablass wie oben.

Am Ostersonntage : zu St. Maria Maggiore, mit vollkommenem Ablass, wenn man vorher beicht und communiciert.

„ **Ostermontage :** zu St. Peter im Vatikan und zu St. Omphrius, mit Ablass von dreißig Jahren und dreißig Quadragenen; so auch an folgenden Tagen.

„ **Dienstage :** zu St. Paul außerhalb der Mauern.

„ **Mittwoche :** zu St. Laurentius außerhalb der Mauern.

„ **Donnerstage :** zu den zwölf heiligen Aposteln.

„ **Freitage :** zu St. Maria zu den Märtyrern, Notonba genannt.

„ **Samstage in Albis :** zu St. Johann im Lateran.

Am Sonntage in Albis (weißen Sonntag) : zu St. Pancratius und zu St. Maria della Scala.

Den 25. April, am Feste des heiligen Evangelisten Markus : zu St. Peter im Vatikan.

Am Montage in der Bittwoche : zu St. Maria Maggiore.

„ **Dienstage** „ „ : zu St. Johannes im Lateran.

„ **Mittwoche** „ „ : zu St. Peter im Vatikan.

An Christi Himmelfahrtstage : zu St. Peter im Vatikan, mit vollkommenem Ablasse, nach vorhergegangener Beicht und Kommunion.

Am Samstage, dem Vorabende von Pfingsten : zu St. Johannes im Lateran, mit Ablass von zehn Jahren und zehn Quadragenen.

Am Pfingstsonntage : zu St. Peter im Vatikan, mit Ablass von dreißig Jahren und dreißig Quadragenen; also in der ganzen Oktave.

„ **Montage darauf :** zu St. Peter in den Ketten (in Vincoli.)

„ **Dienstage :** zu St. Anastasia.

- Am Mittwoch (Quatember) :** zu St. Maria Maggiore.
- „ **Donnerstage** darauf : zu St. Laurentius außer den Mauern.
- „ **Freitage (Quatember) :** zu den zwölf heiligen Aposteln.
- „ **Samstage (Quatember)** vor dem Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit : zu St. Peter im Vatikan.
- Am Mittwoch der Quatemberfasten im September :** zu St. Maria Maggiore, mit Ablass von zehn Jahren und zehn Quadragenen; und so an den folgenden Tagen.
- „ **Freitage derselben Quatember :** zu den zwölf h. Aposteln.
- „ **Samstage** „ „ : zu St. Peter im Vatikan.
- Am ersten Sonntage im Advent :** zu St. Maria Maggiore.
- „ **zweiten** „ „ : zum h. Kreuze in Jerusalem.
- „ **dritten** „ „ : zu St. Peter im Vatikan, mit Ablass von fünfzehn Jahren und fünfzehn Quadragenen.
- Am Mittwoch der Winterquatember :** zu St. Maria Maggiore, mit Ablass von zehn Jahren und zehn Quadragenen; und so an den folgenden Tagen.
- „ **Freitage derselben Quatember :** zu den zwölf h. Aposteln.
- „ **Samstage** „ „ : zu St. Peter im Vatikan.
- Am vierten Sonntage im Advent :** zu den zwölf heiligen Aposteln.
- Am 24. Dezember, am Vorabende vor Weihnachten :** zu St. Maria Maggiore, mit Ablass von fünfzehn Jahren und eben so vielen Quadragenen.
- „ **25. Dezember, am Christtage :** bei der ersten Messe in der Nacht, Station am Altare der heiligen Krippe zu St. Maria Maggiore, mit Ablass wie am 24. Dezember; bei der zweiten Messe in der Morgenröthe, Station zur heiligen Anastasia, mit Ablass wie vorher;

bei der dritten Messe und den besagten Tag hindurch : zu St. Peter im Vatikan und zu St. Maria Maggiore, mit vollkommenem Ablasse nach voransgegangener Beicht und Kommunion.

Am 26. Dezember, am Tage des heiligen Stephans, des Erzmärtyrers : zu St. Stephan a Monte Celio, genannt St. Stephan Rotondo, mit Ablass von dreißig Jahren und dreißig Quadragenen.

„ 27. Dezember, am Feste des heiligen Johannes, Evangelisten : Station zu St. Maria Maggiore, mit Ablass wie eben vorher.

„ 28. Dezember, am Tage der unschuldigen Kinder : Station zu St. Paul außerhalb der Mauern, mit Ablass wie eben vorher.

2. Besuch der sieben Kirchen und der sieben privilegierten Altäre in Rom.

Sehr alt ist der Gebrauch, die sieben vorzüglichsten Kirchen in Rom zu besuchen, nämlich : St. Peter im Vatikan, St. Paul, St. Sebastian außer den Stadtmauern, St. Johannes im Lateran, zum heiligen Kreuz in Jerusalem, zu St. Laurentius a. d. M. und zu St. Maria Maggiore. Diese Andacht wurde durch den frommen Sinn unserer Ahnen eingeführt und durch das Ansehen der Päpste bestätigt, wie dieß Sixtus V. bemerkt in seiner Bulle *Egregia Populi Romani pietas* vom 13. Februar 1586, worin er von der Besuchung der sieben Kirchen spricht; eine Andacht, welche der heilige Joseph Calasanzio schier täglich, der heilige Philipp Neri und andere Heiligen oft übten, und die noch stets von Personen jedes Standes sowohl Römern als Fremden,

die hieher kommen, gehalten wird, am in diesen Kirchen das Andenken an die gloriwürdigen heiligen Apostel und heiligen Märtyrer vorzüglich zu verehren. Jeder, welcher beicht, communicirt und andächtig die besagten sieben Kirchen dem frommen Gebrauche gemäß besucht und dabei nach der Meinung des heiligen Vaters betet, kann täglich die sehr vielen Ablässe in obgedachten Kirchen gewinnen, die mit diesen himmlischen Schätzen mit Recht bereichert wurden, wie aus den in den bezüglichen Archiven in Urschrift befindlichen päpstlichen Bullen und Breven erhellet; welche Ablässe auch den abgestorbenen Gläubigen durch Verleihung Pius des VII. mit Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 1. September 1818 zugewendet werden können.

Es ist gleichfalls, ein sehr alter Gebrauch, in den besagten Kirchen, besonders zu St. Peter im Vatikan die sieben privilegirten Altäre zu besuchen, laut Urkunde im dortigen Archive aus den Zeiten Innocenz des II. vom Jahre 1130. Diese sieben Altäre in der heiligen Peterskirche sind: Jener der Madonna Gregoriana, der heiligen Processus und Martinianus, des heiligen Erzengels Michael, der heiligen Jungfrau Petronilla, der Madonna della Colonna, der heiligen Apostel Simon und Juba und des heiligen Gregor des Großen. Jeder Christgläubige, der mit gebührender Vorbereitung (wozu besonders Beicht und Communion zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses gehört), die genannten sieben Altäre andächtig besucht, kann viele Ablässe gewinnen, welche mehrere Päpste verliehen und welche Pius V., Sixtus V., Paul V. und Clemens VIII. bestätigten, welcher letztere viele Breves zu Gunsten von außerhalb Roms gelegenen Kirchen ausfertigte, worin er an sieben Altäre dieselben Ablässe

verlieh; welche an den sieben privilegirten Altären in der heiligen Peterskirche (in Vatikan) zu verdienen sind; auch sind diese Ablässe durch Verleihung desselben Papstes Pius VII. kraft des ob erwähnten Beschlusses der heiligen Congregation der Ablässe den verstorbenen Christgläubigen zuwendbar.

3. Besuch und Ablass in der Kirche Portiuncula, auch del Perdono genannt.

Die kleine Kirche zu unserer lieben Frau zu den Engeln bei Assisi, welche von dem dabei liegenden Bauern-Hofe den Namen Portiuncula erhielt, wurde dem heiligen Franciscus von den Benediktiner-Mönchen geschenkt. In dieser heiligen Kapelle oder kleinen Kirche, wie sie es damals war, flehete der Seraphische Vater unsern Herrn Jesus Christus um einen vollkommenen Ablass für alle diejenigen an, welche dieselben nach reumüthiger Reicht andächtig besuchten. Der Herr erhörte sein Gebet, so wie die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, und verlieh ihm den begehrten Ablass, unter dem Bedinge, ihn vom Papste (damals Honorius III.) als seinem Statthalter, bestätigen zu lassen. Nachdem dieser erkannt, daß dieß der Wille Gottes sei, bestätigte er auf ewige Zeiten im Jahre 1223 besagten vollkommenen Ablass am 2. Tage im August, auf welchen das Weihesest besagter Kirche fällt, und zwar von der ersten Vesper anfangend, welche Kirche später erweitert und mit dem Titel einer Basilika (Hauptkirche oder Dom) beehrt wurde. ¹⁾

Dieser sogenannte Portiuncula-Ablass (dort del sacro Perdono genannt) wurde nachher auf alle Kirchen der drei

¹⁾ Lect. II. Noct. die 2 Aug. in Brev., et in Martyrolog. Ordinis Seraph.

vom heiligen Franciscus gestifteten Orden von mehreren Päpsten ausgebehnt, namentlich von Gregor XV. mittels der Bulle *Splendor paternæ gloriæ* vom 4. Juli 1622, welcher zur Gewinnung des belobten Ablasses als auferlegtes gottseliges Werk nebst der Beicht auch die Communion vorschrieb. Und der ehrwürdige Papst Innocenz XI. erklärte, nachdem er die angeedeutete Bulle bestätigt, mittels Breves vom 22. Januar 1689, daß vorgenannter Ablass auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann.¹⁾

Das Besondere bei diesem Ablass ist, daß man ihn *Toties quoties*, so oft man will, desselben Tages gewinnen kann. Dieser fromme Gebrauch, von neuem und mehrmal dieselbe Kapelle oder Portiuncula-Kirche oder was immer für eine der andern Kirchen des Ordens des heiligen Franciscus in der Absicht zu besuchen, den besagten Ablass bei jedem solcher Besuche für die verstorbenen Christgläubigen zu gewinnen, ist nie mißbilligt worden, wie die heilige Congregation des Kirchenrathes zweimal entschieden erklärte, nämlich am 17. Juli 1700 und am 4. Dezember 1723.²⁾

1) Lambertini — später Clemens XIV. — als Beförderer des Glaubens (Promotore) in dem — über diesen Ablass an einen vom Clemens XI. im Jahre 1700 bestellten besondern Ausschuss (oder Congregation) — gerichteten Gutachten (Voto) § II, Num. 26.)

2) Derselbe Lambertini im Berichte an die heilige Congregation des Kirchenrathes, deren Schriftführer er damals, nämlich im Jahre 1723 war, über den alten Gebrauch des *Toties quoties* bei besagtem Ablasse. — (*Thesaurus Resolut. S. C. Concilii* Tom. II. ad diem 4. Decembris 1723 pag. 398.)

XXIX. Von der christlichen Lehre.

Unterweisung in der Christenlehre und leerbegieriges Anhören derselben.

An Sonn- und Feiertagen müssen in jeder Pfarre die ehrwürdigen Pfarrer die Kinder in der christlichen Lehre unterweisen. (Conc. Trid. Sess. 24. Cap. 4. de Reform.) Auch sollen die Schullehrer ihre Schüler und die Eltern ihre Kinder und Hausgenossen darin unterrichten. Es ist ein sehr heiliges Werk; so nennt es der heilige Papst Pius V. in seiner Verordnung *Ex debito Pastoralis officii*, vom 6. Oktober 1571; ein den Seelen und dem christlichen Gemeinwesen heilsames Werk; so drückt sich aus Paul V. in seiner Verordnung *Ex credito Nobis* vom 6. Oktober 1607.

Außerdem daß besagter Papst in der Patriarchal-Basilika von St. Peter eine daselbst bestehende, von den Christenlehrvätern geleitete Genossenschaft der christlichen Lehre, mit vielen Befugnissen und Ablässen — welche andern außerhalb Roms derselben in jedem Bisthume zugesellten oder aggregirten ähnlichen Bruderschaften mitgetheilt werden können — zur Erzbruderschaft erhob, verleiht derselbe in obgenannter Verordnung, um alle Gläubigen immermehr anzueifern, die christlichen Lehre vorzutragen oder zu lernen, auf ewige Zeiten folgende Ablässe :

I. Allen Schullehrern, welche an Festtagen ihre Schüler zur Christenlehre führen (kommen lassen) und sie darin unterrichten, jedesmal sieben Jahre Ablass; und denselben,

welche an den Werktagen in ihren Schulen die Christliche Lehre erklären, jedesmal hundert Tage Ablass.

II. Den Vätern und Müttern, welche ihre Kinder und ihre Dienstboten in der christlichen Lehre unterweisen, jedesmal hundert Tage Ablass.

III. Jenen, welche eine halbe Stunde sich befeßigen (studiren), um die christliche Lehre Andern vorzutragen oder sie selbst zu erlernen, jedesmal hundert Tage Ablass.

IV. Den Gläubigen jedwedes Standes, die in den Schulen oder Kirchen sich zu versammeln pflegen, um die christliche Lehre zu erlernen, wenn sie an allen Mutter-Gottes-Festen beichten, drei Jahre Ablass an jedem dieser Feste; und den zur heiligen Kommunion fähigen sieben Jahre Ablass, wenn sie das allerheiligste Sakrament empfangen.

Diesen Ablässen fügt Clemens XII. mit seinem Breve vom 27. Juni 1735 einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadranten für alle Gläubigen bei, so oft sie nach Beicht und Kommunion dem Katechismus oder der Christenlehre beiwohnen, oder aber den Katechismus oder die christliche Lehre vortragen; und jenen, welche die fromme Gewohnheit haben, der christlichen Lehre beizunehmen oder dieselbe zu lehren, nach Beicht und Kommunion, den vollkommenen Ablass an dem heiligen Weihnachtstage, am Ostertage und am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

XXX. Auslegung des Evangeliums.

Wenn man derselben beiwohnt.

Benedikt XIV. verleiht mittels Beschlusses vom 31. Juli 1756 durch die heilige Congregation der Ablässe einen Ablass von sieben Jahren und sieben Quadragenen allen Christgläubigen, so oft sie andächtig der Auslegung des heiligen Evangeliums beiwohnen; welche die ehrwürdigen Seelsorger in ihren Pfarreien an den Sonntagen und Hauptfesttagen des Jahres gemäß den Beschlüssen des heiligen Kirchentathes von Trient (Sess. 5. de Ref. C. 2. et Sess. 22. C. 8.) vortragen; und den vollkommenen Ablass am heiligen Christtage, am Oertage und am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus, wofern sie an diesen Tagen beichten, communiciren, und besagter Auslegung ebenfalls beiwohnen.

Auf Ersuchen der ehrwürdigen Versammlung der Pfarrer in Rom bestätigte Pius VI. vermittels Rückschreibens der heiligen Congregation der Ablässe vom 12. Dezember 1784 (welches man im Sekretariat des Vikariates aufbewahrt) die Verleihung der obgedachten Ablässe und dehnte nebstdem den vollkommenen Ablass auch auf den heiligen Dreikönigen-Tag und auf den Pfingstsonntag unter obigen Bedingungen aus.

Besagte Ablässe können auch gewonnen werden von den Pfarrern oder von Andern, welche bisweilen statt derselben die Auslegung des heiligen Evangeliums vortragen, wie aus bemeldetem Beschlusse erhellet.

XXXI. Werke der Barmherzigkeit.

1. An den Kranken in den Krankenhäusern.

Mittels Erlasses Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars vom 28. Februar 1778, in Betreff des geistlichen oder leiblichen, den Kranken in den Spitalern Roms zu leistenden Beistandes, ermahnt Pius VI. die Geistlichen, auch die Vereine oder Genossenschaften weltlicher Personen, so wie überhaupt alle Christgläubigen, ganz besonders, die Krankenhäuser, jeder das seines Geschlechtes — zu besuchen, die Kranken zu belehren, zu trösten, zu bedienen oder ihnen einige Erquickung zu verschaffen u.; und um die Gläubigen zu so liebevollen Werken immermehr zu ermuntern, verleiht er auf ewige Zeiten jedesmal, wenn sie im Geiste christlicher Liebe verrichtet werden, hundert Tage Ablass.

2. Im gottseligen Hause der Zuflucht.

Pius VII. verleiht durch Reskript des Sekretariates der Denkschriften vom 16. September 1806 auf ewige Zeiten folgende Ablassse allen Gläubigen, welche beitragen zum geistlichen oder leiblichen Wohl des gottseligen Hauses zur sogenannten Zuflucht, welches zu Rom im selben Jahre 1806 zu St. Maria in Trastevere für jene Weibspersonen allein errichtet wurde, die nach überstandener Strafzeit im Gefängniß, zum heiligen Michael genannt, freiwillig in benanntes gottseliges Haus treten und daselbst fern von den gefährlichen Gelegenheiten leben und für ihre gethanen Fehlritte büßen wollen.

I. Vollkommenen Ablass am Tage, wo dieselben

Glaubigen nach Empfang des heiligen Sacramentes der Buße und des allerheiligsten Sacramentes des Altars sich als Geschäftspfleger oder Wohlthäter des benannten Hauses einschreiben lassen.

II. Vollkommenen Ablass am Tage des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes (am 27. Dezember), wenn sie beichten, communiciren und die Kirche des heiligen Johannes in Anno, jetzt St. Nikolaus degl' Inkoronati, besuchen, wo die Vorsteher oder Direktoren besagten Hauses der Zuflucht die heiligen Tagzeitgebete oder das göttliche Officium abhalten.

III. Vollkommenen Ablass in der Sterbstunde, wenn sie wenigstens im Herzen reumüthig die heiligsten Namen Jesus und Maria anrufen.

IV. Zweihundert Tage Ablass jenen, welche besagten armen büßenden Frauenspersonen in was immer für einer Weise geistliche oder leibliche Hülfe leisten oder dafür sorgen, daß sie ihnen geleistet werde.

V. Sechszig Tage Ablass jenen, welche denselben Brod austheilen oder besagtem gottseligen Hause Almosen geben, und jedesmal, wann sie bewirken, daß solches ihnen von Andern gereicht werde, oder auf irgend eine Art für dasselbe sich bemühen.

VI. Sechszig Tage Ablass jedesmal, wann sie denselben Unterstützung gewähren, um ihnen zu einer ehrbaren Heirath zu verhelfen oder sie in einem Kloster mit Klausur zu versorgen.

VII. Hundert Tage Ablass, so oft sie den Jahrgedächtnissen (Anniversarien) beiwohnen, oder als Priester diese abhalten, oder für die verstorbenen Geschäftspfleger oder Wohlthäter Tagzeitgebete sprechen.

VIII. Endlich werden diejenigen, welche Geschäftsfleger oder Wohlthäter des Hauses sind, im Leben theilhaft aller Gebete, gottseligen Werke u. welche diese Personen verrichten; und beim Tode eines jeden derselben wird man drei heilige Messen für ihre Seelen lesen, wenn sie bis dahin in ihrer christlichen Liebe und Wohlthätigkeit beharren.

B. Speisung dreier Armen zur Ehre Jesu, Mariä und Joseph.

Mittels Reskriptes der heiligen Congregation der Ablässe vom 13. Juni 1815 bestätigt Pius VII. auf ewige Zeiten die folgenden Ablässe, welche schon früher demjenigen verliehen wurden, welcher dreien Armen zur Erinnerung und besondern Verehrung Jesu, Mariä und Joseph zu essen geben.

I. So oft man dies mit herzlichster Reue über seine Sünden thut, sieben Jahre und sieben Quadranten Ablass.

II. Vollkommenen Ablass, wenn man an demselben Tage, (wann man die Armen speiset) beicht, communicirt und nach Meinung des Papstes betet.

III. Hundert Tage Ablass für diejenigen aus der Familie oder für die Hausgenossen dessen, welcher diese Liebe erweist, wenn sie zu diesem gottseligen Werke der Barmherzigkeit entweder durch eigene Dienstleistung oder auch durch ihre bloße Anwesenheit beitragen.

Befagte Ablässe kann man auch den Verstorbenen zuwenden. Angegebenes Reskript bewahrt man im Sekretariat des Tribunals Seiner Eminenz des Cardinal-Bisars, und eine authentische Abschrift im Archiv des schon früher genannten frommen Vereines zum heiligen Paulus.

XXXII. Zur Zeit öffentlicher Drangsale.

Gebete und Gebetsseufzer (Stoßgebete).

Um Gott zu bitten, daß Er um des Leidens Christi und der Fürbitte der allerheiligsten Jungfrau Maria willen sich würbige, uns vor jeder für unsere Sünden nur zu sehr verdienten Drangsal zu bewahren, werden folgende Gebete und Gebetsseufzer vorgeschlagen, welche von der heiligen Congregation der Ritus durchgesehen und gutgeheißen wurden, und jedem, der sie reumüthig und andächtig spricht, verleiht unser heiliger Papst Gregor XVI. durch Reskript der heiligen Congregation der Ablassse vom 21. August 1837 auf ewige Zeiten vierzig Tage Ablass, den man übrigens einmal des Tages gewinnen kann.

Gebete und Gebetsseufzer.

Barmherzigkeit meines Gottes! umfasse uns und bewahre uns vor jeder Drangsal.

Ehre sei dem Vater ꝛ.

Ewiger Vater! bezeichne uns mit dem Blute des unbefleckten Lammes, wie Du die Häuser Deines Volkes bezeichnet hast.

Ehre sei dem Vater ꝛ.

Kostbares Blut Jesu unserer Liebe, rufe zu Gott dem Vater um Barmherzigkeit für uns und bewahre uns.

Ehre sei dem Vater ꝛ.

Wunden meines Jesu, Münde der Liebe und Erbarmung, sprechet gnädig für uns zum himmlischen Vater, verberget uns in euch und bewahret uns.

Ehre sei dem Vater ꝛ.

Ewiger Vater! Jesus ist unser, und unser ist auch Sein Blut und Sein unendliches Verdienst; wir opfern Dir Alles. Wenn eine solche Gabe Dir also lieb und sehr werth ist, wirk Du uns erretten, und dieß hoffen wir ohne Zweifel.

Ehre sei dem Vater ꝛ.

Ewiger Vater! den Tod des Sünders liebst Du nicht, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe; verleihe aus Erbarmen, daß wir leben und Dein seien.

Ehre sei dem Vater ꝛ.

<p>Salva nos, Christo Salvator per virtutem Sanctæ Crucis, qui salvasti Petrum in mari, miserere nobis.</p>	<p>Rette uns, Christus! o Heiland! durch die Kraft des heiligen Kreuzes, Der Du den Petrus auf dem Meere gerettet. Erbarme Dich unser.</p>
--	---

Maria, Mutter der Barmherzigkeit! bitt für uns und wir sind befreit.

Maria, unsere Fürsprecherin! bitt für uns und wir werden gerettet.

Der Herr züchtigt uns billig wegen unserer Sünden; du aber, o Maria! entschuldige uns, denn du bist die mitleidigste Mutter.

Maria! auf Jesus deinen Sohn und auf dich haben wir unsere Hoffnung gesetzt; laß nicht zu, daß wir zu Schanden werden!

Gegrüßet seist du Königin &c.

XXXIII. Geistliche Loblieder.

Auf Ersuchen der Priester des Vereines vom heiligen Paulus verleiht Pius VII., um so viel möglich das Singen gefährlicher weltlicher Lieder, welche die arge Gewohnheit vieler eingeführt, zu verhindern, mit Reskript auf ewige Zeiten vom 16. Januar 1817 durch das Sekretariat der Memoriale (dessen Urschrift im Sekretariat des Tribunals Seiner Eminenz des Cardinal-Biskops aufbewahrt wird):

Ein Jahr Ablass jedem Christgläubigen, wenn er das Singen der geistlichen Lieder (die obgenannter frommer Verein drucken ließ ¹⁾) befördert. Außerdem verleiht er hundert Tage Ablass, so oft man eine solche Andachtsübung reumüthig verrichtet, und den vollkommenen Ablass einmal des Monats demjenigen, welcher während desselben besagte Uebung

¹⁾ In welcher Sprache sie sein mögen, welche durchgesehen, gutgeheissen und in einer neuen im Jahre 1817 von Bourliès veranstalteten neuen Ausgabe vereinigt wurden, die jetzt bei Joh. Bapt. Marini und Komp., wo es käuflich ist, wieder gedruckt wurde. (Aus dem Text des Originals vom Uebersetzer herausgenommen.)

befördert oder derselben beigewohnt; und diesen gewinnt man an einem Tage, an welchem man beichtet, communicirt und nach Meinung des Papstes betet. Diese Ablässe sind auch den Seelen im Fegfeuer zuwendbar.

XXXIV. Krenze, Crucifixe, Coronen, (Rosenkränze) Medaillen oder Bildmünzen ꝛ. welche vom heiligen Vater geweiht wurden.

Obgleich der Gebrauch (Ritus) der Päpste sehr alt ist, den Christgläubigen heilige Dinge aus Gold, Silber oder andern Metalle zu weihen und zu schenken, — woher dann die päpstliche Segnung (Benediction) und Austheilung der Kreuze, Crucifixe, Coronen, Medaillen ꝛ. ihren Ursprung hatte, — so ist doch gewiß, daß man mit denselben vor dem sechszehnten Jahrhunderte keine Ablässe zu verbinden pflegte. Sixtus V. war es, welcher zur Wiederherstellung der Patriarchal-Grzbasilika im Lateran, in deren hauffälligen Mauern man an mehreren Stellen sehr viele goldene Medaillen fand, worauf das hochheilige Kreuz oder mit dem Kreuze bezeichnete Bilder standen, dieselben austheilte und demjenigen viele Ablässe verlieh, welcher eine derselben bei sich trüge und die vorgeschriebenen guten Werke verrichtete, wie dies erhellet aus seiner Verordnung *Laudamus viros* vom 1. December 1587. Daher haben die Päpste, seine Nachfolger, außer den Medaillen, auch mit den geweihten oder gesegneten Coronen, Rosenkränzen, Kreuzen, Crucifixen ꝛ.

Ablässe verbunden, wohlerrögend, daß der Gebrauch solcher heiligen Dinge den Glauben und die Uebungen der Anbetung Gottes und der Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria und der Heiligen in den Christgläubigen erwecket. Nach dieser kurzen Darstellung des fraglichen Gegenstandes stehe hier das

Kurzgefaßte Verzeichniß der Ablässe,

welche unser heiliger Papst Gregor XVI. jenen Gläubigen verlieh, welche eines der von ihm oder einem dazu Bevollmächtigten geweihten Kreuze, Crucifixe, Coronen, Rosenkränze, Statuetten (Standbildchen) oder Medaillen bei sich führen und unten benannte Werke verrichten; welche Verleihung von jedem gewählten Papste erneuert wird, indem er sie in beiden, der lateinischen und italienischen Sprache, veröffentlichen läßt.

Zu allererst bemerkt man allen Christgläubigen, daß zur Erlangung der Ablässe, womit unser heiliger Vater durch apostolische Weihung die Coronen, Kreuze, Crucifixe, Medaillen begabet, es erforderlich ist, daß sie einen der benannten Gegenstände bei sich tragen oder daheim bewahren.

Zweitens, daß man die hierunten angegebenen Gebete und Andachten, als zur Gewinnung der Ablässe erforderliche Bedingungen verrichten muß, indem man entweder eine der Coronen u. bei sich trägt, oder, wenn dieß nicht der Fall ist, daß man sie in seinem Zimmer oder in einem andern anständigen Orte des Hauses, so man bewohnt, aufbewahren, oder vor denselben die bezüglichen Gebete sprechen muß.

Dann befehlt Seine Heiligkeit, daß die Bilder nicht

gedruckt noch gemalt sein sollen, noch die Kreuze, Crucifixe, Statuetten oder Medaillen von Eisen, Zinn, Blei oder anderm leicht zerbrechlichen, oder verschleißbaren Stoffe; und er will, daß die Bilder der Heiligen von schon Heiliggesprochenen oder von denen im römischen Martyrologium beschriebenen seien.

Nach dieser der größern Deutlichkeit wegen gegebenen Vorerinnerung folgt hier die Angabe der Ablässe, welche derjenige gewinnen kann, welcher einen der obbenannten Gegenstände aufbewahrt, und der guten Werke, die er verrichten muß.

Wer immer wenigstens einmal wöchentlich die Corone des Herrn oder die der allerseligsten Jungfrau Maria, oder den Rosenkranz oder den dritten Theil desselben (entweder den glorreichen, den freudenreichen oder den schmerzhaften) betet; oder die Tagzeitgebete zu Gott (das göttliche Officium) oder zur allerseligsten Jungfrau Maria oder das für die Verstorbenen; oder aber die sieben Bußpalmen oder die Stufenpsalmen spricht; wer die christliche Lehre vorzutragen, oder die Gefangenen oder die Kranken in irgend einem Spital zu besuchen, oder den Armen beizustehen, oder einer Messe beizuwohnen oder als Priester dieselbe zu lesen pflegt, wenn er wahrhaft reumüthig bei einem vom Bischofe befugten Beichtvater beichtet und an was immer für einem der hier bezeichneten Tage communicirt, als da sind: Christtag, Dreikönigtag, Ostertag, Himmelfahrtstag, Pfingstag; die Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des hochheiligen Frohnleichnam, der Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt der allerseligsten Jungfrau Maria,

des heiligen Johannes des Täufers, der hochheiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas, Jakob, Thomas, Philipp und Jakob, Bartholomäus, Simon und Juda, Mathias, des heiligen Josephs des Bräutigams der allerseligsten Jungfrau Maria, und Allerheiligentag, und wer an demselben Tage andächtig zu Gott betet, um Ausrottung der Ketzereien und der Spaltungen, um Vermehrung des katholischen Glaubens, um Frieden und Eintracht unter den christlichen Fürsten und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche, der erlangt an jedem der besagten Tage vollkommenen Ablass.

Wer dasselbe an den übrigen Festen des Herrn und der allerseligsten Jungfrau Maria thut, erlangt sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablass; so gewinnt er auch, wann es dasselbe an was immer für einem Sonn- oder Festtage des Jahres thut, jedesmal fünf Jahre und fünf Quadragenen Ablass; und thut er es an jedem andern Tage, so gewinnt er hundert Tage Ablass.

Wer außerdem gewohnt ist, wenigstens einmal wöchentlich die Corone oder den Rosenkranz, oder die Tagzeitgebete von der Mutter Gottes, oder für die Verstorbenen, oder die Vesper und wenigstens eine Nocturn mit den Laudes, oder die sieben Psalmen mit der Litanei und den dazu gehörigen Gebeten zu sprechen, gewinnt hundert Tage Ablass, so oft er dieß thut.

Wer immer in der Sterbstunde seine Seele Gott andächtig anempfehl't und gemäß der Unterweisung Benedikts des XIV., wie sie in seiner Verordnung Pia Mater vom 5. April 1747 enthalten, bereit ist, mit ergebener Seele aus den Händen des Herrn den Tod zu empfangen, nach wahrhaft reumüthiger

Beicht und Kommunion, oder wenn dieß nicht möglich, wenigstens mit reinem Herzen, wenn es nicht auch mündlich geschehen kann, den allerheiligsten Namen Jesu anruft, gewinnt jedesmal fünfzig Tage Ablass.

Wer was immer für ein Vorbereitungsgebet vor der Darbringung des heiligen Messopfers oder vor der heiligen Kommunion oder vor dem Abbeten des göttlichen Officiums oder der Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau Maria verrichtet, gewinnt jedesmal fünfzig Tage Ablass.

Wer die Gefangenen oder die Kranken in den Spitälern besucht und ihnen mit irgend einem gottseligen Werke behülfflich ist; oder in der Kirche die christliche Lehre vorträgt, oder in derselben daheim seine Kinder, Verwandten und Hausgenossen unterrichtet, gewinnt jedesmal zweihundert Tage Ablass.

Wer beim Glockenzeichen irgend einer Kirche Morgens, Mittags oder Abends das gewöhnliche Gebet „Der Engel des Herrn“ u. oder wenn er dieß nicht kann, ein Vater unser u. und ein Begrüßet u. spricht; oder wer nächtllicherweile beim Glockenzeichen für die Verstorbenen den Psalm „Aus der Tiefe“ u., oder wenn er diesen nicht kann, drei Vater unser u. und drei Begrüßet u. betet, gewinnt hundert Tage Ablass.

Wer am Freitage andächtig an das Leiden und Sterben des göttlichen Erlösers denkt und drei Vater unser u. und drei Begrüßet u. spricht, gewinnt hundert Tage Ablass.

Wer wahrhaft reinig über seine Sünden mit festem Vorsatz, sie nicht mehr zu begehen, die Erforschung seines Gewissens anstellt und andächtig drei Vater unser u. und drei Begrüßet u. zur Ehre der allerheiligsten Dreifaltigkeit

betet, oder zum Andenken an die fünf Wunden unsers Herrn Jesu Christi fünf Vater unser 11. und fünf Begrüßet 11. spricht, erlangt hundert Tage Ablass.

Wer für die Gläubigen, welche in den letzten Tagen liegen, andächtig betet, oder wenigstens ein Vater unser 11. und ein Begrüßet 11. für sie spricht, gewinnt fünfzig Tage Ablass.

Seine Heiligkeit der Papst will, daß man alle ob erwähnte Ablässe für sich gewinnen oder den Seelen im Fegfeuer zuwenden könne; und erklärt zudem, daß er durch Verleihung besagter Ablässe nicht vermeine, in irgend einer Weise den schon von verschiedenen Päpsten, seinen Vorfahren, für irgend welche obenbezeichnete gute Werke verliehenen Ablässen Eintrag zu thun, da er will, daß alle in ihrer vollen Kraft bleiben.

Ferner befehlt derselbe heilige Vater, daß bei Austheilung und beim Gebrauche der wie oben bemerkt, gesegneten Coronen, Rosenkränze 11. man den von Alexander VII. am 6. Februar 1657 erlassenen Beschluß beobachte, (in welchem er Alles bestätigte, was über diesen Gegenstand Clemens VIII. in seiner Verordnung vom 10. Januar 1597 festgesetzt hatte), nämlich, daß die mit obgenannten Dingen verknüpften Ablässe nicht über die Personen derjenigen sich hinauserstrecken sollen, denen sie verliehen werden, oder welchen sie von letztern zum ersten Male ausgetheilt werden; daß wenn einer dieser — gesegneten Gegenstände verloren geht, man nicht willkürlich einen andern an dessen Stelle nehmen dürfe, jedweder entgegenstehender Verleihung und Bevorzugung (Privilegium) ungeachtet; daß man sie nicht leihen oder Andern auf

Bitte hingeben dürfe zu dem Zwecke, ihnen die Ablässe mitzutheilen, widrigenfalls sie die Ablässe selbst verlieren; und daß die besagten Dinge, sobald sie den päpstlichen Segen empfangen haben, laut Beschlusses der heiligen Congregation der Ablässe vom 5. Juni 1721 nicht verkauft werden dürfen.

Ueberdies bestätigt Seine Heiligkeit der Papst den Beschluß Benedikts des XIV. vom 19. August 1752, worin er ausdrücklich erklärt, daß kraft der wie oben angezeigt geweihten Crucifixe, Medaillen u. die heiligen Messen nicht privilegiert werden, die man an jenem Altare liest, wo dergleichen Crucifixe oder Medaillen angebracht sind, oder die jener Priester liest, welcher dieselben an sich trägt.

Außerdem verbietet er jedem, der den Sterbenden beisteht, mit solchen Crucifixen den Segen mit dem Ablasse in der Sterbstunde zu ertheilen, ohne besondere schriftliche Befugniß dazu erhalten zu haben; da derselbe Benedikt XIV. in bezogener Verordnung *Pia Mater* deshalb hinreichend Fürsorge getroffen hat.

Endlich will Seine Heiligkeit, an den Beschluß Clemens VIII. in angebeuteter Verordnung vom 10. Januar 1597 sich haltend, und befiehlt, daß gegenwärtiges Verzeichniß von Ablässen gedruckt werde zur größeren Bequemlichkeit der Gläubigen, sowohl in lateinischer als italienischer Sprache und verbietet den Druck desselben an jedem Orte außer Rom; welches auch im obengemeldetem Beschlusse von Alexander VII. bestätigt wurde, und er war der erste, welcher in italienischer Sprache das am 8. Februar 1657 gegebene ganze Verzeichniß dieser Ablässe drucken ließ. (P. Theod. de Indulg. Part. II. Cap. 3. § 4.)

Kreuze, Coronen und Rosenkränze aus dem heiligen Lande.

Alle im vorgenannten Verzeichnisse beschriebenen Ablässe kann jeder Christgläubige gewinnen, welcher nur irgend eins der Kreuze, Coronen oder Rosenkränze bei sich hat, so die heiligen Orte und heiligen Reliquien des heiligen Landes angerührt hat, durch die auf ewige Zeiten lautende Verleihung des Ehrwürdigen Papstes Innocenz des XI., wie hervorgeht aus seinem Breve Unigeniti Dei Filii vom 28. Januar 1688, welches Innocenz XIII. mit Beschluß der heiligen Congregation der Ablässe vom 5. Juni 1721 bestätigte, verbietend, besagte Kreuze u. nachdem sie jene heiligen Reliquien berührt, zu verkaufen, oder sie gegen andere Waare auszutauschen, oder sie zu leihen in der Absicht, Andern die Ablässe mitzutheilen, wie sich's ergibt aus den Beschlüssen derselben heiligen Congregation vom 11. März 1721 und 11. Februar 1722.

Ablässe, welche den Ordenspersonen beiderlei Geschlechtes verliehen werden.

Die Geistlichen und Klosterfrauen jedes Ordens und Institutes können, wenn sie die vorgeschriebenen Werke und Bedingnisse erfüllen, gar wohl jene Ablässe gewinnen, wovon vorher genaue Meldung geschah; indem fast alle, einige wenige ausgenommen, für Personen jedes Standes anwendbar sind. Uebrigens hat Paul V., bei vorläufiger Wiederrufung und Aufhebung aller Ablässe ¹⁾ und eines jeden insbesondere,

¹⁾ Mit Ausnahme derjenigen, welche für die Kirchen der Ordensgeistlichen selbst verliehen wurden, laut der von der heiligen Congregation der Ablässe unter dem 7. September 1607, und jener der Bischöfe und Regularen unter dem 21. August 1615 — gegebenen Erklärung.

welche schon früher den geistlichen Orden beiderlei Geschlechtes, wie auch immer sie heißen mögen, verliehen wurden, mit seinem allgemeinen Breve vom 23. Mai 1606 : Romanus Pontifex — neuerdings auf ewige Zeiten allen Ordensgeistlichen, wie sie heißen mögen, seien sie Mönche, Mendikanten oder Klosterfrauen von was immer für einer kirchlich gutgeheißenen Regel, wenn sie die drei feierlichen Gelübde ablegen, und in immerwährender Klausur leben, folgende Ablässe verliehen :

I. Allen Christgläubigen beiderlei Geschlechtes, welche mit den in den apostolischen Konstitutionen verlangten Eigenschaften das Ordenskleid, um sich einem von ihnen gewählten Institut oder Orden einzuverleiben, anlegen; wird am Tage ihres Eintritts in den Orden, das ist am Tage ihrer Einkleidung, wenn sie mit reumüthigem Herzen ihre Beicht abgelegt und die heilige Kommunion empfangen haben, ein vollkommener Ablass verliehen.

II. Jedem Novizen und jeder Novizin, welche nach vollendeten Noviziat-Jahren das öffentliche Ordensgelübde ablegen, wird an diesem Tage, nach abgelegter Beicht und empfangener heiliger Kommunion, ein vollkommener Ablass verliehen. In Hinsicht der Klosterfrauen hat Benedikt XIII. mit seinem allgemeinen Breve In Supremo vom 11. April 1728, denselben auf ewige Zeiten neuerdings einen vollkommenen Ablass für jenen Tag verliehen, an welchem sie den Schleier, oder die Einfügung, oder die Einweihung erhalten, wie immer die Gelübdeablegung (der Profess) geschehen möge.

III. Jedem Ordensgeistlichen und jeder Klosterfrau wie oben angedeutet, wenn sie am Hauptfeste ihres Ordens beichten und communiciren, oder einem Ordenspriester, wenn er an

diesem Tage die heilige Messe liest und für die heilige Mutter, die Kirche betet, wird ein vollkommener Ablass ertheilt.

IV. Alle Ordensgeistlichen oder Klosterfrauen wie oben angedeutet, welche in ihrer Sterbstunde wahrhaft reumüthig beichten und communiciren, oder wenn sie dies nicht mehr thun können, wenigstens mit reumüthigem Herzen den heiligsten Namen Jesus mit dem Munde, oder auch nur im Geiste anrufen, erlangen einen vollkommenen Ablass.

V. Jeder Ordensgeistliche, der kanonisch zum Priester geweiht worden, und nach abgelegter Beicht die erste heilige Messe liest, erlangt einen vollkommenen Ablass; eben so die Religiösen seines Ordens, welche derselben betwohnen, wenn sie an diesem Tage gebeichtet und communicirt, oder als Priester Messe gelesen haben.

VI. Alle und jede Ordensgeistliche beiderlei Geschlechtes, welche mit Erlaubniß ihrer Obern zehn Tage hindurch die geistlichen Uebungen (Exercitien) halten, und in dieser Zeit der Betrachtung der vier letzten Dinge, des Leidens unseres Herrn Jesu Christi, der Wohlthaten Gottes u. s. w. wenigstens zwei Stunden des Tages obliegen, sich nebstbei in andern Tugendwerken, in der Abtödtung, im mündlichen Gebete, in Seufzer- und andern Gebeten üben, und in dieser Zeit eine General- oder Jahresbeicht, oder eine gewöhnliche Beicht verrichten und communiciren, oder, wenn sie Priester sind, die heilige Messe lesen, erlangen jedesmal, da sie diese Uebungen so halten, einen vollkommenen Ablass und die Nachlassung aller ihrer Sünden.

VII. Allen Ordenspersonen beiderlei Geschlechtes wie oben, welche an den Tagen, wo der Besuch der Stationen in

dem römischen Messbuche bestimmt ist, ihre eigene Klosterkirche mit Andacht besuchen und die gewöhnlichen Gebete verrichten, werden alle jene Ablässe verliehen, die sie gewinnen würden, wenn sie jene Kirchen in Rom selbst besuchten, wo an diesen Tagen die Station ist.

VIII. Alle Ordensgeistliche beiderlei Geschlechtes wie oben, welche vor dem Altar ihrer eigenen Kirche fünf Vater unser 1c. und fünf Begrüßet seist 1c. sprechen, gewinnen für jeden Tag einen Ablass von fünf Jahren und fünf Quadragenen (zweihundert Tagen.) Des nämlichen Ablasses können auch jene Ordensgeistlichen theilhaft werden, welche sich mit Erlaubniß der Obern aus billigen Gründen außer dem Kloster auf Reisen befinden, oder als Prediger, Lektoren, Professoren u. s. w. außer ihrem Kloster wohnen, wenn sie vor einem Altare einer andern Kirche die obigen fünf Vater unser 1c. und fünf Begrüßet seist 1c. beten.

IX. Allen Ordensgeistlichen beiderlei Geschlechtes, wie oben, welche täglich einen Monat lang, wenigstens eine halbe Stunde auf das innerliche Gebet oder die Betrachtung verwenden, wird am letzten Sonntage des Monats, nach abgelegter Beicht und empfangener heiliger Communion, oder, wenn sie Priester sind nach der heiligen Messe ein Ablass von sechszig Jahren und sechszig Quadragenen verliehen.

X. Allen Ordensgeistlichen beiderlei Geschlechtes, wie oben, welche mit wahrer Reue im Ordens-Kapitel ihre Schuld bekennen, indem sie sich über ihre Sünden, Schwachheiten und Unvollkommenheiten anklagen, und unter sich die geistliche Konferenz halten, wird jedesmal ein Ablass von drei Jahren und drei Quadragenen verliehen.

XI. So oft ein Ordensgeistlicher aus Gehorsam und im Auftrage des Papstes, oder mit Erlaubniß der Obern sich in Länder der Ungläubigen oder Keger begibt, um ihnen den wahren Glauben Jesu Christi zu predigen, sie zu unterrichten und zur katholischen Kirche zu führen, erlangt er nach abgelegter Beicht und empfangener heiliger Kommunion, oder wenn er Priester ist, nach gelesener heiliger Messe, einen vollkommenen Ablass und Verzeihung aller seiner Sünden, sowohl wann er sich zu dieser Reise rüstet, als wann er in jener Provinz, in jenem Lande oder Reiche eintrifft, wo er die Bestimmung hat, zu predigen und zu lehren, wenn er alsdann die heiligen Sakramente empfängt.

XII. Endlich, wenn der Obere bei den General-Visitationen wegen des glücklichen Ausganges derselben eine unausgesetzte vierzigstündige Anbetung in den ihm untergeordneten Klöstern angeordnet hätte, so wird allen Ordensgeistlichen beiderlei Geschlechtes, welche bei derselben im Ganzen genommen wenigstens zwei Stunden im Gebete zubringen und dabei um Einigkeit der christlichen Fürsten &c. und um Aufnahme der Observanz und Ordensdisciplin beten, wenn sie gebeichtet haben und die heilige Kommunion empfangen, oder als Priester die heilige Messe lesen, für jedesmal ein vollkommener Ablass ertheilt.

Dies sind die Ablässe, welche im Allgemeinen alle Ordensgeistliche beiderlei Geschlechtes betreffen, und in Gemäßheit dieses Breves Paul V. sind auch überhaupt allen andern Congregationen, geistlichen Collegien, Klöstern, Konvikten und Congregationen der Klosterfrauen, welche mit Klausur

Gnadenschatz.

beisammen wohnen und nur die einfachen Gefäße ablegen, Ablässe verlichen worden.

Auch erfreut sich jeder geistliche Orden, jeder Konvent, jedes Kloster oder Collegium, jede Congregation beiderlei Geschlechtes noch vieler andern besondern, sowohl vollkommenen als unvollkommenen Ablässe, wovon ich hier keine Meldung thue, indem meine Hauptabsicht bei dieser gegenwärtigen Sammlung war, mich nur auf jene mit Ablässen bereicherten guten Werke und Gebete zu beschränken, welche fast alle Personen jedes Standes zu ihrem Vortheile be-
nützen können.

Erinnerung.

Wenn die Worte „Verzeihung aller Sünden“ in irgend einem Ablassbriefe vorkommen, so sind dieselben nach der Regel Benedikts XIV., des Cardinals Gufano und der allgemeinen Lehre der Kirche nur so zu verstehen, daß damit anderes nichts als die Nachlassung der zeitlichen Strafen gemeint sei, wie dies auch in der im Jahre 1833 erschienenen französischen Bearbeitung des gegenwärtigen Werkes ausdrücklich bemerkt ist. Es ist außer Zweifel, daß auch zu allen Zeiten der Ablass (wie das Wort *Indulgentia* es schon andeutet) in der heiligen Kirche für nichts Anderes gehalten wurde, als eine Erlassung zeitlicher Strafen, und nie und nirgend gab es in derselben eine Lehre oder eine mißbräuchliche Übung, die den Glauben hätte veranlassen können, als sei er Nachlassung von Schuld und Sünde.

Anmerk. des Uebersetzers.

Erstes Inhalts-Verzeichniß.

	Seite.
Approbation der heiligen Congregation der Ablässe.	9
Von den Ablässen und den Erfordernissen um sie zu verdienen.	13

Gebete und Andachtsübungen nebst Angabe der damit verbundenen Ablässe.

I. Zur Ehre der allerheiligsten Dreieinigkeit. . .	25
1. Englisches dreimal Heilig.	25
2. Siebenmal : Ehre sei dem Vater ꝛc.	26
3. Dreimal : Ehre sei dem Vater ꝛc. zur Dankagung.	28
4. Messopfer und Dankagungsgebete ꝛc.	28
5. Andere Dankagungsgebete.	35
6. Drei Aufopferungsgebete.	40
II. Zur Ehre Gottes.	42
1. Uebung der drei göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.	42
2. Lob des heiligsten Namens Gottes.	44
3. Rosenkranz von den Uebungen der Liebe Gottes.	46
4. Gebete und Bitten.	51
III. Anrufung des heiligen Geistes.	55
Hymnus : Veni, Creator Spiritus und die Prosa : Veni Sancte Spiritus.	55

IV. In Ehren Jesu.	60
1. Anrufung des heiligen Namens Jesu.	60
2. Kirchengesänge und Psalmen zu Ehren des allerheiligsten Namens Jesu.	61
3. Die Korone oder der Rosenkranz unseres Herrn.	71
4. Drei Stoßgebete : Jesus, Maria, Joseph!	82
V. Neuntägige Andacht vor dem Feste der Geburt Jesu Christi.	83
1. Zum Kinde Jesus.	83
2. Die kirchlichen Tagzeitgebete am Weihnachts- tage.	84
3. Die Geheimnisse der heiligen Kindheit Jesu.	84
VI. In Jesus dem Gehrenzigten.	93
1. Besuchung der heiligen Treppe oder Stiege.	93
2. Besuchung des heiligen Kreuzweges.	94
3. Fünf Vater unser und Begrüßet ic. am Freitage um 3 Uhr.	108
4. Andachtsübung zum Andenken an Jesu Todes- angst.	109
5. Andachtsübungen an den sieben Freitagen in der Fasten und an den andern Freitagen während des Jahres.	119
6. Die drei Stunden der Todesangst Jesu am Charfreitage und an den andern Freitagen.	121
7. Gebete zu den heiligen fünf Wunden.	122
8. Der Rosenkranz von den fünf Wunden.	130
9. Gebet : Deus, qui pro redemptione etc.	131
10. Das Gebet : En ego etc. Sieh, gütiger ic.	132

VII. Verehrung des kostbaren Blutes Jesu. . . . 133

1. Rosenkranz zur Verehrung des kostbaren Blutes Jesu. 133
2. Sieben Aufopferungen mit sieben Ehre sei dem Vater &c. 143
3. Gebet und fromme Anmuthungen zum heiligen Blute Jesu. 147
4. Seufzergebet oder Aufopferung. 148
5. Eine andere Aufopferung mit einem Vater unser, Begrüßet und Ehre sei &c. 148

VIII. Ablässe bei Verehrung und Anbetung Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente. 150

1. Am Feste und in der Oktave des allerheiligsten Frohnleichnams. 150
2. Für die heilige Gebetstunde am grünen Donnerstage, am Frohnleichnamsfeste und an den andern Donnerstagen. 152
3. Ablassgebete, welche die Priester vor der heiligen Messe sprechen können. 153
4. Für die öftere Kommunion. 154
5. Für die Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes bei der hochheiligen Wandlung, wann die Stunde schlägt dort wo es ausgestellt ist, und während des sakramentalischen Segens. 156
6. Für die Begleitung des allerheiligsten Sakramentes zu den Kranken. 157
7. Für die Besuchung des allerheiligsten Sakramentes während dessen Ausstellung bei dem 40stündigen Gebete. 158

8. Für die Befuchung des allerheiligsten Sakramentes während der Ausstellung in der Woche Septuagesima und den folgenden bis zum Aschermittwoch.	160
9. Befuchung des hochwürdigsten Sakramentes am heiligen Grabe, am grünen Donnerstage und Charfreitage.	161
10. Befuchung des allerheiligsten Sakramentes mit dem Gebete Respice Domine etc.	162
11. Der Lobgesang Pange lingua etc. oder das Tantum ergo Sacramentum etc.	164
12. Das Seufzergebet : Gelobt und ewig ic.	167
13. Uebungen der Anbetung mit fünf Vater unser, Begrüßet und Ehre sei dem Vater ic.	168
14. Demüthige Abbitte und Seufzergebete.	173
15. Gebet zum allerheiligsten Sakramente und zum heiligsten Herzen Jesu.	176
IX. Zum heiligsten Herzen Jesu.	177
1. Vom Festtage desselben.	177
2. Befuchung des Herz-Jesubildnisses.	178
3. Das Beten des Vater unser ic., Begrüßet ic., Ich glaube ic. und das Seufzergebet : Süßes Herz ic.	179
4. Andere Andachten.	180
5. Aufopferungsgebete zum heiligsten Herzen Jesu.	184
6. Gebete mit drei Vater unser ic.	185
7. Gebetkränzlein zum Herzen Jesu.	192
8. Neuntägige Andacht zum heiligsten Herzen Jesu vom Vater Borgo.	196

9. Gebet zum heiligsten Herzen Jesu im allerheiligsten Altarssakramente.	198
---	-----

X. In Ehren der hochheiligen Mutter Gottes Maria. 198

1. Das Officium oder die Tagzeiten unserer lieben Frau.	198
2. Der heilige Rosenkranz mit Betrachtung der Geheimnisse.	199
3. Die Rosenkranz-Vestunde.	205
4. Rosenkranz der heiligen Brigitta.	205
5. Die lauretanische Litanei.	209
6. Das Gebet.: Der Engel des Herrn ꝛ. oder das: Freue dich, du Himmelskönigin. . . .	213
7. Die Gebete: Begrüßet seißt du Königin ꝛ. und unter deinen Schutz und Schirm ꝛ. . .	218
8. Lobspruch zur Verehrung der unbefleckten Empfängniß Mariä.	219
9. Anrufung ihres hochheiligen Namens. . . .	220
10. Psalmen, deren Anfangsbuchstaben den hoch- heiligen Namen Mariä bilden.	221
11. Bierzig Begrüßet seißt du Maria ꝛ. während der Adventzeit.	229
12. Gebete an jedem Tage der Woche mit drei Begrüßet ꝛ.	238
13. Gebet: O Maria, heiligste Mutter Gottes ꝛ. mit drei Begrüßet seißt du Königin ꝛ. . .	249
14. Gebet: Heiligste Jungfrau ꝛ. mit drei Ge- grüßet ꝛ.	249
15. Drei Gebete mit drei Begrüßet ꝛ. . . .	251

16. Rosenkranz von den zwölf Sternen. 252
17. Gebet zur allerseligsten Jungfrau und zur
heiligen Anna. 256
18. Heiligung des Maimonates zu Ehren Mariä. . 257
19. Die drei Stoßgebete : Jesus, Maria und
Joseph etc. 257

XI. In Ehren der schmerzhaften Mutter. 258

1. Der Lobgesang oder Hymnus : Stabat Mater. . 258
2. Rosenkranz von den sieben Schmerzen Mariä. . 262
3. Einstündiges Gebet im Jahre. 269
4. Andachtsübung zu Ehren des schmerzenreichen
Herzens Mariä. 270
5. Sieben Begrüßet mit dem Sancta Mater etc.
Heil'ge Mutter etc. 273
6. Fromme Uebung zum schmerzenreichen Herzen
Mariä in den zehn letzten Fastnachts-Tagen. . 274
7. Einstündiges oder halbstündiges Gebet am
Charfreitage und an den andern Freitagen zu
Ehren der schmerzhaften Mutter in ihrer Ver-
lassenheit. 275

XII. Novenen oder neuntägige Andachten zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria. 276

- Erste Novene, zur Vorbereitung auf das Fest
der unbefleckten Empfängniß Mariä. 277
- Zweite Novene, zur Vorbereitung auf das Fest
der Geburt Mariä. 286
- Dritte Novene, zur Vorbereitung auf das Fest
Mariä Verkündigung. 293

Vierte Novene, zur Vorbereitung auf das Fest
der Reinigung Mariä. 299

Fünfte Novene, zur Vorbereitung auf das Fest
der Himmelfahrt Mariä. 305

XIII. In Ehren des heiligen Erzengels Michael. . 322

Der Lobgesang Te Splendor etc. 322

XIV. In Ehren des heiligen Schutzens. . . . 324

XV. In Ehren des heiligen Josephs. 326

1. Die sieben Psalmen zu Ehren seines heiligen
 Namens, dessen Anfangsbuchstaben sie bilden. 326

2. Responsorium zu Ehren des heiligen Josephs. 327

3. Die sieben Schmerzen und die sieben Freuden
 des heiligen Josephs. 340

4. Das Gebet: Virginum Custos, von Priestern
 zu beten. 346

XVI. In Ehren der heiligen Apostel Petrus und
Paulus. 347

1. Besichtigung ihrer Kirchen an ihrem Feste und
 in der Oktave desselben. 347

2. Gebet zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus,
 mit Vater unser etc., Begrüßet etc., Ehre sei etc. 352

3. Responsorium Si vis Patronum etc. zu Ehren
 des heiligen Petrus. 354

4. Responsorium Pressi malorum etc. zu Ehren
 des heiligen Paulus. 356

XVII. In Ehren des heiligen Papstes Pius des V. 358

Der Lobgesang Belli tumultus etc. 360

XVIII. In Ehren des heiligen Nikolaus von Bari.	366
XIX. In Ehren des heiligen Franz von Paula.	368
Andachtsübung der dreizehn Freitage.	368
XX. In Ehren des heiligen Aloysius von Gonzaga.	369
1. Die sechs Sonntage und das Fest.	369
2. Gebet zum heiligen Aloysius mit einem Vater unser 1c. und Begrüßet 1c.	370
XXI. In Ehren des heiligen Stanislaus Kostka.	372
XXII. Für die sterbenden Christgläubigen.	374
XXIII. Um Erlangung eines seligen Todes.	375
1. Gebete : Herr Jesus Christus 1c.	375
2. Drei Aufopferungen an die allerheiligste Drei- faltigkeit, um einen seligen Tod zu erlangen.	379
3. Gebete um Bewahrung vor einem jähen Tode.	379
4. Lobgebet und Ergebung in den Willen Gottes.	384
5. Vollkommener Ablass in der Sterbstunde. . . .	385
XXIV. Gebete für die verstorbenen Gläubigen.	386
1. Officium defunctorum. Tagzeitgebete für die Abgestorbenen.	386
2. Das De profundis etc. Aus der Tiefe 1c. in der ersten Nachstunde, d. h. Abends, nach dem „Der Engel des Herrn.“	387
3. Fünf Vater unser 1c. und fünf Begrüßet 1c. mit dem 7. Te ergo etc.	391
4. Gebete auf die ganze Woche für die Abge- storbenen im Fegfeuer.	392
5. Gebetsstunde in den letzten Tagen der Charwoche.	396

6. Alle Ablässe kann man im Jubiläums- oder Jubeljahre bittweise den Verstorbenen zuwenden. 397

XXV. Vom gottesdienstlichen kirchlichen Tagzeitgebete (*Officium divinum*) und dem Tagzeitgebet der allerseligsten Jungfrau Maria. 398

Das Gebet *Sacrosanctæ* etc. mit dem Vater unser 1c. und Begrüßet 1c. nach Verrichtung der Tagzeitgebete (des *Officiums*). 398

XXVI. Die Stufenpsalmen und die Bußpsalmen. . 399

XXVII. Die Betrachtung, das innerliche oder betrachtende Gebet. 400

1. Die tägliche Betrachtung. 400
2. Anweisung zum betrachtenden Gebete und Bereitwilligkeit sich darin unterrichten zu lassen. . . 400

XXVIII. Andächtige Besuchungen. 401

1. Besuchung jener Kirchen, wo die Station ist. 401
2. Besuch der sieben Kirchen und der sieben privilegierten Altäre in Rom. 409
3. Besuch und Ablass in der Kirche *Portiuncula*, auch *del Perdon* genannt. 411

XXIX. Von der christlichen Lehre. 413

Unterweisung in der Christenlehre und lernbegieriges Anhören derselben. 413

XXX. Anslegung des Evangeliums. 415

Wenn man derselben beiwohnt. 415

XXXI. Werke der Barmherzigkeit.	416
1. An den Kranken in den Krankenhäusern.	416
2. Im gottseligen Hause der Zuflucht.	416
3. Speisung dreier Armen zur Ehre Jesu, Mariä und Joseph	418
XXXII. Zur Zeit öffentlicher Drangsale.	419
Gebete und Gebetsseufzer (Stoßgebete).	419
XXXIII. Geistliche Loblieder.	421
XXXIV. Kreuze, Crucifixe, Coronen, (Rosen- kränze) Medaillen oder Bildmünzen ꝛc. welche vom heiligen Vater geweiht wurden.	422
Kurzgefaßtes Verzeichniß der Ablässe.	423
Kreuze, Coronen und Rosenkränze aus dem heiligen Land.	429
Ablässe, welche den Ordenspersonen beiderlei Ge- schlechtes verliehen werden.	429



Zweites Inhalts-Verzeichniß.

Sammlung von Gebeten und guten Werken, für deren Verrichtung die römischen Päpste heilige Ablässe verliehen haben, nach der Ordnung wie dieselben für jeden Tag, jede Woche, jeden Monat und an den hohen Festtagen des Jahres von den andächtigen Christen zur Uebung ihrer Frömmigkeit benutzt werden können.

An jedem Tage.

Morgengebete nach dem Aufstehen.

	Seite.
Dreimal „Heilig“ zur hochheiligen Dreifaltigkeit . . .	25
Der Engel des Herrn, oder das : Freue dich . . .	215—217
Das : O Schöpfer Geist	56
Das : Komm, heiliger Geist	58
Vater unser, Begrüßet, Ich glaube und Seufzergebet.	
zum Herzen Jesu	179
Glaube, Hoffnung und Liebe	43
Ergebung in den Willen Gottes	384
Die drei Ehre sei dem Vater zur allerheiligsten Drei-	
faltigkeit	28
Die sieben Ehre sei dem Vater und ein Begrüßet im	
Vereine mit drei Personen	26
Begrüßet seist du Königin und Würdige mich . . .	219
Zur unbefleckten Empfängniß, Stoßgebet	220

Engel Gottes	325
Gebet zum heiligen Aloysius, Vater unser u.	371

Vormittags, in der Kirche oder zu Hause.

Gebet vor der heiligen Messe, für Priester	153
Gebet zum heiligen Joseph, für Priester : O felicem etc.	154
Gebet zum heiligen Joseph, für Priester : Virginum etc.	346
Gebet nach dem heiligen Officium u. Sacrosanctæ	398
Betrachtendes Gebet	400
Pango lingua, oder Tantum ergo	165
Gebet zum allerheiligsten Altarssakramente während der heiligen Messe bei Erhebung der heiligen Gestalten	168
Uebungen der Anbetung und Abbitten vor dem aller- heiligsten Altarssakramente	169
Anderer Abbitte	174
Einige Seufzergebete	175
Gebet zum allerheiligsten Sakramente und zum Herzen Jesu	176
Gebete, Bitten, Vorsätze	52

Zur Mittagszeit.

Der Engel des Herrn, o freue dich	213
Die drei Ehre sei dem Vater zur allerheiligsten Drei- faltigkeit	28
Sieben Ehre sei Gott dem Vater und ein Begrüßet	26

Im Verlaufe des Tages.

Man wähle sich jene Gebete, welche dem Stande und der Andacht eines Jeden mehr entsprechen, oder die man sich für jeden Wochentag anmerkt; hier bezeichne ich einige der gebräuchlichsten :

Dankgebete zur hochheiligen Dreieinigkeit	30
Lob des hochheiligen Namens Gottes	44
Rosenkranz von den Uebungen der Liebe Gottes . . .	46
Besuchung des Kreuzweges	98
Besuchung des hochheiligen Altarsakramentes während der 40stündigen Anbetung	158
Besuchung des hochheiligen Herz-Jesu-Bildes	178
Selbstaufopferung vor demselben	185
Gebete zum hochheiligen Herzen Jesu	186
Drei Vater unser zur Todesangst Jesu und drei Begrüßet zu den Schmerzen Mariä für die Sterbenden . .	374
Sieben Aufopferungen zum hochheiligen Blute unseres Herrn Jesu Christi	143
Fromme Seufzer zum hochheiligen Blute Jesu . . .	147
Aufopferung des hochheiligen Blutes	148
Gebet zum hochheiligen Blute Jesu	141
Fünf Vater unser und fünf Begrüßet mit einer Gebet- strophe für die Verstorbenen	391
Anrufung der hochheiligen Namen Jesu und Mariä 60 u.	220
Drei Gebete mit drei Begrüßet um Erlangung der Tugenden, vorzüglich der Keuschheit	251
Gebete : O Mutter mit drei Begrüßet seist du Königin	249
Heiligste Jungfrau mit drei Begrüßet	249
Andachtsübung zum heiligen schmerzhaften Herzen der allerseligsten Jungfrau Maria	274
Zur schmerzhaften Mutter mit sieben Begrüßet mit dem Sancta Mater, Heiligste Mutter	273
Responsorium zu Ehren des heiligen Josephs . . .	337
Gebet zu Ehren der hochheiligen Apostel Petrus und Paulus	352

Gebet zu Jesus um einen guten Tod	375
Gebet um Abwendung eines plötzlichen Todes . . .	379
Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes wann in den Kirchen das Glockenzeichen zur Wandlung, zum Segen oder zum Stundengebete gegeben wird	156
Anbetungen und Abbitten vor dem allerheiligsten Sa- kramente	169
Eine andere demüthige Abbitte	174
Einige Stoßgebete	175
Zum allerheiligsten Sakramente und zum Herzen Jesu	176
Geweihte Crucifixe u. s. w.	422
Singen geistlicher Lieder	421

Abends.

Der Engel des Herrn; oder: Freue dich (zum Ave Maria Läuten.)	213
Aus der Tiefe oder ein Vater unser beim Läuten zum Gebete für die armen Seelen	387
Drei Ehre sei dem Vater zur hochheiligen Dreieinigkeit	28
Sieben Ehre sei dem Vater	26
Der Rosenkranz zur allerseligsten Jungfrau Maria	199
Die Litanei	209
Unter deinen Schutz und Schirm	219
Aufrufgebete zu Jesus, Maria, Joseph	82
Engel Gottes	325
Drei Aufopferungsgebete zur Erflerung eines seligen Todes	40
Ergebung in den Willen Gottes, den Tod aus Seiner Hand anzunehmen, zur Gewianung des vollkommenen Ablasses in der Sterbstunde	384

Für die Wochentage insbesondere.

Am Sonntage.

Seite.

Die heilige Kommunion	155
Gebet : Sieh gütiger u.	132
Das dreimal Heilig	25
Tagzeitgebete zu Maria, unserer lieben Frau	198
Corone oder Rosenkranz unsers Herrn	75
Der Auslegung des heiligen Evangeliums beiwohnen	415
Der christlichen Lehre beiwohnen	413
Gebet zu Maria der allerseligsten Jungfrau zum Ehrenersatze u.	238
Gebet für die Seelen im Fegfeuer	393

Am Montage.

Tagzeitgebete für die Abgestorbenen	386
Rosenkranz zu Ehren des kostbarsten Blutes unsers Herrn Jesu Christi	133
Ober die sieben Aufopferungen	143
Gebet zu Maria u. für den Montag	241
Gebet für die Seelen im Fegfeuer	393

Am Dienstage.

Corone von den heiligen fünf Wunden Christi	130
Gebet zu Maria u. für den Dienstag	242
Gebet für die Seelen im Fegfeuer	393
Gebet zu Maria und der heiligen Anna	256

Am Mittwoche.

Die Stufenpsalmen	399
Stabat Mater	260

Gebet zu Maria 1c.	243
Gebet für die Seelen 1c.	394
Die fünf Psalmen zu Ehren des heiligen Josephs.	327
Die sieben Schmerzen und Freuden des heiligen Josephs	341

Am Donnerstage.

Corone oder Gebet zu Ehren des heiligen Herzens Jesu	192
Das Gebet : Blicke hernieder	163
Lobspruch : Gelobt und ewig 1c.	167
Gebet zu Maria 1c.	244
Gebet für die Seelen 1c.	394
Eine Gebetsstunde 1c.	152

Am Freitage.

Die sieben Bußpsalmen	399
Drei Stunden der Todesangst 1c.	121
Zu demselben Zwecke eine Weile Gebet halten	122
Andere gottselige Uebungen	131
Gebet zum kostbarsten Blute Jesu Christi	141
Aufopferung desselben	149
Gebete zu den heiligen fünf Wunden	122
Gebet Deus qui pro redemptione	131
Gebet zur Todesangst und Scheidung Christi	108
Fünf Vater unser 1c.	108
Gebet zu Maria 1c.	246
Gebet für die Seelen 1c.	395
Einstündiges oder halbstündiges Gebet	275

Am Samstage.

Das Gebet Pietate tua	53
Rosenkranz der sieben Schmerzen	262

Die fünf Psalmen zu Ehren Maria	221
Gebet zu Maria u.	247
Gebet für die Seelen u.	396

Für alle Monate überhaupt.

An zwei Sonntagen die heilige Kommunion zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses für den, welcher täglich Morgens und Abends das „Gegrüßet seist du Königin“ und das „Unter deinen Schutz und Schirm“ betet	218
An zwei andern Sonntagen die heilige Kommunion für den vollkommenen Ablass für den, welcher dreimal des Tages im Vereine dreier Personen die sieben Ehre sei Gott dem Vater u. betet	26
Am ersten Donnerstage dieses Monates der Empfang der heiligen Kommunion für den vollkommenen Ablass, wenn man täglich vor dem Hochwürdigsten Gute das Gebet Respico etc. spricht	162
Am ersten Freitage oder am ersten Sonntage, so wie an einem beliebigen andern, Kommunion zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses für jeden, der täglich zum hochheiligen Herzen Jesu Vater unser, Gegrüßet und Ich glaube an Gott betet . . .	179
Verehrung der Geheimnisse der Kindheit Jesu . . .	85
Am letzten Freitage die drei Stunden der Todesangst Jesu und die Kommunion zur Erlangung des vollkommenen Ablasses	121
Kommunion und Stundengebet am Charfreitage und an den andern Freitagen bei Verehrung der schmerzhaften Mutter	275

Unterweisung im innerlichen Gebete und Anhörung derselben; Unterricht in der christlichen Lehre . . .	400
Den Armen in den Spitalern geistliche oder leibliche Hülfe leisten, oder im Hause zur Zuflucht	416
Das hochheilige Sakrament zu den Kranken begleiten	157
Besuchung der heiligen Stiege	93
Besuchung der sieben privilegierten Altäre u.	409

In jedem Jahre.

Gebete und Senfzergebete, am ersten und letzten Freitage beginnen die dreizehn Freitage zu Ehren des heiligen Franz von Paula	368
Die Besuchungen der Kirchen an den vorgeschriebenen Tagen, wann die Station dort ist	401
Die Besuchung der sieben Kirchen	409
An allen Festtagen des Herrn, der allerseligsten Jungfrau und der hochheiligen Apostel u. Ablässe für die heilige Kommunion	180
Für die Mitglieder des frommen Vereines zum Herzen Jesu für die Besuchung der Peterskirche und für das Gebet <i>Ante oculos tuos</i>	347
Für die vom Papste geweihten Rosenkränze u. und für dieselben, wenn sie die heiligen Stätten im hei- ligen Lande berührt haben	422
An den fünf Hauptfesten der allerseligsten Jungfrau Maria vollkommener Ablass für den, welcher täglich die Litanei betet	200
Und das <i>Salvo Regina</i> und Unter deinen Schutz . .	218
besagten Festen die Corone der zwölf Sterne betet	252

An jedem Feste der hochheiligen Apostel Petrus und Paulus, oder an einem Tage der vorhergehenden Novene oder der folgenden Oktave, nachdem man gebeichtet und communicirt, eine ihrer Kirchen oder einen ihrer Altäre besucht und dabei das Gebet spricht : O ihr heiligen Apostel, vollkommener Ablass	352
Dankfagungsgebete nach der Messe zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit	30
Einmal die Novene zum Kinde Jesu	83
Einmal zum Herzen Jesu	177
Und die Andachtsübungen an sieben Freitagen	119
Die fünf Psalmen zu Ehren des heiligen Josephs . .	326
Die Stunde zur schmerzhaften Mutter	269
Die Stunde des heiligen Rosenkranzes	205

Jannar.

Tägliches Beten der fünf Psalmen zu Ehren des hochheiligen Namens Jesu, da dieser Monat dem Jesuskinde geweiht ist	61
Oder die fromme Uebung von den Geheimnissen der Kindheit Jesu	84
Am ersten Tage, Fest der Beschneidung Jesu und am zweiten Sonntage nach Dreikönigen Fest des hochheiligen Namens Jesu Kommunion mit vollkommenem Ablass für den, welcher im Jahre die fünf Psalmen zu Ehren des hochheiligen Namens betet	61
Am 24. beginnt die Novene von Mariä Reinigung .	299

Februar.

Erte.

- In den Wochen von Septuagesima, Sexagesima und Quinquagesima Besuchung des allerheiligsten Sacramentes beim 40stündigen Gebete, so wie am Donnerstage vor der Charwoche 160
- An den letzten zehn Tagen der Fastnacht Andachtsübung zu Ehren der schmerzhaften Mutter 274
- Vom ersten Sonntage in der Fasten bis zu Ende des weißen Sonntages ist täglich Station in irgend einer Kirche, und man besucht sie wenigstens dreimal 1c. 401
- An den Freitagen in der Fasten Andachtsübungen zum leidenden Heilande 119

März.

- An jedem Freitage vollkommener Ablass nach heiliger Beicht und Kommunion für den, welcher den Rosenkranz (die Corone) von unserm Herrn betet . . . 130
- Und an einem derselben nach Belieben für den, welcher die Corone von den fünf Wunden unsers Herrn Jesu Christi betet 130
- Am 10. beginnt die Novene vom heiligen Joseph, wobei man die fünf Psalmen zu Ehren seines heiligen Namens 1c. beten kann 327
- Ober die sieben Freuden und die sieben Schmerzen . 340
- Am 12. Fest des heiligen Papstes Gregorius vollkommener Ablass für die Mitglieder des Herz-Jesu-Vereines 180—184
- Am 16. beginnt die Novene von Mariä Verkündigung 293
- Am 19. Fest des heiligen Josephs, vollkommener Ablass wenn man beicht, communicirt und die sieben Schmerzen- und Freudengebete zu diesem Heiligen verrichtet 340

Am Freitage vor dem Passionssonntage beginnt die siebentägige Andacht zur schmerzhaften Mutter. Dabei kann man wie an ihrem Feste und in der Oktave die Corone von den sieben Schmerzen beten . . .	265
Den Hymnus Stabat Mater	258
Oder die sieben Begrüßet u. oder die fromme Andachts- übung zu Ehren des schmerzhaften Herzens Mariä	273
Vom Passionssonntage bis zum Charfamtstage . . .	130
Die Gebete oder die Corone von den heiligen fünf Wunden Jesu Christi	122
An den letzten drei Tagen der Charwoche eine Stunde Gebet zum Troste der Verstorbenen	396
Am grünen Donnerstage Besuchung des heiligen Grabes	161
Wenn man an diesem Tage communicirt, gewinnt derjenige vollkommenen Ablass (und auch am folgenden Tage), welcher das Jahr hindurch die Gebete um Befreiung vom jähen Tode spricht.	152, 379
Und welcher das Pange lingua betet	164
Und wer an diesem Tage die heilige Betstunde zum Andenken an die Einsetzung des hochheiligen Sakra- mentes hält	152
Am heiligen Charfreitage die drei Stunden der Todes- angst Jesu	121
Und eine oder eine halbe Gebetstunde zu Ehren der schmerzhaften Mutter, von drei Uhr Nachmittags am Charfreitage bis zehn Uhr Morgens am Charfamtstage	279

April.

Am Freitage nach dem weißen Sonntage beginnt die
Novene vor dem Schutzfest des heiligen Joseph, wie

- am 10. März. Am dritten Sonntage nach Ostern
ist das Schußfest (oder Patrocinium) des heiligen
Joseph, an welchem Tage man bei Empfang der
heiligen Kommunion einen vollkommenen Ablass er-
langt, wenn man das Jahr hindurch die fünf Psalmen
zum heiligen Namen Joseph gebetet. 326
- Oder wenn man die sieben Freuden- und Schmerz-
gebete zum heiligen Joseph betet. 340
- Am Freitage vor dem vierten Sonntage nach Ostern
beginnen die sechs Freitage zu Ehren des hochheiligen
Herzens Jesu; oder man hält die sechs Sonntage
vor dem Feste desselben, welche an dem besagten
vierten Sonntage nach Ostern anfangen 182

Mai.

- Heiligung des Maimonats zu Ehren Mariä 257
- Am 3. Mai, Fest der Kreuzerfindung; vollkommener
Ablass für jene, welche communiciren und während des
Jahres die zu den fünf Wunden, oder die Corone zu
denselben, oder die Gebete um Abwendung eines
jähren Todes verrichten. 122, 130, 379
- Am 5. Lobgesang zum heiligen Papst Pius V. . . . 363
- Die sechs Sonntage zu Ehren des heiligen Aloysius
beginnen gegen die Mitte dieses Monates 369
- Hymnus und Sequenz (Prosa) zum heiligen Geist. 57, 58
- Novene zum hochheiligen Altarssakramente, beginnt am
Dienstage nach Pfingstsonntage, wobei man die
Anbetungen und das Pange lingua sprechen kann. 165, 169
- Am Feste der hochheiligen Dreifaltigkeit und in der
Oktave dreimal täglich das dreimalheilig 25

Mittwoche vor dem Frohnleichnamsfeste beginnt die	
Novene zum hochheiligen Herzen Jesu	180
Gebete zum Herzen Jesu	185
Gebetkränzlein	192
Am Frohnleichnamsfeste, Gebetsstunde zur Feier der	
Einsetzung des hochheiligen Sakramentes mit voll-	
kommenem Ablasse	152
Dem Gottesdienste an diesem Feste und in der Oktave	
beizohnen	150
Gebet : Sieh, wie weit	176
Der Lobspruch : Gelobt und ewig u.	156
Vollkommener Ablass, wenn man während des Jahres	
oft das Pango lingua oder Tantum ergo betet und	
am Frohnleichnamstage oder in der Oktave beicht	
und kommunicirt	164
Eben so für die Mitglieder des Vereines der nächst-	
lichen Anbetung	159—160
Am Freitage nach der Oktav des Frohnleichnamsfestes	
ist das Herz Jesu-Fest, mit vollkommenem Ablasse	177
Und für die Eingeschriebenen in den Verein vom heiligen	
Herzen Jesu andere Ablässe	180

Juni.

Diesen Monat pflegen die Andächtigen der Verehrung	
des hochheiligen Blutes Jesu Christi zu weihen.	
Der Rosenkranz zu Ehren desselben	133
Sieben Aufopferungen des hh. Blutes zu Gott dem Vater	143
Am dritten Sonntage nach Pfingsten, Fest des heiligen Her-	
zens Mariä mit vollkommenem Ablasse für die, welche das	
Gebet zu demselben das Jahr hindurch verrichten	235—237

Am 20. beginnt die Novene zu Ehren der hochheiligen Apostel Petrus und Paulus	347
Am 21. Fest des heiligen Aloysius mit vollkommenem Ablass	369
Am 29. Fest der hochheiligen Apostel Petrus und Paulus mit vollkommenem Ablass	347—362
Besuchung ihrer Kirchen zu Rom (mit dem Gebete Urban des VIII.)	349

Juli.

Am 26. Fest der heiligen Anna — Das Gebet : Sei gegrüßet u. mit vollkommenem Ablass	256
--	-----

August.

Diesen Monat pflegt man der Verehrung des Herzens Jesu zu weihen. Tägliches Gebet zu demselben	237
Am 2. Besuchung der Ordenskirchen des heiligen Franciscus zur Gewinnung des Portiuncula-Ablasses	411
Am 6. Novene vor dem Feste Mariä Himmelfahrt	305
Am 15. Fest Mariä Himmelfahrt mit vollkommenem Ablass, für die, welche das Gebet zum heiligen Herzen Mariä verrichten	235
Dankfagungsgebet an diesem Feste	35
Am 30. beginnt die Novene vor dem Feste Mariä Geburt	286

September.

Am 8. Fest Mariä Geburt mit vollkommenem Ablass für jene, welche unter dem Jahre das Gebet zum heiligen Herzen Mariä verrichteten und heute beichten und communiciren	237
--	-----

- Am folgenden Sonntage ist Mariä Namensfest mit vollkommenem Ablasse für diejenigen, welche die fünf Psalmen ihres Namens zu beten pflegen und heute beichten und communiciren 221
- Am 14. Fest der Kreuzerhöhung, mit vollkommenem Ablasse für die, welche beichten und communiciren, wenn sie die Corone zu den hochheiligen fünf Wunden oder die Gebete zur Abwendung eines jähen Todes gesprochen haben 130, 122, 379
- Am dritten Sonntage dieses Monats, Fest der sieben Schmerzen Mariä mit Oktav, wobei das Selbige zu beobachten wie im März an diesem Feste . . . 258
- Am 29. Fest des heiligen Erzengels Michael; Lobgesang, den man auch als Novene neun Tage vor dem Feste sprechen kann 322

Oktober.

- Am ersten Sonntage dieses Monats, das Rosenkrantzfest. Der Rosenkrantz mit den Geheimnissen, mit vollkommenem Ablasse an einem beliebigen Tage im Jahre, wenn man beichtet und communicirt, nachdem man den Rosenkrantz alle Tage gebetet 199
- Am 2. das Schutzenselfest, mit vollkommenem Ablasse für jene, welche während des Jahres das Angele Dei etc. gebetet und an diesem Feste communiciren 324
- Am 23. das Fest Jesu von Nazareth, mit vollkommenem Ablasse für jene, welche unter dem Jahre die fünf Psalmen zum hochheiligen Namen Jesu gebetet und heute communiciren 61

November.

- Am 1. Tage, Allerheiligenfest, mit vollkommenem
Ablass für diejenigen, welche das Jahr hindurch
das „Gegrüßet seist du Königin“ und „Unter deinen
Schuß ic.“ mit den Verskeln gebetet und heute
communiciren 218
- Am 2. Allerseelentag, fünf Vater unser und fünf
Gegrüßet mit den 7. 7. für die Abgestorbenen . . 391
- Der Psalm „Aus der Tiefe“ 387
- Am 13. Fest des heiligen Stanislaus Koska, mit
vollkommenem Ablass, wenn man der Feier des-
selben beivohnt 372
- Am 29. beginnt die Novene zur unbefleckten Empfäng-
niß Mariä 277
- Vierzig Gegrüßet zu Ehren Mariä in der Adventszeit 229

Dezember.

- Am 6. Fest des heiligen Bischofes Nikolaus; Gebet 366
- Am 8. Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä . . 277
- Am 16. Novene vor Christmesse 83
- Betrachtung der Geheimnisse der Kindheit Jesu . . 84
- Am 25. Geburtsfeier des Herrn, den Tagzeitgebeten
und feierlichen Messen beivohnen 84

Inhalt

der wohlfeilen katholischen Bibliothek zur Unterhaltung, Belehrung und Erbauung.

Preis für den Jahrgang 2 Thlr. 5 Sgr. (3 Fl. 54 Kr.)
oder 3 Fl. 15 Kr. Conv.-M.

Nebst Angabe der Preise der einzelnen Werke.

Erster Jahrgang.

Wallfahrt nach Jerusalem und dem Berge Sinai,
von dem ehrwürdigen P. M. J. von Geramb. Mit dem
Bildnisse und der Biographie des Verfassers, einer Karte
des heiligen Landes, einem Plane von Jerusalem und der
Kirche des heiligen Grabes. Zweite verbesserte, ganz
vollständige Auflage. Zwei Bände. Preis 1 Thlr.
12 Sgr. oder 2 Fl. 42 Kr. Rh.

Das Ruhethal. Erzählung für Jung und Alt, von einem
Landgeistlichen. (6 Sgr. oder 27 Kr. Rh.)

Die Reise auf dem Postwagen, oder verurtheile nicht,
was du nicht kennst. (4 Sgr. oder 18 Kr. Rh.)

Die Nachfolge der allerseligsten Jungfrau Maria.
Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-
gebeten, von Joseph Ercken, Kanonikus. Mit einem
Stahlstich. (10 Sgr. oder 45 Kr. Rh.)

Das Opfer des neuen Bundes, oder die katholische
Lehre vom allerheiligsten Messopfer, nebst einer geschicht-
lichen Einleitung und Erklärung der Messceremonien und
Gebete, von R. Deutschmann. Mit einer Vorrede von
L. Nellesen, Oberpfarrer. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Kr. Rh.

Zweiter Jahrgang.

Verirrung und Rückkehr. Eine Geschichte neuerer Zeit,
erzählt von Joseph von Orsbach.

Stimme der Mahnung und Belehrung für Irrende.
Aus dem Italienischen des Abbate Salvatori. (6 Sgr.
oder 27 Kr. Rh.)

- Briefe an Eugenius über die heilige Eucharistie.
 Von M. Joseph von Geramb. (9 Ggr. oder 32 Kr. Rh.)
- Anna oder Wellleben und Enttäuschung. Erzählung.
 Reise von La Trappe nach Rom. Von M. J. von
 Geramb. (20 Ggr. oder 1 Fl. 30. Kr. Rh.)
- Der heilige Kirchenlehrer Aurelius Augustinus.
 Von Dr. G. Kloth, Pfarrer zum heiligen Jakob in
 Aachen. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. oder 2 Fl. 24 Kr. Rh.
- Der heilige Petrus von Alcantara goldenes Büchlein
 vom Gebete und der Betrachtung. Mit dem Leben des
 heiligen Verfassers, von J. J. L. (Laurent, jetzigem
 Bischofe von Chersones und apostolischem Vikar von
 Luxemburg.) (8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)
- Die bekehrte Jüdin. (Vergriffen.) Statt dieses Werkes
 wird geliefert :
- Geist Friedrich Leopolds, Grafen zu Stolberg
 oder die gebiegensten religiösen Stellen aus seinen sämt-
 lichen Schriften. Mit einer Vorrede von G. Kloth.
- Die Nachfolge des heiligen Joseph, als Seitenstück
 zur Nachfolge Mariä. Nebst Morgen-, Abend-, Mes-,
 Beicht- und Kommuniongebeten. (6 Ggr. oder 27 Kr. Rh.)

Dritter Jahrgang.

- Des Kardinals Johannes Bona Grundsätze und Lehren
 des christlichen Lebens. Aus dem Lateinischen übersetzt von
 einem katholischen Geistlichen. (10 Ggr. oder 45 Kr. Rh.)
- Der heilige Kirchenlehrer Aurelius Augustinus.
 Von Dr. G. Kloth, Pfarrer. 2r Theil. (Schluß.)
- Seraphine. Eine Erzählung in drei Theilen : Der Beruf.
 Die Mission. Die Siegespalme. (12 Ggr. oder 54 Kr. Rh.)
- Misericordia, oder Wege der Vorsehung zur Rettung der
 Seelen, von L. Lauffs, Pfarrer. (12 Ggr. oder 54 Kr. Rh.)
- Trost im Leiden. Ein Anhang zur Nachfolge des heiligen
 Joseph, von J. Gräfers, Kanonikus.
- Eudoline. Aus dem Nachlaß einer früh Verstorbenen,
 herausgegeben von Joseph von Drsbach. (8 Ggr.
 oder 31 Kr. Rh.)
- Kurzgefaßte Kirchengeschichte. Nach Dibon. (8 Ggr.
 oder 36 Kr. Rh.)
- Der Sieg des Glaubens und der Liebe. Historische
 Erzählung. (6 Ggr. oder 27 Kr. Rh.)

Vierter Jahrgang.

Katholisches Skizzenbuch oder kleine Begebenheiten und Gespräche zur Begründung richtiger Ansichten. Von L. Lauffs, Pfarrer. (8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)

Vater Roland oder die Kraft der Wahrheit. Eine nord-amerikanische Erzählung. Nach dem Englischen von Joseph von Dröbach. (8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)

Jesus meine Liebe. Anleitung wie man Jesus Christus lieben muß. Von dem h. M. Alphons von Liguori. Nebst Mess-, Beicht- und Kommuniongebeten. Herausgegeben von einem Mitglied aus der Versammlung des allerheiligsten Erlösers. (10 Ggr. oder 45 Kr. Rh.)

Vorurtheil und Wahrheit, eine Fortsetzung der Reise auf dem Postwagen. (8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)

Geschichte der Kreuzzüge, nach Michaud und andern Schriftstellern bearbeitet. 3 Theile mit einer großen Karte. (20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr. Rh.)

Die Tugenden der Christen, oder Beispiele von christlichem Heldenmuth und Seelengröße. (4 Ggr. od. 18 Kr. Rh.)

Eintracht und Gottvertrauen. Ein katholisches Familiengemälde. Von dem Herausgeber der Reise auf dem Postwagen. 2 Theile. (14 Ggr. oder 1 Fl.)

Fünfter Jahrgang.

Die katholischen und die protestantischen Unterscheidungslehren. Erste Abtheilung: Darstellung und Würdigung des katholischen und protestantischen Glaubensprinzips, von einem katholischen Geistlichen. Erster Theil. (Preis der Ausgabe in 8° 12 Ggr. oder 54 Kr. Rh.)

Die heilige Charwoche, sammt den in der Kirche allgemein üblichen Segnungen. Aus dem Missale und der Agende übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Joh. Mart. Heyden. Nebst Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Kommuniongebeten. (6 Ggr. oder 27 Kr. Rh.)

Berena, oder die deutschen Ordensritter. Erzählung von M. Walter. (12 Ggr. oder 54 Kr. Rh.)

- Der Gott geweihte Monat. Oder Betrachtungen über die wichtigsten Heilswahrheiten auf alle Tage des Monats.** Aus der heiligen Schrift und den heiligen Vätern gezogen. Herausgegeben von einem Priester aus der Versammlung des allerheiligsten Erlösers. (5 Ggr. oder 22 Kr. Rh.)
- Emma von Reichenstein oder kindliche Liebe.** Ein Seitenstück zu Christoph von Schmid's Rosa von Lannenburg. (8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)
- Neuer Monat Maria, ein Andachtsbuch für fromme Verehrer der allerseligsten Jungfrau für jeden Tag des Monats Mai,** von L. Debüssi. Mit gestochenem Titel und schönem Stahlstich. (10 Ggr. oder 45 Kr. Rh.)
- Vater Roderich, oder die Folgen der Erziehung.** Eine Erzählung für Jung und Alt. (5 Ggr. oder 22 Kr. Rh.)
- Handbüchlein der Erzbruderschaft des allerheiligsten und unbefleckten Herzens Maria zur Bekehrung der Sünder.** Preis 5 Ggr. (6¼ Ggr.) oder 22 Kr. Rh.
- Die wunderbare Bekehrung des Israeliten Alphons Ratisbonne in Rom.** (4 Ggr. oder 18 Kr. Rh.)
- Der Weihwasserspender.** Erzählung. (10 Ggr. oder 45 Kr. Rh.)

Sechster Jahrgang.

- Marie oder Religion und Mißgeschick.** Herausgegeben von dem Verfasser der Verena. (8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)
- Das tugend- und wundervolle Leben des heiligen Joseph von Copertino, Bekenner und Priesters des seraphischen Ordens der Minderbrüder-Conventualen.** Von einem katholischen Priester. (Preis 8 Ggr.)
- Die katholischen und protestantischen Unterscheidungslehren.** 2r. Theil. (Preis 14 Ggr. oder 1 Fl.)
- Die Verkannte, eine Erzählung für Jung und Alt** von W. Walter. (10 Ggr. oder 45 Kr. Rh.)
- Der lebendige Rosenkranz.** Ein Handbüchlein für alle Verehrer der allerseligsten Jungfrau Maria. Neu bearbeitete und mit vielen Gebeten Heiliger Gottes, so wie mit Meß-, Beicht- und Kommuniongebeten vermehrte Ausgabe. (4 Ggr. oder 18 Kr. Rh.)

Die Waisenkinde. Eine Erzählung von W. Walter.
(8 Ggr. oder 36 Kr. Rh.)

Rückerinnerungen an Italien. Von einem Katholiken
(dem Marquis von Beaufort.) Erster Theil.

Paradies der christlichen Seele. Ein vollständiges
Gebetbuch für katholische Christen, bestehend aus den
Worten von Heiligen und berühmten Kirchenschriftstellern,
wie h. Anselmus, h. Augustin, h. Bernhard, h. Thomas
von Aquin, h. Franz von Sales, h. Alphons von Liguori,
Thomas von Kempen, Ludwig von Granada, Rafateni,
Peter Canisius, Nepveu &c. Mit einem schönen Titelblatt
und 1 Stahlstich. (16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr. Rh.)

Siebenter Jahrgang.

Das St. Georgskloster. Erzählung aus der Zeit des
griechischen Freiheitskampfes, von W. Walter.

Erinnerungen an Italien. Von einem Katholiken (dem
Marquis von Beaufort.) Zweiter und letzter Theil. (Preis
beider Theile 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr. Rh.)

Die Druidin. Erzählung aus dem vierten Jahrhundert
christlicher Zeitrechnung. (6 Ggr. oder 27 Kr. Rh.)

Die Jesuiten, wie sie sind und wirken. Von Pater von
Ravignan. (Aparte Ausgabe in 8° 7 Ggr. oder 30 Kr. Rh.)

Der Schiffbruch, oder der Christ in der Drangsal.
Erzählung (9 Ggr. oder 40 Kr. Rh.)

Die Wohlthaten des Christenthums. Eine Schil-
derung der aus dem Christenthume hervorgegangenen wohl-
thätigen Anstalten, Einrichtungen und Verbesserungen.
(12 Ggr. oder 45 Kr. Rh.)

Leben der heiligen Klara, der ersten Clarissen-Abtissin.
(1193—1253.) Nach dem Leben dieser Heiligen des
Bruders von Faucogney, bearbeitet von Joseph von Dröbach.

Flammen der Liebe, oder Beweggründe und Uebungen
der göttlichen Liebe, in Belehrungen, Beispielen und
Gebeten.

Kreuz und Harfe. Sammlung religiöser Gedichte.

Maria, du glorreiche Mutter des Heilandes, bitt
für uns! Ein Betrachtungs- und Gebetbuch zur Heiligung
des Monats Mai. (Erste Abtheilung.)

Achter Jahrgang.

Der Anacharsis des dreizehnten Jahrhunderts, ein Sittengemälde der Vorzeit. Von W. Walter. 2 Theile. 20 Sgr.
Das Findelkind. Eine Erzählung aus den Schreckentagen in Frankreich, von W. Walter. 12½ Sgr.
Finsterniß und Licht oder der Weg des Heils, von Franz Xavier Thiel, Pfarrer zu Großcarlowitz in Schlesien. 8¾ Sgr. (31 Kr. Rh.)

Kampf und Sieg. Eine Erzählung nach dem Französischen. 2 Theile. 12½ Sgr. (45 Kr. Rh.)

Der heilige Petrus, Statthalter Jesu Christi, von P. Scheuren. 2 Theile. 1 Thlr. (1 Fl. 48 Kr. Rh.)

Graf Ulrich oder die Beicht, Erzählung nach dem Französischen des Granvillez. 5 Sgr. (18 Kr. Rh.)

Handbuch der Religion oder Erklärung des Katechismus in geschichtlicher, dogmatischer moralischer und liturgischer Hinsicht, mit einer großen Menge Beispiele und christlicher Erzählungen zur Erläuterung jeder Lehre. Von Amb. Guillois, Pfarrer zu Manz. Nach der zweiten, mit den neuesten Entscheidungen des heiligen Stuhles vermehrten Auflage, deutsch bearbeitet von einem katholischen Geistlichen. Erster Theil (erste Abtheilung).

Neunter Jahrgang.

Bilder aus dem Kriegeleben, von Ant. Westarb, Kaplan und Gymnasial-Religionslehrer. 15 Sgr. (54 Kr. Rh.)

Guillois, Religionshandbuch. 1r. Theil (Schluß) und 2r. Theil. (Siehe 8r. Jahrgang.)

Matten, Phantasien von Louis Veuillot, Verfasser der „Pilgerreise nach der Schweiz,“ herausgegeben von Dr. R. Brühl. 15 Sgr. (54 Kr. Rh.)

Abalbert oder das Glück im Wohlthun, Erzählung aus der Gegenwart. Frei nach Archer bearbeitet von W. Walter. 2 Theile. 12½ Sgr. (45 Kr. Rh.)

Rücktritt zur katholischen Kirche von sechszig englischen Geistlichen oder Universitäts-Mitgliedern und von fünfzig andern angesehenen Personen, nebst Nachrichten über die kirchliche Bewegung in England. Von Julius Gordon. Aus dem Französischen übertragen von Dr. R. Brühl. 7½ Sgr. (27 Kr. Rh.)

Denkmal der Liebe. Ein vollständiges Kommunion-
gebetbuch für katholische Christen, bearbeitet nach den
bewährtesten ascetischen Schriftstellern. Mit einem Stahl-
stich. 20 Sgr. (1 Fl. 12 Kr. Rh.)

Ueber die Einheit der katholischen Kirche. Von
dem heiligen Bischöfe und Martyrer Thascius Cäcilus
Cyprianus. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmer-
kungen begleitet von einem katholischen Geistlichen.

Behnter Jahrgang.

Die Wahrheit des katholischen Glaubens, dargestellt
von J. P. B. Nault, vormaligem General-Prokurator.

Aus dem Französischen. 17½ Sgr. (1 Fl. Rh.)

Gnillois, Handbuch der Religion. 3r. Theil (Schluß.)

Die Zwillinge. Erzählung nach dem Französischen, von
dem Verfasser von „Abalbert oder das Glück im Wohl-
thun.“ 12½ Sgr. (45 Kr. Rh.)

**Erzählungen von Ant. Westarb, Kaplan und Gymnasial-
Religionslehrer.** (Enthaltend: „Die Nachbarinnen.“
„Eine Versuchung.“ „Die Genter Seminaristen.“
„die Sonate von Coralli.“ „Vergebung.“ „Zwei
Persische Christen aus dem siebenten Jahr-
hundert.“ 7½ Sgr. (27 Kr. Rh.)

**Die Nachfolge der Heiligen oder der wahre Weg zur
Gottseligkeit.** 10 Sgr. (36 Kr. Rh.)

**Maria, du glorreiche Mutter des Heilandes, bitt
für uns! Ein Andachtsbuch zur Heiligung des Monats
Mai.** Schluß. (Siehe 7r. Jahrgang.)

Armuth und Wohlstand. Katholische Novelle von Henry
Digby Weste. Aus dem Französischen übertragen von
Dr. M. Brühl. (Erster Theil, erste Abtheilung.)

Elfter Jahrgang.

**Kurze Betrachtungen auf die Sonn- und Feiertage des
katholischen Kirchenjahrs.** Von J. M. Urban, Rektor in
Bergheim. 3 Theile.

Armuth und Wohlstand. Katholische Novelle von H.
Digby Weste. Aus dem Englischen. 2 Theile. (Schluß
des ersten Theils und zweiter Theil.)

Cäcilia, die sechzehnjährige Braut. Erzählung.

Marianisches Brevier, oder Andachtsbuch zur Verehrung der allerheiligsten Jungfrau. Von einem katholischen Geistlichen. Mit einem Stahlstich und Titel in Gold- und Farbendruck.

Knabenschatz der katholischen Kirche, oder Sammlung aller Gebete und Andachten, mit welchen die römischen Päpste Ablass verbunden haben. Nebst Erklärung über den Ablass. Nach der ersten römischen Ausgabe aus dem Italienischen übersetzt und bearbeitet von R. Deutschmann, Verfasser des Gebetbuchs: „Glaube, Hoffnung und Liebe.“

Zwölfter Jahrgang.

Der zwölfte Jahrgang der katholischen Bibliothek wird in einem größern Format als bisher in zwölf Lieferungen erscheinen, jede von 140 bis 150 Seiten, so daß der Druck im Ganzen wenigstens so viel als die bisherigen Jahrgänge ausmachen wird. Folgende Werke werden darin erscheinen:

Nimm und lies! Ein Betrachtungsbuch für katholische Christen, von Joh. Heinr. Ant. Böcker, weiland Vikar und Lehrer in Bocholt.

Gottes Gerechtigkeit, Erzählung nach Archer, Verfasser von „Glück im Wohlthun“, bearbeitet von W. Walter. Emile, oder die getrennte Ehe.

Katholische Glaubensregel. Hauptsächlich nach Müller's „Ende aller Controverse“, von Sam. Jones. Aus dem Englischen mit Zusätzen und Anmerkungen.

Versöhnung mit Gott. Eine Fortsetzung von „Reise auf dem Postwagen“ und „Vorurtheil und Wahrheit“.

Das Buch der Auserwählten oder Jesus der Gekreuzigten. Von J. B. de Saint-Jure.



Eine ausführlichere Anzeige über den zwölften Jahrgang ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

